

Nachhaltig wachsen

25 Jahre PCC



PCC-Konzern
Geschäftsbericht 2018



Die PCC auf einen Blick

Kennzahlen des PCC-Konzerns gemäß IFRS		2018	2017
Konzerngewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	Mio. €	779,2	683,2
Rohertrag	Mio. €	232,8	202,8
EBITDA*	Mio. €	105,3	73,8
EBIT*	Mio. €	68,9	41,0
EBT*	Mio. €	41,5	13,6
Konzernergebnis	Mio. €	37,5	8,7
Konzernbilanz			
Bilanzsumme	Mio. €	1.178,4	1.057,3
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	916,0	792,6
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	259,6	261,8
Eigenkapital	Mio. €	150,4	139,1
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	Mio. €	745,9	658,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	Mio. €	281,3	259,2
Konzernkennzahlen			
Eigenkapitalquote*	%	12,8	13,2
ROCE*	%	7,6	5,0
Brutto-Cashflow	Mio. €	111,8	60,3
Investitionen	Mio. €	168,6	101,4
Mitarbeiter im In- und Ausland (per 31.12.)		3.476	3.389
Konzernumsatz nach Segmenten			
Segment Polyole	Mio. €	145,4	145,4
Segment Tenside	Mio. €	124,5	120,5
Segment Chlor	Mio. €	155,5	100,9
Segment Spezialchemie	Mio. €	222,1	199,3
Segment Konsumgüter	Mio. €	21,3	21,8
Segment Energie	Mio. €	12,3	11,8
Segment Logistik	Mio. €	88,7	75,2
Segment Holding/Projekte	Mio. €	9,5	8,4
Umsatzerlöse gesamt	Mio. €	779,2	683,2
Konzernumsatz nach Regionen			
Deutschland	Mio. €	176,0	145,2
Polen	Mio. €	287,5	248,1
Andere EU-Mitgliedstaaten	Mio. €	191,1	157,6
Sonstiges Europa	Mio. €	37,1	48,6
USA	Mio. €	20,9	17,6
Asien	Mio. €	37,5	36,7
Sonstige Regionen	Mio. €	29,1	29,3
Umsatzerlöse gesamt	Mio. €	779,2	683,2

Rundungsdifferenzen sind möglich.

* Erläuterungen beziehungsweise Definitionen siehe Seite 7.

Die Konzernsegmente
der PCC-Gruppe



Nachhaltig wachsen

25 Jahre PCC

PCC-Konzern
Geschäftsbericht 2018



Die Konzernsegmente der PCC-Gruppe

Polyole



Polyole bilden die Grundlage von Polyurethan(PU)-Schäumen, die ein breites Anwendungsspektrum in vielen Branchen besitzen. Beispiele dafür sind unsere iPoltec®-Schäumstofftechnologie für die Möbel- und Matratzenindustrie sowie unsere PU-Schaumsysteme, die der effektiven Wärmedämmung von Gebäuden dienen.

Segment Polyole	2018	2017
Umsatzerlöse ¹	145,4 Mio. €	145,4 Mio. €
EBITDA ²	7,2 Mio. €	15,6 Mio. €
Investitionen ²	8,5 Mio. €	10,1 Mio. €
Mitarbeiter	247	242

Tenside



Aufgrund ihrer Wirkungsvielfalt aus Schäumen, Benetzen, Emulgieren und Reinigen sind Tenside Hauptbestandteil vieler Produkte: So erzeugen sie in Zahncremes und Shampoos den Reinigungseffekt und die Schaumbildung. In Wasch- und Reinigungsmitteln sorgen sie dafür, dass sich Schmutz von Fasern beziehungsweise festen Oberflächen löst.

Segment Tenside	2018	2017
Umsatzerlöse ¹	124,5 Mio. €	120,5 Mio. €
EBITDA ²	10,2 Mio. €	9,9 Mio. €
Investitionen ²	4,8 Mio. €	3,5 Mio. €
Mitarbeiter	289	279

Chlor



Chlor ist einer der wichtigsten Grundstoffe der chemischen Industrie und ist insbesondere in Form seiner Folgeprodukte aus unserem Alltag kaum wegzudenken. Zum Einsatz kommen diese unter anderem in der Wasserwirtschaft, der Petrochemie und der Lebensmittelindustrie. Zu unserem Produktportfolio zählt auch hochreine Monochloressigsäure (MCAA).

Segment Chlor	2018	2017
Umsatzerlöse ¹	155,5 Mio. €	100,9 Mio. €
EBITDA ²	67,6 Mio. €	32,0 Mio. €
Investitionen ²	32,8 Mio. €	23,1 Mio. €
Mitarbeiter	384	409

Spezialchemie



Dies ist unser umsatzstärkstes Segment. Zu seinen Produkten gehören Phosphor-basierte Flammhemmer, Weichmacher und Stabilisatoren, Zusatzmittel für Hydrauliköle sowie Additive, die die Verarbeitung von Frischbeton verbessern. Größtes Geschäftsfeld des Segments ist unser traditioneller Rohstoffhandel.

Segment Spezialchemie	2018	2017
Umsatzerlöse ¹	222,1 Mio. €	199,3 Mio. €
EBITDA ²	9,3 Mio. €	8,4 Mio. €
Investitionen ²	9,2 Mio. €	6,8 Mio. €
Mitarbeiter	393	360

Rundungsdifferenzen sind möglich.

1 Mit Dritten. 2 Inklusive Konsolidierungseffekten.

Konsumgüter



In unserem Angebot an Markenartikeln finden sich Haushalts- und Industriereiniger sowie Waschmittel und Körperpflegeprodukte, die wir zum Teil unter polnischen Eigenmarken wie „ROKO“, „Flo“ und „Brilless Premium“ vertreiben. In diesem Segment führen wir auch unsere Produktion von Streichhölzern und Anzündern.

Segment Konsumgüter	2018	2017
Umsatzerlöse ¹	21,3 Mio. €	21,8 Mio. €
EBITDA ²	-5,6 Mio. €	-3,7 Mio. €
Investitionen ²	0,4 Mio. €	0,6 Mio. €
Mitarbeiter	431	537

Energie



Im Geschäftsfeld Konventionelle Energien dieses Segments betreiben wir moderne Kraftwerke vor allem zur Stromversorgung unserer Produktion. Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien bauen und betreiben wir mehrere umweltfreundliche Kleinwasserkraftwerke in Nordmazedonien und in Bosnien-Herzegowina.

Segment Energie	2018	2017
Umsatzerlöse ¹	12,3 Mio. €	11,8 Mio. €
EBITDA ²	4,3 Mio. €	7,2 Mio. €
Investitionen ²	8,0 Mio. €	9,3 Mio. €
Mitarbeiter	178	186

Logistik



In Polen sind wir ein führender Anbieter von Containertransporten, wir betreiben fünf eigene Terminals. Das Liniennetz reicht von Polen über Deutschland bis in die Niederlande und nach Belgien. Unsere Tanklastwagenflotte ist spezialisiert auf den Transport flüssiger Chemikalien. In Russland unterhalten wir einen Fuhrpark von Eisenbahnwaggons.

Segment Logistik	2018	2017
Umsatzerlöse ¹	88,7 Mio. €	75,2 Mio. €
EBITDA ²	11,0 Mio. €	7,7 Mio. €
Investitionen ²	3,9 Mio. €	2,3 Mio. €
Mitarbeiter	509	465

Holding / Projekte



In diesem Segment planen und entwickeln wir Zukunftsprojekte wie zum Beispiel die hochmoderne und umweltfreundliche Produktionsanlage für Siliziummetall, die wir 2018 in Island in Betrieb genommen haben. Daneben erbringt die Holding zentrale Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften, etwa in den Bereichen Finanzierung, Forschung und Entwicklung sowie IT.


Segment Holding / Projekte	2018	2017
Umsatzerlöse ¹	9,5 Mio. €	8,4 Mio. €
EBITDA ²	1,3 Mio. €	-3,3 Mio. €
Investitionen ²	100,9 Mio. €	45,8 Mio. €
Mitarbeiter	1.045	911

Rundungsdifferenzen sind möglich.

¹ Mit Dritten. ² Inklusive Konsolidierungseffekten.

Auf ein Wort





Nachhaltiges Wachstum steht im Zentrum unserer Konzernstrategie. Denn wir sind davon überzeugt, dass unser wirtschaftlicher Erfolg und unsere Verantwortung, auch ökologischen und gesellschaftlichen Nutzen zu schaffen, sich gegenseitig bedingen und sogar fördern. So haben wir gerade in Island eine Siliziummetall-Anlage in Betrieb genommen, die zu den weltweit modernsten zählt. Die Energie beziehen wir zu 100 % aus erneuerbaren Quellen wie Geothermie. Auch alle anderen Investitionen realisieren wir mit umweltfreundlichen, energiesparenden und damit zugleich wirtschaftlich effizienten Technologien – insbesondere in unseren Chemie-Segmenten. Innovationen aus unseren Labors sind wirtschaftlich erfolgversprechend und sie tragen dazu bei, Produkte vieler Branchen langlebiger, sicherer und umweltverträglicher zu machen. So schaffen wir seit gut 25 Jahren, seit unserer Gründung 1993, nachhaltig neue unternehmerische Werte.

Inhalt

01 An unsere Investoren

- 7 Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen
- 8 Vorwort des Vorsitzenden des Verwaltungsrats der PCC SE
- 12 Organe der Gesellschaft
- 14 Der Bereich Direktinvest der PCC SE
- 17 PCC-Beteiligungen an der Börse in Polen
- 19 Finanzberichterstattung der PCC SE gemäß IFRS
- 22 25 Jahre PCC – Meilensteine der PCC-Geschichte

02 Die Strategie der PCC

- 34 Die Konzernstrategie
- 37 Strategie in den Konzernsparten
- 37 Die Sparte Chemie mit ihren Segmenten Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter
- 38 Die Sparte Energie
- 39 Die Sparte Logistik
- 39 Die Sparte Holding/Projekte

03 Investitionen

- 42 Die Investitionen der PCC
- 43 Investitionen in der Sparte Chemie
- 43 Segment Polyole
- 43 Erweiterungsinvestitionen im Geschäftsfeld Polyole
- 44 PCC Rokita SA baut Anteile an thailändischem Polyole-Produzenten aus
- 44 Segment Tenside
- 44 Erweiterungsinvestitionen der Tenside-Produktion
- 45 Segment Chlor
- 45 Kapazitätserweiterung in der Chlor-Produktion
- 46 Erweiterung der Propylenoxid-Anlage
- 46 Prozessoptimierung und Erweiterung der MCAA-Anlage
- 46 Segment Spezialchemie
- 46 Investitionen in die Aufbereitungsanlage unseres Quarzit-Steinbruchs
- 46 Start-ups im Bereich Spezialchemie

- 47 Investitionen in der Sparte Energie
- 47 Modernisierung des Heizkraftwerks am Standort Brzeg Dolny
- 47 Bau des Kleinwasserkraftwerks Kriva Reka
- 48 Investitionen in der Sparte Logistik
- 48 Investitionen im Bereich Intermodaler Transport
- 48 Investitionen in der Sparte Holding/Projekte
- 48 Bau und Inbetriebnahme einer Siliziummetall-Produktionsanlage in Island
- 51 Bau und Inbetriebnahme einer Produktionsanlage für Dimethylether in Russland

- 52 Die Standorte der PCC-Gruppe
- 54 Die Struktur der PCC-Gruppe

04 Konzernlagebericht

- 58 Organisation der PCC-Gruppe
- 59 Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit
- 60 Geschäftsentwicklung in den Segmenten
 - 60 Polyole
 - 61 Tenside
 - 63 Chlor
 - 64 Spezialchemie
 - 65 Konsumgüter
 - 67 Energie
 - 68 Logistik
 - 69 Holding/Projekte
- 71 **Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse**
 - 71 Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen
 - 72 Ertragslage
 - 73 Vermögenslage
 - 73 Finanzlage
- 75 PCC SE – Kurzfassung nach HGB
- 75 Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse der PCC SE
- 78 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
- 79 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess
- 80 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf die unterjährige Steuerung der Beteiligungen
- 81 **Nachhaltigkeitsbericht/Nichtfinanzielle Berichterstattung**
 - 81 Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells
 - 82 Corporate Social Responsibility der PCC
 - 83 Nachhaltigkeit in den PCC-Konzerngesellschaften
 - 84 Nichtfinanzielle Berichterstattung
- 93 **Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**
- 94 **Ausblick auf das Folgejahr 2019**

05 Konzernabschluss

- 98 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 102 Konzernbilanz
- 104 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 105 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 106 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 108 Konzernkapitalflussrechnung
- 110 Konzernanhang
- 176 Glossar
- 178 Impressum
- 180 Die PCC im Internet



01 An unsere Investoren

Die PCC-Gruppe setzte 2018 ihren Wachstumskurs fort und konnte auch ergebnisseitig deutlich zulegen. Der Konzernumsatz stieg im Jahresvergleich um 14,1 % auf 779,2 Mio. €. Wesentlicher Wachstumstreiber blieb die allgemein anhaltend robuste Konjunktur. Der PCC-Konzern erzielte einen Rohertrag von 232,8 Mio. €, ein Plus von 14,8 %. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich um 42,7 % auf 105,3 Mio. €. Und beim Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) gelang gegenüber 2017 sogar eine Verdreifachung auf 41,5 Mio. €.

- 7** Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen
- 8** Vorwort des Vorsitzenden des Verwaltungsrats der PCC SE
- 12** Organe der Gesellschaft
- 14** Der Bereich Direktinvest der PCC SE
- 17** PCC-Beteiligungen an der Börse in Polen
- 19** Finanzberichterstattung der PCC SE gemäß IFRS
- 22** 25 Jahre PCC – Meilensteine der PCC-Geschichte

Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen

Kennzahlen des PCC-Konzerns gemäß IFRS		2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse	Mio. €	779,2	683,2	96,0	14,1 %
Segment Polyole	Mio. €	145,4	145,4	0,0	0,0 %
Segment Tenside	Mio. €	124,5	120,5	3,9	3,3 %
Segment Chlor	Mio. €	155,5	100,9	54,6	54,1 %
Segment Spezialchemie	Mio. €	222,1	199,3	22,8	11,5 %
Segment Konsumgüter	Mio. €	21,3	21,8	-0,5	-2,4 %
Segment Energie	Mio. €	12,3	11,8	0,5	4,4 %
Segment Logistik	Mio. €	88,7	75,2	13,5	18,0 %
Segment Holding/Projekte	Mio. €	9,5	8,4	1,2	13,8 %
Rohertrag	Mio. €	232,8	202,8	30,0	14,8 %
EBITDA ¹	Mio. €	105,3	73,8	31,5	42,7 %
EBIT ²	Mio. €	68,9	41,0	27,9	68,1 %
EBT ³	Mio. €	41,5	13,6	27,9	205,0 %
Konzernergebnis	Mio. €	37,5	8,7	28,8	332,8 %
Brutto-Cashflow ⁴	Mio. €	111,8	60,3	51,5	85,5 %
ROCE ⁵	%	7,6	5,0	2,6 ⁹	50,8 %
Net Debt ⁶	Mio. €	756,7	632,9	123,8	19,6 %
Net Debt/EBITDA		7,2	8,6	1,4	16,2 %
Konzerneigenkapital	Mio. €	150,4	139,1	11,3	8,1 %
Eigenkapitalquote ⁷	%	12,8	13,2	-0,4 ⁹	-3,0 %
Eigenkapitalrendite ⁸	%	25,9	6,3	19,6 ⁹	309,8 %
Investitionen	Mio. €	168,6	101,4	67,1	66,2 %
Mitarbeiter (31.12.)		3.476	3.389	87	2,6 %
Deutschland		155	128	27	21,1 %
International		3.321	3.261	60	1,8 %

Rundungsdifferenzen sind möglich.

1 EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) = Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen

2 EBIT (Earnings before Interest and Taxes) = operatives Ergebnis = EBITDA – Abschreibungen

3 EBT (Earnings before Taxes) = Vorsteuerergebnis = EBIT – Finanzergebnis

4 Brutto-Cashflow = Konzernergebnis, bereinigt um zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen

5 ROCE (Return on Capital Employed = Gesamtkapitalverzinsung) = EBIT/(durchschnittliches Eigenkapital + durchschnittliches verzinsliches Fremdkapital)

6 Net Debt (Nettofinanzverbindlichkeiten) = verzinsliches Fremdkapital – liquide Mittel – sonstige kurzfristige Wertpapiere

7 Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

8 Eigenkapitalrendite = Konzernergebnis/durchschnittliches Eigenkapital

9 Veränderung in Prozentpunkten



Vorwort des Vorsitzenden des Verwaltungsrats der PCC SE

*Sehr geehrte Kunden,
Geschäftsfreunde und Anleger,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Damen und Herren,*

es ist mir eine Freude, Ihnen den Geschäftsbericht des PCC-Konzerns für das Geschäftsjahr 2018, das 25. Jahr des Bestehens unserer Unternehmensgruppe, vorlegen zu können. Im vergangenen Jahr gelang es uns, den Konzernumsatz gegenüber 2017 deutlich, um 14,1 % auf 779,2 Mio. € zu steigern. Dabei profitierten wir vom – zumindest überwiegend – nach wie vor hohen durchschnittlichen Preisniveau für chemische Rohstoffe und wir konnten auch unsere Absatzvolumina im Vergleich zum Vorjahr erneut steigern. Wesentlicher Wachstumstreiber blieb die allgemein anhaltend robuste Konjunktur. In einigen Geschäftsfeldern wirkten sich zudem lokale Sondereffekte begünstigend auf die Umsatz- und Ergebnis-

entwicklung aus. Darüber hinaus trugen 2018 die fortschreitende Fokussierung unserer Beteiligungen auf höherwertige Produkte sowie die inzwischen abgeschlossenen Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, unter anderem im Segment Chlor, zu dieser positiven Entwicklung bei.

Unsere langfristige Investitionsstrategie setzten wir 2018 weiter fort. Das Investitionsvolumen kumulierte sich auf 168,6 Mio. € und lag damit deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert von rund 100 Mio. €. Diese Zunahme ist im Wesentlichen auf Projektverzögerungen, unter anderem bei unserer Siliziummetall-Anlage in Island, zurückzuführen, infolge derer sich entsprechende Investitionsbeträge in das Geschäftsjahr 2018 verschoben. Neue Investitionen sind selbstverständlich auch für 2019 geplant und werden zum Teil schon realisiert, insbesondere in unserer Chemiesparte und im Bereich Intermodaler Transport. Sie sollen in den kommenden Jahren zu weiterem Wachstum führen. Die kontinuierliche und nachhaltige Steigerung unseres Unternehmenswertes bleibt dabei unser oberstes Ziel. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 belief sich die Bewertung unseres Beteiligungsportfolios auf knapp 960 Mio. €.

Konzernergebnis deutlich verbessert

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Rohertrag auf über 230 Mio. € gesteigert werden. Dies entspricht einem Zuwachs von 14,8 %. Beim Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) war sogar eine noch deutlichere Steigerung zu verzeichnen: Dieser Wert erhöhte sich um 42,7 % von 73,8 Mio. € auf 105,3 Mio. €. Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug 41,5 Mio. € und wurde damit im Vergleich zum Vorjahr (13,6 Mio. €) verdreifacht.

Hauptumsatzträger war 2018 erneut die Chemiesparte mit ihren Segmenten Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter. Aufgrund des erwähnten hohen Rohstoffpreisniveaus sowie weiter gesteigerter Absatzvolumina war in dieser Sparte auch – absolut gesehen – das größte Wachstum im Konzern zu verzeichnen: Über alle Segmente hinweg konnte deren Umsatz um 80,9 Mio. € auf 668,7 Mio. € gesteigert werden. Dies entsprach einem Zuwachs von 13,8 %. Die Logistiksparte legte ebenfalls zu, ihr Umsatz erhöhte sich sogar um knapp 18,0 % (entsprechend einem Plus von 13,5 Mio. €) auf 88,7 Mio. €. Der Umsatz der Energiesparte verharrte auf Vorjahresniveau.



Unsere fortschreitende Fokussierung auf höherwertige Produkte sowie die inzwischen abgeschlossenen Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, insbesondere im Segment Chlor, trugen zu unserem Wachstum bei.«

Waldemar Preussner
Verwaltungsratsvorsitzender der PCC SE

Auf der Ergebnisseite leistete die Chemiesparte auch 2018 den mit Abstand größten Beitrag, erneut getragen durch die erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Segment Chlor. Hier konnte die entsprechende Business Unit unserer größten Konzerntochter PCC Rokita SA unter anderem vom durchgängig hohen Preisniveau insbesondere für das bei der Chlor-Produktion anfallende Kuppelprodukt Natronlauge profitieren. Darüber hinaus zeigte das Geschäftsfeld MCAA (Monochloressigsäure), durch das wir die Wertschöpfungskette unseres Chlor-Segments deutlich verlängert haben, eine gegenüber dem Vorjahr stark verbesserte Performance. Hier zahlte sich insbesondere die fortwährende Optimierung des Produktionsprozesses und der Einsatzfaktoren nachhaltig aus. Und das Segment Tenside erreichte 2018 die bisher höchsten Absatzvolumina seiner Geschichte. Demzufolge konnten auch hier Umsatz und Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr nochmal deutlich gesteigert werden. Dies ist umso erfreulicher, als die Versorgung unter anderem der PCC Exol SA mit dem strategisch wichtigen Rohstoff Ethylenoxid aufgrund planmäßiger Stillstände bei gleich mehreren Lieferanten im vierten Quartal 2018 stark beeinträchtigt war. Die Segmente Polyole und Spezialchemie leisteten ebenfalls positive Ergebnisbeiträge. Das Segment Konsumgüter blieb dagegen auch 2018 noch in der Verlustzone.

Die Logistiksparte wurde 2018 weiterhin von der PCC Intermodal S.A. dominiert. Im Vergleich zum Vorjahr konnte diese Beteiligung die Zahl der Containerhandlings erneut signifikant steigern. Insbesondere die Auslastung der von der PCC Intermodal S.A. angebotenen innerpolnischen Zugverbindungen nahm deutlich zu und die Auslastung des deutsch-polnischen Korridors wies ebenfalls eine steigende Tendenz auf. Auf der Kostenseite zahlte sich außerdem der zunehmende Einsatz eigener Lokomotiven aus. Für 2019 plant diese Beteiligung daher die Anschaffung weiterer Lokomotiven sowie auch die Erweiterung ihrer Containerterminals. Dafür hat die polnische Regierung der PCC Intermodal S.A. erfreulicherweise bereits 2018 Fördermittel in nicht unerheblicher Höhe zugesprochen.

In der Energiesparte blieb das konventionelle Geschäft mit dem Heizkraftwerk der PCC Rokita SA und dem Strom- und Wärmeversorger PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o. der stärkste Bereich. Im Geschäftsfeld der erneuerbaren Energien waren weiterhin fünf Kleinwasserkraftwerke in Betrieb. Die Fertigstellung des sechsten Kraftwerks verzögerte sich über den Jahreswechsel hinaus und ist nun für das erste Halbjahr 2019 geplant.

In der Sparte Holding/Projekte lag der Hauptfokus weiterhin auf unserem Island-Projekt, der Siliziummetall-Produktionsanlage der PCC BakkiSilicon hf. Mit dem Zünden der beiden Lichtbogenöfen Ende April beziehungsweise im August 2018 wurde die Inbetriebnahmephase der Anlage gestartet und damit ein wichtiger Meilenstein dieses Projekts erreicht. Allerdings gibt es an der Peripherie der Öfen noch Probleme, sowohl bei der Rohstoffzufuhr als auch beim Handling der Endprodukte sowie an der Entstaubungsanlage, sodass der Übergang in den Regelbetrieb bisher noch nicht erfolgen konnte. Aktuell wird mit Hochdruck an einer Lösung dieser Probleme gearbeitet. Dennoch wird bereits Siliziummetall produziert und auch an diverse Abnehmer geliefert. Weitaus problemloser verlief dagegen die Inbetriebnahme unserer Dimethylether (DME)-Produktionsanlage in Russland, die wir gemeinsam mit einem russischen Joint-Venture-Partner in der Tula-Region errichtet haben. Diese Anlage wurde im Dezember gestartet und hat bis zum Jahresende auch bereits DME in der gewünschten Qualität produziert, sodass mit der Qualifizierung der Ware bei potenziellen Kunden begonnen werden konnte. Inzwischen wurden auch erste Verkäufe getätigt.

Erwartungen für das Jahr 2019

Die Konzernstrategie der PCC bleibt auch 2019 auf das nachhaltige Wachstum unserer Beteiligungen, verbunden mit der kontinuierlichen Steigerung der jeweiligen Unternehmenswerte, ausgerichtet. Als überwiegend langfristig orientierter Investor wird die Holding PCC SE ihre Beteiligungen weiterhin beim Ausbau von deren besonderen Stärken fördern und außerdem ihr Beteiligungsportfolio weiter optimieren beziehungsweise diversifizieren. Die im vergangenen Jahr abgeschlossenen Investitionen werden 2019 erstmalig ganzjährig zum Konzernergebnis beitragen. Darüber hinaus wird die weitere Optimierung unserer Produktionsanlagen zu zusätzlichem Wachstum führen. Dies gilt unter anderem für die MCAA-Anlage. Im Segment Polyole gehen wir dagegen von etwas schwächeren Ergebnissen als 2018 aus. Hier sind die Margen unter anderem aufgrund der Ausweitung des weltweiten Angebots an Polyether-Polyolen infolge der Inbetriebnahme einer 300.000-Tonnen-Anlage in Saudi-Arabien stark unter Druck geraten. Die Performance der übrigen Geschäftsbereiche in diesem Segment, Polyester-Polyole, Polyurethan (PU)-Systeme und Isolierungen, sollte sich 2019 gegenüber dem Vorjahr verbessern. Bei den neuen Produktionsanlagen für Siliziummetall und DME ist dagegen zunächst noch mit Anlaufverlusten zu rechnen. Auch die Belastung durch Abschreibungen und Zinsen wird weiter steigen. Insgesamt gehen wir daher für 2019 von einem positiven Ergebnis aus, das jedoch aller Voraussicht nach unter dem des vergangenen Jahres bleiben wird.

Herzlichen Dank

Wie in jedem Jahr gilt mein ganz besonderer Dank Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr Engagement, Ihre Motivation und Ihre Kreativität machen mich aufs Neue stolz und erfüllen mich mit Freude. Denn gemeinsam können wir dadurch der PCC nachhaltige und ertragreiche Zukunftsperspektiven eröffnen. Meine Verwaltungsratskollegen, die Konzernleitung und ich wissen, dass Ihre enorme Einsatzbereitschaft auch künftig die Basis für unsere erfolgreiche Geschäftsentwicklung bilden wird.

Mein Dank gilt gleichermaßen unseren vielen Tausend Investoren. Verehrte Anlegerinnen und Anleger, unser Erfolg liegt auch in Ihrem Vertrauen und Engagement begründet. Sehr viele von Ihnen begleiten uns schon über viele Jahre durch die Zeichnung unserer Anleihen. Eine große Anzahl von Ihnen tut dies sogar schon seit der ersten Emission im Oktober 1998, also seit nunmehr über 20 Jahren. Das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen, ist für uns eine große Verantwortung, der wir uns stets bewusst sind. Daher arbeiten wir kontinuierlich mit ganzem Einsatz daran, für Sie ein zuverlässiger Partner zu sein.

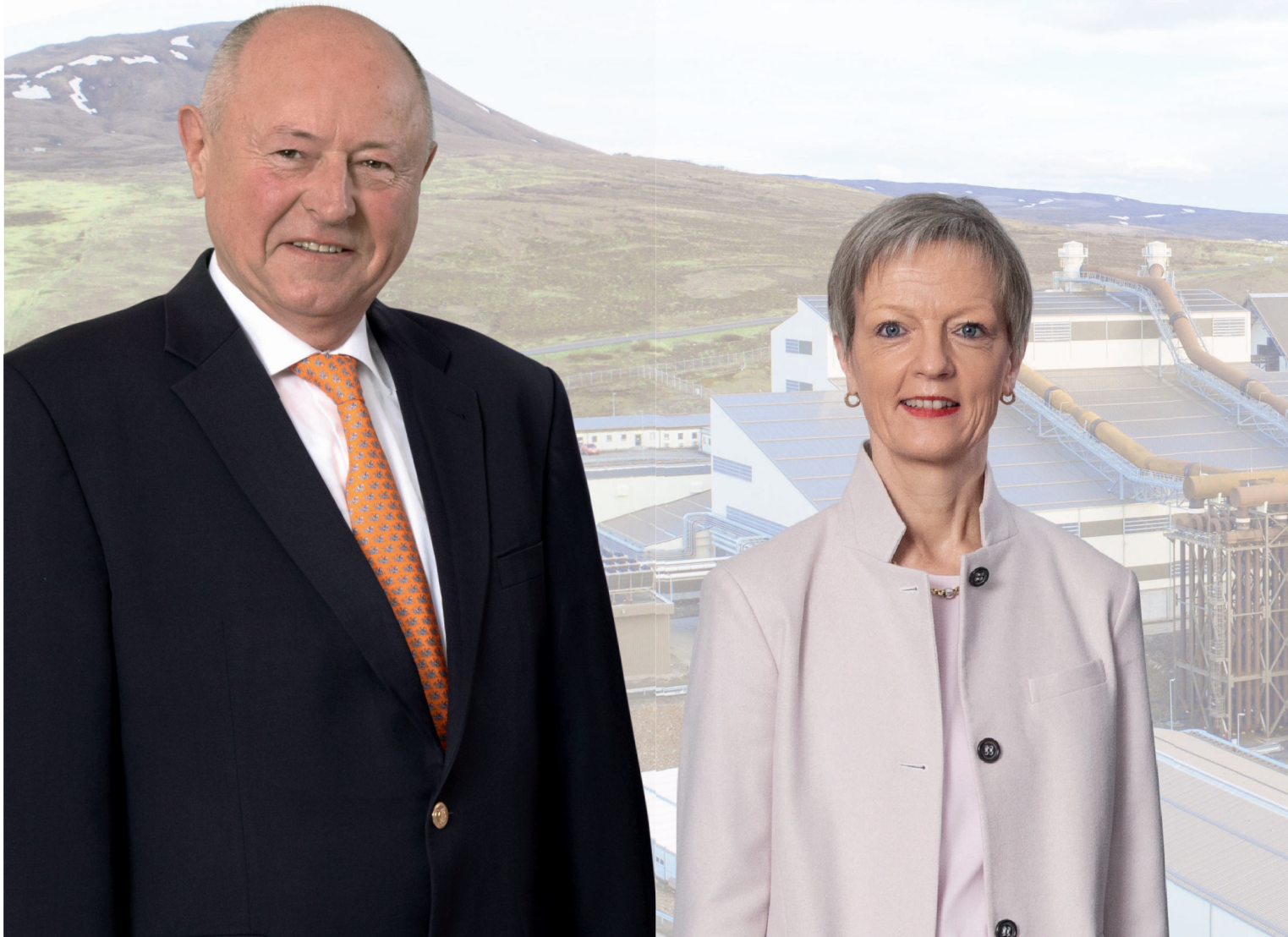
Ich freue mich, wenn Sie der PCC SE weiterhin Ihr Vertrauen schenken. Unterstützen Sie uns auch in Zukunft bei unserer langfristig orientierten Investitionspolitik, durch die wir unseren Konzern kontinuierlich weiterentwickeln, die Unternehmenswerte unserer Beteiligungen steigern und neue Werte schaffen.

Duisburg, im Mai 2019

Ihr Waldemar Preussner
Vorsitzender des Verwaltungsrats der PCC SE

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat und Geschäftsführende Direktoren der PCC SE



Waldemar Preussner

Vorsitzender des Verwaltungsrats der PCC SE

Waldemar Preussner (60) gründet 1993 die Petro Carbo Chem Rohstoffhandelsgesellschaft mbH (heute PCC Trade & Services GmbH), um die neuen Chancen auf den sich öffnenden Märkten in Osteuropa zu nutzen. Dies ist der Nukleus der heutigen PCC-Gruppe. Die Holding PCC AG wird 1998 abgespalten und 2007 in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, kurz SE) umgewandelt. Waldemar Preussner ist Alleinaktionär und Vorsitzender des Verwaltungsrats der PCC SE. Er nimmt zudem mehrere weitere Aufsichtsratsmandate in der PCC-Gruppe wahr.

Ulrike Warnecke

Geschäftsführende Direktorin der PCC SE

Ulrike Warnecke (56) ist bereits seit der Unternehmensgründung in Geschäftsführungspositionen bei der PCC tätig. Als Geschäftsführende Direktorin der PCC SE verantwortet sie schwerpunktmäßig Finanzwesen, Personal und Öffentlichkeitsarbeit. In ihrer operativen Verantwortung liegen die Segmente Spezialchemie und Konsumgüter. Sie ist unter anderem Geschäftsführerin unseres wichtigsten Handelsunternehmens, der PCC Trade & Services GmbH, und Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der PCC Consumer Products S.A. sowie Aufsichtsratsmitglied der PCC BakkiSilicon hf.

Dem Verwaltungsrat der PCC SE gehören drei Mitglieder an:

- Dipl.-Volkswirt Waldemar Preussner (Vorsitzender)
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer (Stellvertretender Vorsitzender)
- Reinhard Quint

Geleitet wird die PCC SE von den beiden Geschäftsführenden Direktoren:

- Ulrike Warnecke
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer



Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer

**Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats
und Geschäftsführender Direktor der PCC SE**

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer (59) ist seit 1995 in Geschäftsführungspositionen bei der PCC tätig. Seit 2007 ist er Stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der PCC SE. Zudem ist er Geschäftsführender Direktor der PCC SE und verantwortet schwerpunktmäßig die Bereiche Chemieproduktion, Logistik und Vertrieb. Er nimmt mehrere Aufsichtsratsmandate in der PCC-Gruppe wahr, unter anderem bei der PCC Rokita SA, der PCC Exol SA, der PCC MCAA Sp. z o.o., der PCC Synteza S.A. und der PCC Intermodal S.A.

Reinhard Quint

Mitglied des Verwaltungsrats der PCC SE

Reinhard Quint (76) begleitet die PCC beratend in Aufsichtsfunktionen seit 2002. Seit der Umwandlung des Konzerns von der AG in eine Europäische Aktiengesellschaft 2007 ist er Mitglied des Verwaltungsrats der PCC SE. Darüber hinaus ist er Mitglied im Corporate Development Council der Duisburger Hafen AG. Zuvor war Reinhard Quint langjähriger Vorstand der ThyssenKrupp Services AG (heute ThyssenKrupp Materials International GmbH), Essen.

Der Bereich Direktinvest der PCC SE

PCC-Anleihen: Seit 1998 ein wesentliches Instrument zur Finanzierung unseres Wachstums

Als konzernleitende Holding der PCC-Gruppe finanziert sich die PCC SE durch eine Kombination aus Eigenmitteln und Fremdkapital, wobei insbesondere die Ausgabe von Anleihen (Inhaber-Teilschuldverschreibungen) ein wesentliches Finanzierungsinstrument darstellt. Denn sie erlaubt es uns, zeitnah auf neue Markt- oder Investitionschancen zu reagieren und sowohl Unternehmenskäufe als auch das organische Wachstum unserer Gruppe flexibel und bankenunabhängig zu finanzieren. Auch künftig bleibt für uns daher die Emission von Anleihen an einen breiten Kreis privater sowie darüber hinaus an institutionelle Anleger ein zentraler Baustein der Finanzierungsstrategie. Parallel dazu ergänzen wir unsere Finanzierungsbasis durch gezielte Projekt- und Kreditfinanzierungen.

Die PCC ist einer der erfahrensten mittelständischen Anleihe-Emittenten in Deutschland: Von der Erstemission am 1. Oktober 1998 bis zum 31. Dezember 2018 haben wir insgesamt 65 Anleihen und einen Genussschein emittiert. Davon zahlten wir bis zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres 46 Anleihen und den Genussschein zurück. Sämtliche Zins- und Kapitaldienste erfolgten fristgerecht.

Die vergleichsweise kleinen Emissionsvolumina unserer Inhaberschuldverschreibungen von bis zu 40 Mio. € ermöglichen uns zum einen die nötige Flexibilität zur Deckung des Finanzierungsbedarfs. Zum anderen mindert die Verteilung unserer Verbindlichkeiten auf eine größere Zahl kleinerer Emissionen das Risiko von Belastungsspitzen, denn es ergibt sich ein gleichmäßiger Prozess aus Mittelzuflüssen und Rückzahlungen. Im Einklang mit unserer konservativen Unternehmensphilosophie schöpfen wir hierbei die Mittelzuflüsse

Anleihen der PCC SE per 31. Dezember 2018

PCC. Direktinvest

ISIN	Festzinssatz p. a.	Laufzeitbeginn	Laufzeitende	Börsennotierung	Nennwert in Tsd. € zum 31.12.2018
DE000A13R5K3	6,50 %	15.10.2014	01.01.2019	Frankfurt	13.749
DE000A11QFD1	6,75 %	15.05.2014	01.04.2019	Frankfurt	8.909
DE000A2AAY93	3,00 %	17.10.2016	01.07.2019	Frankfurt	22.581
DE000A13R7S2	6,25 %	01.12.2014	01.10.2019	Frankfurt	20.000
DE000A2E4ZZ4	3,00 %	01.07.2017	01.02.2020	Frankfurt	7.481
DE000A14KJ35	6,00 %	01.05.2015	01.04.2020	Frankfurt	18.218
DE000A2NBFU2	2,00 %	01.10.2018	01.05.2020	- ¹	1.690
DE000A2E4HH0	3,00 %	01.10.2017	01.07.2020	Frankfurt	19.210
DE000A162AP6	5,00 %	01.10.2015	01.10.2020	Frankfurt	25.000
DE000A2E4Z04	4,00 %	01.07.2017	01.04.2021	Frankfurt	19.927
DE000A2AAY85	4,00 %	17.10.2016	01.07.2021	Frankfurt	23.187
DE000A13SH30	6,75 %	01.12.2014	01.10.2021	Frankfurt	19.890
DE000A2G9HY2	3,00 %	01.04.2018	01.02.2022	Frankfurt	9.588
DE000A14KJ43	6,50 %	01.05.2015	01.04.2022	Frankfurt	16.181
DE000A2GSSY5	4,00 %	01.10.2017	01.07.2022	Frankfurt	24.968
DE000A162AQ4	6,00 %	01.10.2015	01.10.2022	Frankfurt	24.860
DE000A2G8670	4,00 %	01.01.2018	01.04.2023	Frankfurt	19.140
DE000A2LQZH9	4,00 %	01.07.2018	01.10.2023	Frankfurt	28.783
DE000A2NBFT4	4,00 %	01.10.2018	01.04.2024	Frankfurt	20.293

¹ Aufgrund der kurzen Laufzeit erfolgte keine Einbeziehung in den Freiverkehr an der Börse Frankfurt.

durch unsere Wertpapieremissionen stets auch nur soweit aus, wie wir sie als wachstumsorientierter Investor für die weitere Entwicklung der PCC-Gruppe benötigen.

Wertpapiere der PCC SE im Umlauf

Zum 31. Dezember 2018 befanden sich 19 Anleihen mit einem Nominalvolumen von insgesamt rund 343,7 Mio. € im Umlauf. Der Genussschein (ISIN: DE000A0MZC31) wurde mit einem Volumen von 11,0 Mio. € zum 31.12.2017 gekündigt und am 1. Januar 2018 fristgerecht zurückgezahlt. Nach dem Bilanzstichtag wurde zum 1. Januar 2019 die 6,50%-Anleihe ISIN DE000A13R5K3 mit einem platzierten Volumen von 13,8 Mio. € endfällig zurückgezahlt. 2019 erfolgten bis zum 1. April drei Neuemissionen: Zum 1. Januar 2019 wurde die 4,00%-Anleihe ISIN DE000A2NBJL3 mit einer Laufzeit von fünfeinhalb Jahren (Emissionsvolumen bis zu 25 Mio. €),

zum 1. März 2019 die 3,00%-Anleihe ISIN DE000A2TSTWO mit einer Laufzeit von vier Jahren (Emissionsvolumen bis zu 15 Mio. €) und zum 1. April 2019 die 2,00%-Anleihe ISIN DE000A2TR422 mit einer Laufzeit von unter zwei Jahren (Emissionsvolumen bis zu 5 Mio. €) ausgegeben. Die Zinszahlung erfolgt – wie bei allen PCC-Wertpapieren – quartalsweise. Die aktuell zu zeichnenden Anleihen der PCC SE sind im Internet unter www.pcc-direktinvest.eu einsehbar.

Anleihefälligkeiten der PCC SE 2018

PCC. Direktinvest

ISIN	Festzinssatz p. a.	Laufzeitbeginn	Laufzeitende	Börsennotierung	Rückzahlungsvolumen in Tsd. €
DE000A1TM979	7,00 %	01.07.2013	01.04.2018	Frankfurt	15.654
DE000A2AAVL7	3,50 %	01.05.2016	01.07.2018	Frankfurt	8.908
DE000A2GSDP5	2,00 %	01.08.2017	01.08.2018	– ¹	2.619
DE000A1YCSY4	7,00 %	01.12.2013	01.10.2018	Frankfurt	19.996

Genussscheintilgung der PCC SE 2018²

PCC. Direktinvest

ISIN	Festzinssatz p. a.	Laufzeitbeginn	Laufzeitende	Börsennotierung	Rückzahlungsvolumen in Tsd. €
DE000A0MZC31	8,75 %	01.10.2007	01.01.2018	Frankfurt	10.997

¹ Die Einbeziehung in den Freiverkehr an der Börse Frankfurt erfolgte aufgrund der kurzen Laufzeit nicht.

² Die PCC SE nahm den PCC-Inhaber-Genussschein von 2007 (ISIN DE000A0MZC31) durch ordentliche Kündigung zum 31. Dezember 2017 gemäß § 5 der Genussscheinbedingungen in Höhe von 100 % des Nennbetrags zurück.



1 PCC-Investorentag am Konzernhauptszitz, der PCC-Villa: Regelmäßig besuchen 1.000 bis 1.500 unserer Anleger die Informationsveranstaltung.

2 Die Konzernführung präsentiert auf dem Investorentag News zur aktuellen Geschäftsentwicklung und zu unseren Investitionsprojekten.

3 Auf rege Nachfrage treffen wir auch mit unseren PCC-Informationsabenden, die wir jährlich im vierten Quartal in mehreren Großstädten veranstalten.



Glaubwürdige und offene Finanzkommunikation mit unseren Anlegern

Die relevanten aktuellen Unternehmens- und Finanzdaten der PCC veröffentlichen wir regelmäßig sowie stets zeitnah und transparent. Sie sind im Internet jederzeit auf www.pcc.eu im Bereich PCC. Direktinvest sowie auf www.pcc-finanzinformationen.eu abrufbar. Dort stehen Ihnen auch die testierten Jahresabschlüsse des PCC-Konzerns, die wir in Form des jährlichen Geschäftsberichts veröffentlichen, als PDF-Download in einem Online-Archiv zur Verfügung. Das Archiv enthält alle Geschäftsberichte seit der erstmaligen Veröffentlichung für das Geschäftsjahr 2003 und darüber hinaus alle seit 2001 publizierten Quartalsberichte. Zudem finden sich im Bereich PCC. Direktinvest auf www.pcc.eu Informationen über Neuemissionen und im Umlauf befindliche Anleihen.

Der traditionelle PCC-Investorentag in Duisburg: Anleger im persönlichen Gespräch mit der Konzernleitung

Einmal im Jahr lädt die PCC SE ihre Direktanleger zum Investorentag in die PCC-Villa, den Konzernhauptszitz in Duisburg-Homberg, ein. An diesem Tag, meist im Frühsommer, bieten wir unseren Investoren die Gelegenheit, sich beim

Management persönlich über den aktuellen Geschäftsverlauf, die Strategie sowie die laufenden und geplanten Investitionsvorhaben der PCC zu informieren. In den vergangenen Jahren nutzten regelmäßig 1.000 bis 1.500 unserer Anleger die Gelegenheit, mit dem Verwaltungsratsvorsitzenden Waldemar Preussner, den Geschäftsführenden Direktoren Ulrike Warnecke und Dr. Alfred Pelzer sowie mit den Geschäftsführern und Produktmanagern der deutschen Konzerngesellschaften ins Gespräch zu kommen.

Die PCC-Informationsabende: bundesweit im direkten Dialog mit Anlegern und Interessenten

Über den Investorentag hinaus laden wir Anleger und Interessenten im vierten Quartal jeden Jahres zu unseren PCC-Informationsabenden ein, die wir für den direkten Dialog mit Anlegern und Interessenten jeweils bundesweit in mehreren Großstädten veranstalten. Dabei präsentiert unsere Geschäftsführung die PCC als Unternehmensgruppe sowie die PCC SE als Anleihe-Emittentin und steht in der offenen Frageunde sowie in anschließenden persönlichen Gesprächen beim Get-together Rede und Antwort.

PCC-Beteiligungen an der Börse in Polen

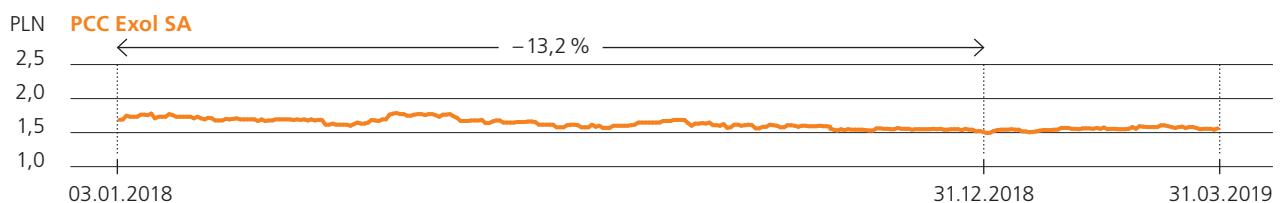
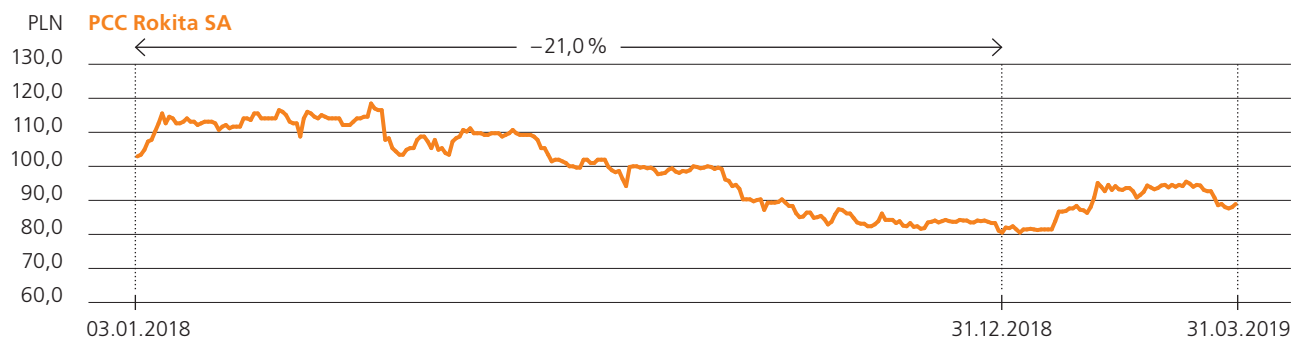
Marktwert der an der Börse Warschau notierten PCC-Gesellschaften beträgt 436 Mio. €

An der Warschauer Wertpapierbörse GPW sind mit der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA zwei PCC-Konzerngesellschaften notiert. Der Wert der von der PCC SE gehaltenen Aktienpakete dieser PCC-Beteiligungen lag zum Stichtag 31. Dezember 2018 bei zusammen 368,2 Mio. €. Die gesamte Marktkapitalisierung dieser Beteiligungen betrug zum Stichtag 436,3 Mio. €. Im Vorjahr hatte der Marktwert der börsennotierten PCC-Gesellschaften 614,9 Mio. € betragen, wobei allerdings noch die PCC Intermodal S.A. berücksichtigt war, deren Delisting von der Warschauer Börse im September 2018 erfolgte (siehe Seite 18).

Die PCC SE hält an beiden börsennotierten Tochterunternehmen jeweils eine deutliche Mehrheit und ist der strategische Investor. Die Hauptvorteile der Börsennotierungen sind transparente Marktpreise, eine gestärkte Eigenkapitalbasis der Unternehmen und darüber hinaus die Möglichkeit, künftige Investitionen auch über zusätzliche Eigenkapitalmaßnahmen finanzieren zu können.

Zuletzt hatte die PCC SE im Juni 2014 ihr größtes Chemieunternehmen, die PCC Rokita SA, erfolgreich an die Börse gebracht. Per 31. Dezember 2018 betrug der Schlusskurs der PCC Rokita SA (PLPCCRK00076) 81,40 PLN, was einem Kursrückgang von 21,0 % im Jahresvergleich entspricht. Die Marktkapitalisierung lag damit zum Jahresende bei umgerechnet 375,7 Mio. €. Im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres stieg der Kurs wieder leicht an. Zum 31. März 2019 lag der Schlusskurs bei 88,00 PLN und damit beim mehr als 2,5-Fachen des ursprünglichen Ausgabekurses von 33,16 PLN. Die PCC SE hält 84,16 % der Aktien der PCC Rokita SA.

Kursentwicklung der PCC-Aktien an der Warschauer Wertpapierbörse GPW



Beim Tenside-Hersteller PCC Exol SA (PLPCCEX00010) spiegelte sich die erfolgreiche Fortführung des operativen Geschäfts aufgrund des sehr geringen Streubesitzes nicht im Aktienkurs wider. Der Schlusskurs zum 31. Dezember 2018 lag mit 1,51 PLN um 13,2 % unter dem des Vorjahres. Somit verringerte sich die Marktkapitalisierung auf umgerechnet 60,6 Mio. €. Im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres stieg der Kurs wieder an. Zum 31. März 2019 lag der Schlusskurs bei 1,57 PLN und damit um 4,0 % über dem Schlusskurs des Geschäftsjahrs 2018. Die PCC SE hält 85,82 % der Aktien der PCC Exol SA.

Neben der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA war bis September 2018 auch die PCC Intermodal S.A. mit einem Minderheitspaket an der Warschauer Börse notiert. Hier erwirkten wir 2018 allerdings das Delisting, da wir beabsichtigen, ein für die nächsten Jahre wegweisendes Investitionsprogramm zu realisieren. Insbesondere bei der Finanzierung und der Realisierung der geplanten Investitionen gehen wir davon aus, dass uns die Umsetzung im börsenneutralen Umfeld – gegebenenfalls zusammen mit einem strategischen Partner – besser gelingen wird.

Im Jahresverlauf 2018 gab es daher Veränderungen im Anteilsbesitz der PCC SE: Im zweiten Quartal 2018 erwarb die PCC SE im Rahmen eines Squeeze-out-Verfahrens nach polnischem Kapitalmarktrecht von Minderheitsaktionären ein Aktienpaket von 5,53 % an der PCC Intermodal S.A. Zusammen mit dem Minderheitsgesellschafter Hupac Ltd sowie den beiden Vorständen der PCC Intermodal S.A. erreichte die PCC SE dadurch mit Wirkung vom 8. März 2018 100 % der Stimmrechte an der PCC Intermodal S.A. Mit den vorgeannten Mitaktionären war im Vorfeld ein entsprechendes Aktionärsabkommen abgeschlossen worden. Im Juni 2018 übernahm die PCC SE dann die Anteile der Hupac Ltd und hält seither 98,40 % des Kapitals und 98,87 % der Stimmrechte der PCC Intermodal S.A. Die restlichen Aktien und Stimmrechte befinden sich unverändert im Besitz des Vorstands der Gesellschaft. Inzwischen ist auch ein Delisting der Konzerntochter von der Warschauer Börse GPW erfolgt, basierend auf der entsprechenden Entscheidung der polnischen Finanzaufsichtsbehörde (PFSA) vom 21. August 2018. Diese Entscheidung wurde am 11. September 2018 durch die GPW bestätigt.

**Chemiekomplex der PCC Rokita SA in Brzeg Dolny:
Ende März 2019 lag der Schlusskurs beim mehr
als 2,5-Fachen des ursprünglichen Ausgabekurses
des Börsengangs von 2014.**



Finanzberichterstattung der PCC SE gemäß IFRS

Die PCC SE ist die Holdinggesellschaft des PCC-Konzerns. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist das nachhaltige Management sowie die wachstumsorientierte Optimierung des Beteiligungsportfolios von Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen. Zu unseren Hauptzielen zählen dabei die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten.

Der Konzernabschluss der PCC-Gruppe wird gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), so wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die nachfolgenden verkürzten Finanzinformationen der PCC SE

sind ebenfalls gemäß IFRS dargestellt. Der IFRS-Abschluss der PCC SE unterscheidet sich von dem nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellten Abschluss im Wesentlichen in der Bewertung der finanziellen Vermögenswerte. Zwei Investments der PCC SE sind an Börsen notiert, für die es regelmäßig verfügbare Marktpreise gibt. Diese bilden die Grundlage zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts. Für Investments, bei denen keine Marktpreise öffentlich verfügbar sind, werden entweder kürzlich zurückliegende Transaktionen oder Bewertungsmodelle herangezogen. Veränderungen an den Bewertungen der Beteiligungen werden gemäß IFRS im erfolgsneutralen Ergebnis ausgewiesen.

Gesamtergebnisrechnung der PCC SE gemäß IFRS in Tsd. €	2018	2017
Ergebnis aus Beteiligungen und verbundenen Unternehmen ¹	36.898	33.541
Sonstige betriebliche Erträge	7.816	10.605
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.211	11.738
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	825	906
Zinsergebnis, netto	-8.576	-11.507
Sonstige finanzielle Erträge (+), Aufwendungen (-)	-1.716	-3.313
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	21.385	16.682
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-206	769
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	21.591	15.913
Neubewertung von Finanzanlagevermögen ²	3.845	234.927
Latente Steuern auf OCI-Posten ³	-1.154	-70.478
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	2.692	164.449
Gesamtergebnis	24.283	180.362

1 Das Ergebnis aus Beteiligungen und verbundenen Unternehmen enthält Buchgewinne und -verluste aus Beteiligungsabgängen, Dividendenerträge, Veränderungen aus Equity-Wertansätzen sowie Wertminderungen auf Investments.

2 Gemäß IFRS 9 werden sämtliche Finanzinvestments „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVtOCI) klassifiziert. Bei zwei gelisteten Tochterunternehmen sowie einer weiteren Beteiligung wurde im Geschäftsjahr 2018 die Level-1-Bewertung basierend auf Börsenpreisen angewendet. Alle übrigen Tochterunternehmen wurden nach der Level-3-Bewertung basierend auf Bewertungsmodellen bewertet, da weder Marktpreise noch kurzfristig zurückliegende Transaktionen vorhanden sind. Im Vorjahr wurden sämtliche Finanzinvestitionen der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ (AfS) gemäß IAS 39 zugeordnet.

3 OCI (Other Comprehensive Income) = erfolgsneutrale Ergebnisbestandteile.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten der PCC SE erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 270,3 Mio. € auf 310,0 Mio. €. Die Eigenkapitalquote gemäß dem hier abgebildeten IFRS-Abschluss beträgt nahezu unverändert zum Vorjahr 49,7 %. Die langfristigen finanziellen Vermögens-

werte stellen in Form von Beteiligungen und Aktien die wesentlichen Vermögenswerte der PCC SE dar. Die Position der at Equity bewerteten Beteiligungen ist unverändert zum Vorjahr.

Bilanz der PCC SE gemäß IFRS in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
Vermögenswerte		
Langfristige Vermögenswerte	1.095.685	1.034.620
Immaterielle Vermögenswerte	308	356
Sachanlagen	9.865	10.404
At Equity bewertete Beteiligungen	37	37
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.085.475	1.023.823
Kurzfristige Vermögenswerte	58.916	69.676
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.197	7.666
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.791	7.290
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	18.366	20.097
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22.562	34.622
Vermögenswerte, die zum Verkauf bestimmt sind	2.291	2.291
Bilanzsumme	1.156.892	1.106.587
Eigenkapital und Verbindlichkeiten		
Eigenkapital	574.402	551.672
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	521.470	486.361
Passive latente Steuern	223.428	222.520
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	298.042	263.841
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	60.315	67.789
Sonstige Rückstellungen	836	617
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.121	1.197
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	52.865	61.213
Sonstige Verbindlichkeiten	4.493	4.762
Schulden, bezogen auf Vermögenswerte, die zum Verkauf bestimmt sind	705	765
Bilanzsumme	1.156.892	1.106.587

In der unten stehenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) des Beteiligungsportfolios der PCC SE dargestellt. Insgesamt hatte das Beteiligungsportfolio der PCC SE, bestehend aus Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie Aktien, zum

31. Dezember 2018 einen Marktwert von 955,7 Mio. € (Vorjahr: 936,6 Mio. €). Hiervon entfielen 368,2 Mio. € (38,5 %) auf die von der PCC SE gehaltenen Aktien an den beiden börsennotierten Tochterunternehmen PCC Rokita SA und PCC Exol SA.

Beizulegender Zeitwert des Beteiligungsportfolios der PCC SE in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017	Abweichung absolut	Abweichung relativ
Börsennotierte Tochterunternehmen¹	368.168	514.666	-146.497	-28,5 %
PCC Rokita SA	316.201	412.023	-95.822	-23,3 %
PCC Exol SA	51.967	61.666	-9.699	-15,7 %
PCC Intermodal S.A. ²	-	40.976	-40.976	n.a.
Börsennotierte Beteiligungen¹	876	6.886	-6.011	-87,3 %
S.C. Oltchim S.A.	876	6.886	-6.011	-87,3 %
Nicht-börsennotierte Investments	586.666	415.039	171.628	41,4 %
PCC Intermodal S.A. ²	159.810	-	159.810	n.a.
PCC BakkiSilicon hf.	134.668	127.580	7.088	5,6 %
PCC MCAA Sp. z o.o.	79.101	93.901	-14.800	-15,8 %
PCC Trade & Services GmbH	57.248	55.325	1.923	3,5 %
PCC Consumer Products S.A.	38.977	38.977	-	-
ZAO PCC Rail	32.665	23.953	8.711	36,4 %
PCC Synteza S.A.	19.970	24.365	-4.395	-18,0 %
PCC Silicium S.A.	19.503	13.157	6.346	48,2 %
PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o.	7.455	7.455	-	-
PCC IT S.A.	7.100	3.003	4.096	136,4 %
PCC MORAVA-CHEM s.r.o.	3.244	5.815	-2.571	-44,2 %
PCC Seaview Residences ehf.	2.838	2.592	246	9,5 %
distripark GmbH	2.450	2.450	-	-
PCC Prodex GmbH	2.406	1.956	450	23,0 %
distripark.com Sp. z o.o.	1.050	279	771	276,3 %
Weitere Investments	18.183	14.231	3.952	27,8 %
Summe	955.711	936.591	19.120	2,0 %

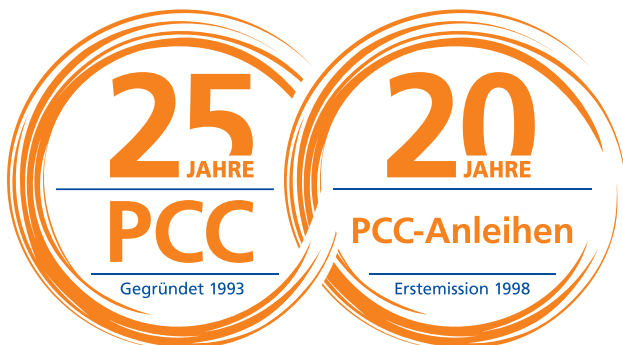
1 Nur der jeweils zum Stichtag von der PCC SE gehaltene Anteile an Aktien; umgerechnet zum Stichtagskurs, wenn Fremdwährung.

2 Mit Wirkung zum 11. September 2018 erfolgte das Delisting der PCC Intermodal S.A. von der Warschauer Börse. Dementsprechend wurde die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts zum 31. Dezember 2018 gemäß dem Modellansatz für nichtbörsennotierte Investments vorgenommen.

Unsere neue Siliziummetall-Anlage in Island konnten wir 2018 nach rund drei Jahren Bauzeit in Betrieb nehmen.



25 Jahre PCC - Meilensteine der PCC-Geschichte



Vor einem Vierteljahrhundert in Duisburg gegründet ist die PCC heute ein starker europäischer Konzern mit rund 3.500 Mitarbeitern an 41 Standorten in 18 Ländern. Seit Oktober 1993 ist der PCC und ihren Beteiligungen in der PCC-Gruppe eine ganze Reihe beeindruckender Entwicklungsschritte gelungen, mit denen neue Märkte erschlossen werden konnten. So wurden bestehende Unternehmenswerte kontinuierlich gesteigert und immer wieder neue Werte geschaffen.

Sprung in die Selbständigkeit - die Gründung der PCC

Waldemar Preussner gründet 1993 die Petro Carbo Chem Rohstoffhandelsgesellschaft mbH (PCC GmbH) als internationales Handelshaus für petro-, carbo- und erdgasstämmige Rohstoffe. Als damals schon erfahrener Rohstoffmanager will er die neuen Chancen auf den sich öffnenden Märkten in Osteuropa wahrnehmen. Preussner ist heute Alleinaktionär und Vorsitzender des Verwaltungsrats der PCC SE. Die Gründungsgesellschaft ist bis heute noch ein wichtiges Unternehmen der PCC-Gruppe, und zwar als unsere größte Handelsgesellschaft. Seit 2014 firmiert sie unter dem Namen PCC Trade & Services GmbH. Firmensitz ist seit der Gründung Duisburg-Homberg.



1993

Die PCC GmbH startet erfolgreich im ersten Geschäftsjahr

Mit einem Umsatz von umgerechnet 59,4 Mio. € im ersten Geschäftsjahr gelingt dem Rohstoffhandelsunternehmen ein erfolgreicher Start. Am 1. Januar 1994 nimmt die PCC GmbH ihre Geschäftstätigkeit auf. Bereits seit der Gründung im Jahr zuvor ist Ulrike Warnecke mit an Bord, heutige Geschäftsführende Direktorin der PCC SE. 1995 stößt auch Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer zur PCC, heute ebenfalls Geschäftsführender Direktor und stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der PCC SE.

1994

1998

Die erste Anleihe der PCC wird emittiert

Die PCC AG begibt ihre erste Anleihe. Damit ist die PCC AG eines der ersten mittelständischen Unternehmen in Deutschland, das Anleihen im Direktvertrieb emittiert. Bis heute, über 20 Jahre später, ist dies das wesentliche Finanzierungsinstrument der PCC: bankenunabhängig und flexibel. Die PCC AG ist zuvor im gleichen Jahr 1998 durch Abspaltung von der PCC GmbH gegründet worden. Firmensitz wird die PCC-Villa, ebenfalls im Duisburger Stadtteil Homberg.



Die Diversifizierung der PCC-Gruppe beginnt

Die PCC AG übernimmt knapp 45 % am polnischen Logistikunternehmen Sped-Kol Blachownia, das über eine Flotte von 700 Kesselwaggons sowie eigene Reinigungs- und Reparaturanlagen verfügt – die Sparte Logistik entsteht. 2001 erhöht die PCC ihren Anteil auf über 97 %. Und im Energiebereich erhält die PCC GmbH die Zulassung an der Leipziger Strombörse. Zulassungen an weiteren europäischen Strombörsen folgen in den Jahren darauf.



2000

2002

PCC Rokita - eine Übernahme mit Weitblick

Die PCC AG erwirbt 33 % der Anteile am niederschlesischen Chemiekonzern Rokita SA. Das Unternehmen produziert in Brzeg Dolny, etwa 40 Kilometer nordwestlich von Wrocław (Breslau), anorganische und organische Chemikalien für die Papier-, Waschmittel-, Textil-, Kosmetik- und Pharmaindustrie. Die heutige PCC Rokita SA wird sich in den Folgejahren zur stärksten Säule des PCC-Konzerns entwickeln – insbesondere als bedeutender Produzent von Polyolen und Chlor.



Logistiksparte wird weiter ausgebaut

Die PCC steigt bei einem polnischen Logistikunternehmen ein: Die KP Szczakowa S.A., die spätere PCC Rail S.A., gehört zu dem Zeitpunkt schon zu Polens größten nichtstaatlichen Eisenbahngesellschaften und verfügt damals über rund 100 eigene Lokomotiven und 3.600 Eisenbahnwaggons. Die Marktposition wird in den Folgejahren weiter ausgebaut. Im Chemiebereich erhöht die PCC ihren Anteil an der PCC Rokita SA auf 50,32 %. Nach weiteren Aufstockungen wird der Anteilsbesitz 2010 auf 100 % steigen.



2003

2006

Expansion nach Übersee

Die PCC übernimmt ihre erste Beteiligung in den USA: Die heutige PCC Chemax, Inc. mit Sitz in Piedmont (South Carolina) stellt Spezialchemikalien etwa für Ölförderer her (1). In Polen nimmt die PCC Rokita SA ihre dritte Produktionslinie für Polyether-Polyole in Betrieb und verdoppelt so ihre Kapazität auf mehr als 60.000 Tonnen pro Jahr (2). Im Oktober wird die PCC Rokita SA mit dem Wirtschaftspreis „Niederschlesischer Greif“ geehrt (3) – eine Vielzahl weiterer Auszeichnungen werden folgen. In der Logistiksparte werden zehn Gesellschaften aus Polen, Deutschland und Tschechien unter die Führung der PCC Rail S.A. gestellt und bilden den Unternehmensverbund „PCC Logistics“.



1



2



3

Umwandlung zur Societas Europaea



Aus der PCC AG wird die PCC SE und somit eine europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea). Die Umwandlung zur SE soll Ausdruck der europäischen Identität der Unternehmensgruppe sein. PCC-Gründer Waldemar Preussner hat von Beginn an Europa als „Heimatmarkt der PCC“ angesehen. Das spiegelt sich nun auch in der Rechtsform SE wider.

2007

2008

Ausbau der Tenside-Produktion

Die PCC Rokita SA nimmt eine zweite Sulfonierungsanlage (1) in Betrieb und steigert damit die Produktionskapazität anionischer Tenside um das Dreifache auf jährlich 40.000 Tonnen. Heute gehört der Bereich Tenside zur PCC Exol SA. Saubere Energie für Werk und Stadt liefert das neue Heizkraftwerk EC-3 auf dem Werksgelände der PCC Rokita SA. Die Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage reduziert die Emissionen erheblich; sie wird in den Folgejahren weiter ausgebaut. Davon profitiert auch die Stadt Brzeg Dolny, wo rund 80 % der Haushalte durch unser Kraftwerk mit Wärme versorgt werden. Im Dezember verkauft die PCC Rokita SA ihre Beteiligung von 90 % an der Tochtergesellschaft Rokita-Agro S.A., einem Hersteller von Pflanzenschutzmitteln, an einen israelischen Investor.



Außerordentlicher Verkaufserfolg

Die PCC SE veräußert ihre polnischen Eisenbahnaktivitäten, den Unternehmensverbund „PCC Logistics“, an die Deutsche Bahn AG (1). Mit diesem Verkauf verzeichnet die PCC den bislang größten Erfolg ihres aktiven Beteiligungsportfolio-Managements. Der Containerlogistiker PCC Intermodal S.A. bleibt dagegen im PCC-Konzern. In Polen erwirbt die PCC einen Quarzit-Steinbruch (2). Er liefert die Rohstoffbasis der späteren Siliziummetall-Anlage in Island, die 2018 in Betrieb geht. Im Energiebereich startet die PCC die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen: In Bosnien-Herzegowina geht ein erstes PCC-Kleinwasserkraftwerk ans Netz.



1



2

2009

2010

PCC-Rokita-Übernahme abgeschlossen



Die PCC Rokita SA gehört nun vollständig zur PCC: Die PCC SE hat nach Anteilskäufen 2002 und 2003 und weiteren Aufstockungen auch die verbliebenen Anteile der Minderheitsaktionäre erworben und ist zu 100 % alleiniger Gesellschafter des polnischen Chemiekonzerns, den die PCC SE 2014 erfolgreich an die Warschauer Börse bringt. 2010 erwirbt die PCC SE auch 100 % der Anteile an der heutigen PCC Prodex Sp. z o.o., einem auf Schaumsysteme für Wärme- und Schalldämmungen spezialisierten Polyurethan-Systemhaus. Die PCC Rokita SA startet im gleichen Jahr mit Inbetriebnahme der neuen Membranelektrolyse-Anlage 1 die Technologieumstellung ihrer Chlor-Erzeugung (Abschluss: 2015).

Innovation by PCC

Die **PCC Rokita SA positioniert ihre Schaumstofftechnologie iPoltec®** („Intelligent Polyurethane Technology“) erfolgreich im Markt. 2011 werden bereits eine Million Matratzenkerne mit dieser innovativen Technologie hergestellt. Im gleichen Jahr nimmt die PCC Exol SA eine zweite Ethoxylierungsanlage **(1)** in Betrieb und baut so ihre Tenside-Kapazitäten weiter aus.

Im Energiebereich veräußert die PCC ihren deutschen Strom- und Gasvertrieb. Statt auf das Energiehandelsgeschäft konzentriert sich die PCC nun auf eigene Kraftwerke, vor allem zur Versorgung der eigenen Produktion.

In der Logistiksparte nimmt die PCC Intermodal S.A. mit dem Containerterminal Kutno das erste moderne Logistik- und Umschlagzentrum in Zentralpolen in Betrieb **(2)**. Die Umschlagkapazität beträgt 100.000 TEU (Maßeinheit für 20-Fuß-ISO-Container) und wird bis 2015 auf 250.000 TEU mehr als verdoppelt.

Im Segment Holding/Projekte beginnt die PCC SE mit den Projektplanungen für den Bau einer modernen Produktionsanlage für Siliziummetall in Island. Der Baubeginn wird 2015 erfolgen.



2011

2012

PCC bringt Tochter an die Börse



Die PCC Exol SA wird an der Warschauer Börse gelistet. Die PCC SE bleibt weiterhin als Mehrheitsaktionär der strategische Investor des Tenside-Produzenten. Ebenfalls in der Chemiesparte nimmt die PCC Rokita SA ihre vierte Produktionslinie für Polyole in Betrieb. Die Jahreskapazität aller vier Anlagen liegt nun bei 100.000 Tonnen. Im Logistik-Segment wird die PCC Intermodal S.A. Betreiberin des Umschlagterminals in Frankfurt (Oder). Im Segment Holding/Projekte startet die PCC SE in einem Joint Venture ein Projekt in Russland zur Herstellung von hochreinem Dimethylether (DME) in Aerosol-Qualität.

Ausbau der PCC-Containerterminals

Die PCC Intermodal S.A. beginnt mit dem Ausbau ihrer Kombiverkehrsterminals in Kutno (1) und Brzeg Dolny. Am Terminal Kutno wird die Umschlagkapazität bis 2015 mehr als verdoppelt. Im Energie-Segment geht in Nordmazedonien ein neues Kleinwasserkraftwerk ans Netz. Drei weitere folgen dort bis 2014. Diese vier werden von der UN-Klimaschutzbehörde UNFCCC offiziell als Klimaschutzprojekt registriert. Im Bereich Chemie veräußert die PCC SE 24,5 Mio. ihrer Aktien (8,26 % der Stimmrechte) der PCC Exol SA an einen Investmentfonds. Der Erlös pro Aktie liegt 2,3-fach über dem Buchwert.



2013

2014

Die PCC Rokita geht an die Börse

Die PCC SE platziert ein Minderheitspaket der PCC Rokita SA (1) an der Warschauer Börse. Trotz des schwierigen Marktumfelds ist die Privatanlegertranche stark überzeichnet und das Interesse institutioneller Investoren groß. In den nächsten vier Jahren wird sich der Aktienkurs mehr als verdoppeln. Im Chemie-Segment erhält die polnische Tochter PCC Prodex Sp. z o.o. in Deutschland die Zulassung für ihren PU-Dachspritzschaum. In der Energiesparte prämiiert die Europäische Bank für Wiederaufbau (EBRD) die Inbetriebnahme der ersten drei PCC-Kleinwasserkraftwerke in Nordmazedonien (2).



Technologieumstellung im Segment Chlor

Die **PCC Rokita SA** schließt die **Technologieumstellung ihrer Chlor-Produktion** auf das umweltschonende Membranverfahren ab (1). Dadurch sinken die jährlichen CO₂-Emissionen um 750 kg pro produzierter Tonne Natronlauge. In Island wird die Großbaustelle der hochmodernen und umweltfreundlichen Siliziummetall-Produktionsanlage am 17. September offiziell eröffnet. Damit tritt dieses Investitionsprojekt in die Bauphase ein. Investitionsvolumen: rund 265 Mio. €. Im Segment Polyole gründet die PCC Rokita SA ein Joint Venture in Thailand (2) zur Erschließung der Märkte Südostasiens, Chinas sowie Indiens. Bis 2018 erwirbt die PCC Rokita SA insgesamt 50 % der Anteile an der IRPC Polyol Company Ltd.



2015

2016

Chlor-Wertschöpfungskette verlängert



Die **neue Produktionsanlage zur Herstellung hochreiner Monochloressigsäure (MCAA)** in Brzeg Dolny wird fertiggestellt. Produktionskapazität: 42.000 Tonnen pro Jahr. Die Anlage verlängert die Chlor-Wertschöpfungskette der PCC deutlich, da wir das von uns selbst produzierte Chlor zur Herstellung einsetzen. Die PCC Rokita SA wird im Dezember erstmals in den Nachhaltigkeitsindex RESPECT an der Warschauer Börse aufgenommen. Auch in den Folgejahren wird die PCC Rokita SA erneut in diesem Index vertreten sein.

Baubeginn beim DME-Projekt



Im April starten in der Tula-Region in Russland die Bauarbeiten unserer Produktionsanlage für hochreinen Dimethylether (DME) in Aerosol-Qualität. Die Anlage, die wir in einem Joint Venture mit unserem langjährigen Geschäftspartner, dem Chemiekonzern JSC Shchekinoazot errichten, wird Ende 2018 in Betrieb gehen. DME wird hauptsächlich in der Kosmetikindustrie als umweltfreundliches Treibmittel etwa für Hairstyling-Produkte und die Herstellung von Polyurethan-Bauschaum verwendet. Im Segment Polyole errichtet die PCC Rokita SA eine fünfte Produktionslinie für Polyether-Polyole. Die Jahreskapazität steigt so auf 110.000 Tonnen.

2017

2018

Island-Projekt fertiggestellt

Der Bau unserer hochmodernen Siliziummetall-Produktionsanlage (1+2) durch die Konzerntochter PCC BakkiSilicon hf. nahe der Kleinstadt Húsavík im Norden Islands wird Anfang 2018 abgeschlossen. Die Inbetriebnahme wird am 30. April 2018 gestartet. Der erste Abstich von flüssigem Siliziummetall erfolgt am 11. Mai. Das Werk ist eines der modernsten und umweltfreundlichsten seiner Art weltweit: Die stromintensive Siliziummetall-Produktion wird ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen, vor allem Geothermie, versorgt. Im Dezember erfolgt die Inbetriebnahme der DME-Anlage in Russland.



1



2

02 Die Strategie der PCC



Die PCC SE ist ein langfristig orientierter Investor. Als Beteiligungsgesellschaft verfügt die PCC SE über ein diversifiziertes Portfolio an Konzerngesellschaften, die vorwiegend in der Produktion von chemischen Rohstoffen und Spezialchemikalien sowie von Siliziummetall aktiv sind. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Bereich Containerlogistik. Durch anhaltende Investitionen fördern wir unsere Geschäftsfelder und bauen sie kontinuierlich aus. So können wir die Wachstumschancen auf den globalen Märkten nutzen.



Mit der neuen Produktionsanlage für Polyester-Polyole in Brzeg Dolny stärken wir unsere Marktposition im Segment Polyole (im Bild das Tanklager der Anlage).

34 Die Konzernstrategie

37 Strategie in den Konzernsparten

- 37 Die Sparte Chemie mit ihren Segmenten Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter
- 38 Die Sparte Energie
- 39 Die Sparte Logistik
- 39 Die Sparte Holding/Projekte

Die Konzernstrategie

Kern unserer Konzernstrategie ist das nachhaltige Wachstum der Unternehmen unseres breit diversifizierten Beteiligungsportfolios. Dabei ist es unser Ziel, unsere bestehenden Unternehmenswerte kontinuierlich zu steigern und darüber hinaus fortlaufend neue Werte zu schaffen.

Die konzernleitende Holding PCC SE ist ein vorwiegend langfristig orientierter Investor und stärkt als solcher durch Investitionen fortwährend die Marktposition der PCC-Gesellschaften. Neue Geschäfts- und Produktfelder entwickeln wir entschlossen, aber auch risikobewusst, sobald sich die Möglichkeit dafür bietet. Kompetenznah erschließen wir neue Marktsegmente und stoßen weiteres Wachstum sowohl mit Projektinvestitionen als auch mit Akquisitionen an, vor allem in lukrativen und weniger wettbewerbsintensiven Teilmärkten.

Seit ihrer Gründung vor gut 25 Jahren hat die PCC SE auf diese Weise eine internationale, durch innere Synergien verbundene Unternehmensgruppe geformt. Unsere Beteiligungen sind zum weitaus überwiegenden Teil im Chemiebereich – einschließlich unseres traditionellen Rohstoffhandels – aktiv und dort in den fünf Segmenten Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter breit diversifiziert. Darüber hinaus bestehen Aktivitäten in den Sparten Logistik, vor allem Containerlogistik, und Energie. Durch unsere anhaltende Investitionstätigkeit bauen wir diese Segmente und Sparten kontinuierlich aus, um neues Wachstumspotenzial auf den sich immer weiter globalisierenden Märkten realisieren zu können.

PCC-Gesellschaften zählen in einigen Regionen mit einer Reihe von Produkten und Anwendungen zu den führenden Anbietern, so etwa unsere größte Tochtergesellschaft, die PCC Rokita SA, als Osteuropas bedeutendster Polyole-Produzent. Und die PCC Exol SA ist einer der modernsten Produzenten von Tensiden in Mittel- und Osteuropa. Mit unseren Investitionen konzentrieren wir uns insbesondere auf die Modernisierung und die Erweiterung unserer Kapazitäten. Beispiele hierfür aus den vergangenen Jahren sind der Aufbau neuer Polyole-Produktionslinien, die Technologieumstellung unserer Chlor-Alkali-Elektrolyse auf das moderne und umweltschonende Membranverfahren sowie die Erweiterung und Modernisierung mehrerer Containerterminals im Segment Logistik.

Konsequent entwickeln wir parallel dazu neue Geschäfts- und Produktfelder. So nahmen wir Ende 2016 in Polen eine neue Produktionsanlage für hochreine Monochloressigsäure (Monochloroacetic acid, kurz MCAA) in Betrieb, mit der wir die Wertschöpfungskette des Chlor-Segments deutlich verlängern. Und 2018 konnten wir zwei große Investitionsprojekte fertigstellen, mit denen wir neue Marktsegmente erschließen: In Island nahmen wir eine hochmoderne und umweltfreundliche Siliziummetall-Anlage in Betrieb, in der



1 Bei der Chlor-Produktion nutzt die PCC Rokita SA die umweltschonende Membrantechnologie (im Bild: Anlagenteil der Membranelektrolyse).

2 Die Produktionsanlage für hochreine Monochloressigsäure (MCAA) in Brzeg Dolny verlängert unsere Chlor-Wertschöpfungskette deutlich.

wir das Ausgangsmaterial Quarzit aus unserem eigenen Steinbruch in Polen einsetzen. Dieses Projekt bildete in den vergangenen Jahren unseren Investitionsschwerpunkt. Das Siliziummetall war bereits größtenteils vorab verkauft, überwiegend an deutsche Industriekunden. Und im Dezember 2018 nahmen wir in Russland auch eine Produktionsanlage für hochreinen Dimethylether (DME) in Aerosol-Qualität in Betrieb, mit der wir den DME-Markt in Mittel- und Osteuropa bedienen wollen.

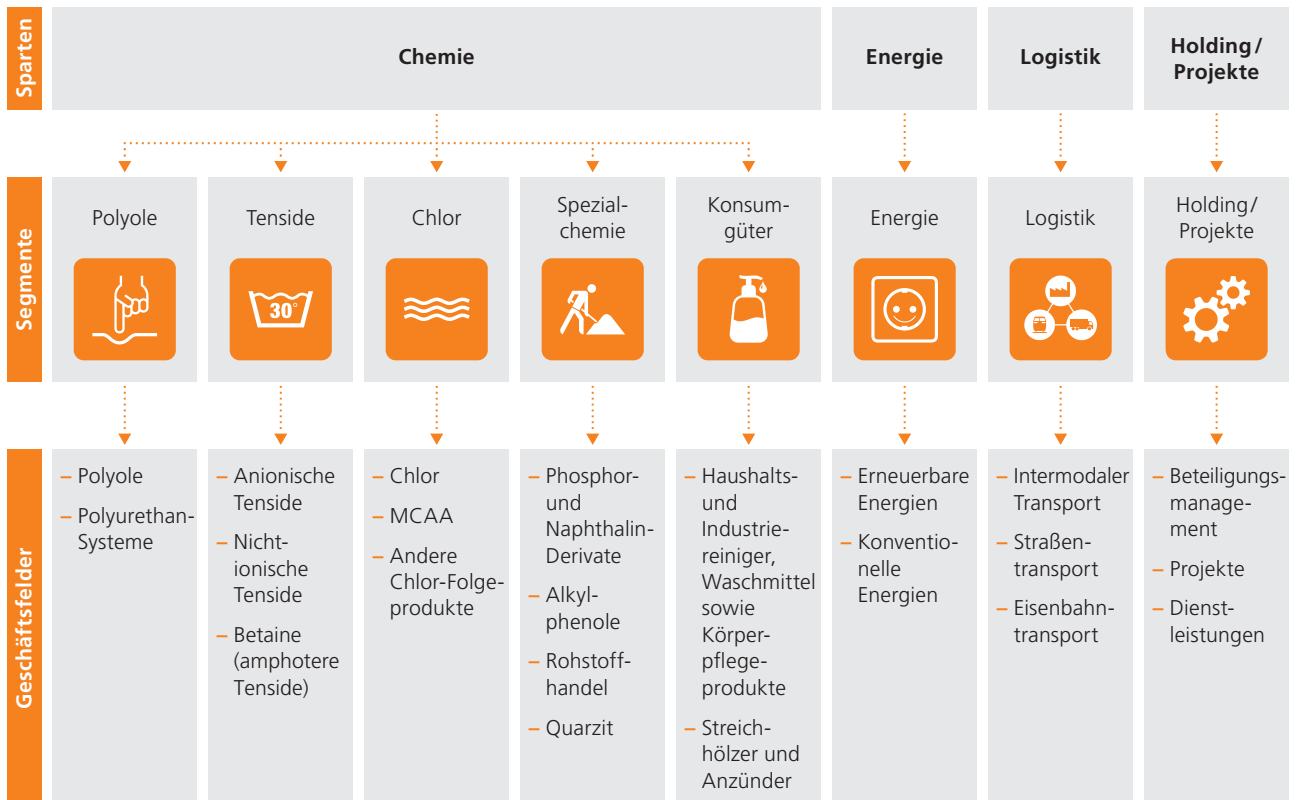
Solche neuen Betätigungsfelder betreten wir stets nur dann, wenn wir das Geschäft und seine Risiken dort von Grund auf verstehen. Bei allen Projekten berücksichtigen wir vor Beginn sorgfältig die aktuelle Marktlage und ermitteln das Gewinnpotenzial durch konservative, risikobewusste Analysen. Wir orientieren uns grundsätzlich am nachhaltigen Wachstumspotenzial sowie an der Stetigkeit der zu erwartenden Kapitalflüsse.

Neben Projektinvestitionen soll weiteres Wachstum auch künftig durch gezielte Akquisitionen angestoßen werden. Unser Fokus liegt dabei vor allem auf der Positionierung in weniger wettbewerbsintensiven Teilmärkten und Marktischen.

Der Großteil unserer Standorte und Investitionsprojekte befindet sich in Europa, insbesondere in den wachsenden Volkswirtschaften Mittel-, Ost- und Südosteuropas. Zusätzlich haben wir die Internationalisierung unserer Aktivitäten auch durch Investitionen in den USA, Südostasien, Island und Westafrika weiter vorangetrieben. Wir intensivieren diesen Prozess beispielsweise durch den Ausbau der Geschäftstätigkeiten des Segments Polyole in Thailand. Durch die sukzessive Übernahme von Anteilen unseres dortigen Joint-Venture-Partners 2017 und 2018 haben wir unsere Expansion im stark wachsenden asiatischen Chemiemarkt fortgesetzt.

Unser aktives Beteiligungsportfolio-Management umfasst zudem die Desinvestition von Beteiligungen, wenn sich dadurch attraktive Erträge erzielen lassen und die freigesetzten Mittel in den Ausbau oder die Entwicklung anderer Kernaktivitäten investiert werden können. Die Holding trennt sich außerdem von Beteiligungen, wenn sie keine zufriedenstellenden Renditen erzielen oder keine attraktiven Entwicklungspotenziale mehr aufweisen.

Sparten, Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns



Um Investitionen zu finanzieren, stützen wir uns auf eine Kombination aus Eigenmitteln und Fremdkapital, wobei besonders die Ausgabe von Anleihen auch weiterhin ein wesentliches Instrument darstellt. Hierin verfügen wir über Erfahrung aus über zwei Jahrzehnten, denn die PCC startete schon im Oktober 1998 die eigenständige Begebung von Inhaberschuldverschreibungen. Wir waren damit einer der ersten mittelständischen Anleihe-Emittenten überhaupt in Deutschland und etablierten damit ein nachhaltiges Instrument zur bankenunabhängigen und flexiblen Unternehmensfinanzierung. Die uns dadurch zugeflossenen Mittel werden seitdem insbesondere zur Finanzierung von Unternehmensakquisitionen sowie von Erweiterungs- und Modernisierungsinvestitionen eingesetzt. Die regelmäßige Ausgabe von Anleihen mit vergleichsweise kleinen Emissionsvolumina von bis zu 40 Mio. € erlaubt es uns, zügig auf Marktveränderungen zu reagieren und Wachstumschancen zu nutzen.

Kontinuierlich verbessern wir auch unsere internen Unternehmensprozesse, unsere Leistungskultur sowie unsere Flexibilität. Wir haben uns zur Umsetzung unserer strategischen Ausrichtung zudem klare Nachhaltigkeitsvorgaben gemacht, die wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Aspekte gleichermaßen einschließen (siehe auch unseren Nachhaltigkeitsbericht im Lagebericht ab Seite 81). Durch werthaltiges und auch nachhaltiges Wachstum stärken wir das Vertrauen unserer Investoren und zugleich das faire partnerschaftliche Verhältnis, das wir mit allen unseren Interessengruppen, den sogenannten Stakeholdern, pflegen: von unseren Mitarbei-

tern, Kunden und Lieferanten bis zu den Anwohnern unserer Standorte. Diese ganzheitlich aufgefasste Nachhaltigkeit verbinden wir fortwährend mit unserem hohen Qualitäts- und Kostenbewusstsein. So können wir gleichermaßen die Belange aller Interessengruppen angemessen berücksichtigen und die Entwicklung neuer Wertschöpfung ermöglichen.

Unter allen unseren Interessengruppen ragt eine heraus: unsere rund 3.500 Mitarbeiter. Sie sind ein entscheidender Erfolgsfaktor und unser wichtigstes Kapital. Wir fördern ihr Engagement und ihre Bereitschaft, die eigenen Kompetenzen auszubauen, und bieten ihnen Freiräume zu selbstständigem, ergebnisorientiertem Arbeiten sowie Gelegenheiten, Verantwortung zu übernehmen. Wir unterstützen unsere Mitarbeiter durch gezielte Vorbereitung auf neue Aufgaben sowie durch begleitende Fortbildung in ihrer weiteren persönlichen Entwicklung. Um vom gegenseitigen Austausch länderübergreifend profitieren und erfolgreich in den verschiedenen Märkten agieren zu können, legen wir in unserem Personalmanagement großen Wert auf kulturelle und fachliche Vielfalt.

Führung bedeutet für uns daher nicht nur, nachhaltig gewinnbringende Ziele zu definieren und geeignete Strategien sowie Konzepte zum Erreichen dieser Ziele zu entwickeln. Sondern sie bedeutet für uns auch, die Mitarbeiter zu motivieren, zusammen mit dem Management die gemeinsamen Ziele zu verwirklichen. Und selbst wenn dabei das Management die Verantwortung für das Geschäft der PCC übernimmt, so werden doch Eigeninitiative und Kreativität der Mitarbeiter im Rahmen ihrer Möglichkeiten gezielt gefördert und sie erhalten Entscheidungskompetenzen – so viel Führung wie nötig, so viel Eigenverantwortung wie möglich. Grundlage und Orientierung für alle Mitarbeiter der PCC bilden unsere Grundwerte sowie unser Ethik- und Verhaltenskodex, der im Internet unter www.pcc.eu veröffentlicht ist. Jeder Mitarbeiter der PCC-Gruppe erkennt diese Werte und unseren Kodex durch Unterschrift an.



1 Unsere rund 3.500 Mitarbeiter sind ein entscheidender Erfolgsfaktor sowie unser wichtigstes Kapital und daher unsere wichtigste Interessengruppe.



2

2 Die Produktionskapazität der MCAA-Anlage soll mittelfristig von derzeit 50.000 Tonnen auf bis zu 100.000 Tonnen pro Jahr ausgebaut werden.



3

3 Die erweiterte Propylenoxid-Anlage der PCC Rokita SA am Standort Brzeg Dolny verfügt aktuell über eine jährliche Produktionskapazität von 48.000 Tonnen.

Strategie in den Konzernsparten

Die Sparte Chemie mit ihren Segmenten Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter

Der strategische Fokus unserer Chemiesparte, der mit weitem Abstand größten im Konzern, ist vor allem darauf gerichtet, ihre zum Teil marktführenden Positionen in Polen sowie in Mittel- beziehungsweise Osteuropa weiter zu festigen und darüber hinaus, wenn immer möglich, auszubauen. Mit unseren Investitionen konzentrieren wir uns in dieser Sparte zum einen auf den Ausbau unserer bestehenden Standorte, vor allem unseres größten Chemiestandorts im niederschlesischen Brzeg Dolny. Zum anderen setzen wir Schritt für Schritt unsere internationale Expansion fort.

Vor allem in den Segmenten Polyole und Tenside forcieren wir die Entwicklung höherwertiger Spezialprodukte für kundenspezifische Anwendungen und Systemlösungen. Mittlerweile verfügen wir über fünf Produktionslinien für die Produktion von Polyether-Polyolen, die zur Herstellung von Kaltschaumstoffen und zudem zur Fertigung von Zwischenprodukten für die weitere Polyole-Herstellung dienen. Zur Erweiterung des Produktportfolios errichtete die PCC-Rokita-Tochter PCC PU Sp. z o.o. auch eine Produktionsanlage für Polyester-Polyole, die zur Herstellung von speziellen Isolierungen und Elastomeren benötigt werden. Im Polyole-Segment

führen wir darüber hinaus unsere Internationalisierungsstrategie fort: Das von der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA 2017 gegründete Joint Venture Elpis Sp. z o.o. übernahm im März 2018 sämtliche Anteile an der malaysischen PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. Diese Projektgesellschaft prüft eine potenzielle Investition in einen gemeinsamen Produktionsstandort mit der PETRONAS Chemicals Group in Malaysia. Und 2017 sowie 2018 übernahm die PCC Rokita SA in Thailand insgesamt 50 % der Anteile an der IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok, einem Joint Venture mit dem thailändischen Petrochemie-Konzern IRPC Public Company Ltd., und vollzog damit einen wichtigen Expansionsschritt in Asien.

Ein weiteres Beispiel unserer Investitionsstrategie der vergangenen Jahre war der Bau einer Produktionsanlage zur Herstellung hochreiner Monochloressigsäure (MCAA) im Segment Chlor, die wir Ende 2016 in Betrieb nahmen. Dadurch verlängerten wir unsere Wertschöpfungskette signifikant, denn das von uns selbst produzierte Chlor dient in dieser Anlage als Rohstoff. MCAA wird als Zwischenprodukt vorwiegend zur Herstellung von Körperpflegeprodukten sowie in der Agrar-, Lebensmittel- und Pharmaindustrie eingesetzt. Die Anlage ermöglicht somit auch eine Rückwärtsintegration, da MCAA als Rohstoff für die Betaine-Produktion unseres Segments Tenside eingesetzt wird.



Bei Investitionen in die vorhandenen Standorte der Chemiesparte kommt der Modernisierung und der Erweiterung bestehender Anlagen, die sich an zukunftsweisenden Umwelt- und Wirtschaftlichkeitsstandards orientieren, eine ebenso große Bedeutung zu wie dem Aufbau neuer Produktionsanlagen. So konnte durch die 2015 abgeschlossene Technologieumstellung unserer Chlor-Erzeugung auf das umweltschonende Membranverfahren die Energieeffizienz deutlich gesteigert und damit ein signifikanter Beitrag zur Performance des Segments geleistet werden.

Im Segment Spezialchemie führen wir momentan noch das ursprüngliche Kerngeschäft der PCC, den Handel mit petro- und carbostämmigen Rohstoffen, in dem wir über eine Expertise aus über 25 Jahren verfügen. Hauptumsatzträger des Segments ist die PCC Trade & Services GmbH, unsere größte Handelsgesellschaft. Ihr Handelsportfolio umfasst feste Brennstoffe wie Koksgrus, Kleinkoks und Anthrazit in kleinen Körnungen sowie chemische Rohstoffe, vor allem Kokerei-Nebenprodukte wie Rohteer und Rohbenzol. Zu den Kernaufgaben dieses Geschäftsfelds gehört über den Rohstoffhandel hinaus die Unterstützung unserer Produktionsgesellschaften sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Vertriebsseite.

In den produzierenden Bereichen des Segments Spezialchemie liegt ein Investitionsschwerpunkt im Geschäftsfeld Phosphor- und Naphthalin-Derivate, und zwar insbesondere auf der Herstellung von Flammhemmern und Weichmachern.



Mit der PCC-Consumer-Products-Gruppe im Segment Konsumgüter soll künftiges Wachstum durch die verstärkte Entwicklung von Eigenmarken sowie den weiteren Ausbau des Geschäfts in den osteuropäischen Märkten und in Richtung Asien (insbesondere China) erzielt werden. Hierdurch soll dieser Bereich zurück auf die Erfolgsspur gebracht werden.

Die Sparte Energie

In der Sparte Energie konzentrieren wir uns auf den Bau und den Betrieb von Kraftwerken. Im strategischen Fokus stehen hierbei die Entwicklung, die Planung, die Umsetzung sowie auch die Weiterveräußerung von Projekten insbesondere im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien. Als Projektgesellschaft agiert unsere Konzerntochter PCC DEG Renewables GmbH, ein Joint Venture mit der KfW-Tochter DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln. In Bosnien-Herzegowina konnten wir bisher ein Kleinwasserkraftwerk, in Nordmazedonien vier in Betrieb nehmen; dort startete 2017 der Bau eines weiteren Kraftwerks. So kommen wir dem Ziel näher, ein Portfolio von Kraftwerken zu betreiben, das gegebenenfalls im Block an einen strategischen Investor veräußert werden kann. Den größten Beitrag zu Umsatz und Ergebnis dieser Sparte leistet das Geschäftsfeld Konventionelle Energien mit dem Kraftwerk der PCC Rokita SA in Brzeg Dolny, das in den vergangenen Jahren weiter modernisiert wurde, sowie mit dem polnischen Strom- und Wärmeversorger PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o., Kędzierzyn-Koźle.



1 Unser Heizkraftwerk am Chemiestandort Brzeg Dolny haben wir in den vergangenen Jahren mit modernsten Elektrofiltern ausgestattet.

2 Das PCC-Containerterminal Kutno zählt heute zu Polens modernsten Kombiverkehrsterminals. Die jährliche Umschlagkapazität wurde 2015 stark ausgebaut.

3 Auch das PCC-Terminal in Gliwice wurde zuletzt deutlich erweitert. Der Standort liegt günstig, da sich in der Nähe zwei transeuropäische Transportkorridore kreuzen.

Die Sparte Logistik

Größtes Unternehmen der Sparte Logistik ist die PCC Intermodal S.A. mit Sitz im polnischen Gdynia. Diese Konzerntochter bietet intermodale Containertransporte auf Schiene und Straße innerhalb Polens sowie von den wichtigen Überseehäfen Rotterdam, Antwerpen, Hamburg und Bremerhaven nach Polen und umgekehrt an. 2016 eröffnete das Unternehmen eine Direktverbindung zwischen dem Ruhrgebiet und Zentralpolen. Der Wachstumsschwerpunkt der PCC Intermodal S.A. liegt auf dem weiteren Ausbau dieses Streckennetzes sowie der Erweiterung beziehungsweise der Optimierung ihrer bislang fünf Kombiverkehrsterminals. Der Bau eines sechsten Terminals in der Nähe von Gdynia ist in Planung. Außerdem setzt die PCC Intermodal S.A. seit 2017 auch verstärkt auf den Einsatz eigener Lokomotiven für die Traktion ihrer Containerzüge, um Kostenvorteile gegenüber der Konkurrenz zu erzielen. Die PCC-Gruppe agiert darüber hinaus mit der Spedition PCC Autochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny, im internationalen Markt für Gefahrguttransporte und ist über ihre Beteiligung ZAO PCC Rail, Moskau, auf dem russischen Transportmarkt mit einer eigenen Güterwagenflotte aktiv.

Die Sparte Holding/Projekte

In der Sparte Holding/Projekte, der neben der Holdinggesellschaft PCC SE noch weitere Gesellschaften und Geschäftseinheiten unter anderem aus den Bereichen IT sowie For-

schung und Entwicklung angehören, bündeln wir Projekte, die sich noch in der Entwicklungs-, Planungs- oder Bauphase beziehungsweise in der Inbetriebnahmephase befinden. So etwa die neue Siliziummetall-Anlage in Island: Im Norden der Insel haben wir eines der weltweit modernsten und auch umweltfreundlichsten Siliziummetall-Werke errichtet. Ein wichtiges Ziel dieses Projekts mit einem Investitionsvolumen von rund 265 Mio. € ist eine deutliche Verlängerung unserer Wertschöpfungskette. Denn den Rohstoff Quarzit bezieht die Anlage aus unserem konzerneigenen Steinbruch im polnischen Zagórze. Der Baustart der Anlage erfolgte im Juni 2015, die Inbetriebnahme der Anlage mit einer Jahreskapazität von über 32.000 Tonnen erfolgte 2018.

Als weiteres Projekt des Segments Holding/Projekte errichteten wir im Joint Venture OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), gemeinsam mit unserem langjährigen russischen Partner JSC Shchekinoazot eine Anlage zur Produktion von hochreinem Dimethylether (DME) in Aerosol-Qualität. Der Standort der Anlage ist das Werksgelände unseres Joint-Venture-Partners in der Tula-Region etwa 200 Kilometer südlich von Moskau. DME wird überwiegend als geruchloses und umweltfreundliches Treibmittel eingesetzt. Die Inbetriebnahme der Anlage mit einer Jahreskapazität von 20.000 Tonnen erfolgte im Dezember 2018.

03 Investitionen



Im PCC-Konzern gelang uns 2018, bei zwei mehrjährigen Investitionsprojekten der Produktionsstart. Zum einen nahmen wir unsere hochmoderne und umweltfreundliche Siliziummetall-Anlage in Island in Betrieb. Zum anderen starteten wir im Dezember die Produktion von hochreinem Dimethylether (DME) in Russland. Die Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen der Vorjahre trugen 2018 signifikant zum Wachstum bei. Für 2019 sind neue Investitionen geplant und werden teils schon realisiert, insbesondere in der Chemiesparte und in der Containerlogistik. Sie sollen in den kommenden Jahren neues Wachstum herbeiführen.

Panorama unserer neuen Siliziummetall-Anlage in Island: Das Werk mit einer jährlichen Produktionskapazität von 32.000 Tonnen ist als eines der modernsten und umweltfreundlichsten weltweit konzipiert.

- 42 Die Investitionen der PCC**
- 43 Investitionen in der Sparte Chemie**
- 43 Segment Polyole**
- 43 Erweiterungsinvestitionen im Geschäftsfeld Polyole
- 44 PCC Rokita SA baut Anteile an thailändischem Polyole-Produzenten aus
- 44 Segment Tenside**
- 44 Erweiterungsinvestitionen der Tenside-Produktion
- 45 Segment Chlor**
- 45 Kapazitätserweiterung in der Chlor-Produktion
- 46 Erweiterung der Propylenoxid-Anlage
- 46 Prozessoptimierung und Erweiterung der MCAA-Anlage
- 46 Segment Spezialchemie**
- 46 Investitionen in die Aufbereitungsanlage unseres Quarzit-Steinbruchs
- 46 Start-ups im Bereich Spezialchemie
- 47 Investitionen in der Sparte Energie**
- 47 Modernisierung des Heizkraftwerks am Standort Brzeg Dolny
- 47 Bau des Kleinwasserkraftwerks Kriva Reka
- 48 Investitionen in der Sparte Logistik**
- 48 Investitionen im Bereich Intermodaler Transport
- 48 Investitionen in der Sparte Holding / Projekte**
- 48 Bau und Inbetriebnahme einer Siliziummetall-Produktionsanlage in Island
- 51 Bau und Inbetriebnahme einer Produktionsanlage für Dimethylether in Russland
-
- 52 Die Standorte der PCC-Gruppe**
- 54 Die Struktur der PCC-Gruppe**

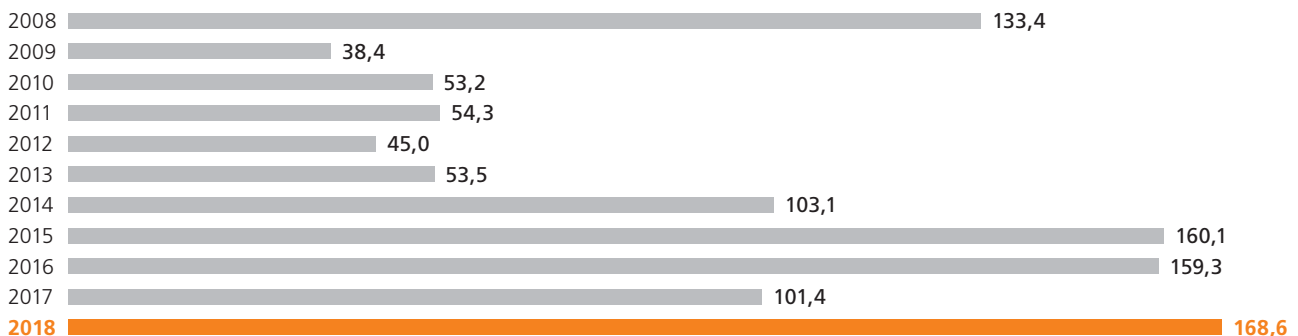
Die Investitionen der PCC

Unsere langjährige Investitionsstrategie setzten wir auch 2018 intensiv fort. Das Investitionsvolumen lag konzernweit bei 168,6 Mio. € und damit deutlich über den 101,4 Mio. € des Vorjahres. Diese Zunahme ist im Wesentlichen auf Projektverzögerungen, insbesondere bei unserer Siliziummetall-Anlage in Island, zurückzuführen, infolge derer sich die entsprechenden Investitionen in das Geschäftsjahr 2018 verschoben. Der weitaus größte Teil des Investitionsvolumens (rund 95 %) entfiel auf Sachanlagen, und zwar vor allem auf das Siliziummetall-Projekt im Segment Holding/Projekte sowie auf die Erweiterung der Membranelektrolyse-Anlage im Segment Chlor.

Wie in den Vorjahren gelang es uns auch 2018, einige langfristige Investitionsprojekte erfolgreich abzuschließen beziehungsweise entscheidend voranzubringen. So nahmen wir in Island unsere hochmoderne und umweltfreundliche Siliziummetall-Anlage in Betrieb. Die beiden Lichtbogenöfen wurden im April beziehungsweise im August gezündet. Aufgrund von Problemen bei der Rohstoffzufuhr sowie beim Handling des Endprodukts und an der Entstaubungsanlage ist die Aufnahme des Regelbetriebs zwar nach wie vor verzögert, dennoch wurde im Werk bereits Siliziummetall produziert und an verschiedene Abnehmer geliefert. Als zweites großangelegtes Investitionsprojekt konnten wir im vergangenen Jahr unsere Produktionsanlage für hochreinen Dimethylether (DME) in Aerosol-Qualität in Russland fertigstellen. Der Betrieb dieser Anlage, die wir gemeinsam mit einem russischen Joint-Venture-Partner in der Tula-Region errichtet haben, startete im Dezember und sie produzierte auch bereits DME in der gewünschten Qualität.

Im Chemiebereich konzentrierten wir uns weiterhin auf die Modernisierung und die Erweiterung unserer Produktionsanlagen sowie den Aufbau neuer Produktionslinien. Einen Schwerpunkt bildete dabei 2018 das Segment Chlor, das sich auf einem dynamischen Wachstumskurs befindet. Die PCC Rokita SA installierte in ihrer Membranelektrolyse-Anlage an unserem großen Chemiestandort Brzeg Dolny zwei neue Elektrolyseure. Im Segment Polyole intensivierten wir unsere internationale Expansion durch die Aufstockung von Anteilen an unserem thailändischen Joint-Venture-Partner. Im Segment Logistik investierten wir in die Anschaffung von Lokomotiven. Außerdem schritten die Planungen für die Erweiterung unserer Containerterminals voran. Und im Segment Energie rechnen wir im ersten Halbjahr 2019 mit der Fertigstellung unseres im Bau befindlichen sechsten Kleinwasserkraftwerks. Im Folgenden möchten wir Ihnen unsere 2018 abgeschlossenen und die laufenden Investitionsprojekte genauer vorstellen.

Investitionsvolumen des PCC-Konzerns in Mio. €





- 1** 2018 investierten wir weiter in die Prozessoptimierung unserer MCAA-Produktionsanlage und steigerten auch die Jahreskapazität von 42.000 auf 50.000 Tonnen.
- 2** Im Dezember 2018 konnten wir in Russland (Tula-Region) eine Dimethylether (DME)-Anlage in Betrieb nehmen. Kapazität: 20.000 Tonnen pro Jahr.
- 3** Durch zwei neue, Mitte 2018 in Betrieb genommene Elektrolyseure konnten wir die Kapazität unserer Chlor-Alkali-Elektrolyse deutlich erhöhen.

Investitionen in der Sparte Chemie

Segment Polyole

Erweiterungsinvestitionen im Geschäftsfeld Polyole

Die PCC Rokita SA verfügt über eine mehr als 40-jährige Erfahrung in der Polyole-Produktion und betreibt inzwischen am Standort in Brzeg Dolny fünf Produktionslinien für Polyether-Polyole. Dadurch konnte die Gesamtkapazität (Nennkapazität) auf 110.000 Tonnen Polyether-Polyole pro

Jahr (gemessen an Standardpolyolen) gesteigert werden. Zudem nahm die PCC PU Sp. z o.o., eine Tochtergesellschaft der PCC Rokita SA, am selben Standort 2017 eine Polyester-Polyole-Anlage mit einer Jahreskapazität von 12.000 Tonnen in Betrieb.

Gerade in den vergangenen zehn Jahren hat sich die Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten von Polyolen sehr dynamisch entwickelt. Sie werden von der Möbelbranche und von Matratzenherstellern ebenso nachgefragt wie von der Bauin-

dustrie. Die PCC Rokita SA ist in Osteuropa einer der führenden Hersteller von Polyether-Polyolen und in Polen bis heute der einzige.

2018 wurde mit der Errichtung einer Pilotanlage begonnen, um auch kleine Mengen weit unter einer Tonne unterschiedlicher Polyole herstellen zu können. So wird die PCC Rokita SA in der Lage sein, sogenannte Samples für Kunden zu produzieren, was in den großen Reaktoren nicht möglich ist. Darüber hinaus können künftig auch Spezialitäten hergestellt werden, von denen nur ein paar Hundert Kilogramm benötigt werden. Die Anlage soll im dritten Quartal 2019 fertiggestellt werden. Auch damit verfolgt die PCC Rokita SA konsequent weiter die Fokussierung auf höherwertige Polyole.

PCC Rokita SA baut Anteile an thailändischem Polyole-Produzenten aus

Im Segment Polyole investieren wir seit 2015 auch verstärkt in die Internationalisierung, insbesondere im stark wachsenden Chemiemarkt Asiens. 2017 und 2018 erfolgte mit dem Kauf von insgesamt 50 % der Anteile an dem thailändischen Polyole- und Polyurethane-Produzenten IRPC Polyol Company Ltd. mit Sitz in Bangkok ein wichtiger Expansionschritt in diese Richtung.

1 Nahe der niederschlesischen Kleinstadt Brzeg Dolny liegt der größte PCC-Chemiestandort – ein Fokus unserer Investitionen.

2 Durch die erfolgreiche Technologieumstellung der Chlor-Alkali-Elektrolyse der PCC Rokita SA werden 750 kg CO₂ pro produzierter Tonne Natronlauge eingespart.

Segment Tenside

Erweiterungsinvestitionen der Tenside-Produktion

Die PCC Exol SA setzte die Modernisierung und Erweiterung ihrer Tenside-Produktion in den vergangenen Jahren fort. Neben der Kapazitätserhöhung umfassen die Investitionen den Bau von zwei Anlagen zur Herstellung von Spezialprodukten. Eine Anlage für die Produktion von hochmolekularen Ethoxylaten soll bis 2020 errichtet werden, der Bau einer weiteren Anlage zur Herstellung von Glycinaten ist für 2019 geplant.

Insgesamt verfügt die PCC Exol SA derzeit über eine Jahreskapazität von 117.000 Tonnen Tenside, die an zwei Standorten in Polen produziert werden: zwei Sulfonierungsanlagen, eine Ethoxylierungsanlage und die neue Betaine-Anlage am Standort Brzeg Dolny sowie eine Ethoxylierungsanlage am Standort Plock. Zudem verfügt die PCC Exol SA durch ihre US-amerikanische Tochtergesellschaft PCC Chemax, Inc. in Piedmont (South Carolina) über eine Produktionsanlage für Spezial-Tenside.



Segment Chlor

Kapazitätserweiterung in der Chlor-Produktion

2017 startete die PCC Rokita SA nach den Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen der Vorjahre die nächste Kapazitätserweiterung und bestellte zwei weitere Elektrolyseure. Diese Elektrolyseure VI und VII wurden Anfang 2018 geliefert und Mitte 2018 in Betrieb genommen. Um die volle Kapazität aller sieben Elektrolyseure ausnutzen zu können, erfolgte parallel dazu die Erweiterung von Nebenanlagen. Nach deren Fertigstellung Anfang 2019 beträgt die Kapazität aktuell 209.000 Tonnen Chlor beziehungsweise 236.000 Tonnen Natronlauge pro Jahr. Eine weitere Erhöhung der Produktionskapazität ist in den kommenden Jahren vorgesehen.

Mit der 2015 abgeschlossenen Technologieumstellung der Chlor-Produktion auf das umweltschonende Membranverfahren sparen wir 750 Kilogramm CO₂ pro produzierter Tonne Natronlauge ein. Diese Einsparung resultiert aus der wesentlich höheren Energieeffizienz dieser modernen Technologie.

Zusätzlich investierten wir 2017 in die Errichtung einer neuen Anlage zur Chlorgas-Verflüssigung. Chlor kommt als Gas aus den Elektrolyseuren und wird dann aufbereitet, und zwar gekühlt, getrocknet, gereinigt und komprimiert. Mit der Inbetriebnahme der neuen Anlage zur Verflüssigung von Chlorgas Ende des ersten Quartals 2018 konnte die bisherige Anlage stillgelegt werden.

209.000

Tonnen Chlor

Aktuelle Jahreskapazität der Chlor-Produktion nach der Erweiterung der Membranelektrolyse 2018/2019. Zugleich stieg die Kapazität bei Natronlauge auf 236.000 Tonnen.



Erweiterung der Propylenoxid-Anlage

Im Segment Chlor investierte die PCC Rokita SA in den vergangenen Jahren auch erneut in die Kapazitätserweiterung ihrer Propylenoxid-Anlage und in Prozessoptimierungen. Propylenoxid (PO) wird zur Herstellung von Polyolen benötigt. Daher trägt der Ausbau unserer PO-Produktion – zusammen mit bestehenden Bezugsverträgen mit langjährigen Partnern – wesentlich zur Sicherung unserer Rohstoffbasis für das zukünftige Wachstum im Segment Polyole bei. Aktuell beträgt die Jahreskapazität 48.000 Tonnen.

Prozessoptimierung und Erweiterung der MCAA-Anlage

Im Geschäftsfeld MCAA des Segments Chlor investierte die PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny, im vergangenen Jahr weiter in die Prozessoptimierung. Dadurch wurde die Effizienz der MCAA-Anlage wesentlich verbessert und parallel die Kapazität von 42.000 auf 50.000 Tonnen hochreine MCAA pro Jahr gesteigert, um der wachsenden Kundennachfrage gerecht zu werden und die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu verbessern. Mittelfristiges Ziel ist die Erweiterung der MCAA-Produktion am Standort Brzeg Dolny auf bis zu 100.000 Tonnen pro Jahr.

50.000

Tonnen MCAA

Aktuelle Jahreskapazität unserer Produktion von hochreiner Monochloressigsäure. Mittelfristig ist der Ausbau auf bis zu 100.000 Tonnen geplant.

Segment Spezialchemie

Investitionen in die Aufbereitungsanlage unseres Quarzit-Steinbruchs

Zur Belieferung unserer neuen Siliziummetall-Anlage in Island mit höherwertigem Quarzit-Gestein investierte die PCC Silicium S.A. in den vergangenen zwei Jahren in eine dafür bestimmte Aufbereitungs- und Sortieranlage. Bis 2018 wurde zum einen eine neue Anlage errichtet, in der das Gestein mit Hochdruck gewaschen wird, zum anderen wurde ein optischer Sortierer installiert, der mittels LED-Lichttechnik die geeigneten Quarzit-Stücke für die Siliziummetall-Produktion erkennt und die ungeeigneten aussortiert.

Seit dem Start der Inbetriebnahme unserer Siliziummetall-Anlage in Island Ende April 2018 wird dort der Quarzit aus unserem Steinbruch verwendet. Der logistische Aufwand durch den Transport des Gesteins von Polen nach Island per Zug und Schiff wird durch die dortige Versorgung der besonders energieintensiven Siliziummetall-Produktion mit günstigem und vor allem grünem Strom weit überkompensiert.

Start-ups im Bereich Spezialchemie

Darüber hinaus werden die Ende 2017 gegründeten Start-ups PCC Specialties GmbH, Kamp-Lintfort, und PolyU GmbH, Essen, im Segment Spezialchemie geführt. Die beiden Beteiligungen fokussieren sich auf die Forschung und Entwicklung sowie den Vertrieb von Spezialchemikalien für kundenspezifische Anwendungen. 2018 befanden sich beide Start-ups noch in der Aufbauphase.

1 Die PCC Specialties GmbH in Kamp-Lintfort entwickelt und vertreibt chemische Spezialitäten für diverse Branchen weltweit.

2 Die PolyU GmbH entwickelt und vertreibt vom Standort Essen aus innovative Polyurethan-Systeme für Spezialanwendungen.



1



2



3 An unserem Heizkraftwerk in Brzeg Dolny nahmen wir 2018 die modernisierte Entschwefelungsanlage in Betrieb. Dadurch reduzieren wir die Schwefeldioxid-Emissionen deutlich und liegen weit unter der EU-Norm.

4 Unser fünftes Kleinwasserkraftwerk in Nordmazedonien und insgesamt unser sechstes errichten wir derzeit am Standort Kriva Reka (zu Deutsch: Krummer Fluss).

Investitionen in der Sparte Energie

Modernisierung des Heizkraftwerks am Standort Brzeg Dolny

Das Heizkraftwerk EC-3 der PCC Rokita SA an unserem Standort Brzeg Dolny versorgt nicht nur die PCC-eigene Chemieproduktion mit Strom und Prozessdampf, sondern beliefert auch einen Großteil der Haushalte der Kleinstadt Brzeg Dolny mit Wärme. Das Heizkraftwerk ist eine moderne Anlage zur Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), die wir im Geschäftsfeld Konventionelle Energien führen.

Anfang 2018 konnte die modernisierte Entschwefelungsanlage in Betrieb genommen werden. Dadurch reduzierten wir die Emissionen von Schwefeldioxid deutlich und liegen weit unter dem seit Anfang des vergangenen Jahres gültigen Grenzwert der Europäischen Umweltrichtlinie IED in Polen.

In den vergangenen Jahren wurde durch die Installation von zwei Elektrofiltern zudem die Filteranlage des Heizkraftwerks modernisiert.

Bau des Kleinwasserkraftwerks Kriva Reka

Das Kraftwerksprojekt am Standort Kriva Reka (zu Deutsch: krummer Fluss) ist unser fünftes in Nordmazedonien und insgesamt das sechste. Der Baustart erfolgte im Oktober 2017,

nachdem unsere Projektgesellschaft vor Ort, die PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje, eine Tochter der PCC DEG Renewables GmbH, langjährige Genehmigungsverfahren und eine umfangreiche Planungsphase erfolgreich abgeschlossen hatte. Die Konzession für dieses Kraftwerk hatten wir bereits im September 2012 erlangt. Im Januar 2014 hatten wir den Bebauungsplan bei der nordmazedonischen Regierung eingereicht und nach dessen Genehmigung mit dem Erwerb der Landrechte begonnen.

Das Einlaufbauwerk der Anlage wurde inzwischen fertiggestellt, aktuell wird an zwei Gewerken parallel gearbeitet. Neben den Betonarbeiten am Krafthaus wurden bisher nahezu 90 % der rund fünf Kilometer langen Druckrohrleitung verlegt. Geplant ist, den Bau im ersten Halbjahr 2019 abzuschließen.

Das Kraftwerk soll mit einer installierten Leistung von rund 1,6 MW jährlich rund 6,94 Mio. kWh Strom erzeugen und wird damit das größte unserer dann sechs Kleinwasserkraftwerke in Südosteuropa sein. Das Kraftwerk Kriva Reka wird im jährlichen Mittel etwa 6.500 Tonnen CO₂ einsparen – berechnet im Vergleich zum CO₂-Ausstoß der regionalen Strombereitstellung.

Die Projektfinanzierung erfolgt etwa zur Hälfte durch die nordmazedonische ProCredit Bank AD Skopje.



1 Die Containerterminals der PCC Intermodal S.A. wurden in den vergangenen Jahren stark ausgebaut und die Umschlagkapazität deutlich gesteigert (im Bild: PCC-Terminal in Gliwice).

Investitionen in der Sparte Logistik

Investitionen im Bereich Intermodaler Transport

Im vergangenen Geschäftsjahr konzentrierte sich die PCC Intermodal S.A., die die Logistiksparte der PCC dominiert, mit ihren Investitionen auf den Ausbau des Fahrzeug- und Maschinenparks, insbesondere durch die Anschaffung von Lokomotiven. Seit April 2018 bedient die PCC Intermodal S.A. einen eigenen Schienenabschnitt entsprechend der ihr dafür erteilten Eisenbahnlizenz. Bis Ende des Berichtsjahres legten die von der PCC Intermodal S.A. eingesetzten Züge mehr als 500.000 Kilometer zurück. Ende 2018 wurden bereits zehn

Lokomotiven (vier Rangierlokomotiven und sechs Elektrolokomotiven) mit eigener Lizenz betrieben. Die PCC Intermodal S.A. verfügt über eigene Kombiverkehrsterminals in Frankfurt (Oder), Brzeg Dolny, Gliwice und Kutno sowie ein Depot in Kolbuszowa. Die vier Terminals wurden in den vergangenen Jahren modernisiert und deutlich erweitert.

Im Hinterland der Danziger Bucht befindet sich darüber hinaus ein Großprojekt in der Planungsphase. Dort soll ein 60 Hektar großes Güterverkehrszentrum mit einer Umschlagkapazität von über 1 Mio. TEU (Maßeinheit für 20-Fuß-Standardcontainer) pro Jahr entstehen.

Investitionen in der Sparte Holding/Projekte

Bau und Inbetriebnahme einer Siliziummetall-Produktionsanlage in Island

Im vergangenen Jahr konnten wir den Bau unserer hochmodernen Siliziummetall-Produktionsanlage durch die Konzerntochter PCC BakkiSilicon hf. nahe Húsavík im Norden Islands abschließen und mit dem Probetrieb beginnen. Damit wurde dieses Großprojekt mit einem Investitionsvolumen von rund 265 Mio. € erfolgreich realisiert – auch wenn die Aufnahme des Regelbetriebs noch aussteht. Erste Lieferungen an diverse Abnehmer erfolgten bereits. Unter Vollast wird die Anlage mindestens 32.000 Tonnen Siliziummetall pro Jahr produzieren.

Die Bauzeit der Anlage betrug insgesamt rund drei Jahre. Nach mehrjähriger Planungsphase weihten wir die Baustelle im September 2015 im Beisein isländischer Regierungsvertreter offiziell ein. Die Bauarbeiten verliefen daraufhin weitgehend nach Plan. Ab Spätsommer 2017 wurde mit den Vorbereitungen der Kaltinbetriebnahme begonnen und im November 2017 erreichte auch die erste Lieferung mit dem Ausgangsstoff Quarzit, den die PCC BakkiSilicon hf. von der PCC Silicium S.A. in Polen bezieht, den Hafen von Húsavík. Gleichzeitig kamen auch noch die Elektroden für die Lichtbogenöfen und Holzstämmen aus Finnland an. Zu Verzögerungen kam es Ende Dezember 2017 im Rahmen des für diesen Zeitpunkt geplanten Starts der Heißenbetriebnahme.

Die Inbetriebnahmephase startete dann mit rund einem halben Jahr Verspätung am 30. April 2018, nachdem der Anlagenbauer die aufwendige Entstaubungsanlage fertig gestellt hatte, die unter anderem die Luftqualität in der Umgebung sichert. Im ersten von zwei Lichtbogenöfen wurde zunächst der Lichtbogen zwischen den Elektroden aufgebaut. Die Temperatur wurde anschließend kontinuierlich hochgefahren und die Befüllung mit einer Mischung aus Quarzit, Niedrigaschekohle, Holzschnitzeln und Kalkstein aufgenommen. Am 11. Mai 2018 wurde nach Erreichen der Betriebstemperatur von 2.000 Grad Celsius der erste Abstich des flüssigen Siliziummetalls vorgenommen. Damit erfolgte der offizielle Produktionsstart. Am 31. August 2018 wurde schließlich auch der zweite Ofen angefahren. Beide Öfen liefen zwischenzeitlich auf Normallast.

Aufgrund des selbst für Nordisland extremen Wetters konnte die Produktion im vergangenen Winter allerdings noch nicht kontinuierlich aufrechterhalten werden. Zudem ergaben sich

Schwierigkeiten unter anderem bei der Zuführung von Rohstoffen und beim Kommissionieren und Verpacken der Fertigprodukte. Unsere Betriebsmannschaft hat in Abstimmung mit dem Anlagenbauer mit Hochdruck an einer nachhaltigen Lösung gearbeitet. Die Endabnahme und die damit verbundene offizielle Schlüsselübergabe der Anlage konnte allerdings bisher noch nicht erfolgen, da die Entstaubungsanlage nicht zur Zufriedenheit arbeitet und einen Volllastbetrieb nicht zulässt. Der Anlagenbauer nimmt derzeit verschiedene technische Maßnahmen an der Entstaubungsanlage vor, nach deren Abschluss der Regelbetrieb unter Volllast aufgenommen werden kann. Wir gehen davon aus, dass dies im Laufe des zweiten Halbjahres 2019 erfolgen wird.

Den Hauptrohstoff Quarzit bezieht die neue Anlage im Wesentlichen aus dem Steinbruch der Konzerntochter PCC Silicium S.A. im polnischen Zagórze. Daher sind wir bei der Versorgung mit diesem wichtigsten Rohstoff nicht von Dritten abhängig. Und der entsprechende Logistikaufwand

2 Unsere Siliziummetall-Anlage ist terrassenförmig angelegt und daher von der nahegelegenen Stadt Húsavík aus nicht zu sehen.

3 Das flüssige Siliziummetall kommt mit einer Temperatur von 2.000 Grad Celsius aus dem Ofen und wird dann aus der Pfanne in Formen gegossen.

4 Der offizielle Produktionsstart unserer Siliziummetall-Anlage erfolgte am 11. Mai 2018 mit dem ersten Abstich.





des Transports auf Schiene und per Schiff nach Island wird durch die Vorteile beim Strombezug weit überkompensiert. Island bietet sich mit seinen reichen erneuerbaren Energiequellen (vor allem Geothermie) und vergleichsweise günstigen Stromkosten optimal als Standort für den sehr energieintensiven Produktionsprozess an. Schon im März 2014 hatte die PCC BakkiSilicon hf. ein Power-Purchase-Agreement (PPA) mit dem größten isländischen Energieversorger Landsvirkjun abgeschlossen. Die vorteilhaften Konditionen sind 15 Jahre garantiert und der Vertrag beinhaltet eine Verlängerungsoption. In der ersten Betriebsphase wird die Anlage mit einer Leistung von 58 MW versorgt. Für das gesamte neue Industriegebiet, dessen Nukleus unsere Siliziummetall-Anlage darstellt, hat Landsvirkjun 25 Kilometer von Húsavík entfernt ein neues Geothermiegebiet erschlossen und dort ein 90-MW-Kraftwerk gebaut.

Siliziummetall ist ein bedeutender industrieller Rohstoff und dient etwa zur Herstellung von Silikonen und Silanen beispielsweise für Dichtmassen. Siliziummetall ermöglicht auch hochfeste Aluminiumlegierungen zum Beispiel für die Automobilindustrie und es ist zudem in aufbereiteter Form ein Hauptrohstoff von Photovoltaikmodulen. Weltweit werden jährlich rund 3 Mio. Tonnen Siliziummetall hergestellt, vor allem in China. Deutschland hat nach Angaben des Bundes von 2016 einen Bedarf von rund 200.000 Tonnen pro Jahr, produziert jedoch für den heimischen Markt nur 30.000 Tonnen. Das Werk der PCC BakkiSilicon hf. trägt daher mit seiner Jahreskapazität von 32.000 Tonnen, dessen Produktion größtenteils schon vorab an deutsche Industriekunden verkauft wurde, signifikant zur hiesigen Rohstoffsicherung bei. Deshalb wurde der Bau unserer Siliziummetall-Anlage vom deutschen Staat durch eine Kreditgarantie gefördert. Und auch von isländischer Seite erhielt das Projekt staatliche Förderung. Die Finanzierung der Investition wurde zum großen Teil

durch einen Kredit der deutschen KfW IPEX-Bank mit Sitz in Frankfurt am Main abgedeckt. Etwa ein Viertel trugen isländische Investoren bei.

Das neue Siliziumwerk ist als eines der klima- und umweltfreundlichsten weltweit konzipiert. Durch die Nutzung der Geothermievorkommen in Island werden durchschnittlich rund zwei Drittel der Treibhausgasemissionen im Vergleich zu anderen Anlagen weltweit eingespart, denn die Produktion wird in unserem Werk komplett mit regenerativer Energie gespeist. Dadurch können die CO₂-Emissionen im Produktionsbetrieb drastisch reduziert werden. Im Mittel der fünf bedeutendsten Erzeugerländer China, Brasilien, USA, Frankreich und Norwegen liegen die CO₂-Emissionen knapp um das Dreifache über denen der PCC-Anlage; gegenüber der Durchschnittsemission dieser Länder spart das PCC-Werk auf Island 9,65 Tonnen CO₂ pro Tonne Siliziummetall ein. Zu diesem Ergebnis kam eine Studie des Lehrstuhls Energiesysteme und Energiewirtschaft der Ruhruniversität Bochum unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. H.-J. Wagner im Auftrag der PCC.

Auch beim Design der Anlage haben wir Wert auf Umweltverträglichkeit gelegt. So wurden die Gebäude terrassenförmig angelegt und sind von der Kleinstadt aus nicht zu sehen. Und die bei der Siliziummetall-Herstellung entstehenden Staubemissionen sollen in der PCC-Anlage, wie erwähnt, durch hochleistungsfähige Filteranlagen nahezu komplett aus der Umgebungsluft entfernt werden. Insbesondere um unserer Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern, der Bevölkerung vor Ort und der Umwelt gerecht werden zu können, nehmen wir den Regelbetrieb unter Vollast auch erst dann auf, wenn die Funktionsfähigkeit der Entstaubungsanlage bei allen Betriebszuständen gewährleistet ist.



1 Die neue Siliziummetall-Anlage aus der Luft. Rechts im Bild die neue Zufahrtsstraße samt Tunnel, der das Werk mit dem Hafen der Stadt Húsavík verbindet.

2 In der russischen Tula-Region nahmen wir Ende 2018 unsere neue Anlage für hochreinen Dimethylether (DME) in Aerosol-Qualität in Betrieb.

Investitionen in isländische Immobilien

Das Werk schafft direkt rund 120 neue Arbeitsplätze und viele weitere bei Dienstleistern und Zulieferern der Region. Unser Engagement in Island sorgt so für wirtschaftlichen Aufschwung in dieser industriell noch nicht erschlossenen Region in Nordisland. Um den neuen Mitarbeitern vor Ort auch ein attraktives Lebensumfeld bieten zu können, investierte die PCC SE in den Bau von Wohnungen vor Ort. Bauherr ist die isländische Konzerntochter PCC Seaview Residences ehf., Húsavík. Die ersten Doppelhaushälften wurden im März 2018 bezogen. Mittlerweile wurden alle elf Häuser und damit 22 Wohneinheiten fertiggestellt und sind bereits bezogen. Insgesamt hat die PCC SE knapp 2.300 m² an Vermietungsfläche geschaffen.

Das gesamte Island-Projekt ist daher nicht nur wirtschaftlich effizient, sondern auch außerordentlich nachhaltig, sowohl im ökologischen als auch im gesellschaftlichen Sinn.

Bau und Inbetriebnahme einer Produktionsanlage für Dimethylether in Russland

Die PCC SE hat im Joint Venture OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), gemeinsam mit ihrem langjährigen Partner, dem russischen Chemiekonzern JSC Shchekinoazot, eine Anlage zur Produktion von hochreinem Dimethylether (DME) in Aerosol-Qualität errichtet. DME wird hauptsächlich in der Kosmetikindustrie als geruchloses und umweltfreundliches Treibmittel beispielsweise für Hairstyling-Produkte, aber auch zur Herstellung von Polyurethan-Bauschaum verwendet. Ziel des 50/50-Joint-Ventures ist es, den osteuropäischen Markt zu erschließen. Die Anlage wurde auf dem Werksgelände unseres Joint-Venture-Partners, etwa

200 Kilometer südlich von Moskau in der Tula-Region gelegen, mit einer Jahreskapazität von 20.000 Tonnen errichtet. Die dort bereits vorhandenen modernen Methanol-Anlagen gewährleisten eine sichere Rohstoffbasis für die neue DME-Produktion.

Der Baubeginn der Anlage in Russland erfolgte im April 2017. Ab August 2017 war der Stahlbau in vollem Gange. Auch über die Wintermonate 2017/2018 hinaus wurden Baufortschritte erzielt: Fast alle Apparate wurden installiert, sodass mit der Verrohrung der Anlage begonnen werden konnte. Der Stahlbau im Bereich der Rohrbrücken wurde komplettiert und alle Böden der Destillationskolonne montiert, sodass die DME-Kolonne im April 2018 fertiggestellt werden konnte.

Ab Mai begann die Installation aller übrigen Anlagenkomponenten. Die Fertigstellung erfolgte im November, sodass die Inbetriebnahme der Anlage Anfang Dezember 2018 starten konnte. Schon kurz vor Weihnachten wurde sie erfolgreich abgeschlossen. Ab 17. Dezember produzierte die Anlage bereits stabil die erforderliche Qualität. Dabei erreichen wir sogar eine noch höhere Reinheit als ursprünglich als Spezifikation festgelegt wurde.

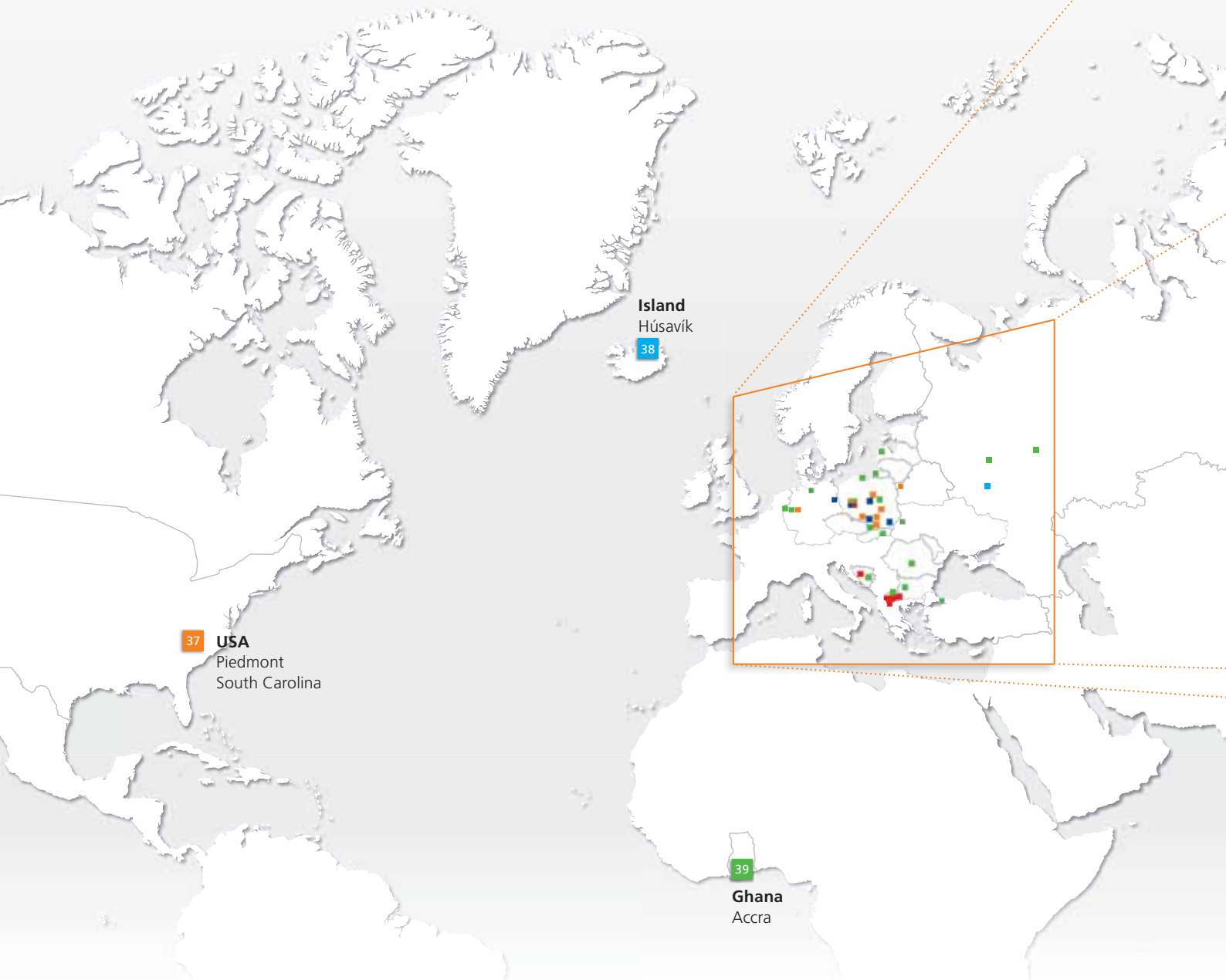
Bis zum Jahresende 2018 konnten bereits nennenswerte DME-Mengen in der erwarteten Qualität produziert und der Qualifizierungsprozess bei potenziellen Kunden gestartet werden. Mittlerweile erfolgen erste Lieferungen an Kunden, bei denen die Qualifizierung schon erfolgreich abgeschlossen wurde.

Mitte Mai 2019 steht der finale Leistungstest an, bei dem neben der Produktquantität (Anlagenkapazität) auch der Rohstoff- und Energieverbrauch ermittelt wird.

Die Standorte der PCC-Gruppe

3.476 Mitarbeiter – 41 Standorte – 18 Länder

Die Konzerngesellschaften der PCC sind an 41 Standorten in 18 Ländern aktiv (Stand: 31. Dezember 2018). Die meisten unserer 3.476 Mitarbeiter sind im europäischen Raum tätig. Doch auch in Amerika, Asien und Afrika ist die PCC-Gruppe vertreten.



Handel / Vertrieb / Verwaltung

1 Duisburg (Konzernhauptszitz)

Alle grünen Standorte sind Handelsgesellschaften, Vertriebs- und Verwaltungseinheiten oder Regionalbüros.

Chemieproduktionsstandorte

3 Essen (DE)

7 Brzeg Dolny (PL)

9 Płock (PL)

11 Kędzierzyn-Koźle (PL)

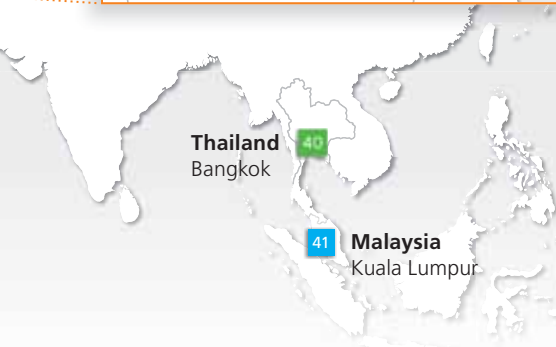
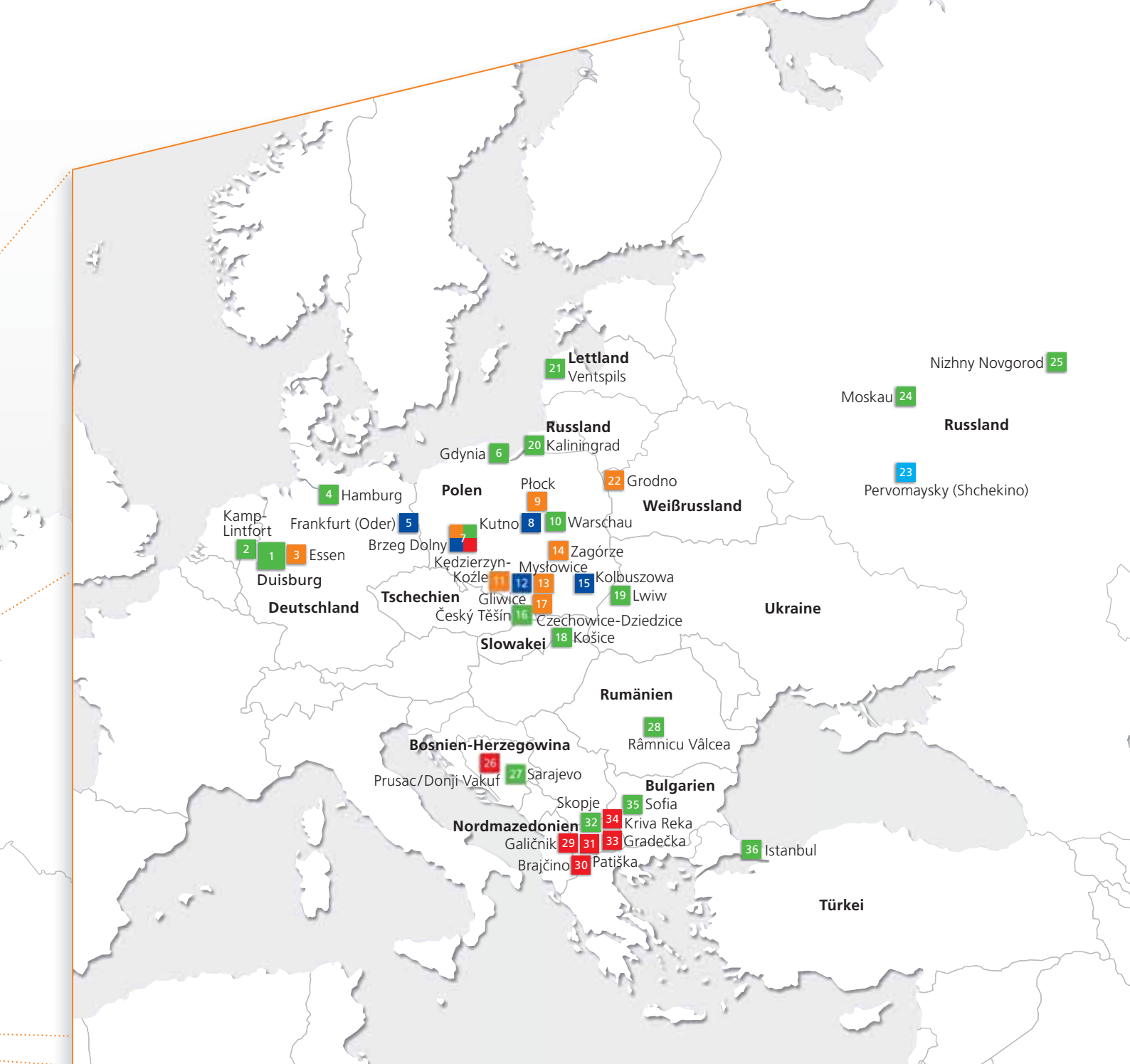
13 Mysłowice (PL)

14 Zagórze (PL)

17 Czechowice-Dziedzice (PL)

22 Grodno (BY)

37 Piedmont, South Carolina (US)



Kraftwerke

- 7 Brzeg Dolny (PL)
- 26 Prusac/Donji Vakuf (BA)
- 29 Galičnik (MK)
- 30 Brajčino (MK)
- 31 Patiška (MK)
- 33 Gradečka (MK)
- 34 Kriva Reka (MK) – im Bau

Containerterminals

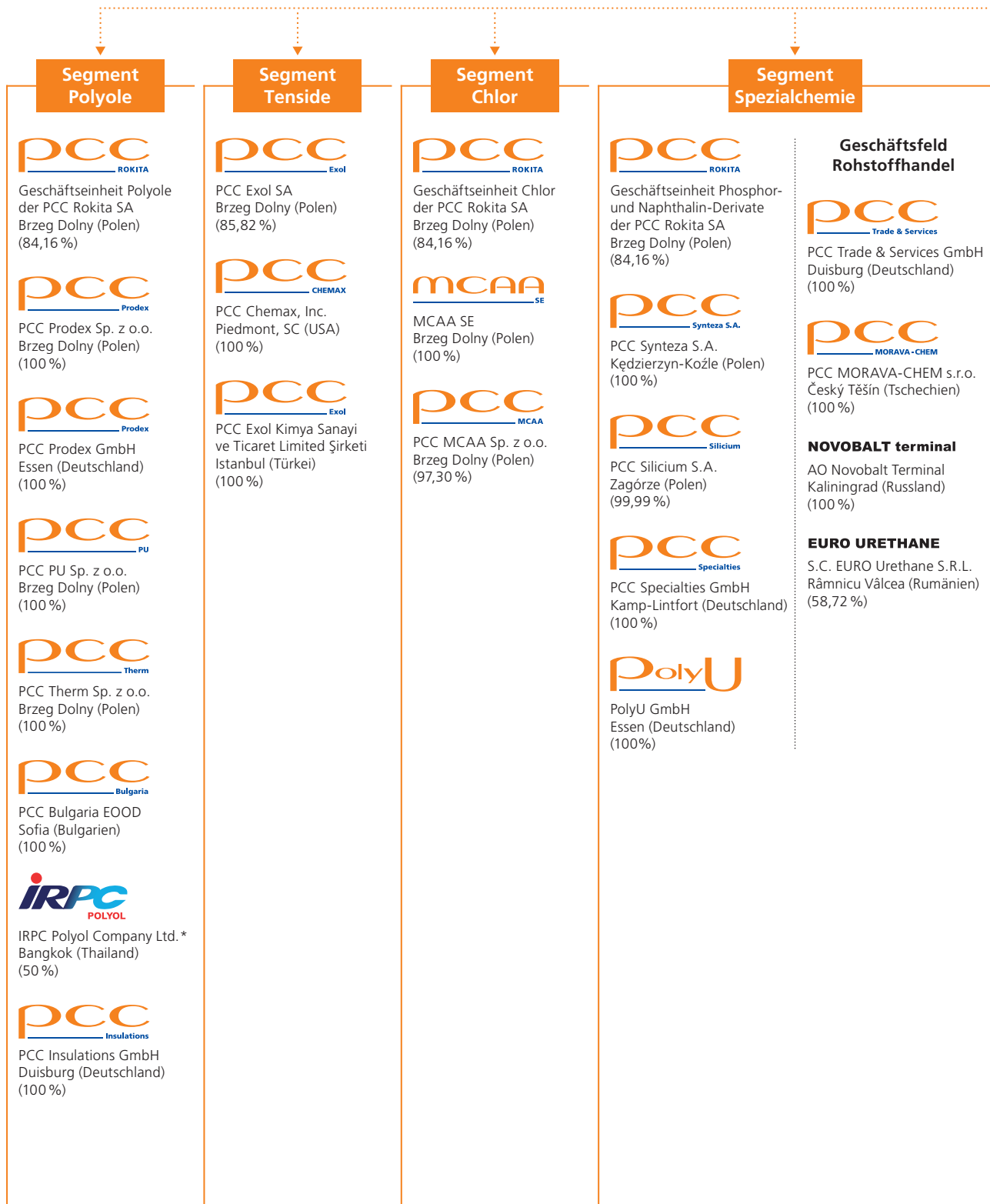
- 5 Frankfurt (Oder) (DE)
- 7 Brzeg Dolny (PL)
- 8 Kutno (PL)
- 12 Gliwice (PL)
- 15 Kolbuszowa (Depot) (PL)

Projekte

- 23 Pervomaysky (Shchekino) (RU)
- 38 Húsavík (IS)
- 41 Kuala Lumpur (MY)

Die Struktur der PCC-Gruppe

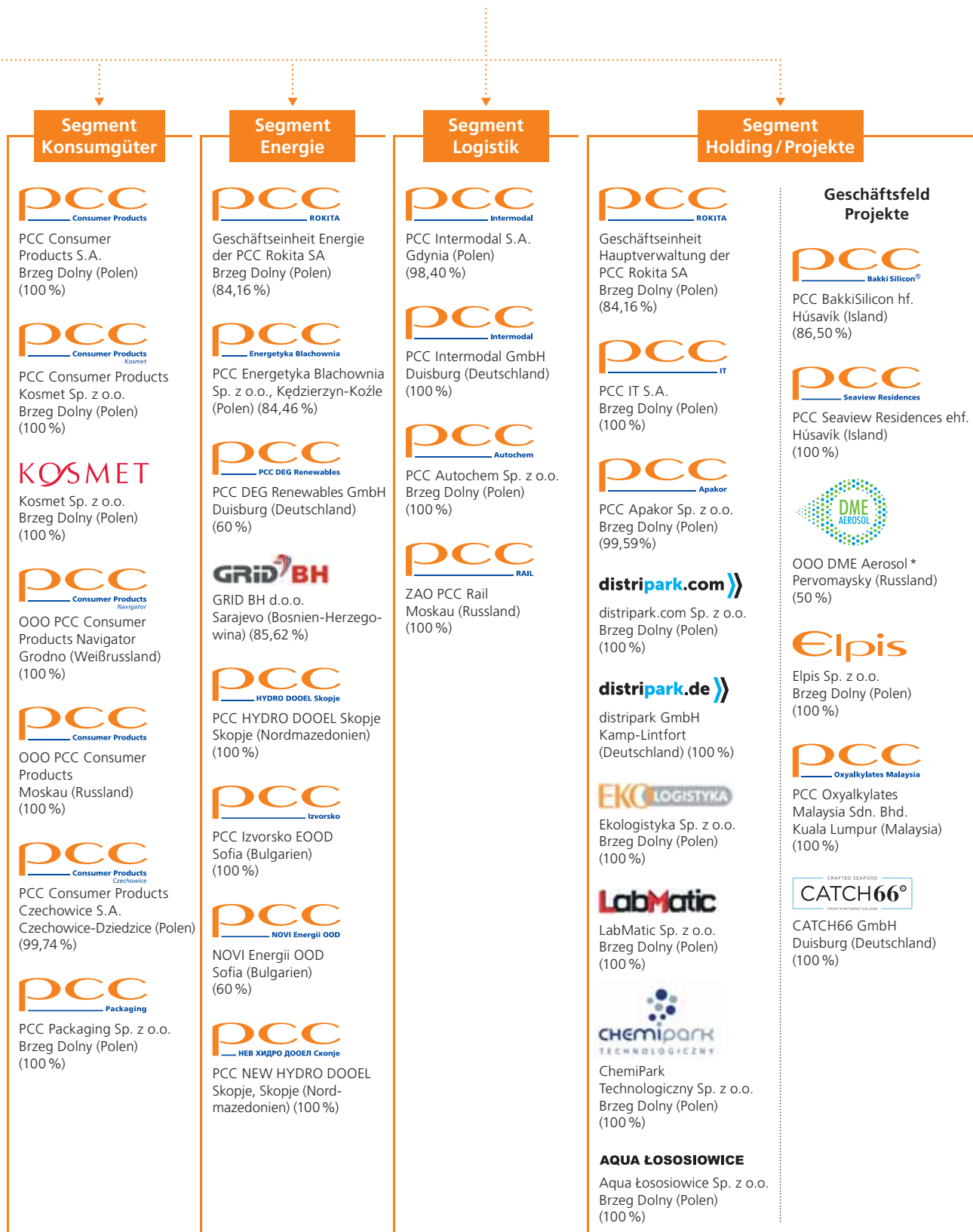
Zur PCC-Gruppe gehören neben der Holding PCC SE insgesamt 82 Beteiligungen im In- und Ausland. Die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften der einzelnen Segmente sind auf dieser Doppelseite dargestellt (Stand: 31. Dezember 2018). Eine detaillierte Aufstellung des jeweiligen Anteilsbesitzes befindet sich im Konzernanhang unter Anmerkung (43).



* Nach der Equity-Methode einbezogenes Joint Venture



PCC SE, Holdinggesellschaft der PCC-Gruppe, Duisburg (Deutschland)




* Nach der Equity-Methode einbezogenes Joint Venture

04 Konzernlagebericht



Insbesondere aufgrund der verbesserten Ertragskraft beurteilt die Unternehmensleitung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2018 insgesamt als positiv. Abgesehen von der Verzögerung bei unserem Siliziummetall-Projekt in Island wurde 2018 auch eine Reihe weiterer wesentlicher Meilensteine für die langfristige Verbesserung der Ertragslage und die Steigerung des Unternehmenswerts erreicht.



Im Geschäftsfeld MCAA gewinnen wir seit Inbetriebnahme unserer MCAA-Anlage Ende 2016 erfolgreich Marktanteile. Die Jahreskapazität von aktuell 50.000 Tonnen planen wir aufgrund der guten Kundenresonanz mittelfristig auf bis zu 100.000 Tonnen auszubauen.

58 Organisation der PCC-Gruppe

59 Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit

60 Geschäftsentwicklung in den Segmenten

- 60 Polyole
- 61 Tenside
- 63 Chlor
- 64 Spezialchemie
- 65 Konsumgüter
- 67 Energie
- 68 Logistik
- 69 Holding/Projekte

71 Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse

- 71 Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen
- 72 Ertragslage
- 73 Vermögenslage
- 73 Finanzlage

75 PCC SE – Kurzfassung nach HGB

- 75 Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse der PCC SE

78 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

79 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

80 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf die unterjährige Steuerung der Beteiligungen

81 Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzielle Berichterstattung

- 81 Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells
- 82 Corporate Social Responsibility der PCC
- 83 Nachhaltigkeit in den PCC-Konzerngesellschaften
- 84 Nichtfinanzielle Berichterstattung

93 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

94 Ausblick auf das Folgejahr 2019

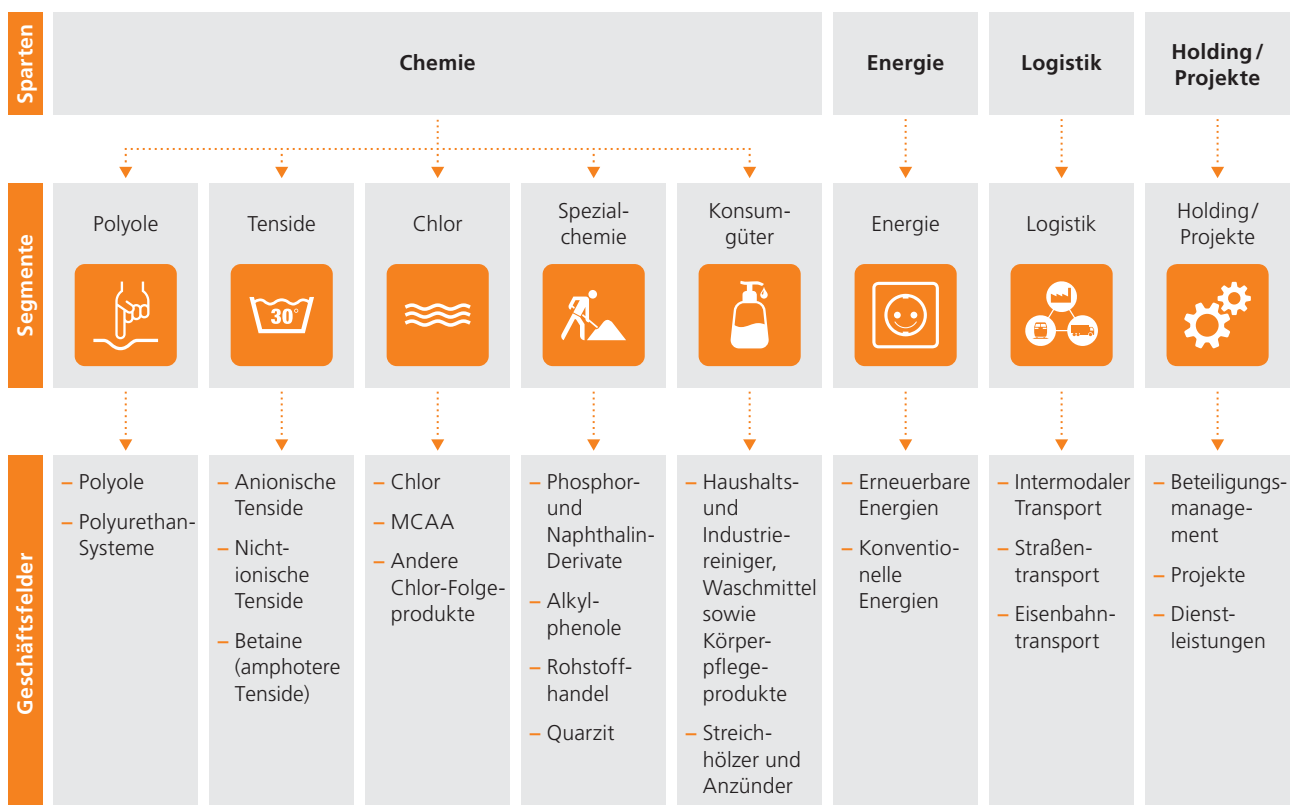
Organisation der PCC-Gruppe

Die PCC-Gruppe ist mit rund 3.500 Mitarbeitern an 41 Standorten in 18 Ländern aktiv. Unser Beteiligungsportfolio ist in acht Segmente gegliedert. Die sieben Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie, Konsumgüter, Energie und Logistik tragen dabei die operative Verantwortung.

Unsere internationalen Gesellschaften und Einheiten steuern 19 Geschäftsfelder, welche diesen Segmenten zugeordnet sind. Zum achten Segment Holding/Projekte gehören neben der Holdinggesellschaft PCC SE noch weitere Gesellschaften und Einheiten, die überwiegend zentrale Konzerndienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Unternehmensentwicklung, Informationstechnologie, Umweltschutz, Standort-

management, Forschung und Entwicklung sowie Technik und Instandhaltung erbringen. Darüber hinaus werden die PCC BakkiSilicon hf. (Siliziummetall-Projekt in Island), die OOO DME Aerosol (Dimethylether-Projekt in Russland) sowie einige kleinere Projektgesellschaften in diesem Segment geführt.

Sparten, Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns



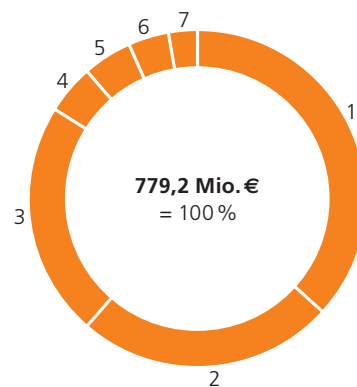
Die Konzernstrategie der PCC ist auf die nachhaltige Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Zu den Hauptzielen zählt die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten. Als wachstumsorientierter Investor mit überwiegend langfristiger Ausrichtung fördert die Holding PCC SE ihre Beteiligungen in ihrer unternehmerischen Entwicklung und beim Ausbau

ihrer jeweiligen besonderen Stärken. Das bestehende Beteiligungsportfolio wird dabei aktiv gemanagt und fortlaufend optimiert. Zur Konzernpolitik gehört einerseits die permanente Prüfung weiterer Projekte und Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenznahen Diversifikation in neue Marktsegmente. Andererseits werden Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, nur bis zu einer gewissen Marktreife

entwickelt und anschließend zur Disposition gestellt. Insgesamt soll auf diese Weise langfristig die Basis für weiteres nachhaltiges Wachstum geschaffen werden.

Für unsere Finanzkommunikation fassen wir unsere Geschäftstätigkeiten in sieben Regionen zusammen: Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen. Im Geschäftsjahr 2018 erzielten wir 22,6 % (Vorjahr: 21,3 %) unseres Umsatzes mit Kunden in Deutschland, 36,9 % entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahr: 36,3 %). Im Konzernabschluss 2018 der PCC-Gruppe sind – einschließlich der PCC SE – 52 Gesellschaften vollkonsolidiert. Zwei Gemeinschaftsunternehmen sind nach der Equity-Methode einbezogen.

Umsatzerlöse 2018 nach Regionen in %



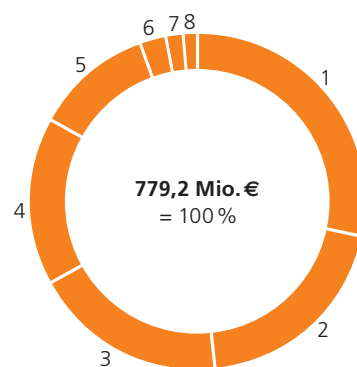
1	Polen	36,9 %
2	Andere EU-Mitgliedstaaten	24,5 %
3	Deutschland	22,6 %
4	Asien	4,8 %
5	Sonstiges Europa	4,8 %
6	Sonstige Regionen	3,7 %
7	USA	2,7 %

Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit

Der Konzernumsatz lag im Geschäftsjahr 2018 bei 779,2 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr (683,2 Mio. €) bedeutet dies ein Plus von 96,0 Mio. € oder 14,1 %. Unsere Umsatzerwartungen wurden damit ebenfalls übertroffen. Neben gestiegenen Absatzvolumina ist das – zumindest überwiegend – nach wie vor hohe durchschnittliche Preisniveau für chemische Rohstoffe als Hauptursache dafür zu nennen. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung blieb die anhaltend robuste Wirtschafts- und Konjunkturlage. Der weitaus größte Teil des Umsatzwachstums entfiel mit 80,9 Mio. € auf die Segmente der Chemiesparte. Diese Sparte blieb mit einem Anteil von 85,8 % (Vorjahr: 86,0 %) unverändert der Hauptumsatzträger im Konzern. Im Logistikbereich wurden 11,4 % des Konzernumsatzes erzielt (Vorjahr: 11,0 %). Dieses Segment verzeichnete einen Umsatzanstieg um 18,0 % auf 88,7 Mio. €, was im Wesentlichen aus der erneut im Jahresvergleich deutlich verbesserten Performance der PCC Intermodal S.A., Gdynia (Polen), resultierte. Die Umsätze des Energie-Segments stiegen um 0,5 Mio. € auf 12,3 Mio. €. Im Segment Holding/Projekte war ein Umsatzanstieg um 1,2 Mio. € auf knapp 9,5 Mio. € zu verzeichnen.

In den einzelnen Konzernsegmenten verlief die Geschäftsentwicklung erneut höchst unterschiedlich, wie die nachfolgende Detailbetrachtung zeigt.

Umsatzerlöse 2018 nach Segmenten in %



1	Spezialchemie	28,5 %
2	Chlor	20,0 %
3	Polyole	18,7 %
4	Tenside	16,0 %
5	Logistik	11,4 %
6	Konsumgüter	2,7 %
7	Energie	1,6 %
8	Holding/Projekte	1,2 %

Geschäftsentwicklung in den Segmenten

Polyole

Polyole sind Grundstoffe für die Produktion von Polyurethan (PU)-Schaumstoffen und PU-Systemen, die ein breites Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen besitzen. PU-Weichschaumstoffe dienen unter anderem zur Herstellung von Hochkomfortmatratzen. Hartschäume werden in der Kälteindustrie zu Isolierzwecken sowie in der Bauindustrie als Dichtschaum eingesetzt. Das Anwendungsgebiet von PU-Systemen umfasst Thermoisolierungen und Blocksysteme von Wärmedämmplatten sowie PU-Klebstoffe für den Bergbau und Polierscheiben für die Automobilbranche.

Das Segment Polyole umfasst die Geschäftsfelder Polyole und Polyurethan-Systeme. Zu diesem Segment zählen die entsprechende Geschäftseinheit der PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen), also deren Business Unit Polyole mit ihren Polyether-Polyolen, sowie die PCC PU Sp. z o.o., Brzeg Dolny, deren Produktionsanlage für Polyester-Polyole 2017 an den Start ging. Des Weiteren werden die beiden Systemhäuser PCC Prodex Sp. z o.o., Brzeg Dolny, und PCC Prodex GmbH, Essen, im Segment Polyole geführt, ebenso wie die 2018 neu gegründete PCC Insulations GmbH, Duisburg. Zwecks effizienterer Steuerung wurden alle Beteiligungen, die im Geschäftsfeld Produktion und Vertrieb von Isolier- und sonstigen Baumaterialien tätig sind, unter dem Dach dieser neuen Zwischenholding zusammengeführt. Hierzu zählen die PCC Therm Sp. z o.o., Brzeg Dolny, sowie die PCC Bulgaria EOOD (vormals PCC Energia EOOD), Sofia (Bulgarien), sowie der entsprechende Geschäftsbereich der tschechischen PCC Morava-Chem s.r.o., Český Těšín. Das Geschäft dieser Beteiligungen befand sich 2018 weiterhin im Aufbau. Komplettiert

wird das Segment Polyole durch die thailändische IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok, an der die PCC Rokita SA eine 50%ige Beteiligung hält. Diese Beteiligung wird seit dem Vorjahr nach der Equity-Methode konsolidiert. Die Anzahl der Mitarbeiter im Segment Polyole betrug zum Geschäftsjahresende 247 (Vorjahr: 242).

Das Segment Polyole erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von 145,4 Mio. € und lag damit zwar auf Vorjahresniveau (145,4 Mio. €), blieb allerdings unter unseren Erwartungen. Der Anteil am Konzernumsatz ging auf 18,7 % zurück (Vorjahr: 21,3 %). Dabei geriet die Geschäftsentwicklung insbesondere im Bereich Polyether-Polyole ab dem zweiten Quartal 2018 unter Druck. Aufgrund des starken Preisanstiegs bei Toluoldiisocyanat (TDI), dem neben Polyether-Polyolen wichtigsten Bestandteil von Weichschaum für Schaumstoffmatratzen, zogen die Preise für solche Matratzen ebenfalls deutlich an. Viele Anbieter setzten daraufhin wieder verstärkt auf Federkernmatratzen, weshalb die Nachfrage nach Polyolen für die Produktion von Matratzenschäumen deutlich zurückging. Gleichzeitig wurde durch die Inbetriebnahme einer neuen Produktionsanlage für Polyether-Polyole in Saudi-Arabien das weltweite Angebot an diesen Polyolen signifikant ausgeweitet, mit entsprechenden Auswirkungen auf Verkaufspreise und zu erzielende Margen.

Im Geschäftsfeld Polyurethan-Systeme verlief die Geschäftsentwicklung 2018 schleppender als erwartet. Auch hier wirkten sich unter anderem die zumindest zu Jahresbeginn noch sehr hohen Preise für Isocyanate negativ aus. Der für 2018 anvisierte Turnaround konnte letztlich weder in Polen noch in Deutschland erreicht werden. Erfreulicherweise konnte die PCC Prodex GmbH, Essen, jedoch zum Jahresende einen

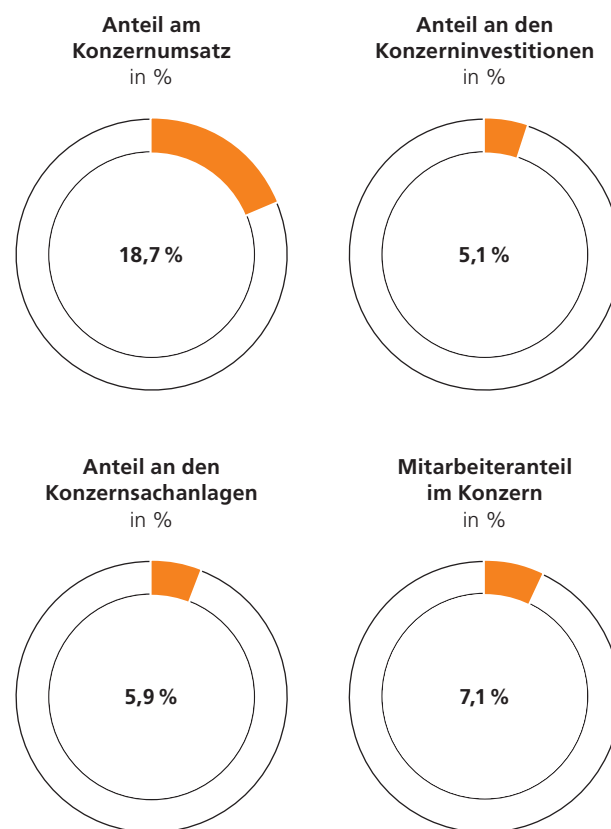
Segment Polyole in Mio. €	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	145,4	145,4	0,0	0,0 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	25,3	17,2	8,2	47,7 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	170,7	162,5	8,2	5,1 %
EBITDA	7,2	15,6	-8,5	-54,0 %
Sachanlagen	50,0	47,4	2,6	5,5 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8,5	10,1	-1,6	-15,5 %
Mitarbeiter zum 31.12.	247	242	5	2,1 %

Großauftrag für die regelmäßige Produktion von Polierscheiben unter ihrer Eigenmarke Plasthan® abschließen. Mit der Anschaffung einer weiteren Fräsmaschine für Polierscheiben soll die Effizienz dieses Standortes 2019 deutlich verbessert werden.

Trotz dieses herausfordernden Marktumfelds konnte das Segment Polyole 2018 insgesamt erneut einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis leisten, der allerdings deutlich unter Vorjahr blieb.

Das Produktportfolio des Geschäftsfelds Polyole werden wir auch zukünftig konsequent diversifizieren und ausbauen, wobei der Anteil höherwertiger Spezial-Polyole weiter steigen wird. Darüber hinaus soll auch die geografische Expansion weiter vorangetrieben werden, insbesondere im nach wie vor dynamisch wachsenden asiatischen Markt. Hier baute die PCC Rokita SA ihre Beteiligung an einem thailändischen Polyole-Produzenten 2018 auf 50 % aus und erreichte damit einen weiteren wichtigen Meilenstein beim Aufbau von Standorten außerhalb Polens.

Kennzahlen des Segments Polyole 2018



Tenside

Tenside haben als oberflächenaktive Substanzen ein überaus breites Anwendungsspektrum. Sie verringern die Oberflächenspannung einer Flüssigkeit oder die Grenzflächenspannung etwa zwischen einer festen Oberfläche und einer Flüssigkeit. Ihre Wirkungsvielfalt umfasst Schäumen, Benetzen, Emulgieren und Reini-

gen. Tenside sind Grundkomponenten von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Körperpflegeprodukten. Darüber hinaus finden sie unter anderem in der Textilindustrie und der Agrochemie sowie bei der Herstellung von Schmierstoffen, Farben, Lacken und auch Kunststoffen Anwendung.

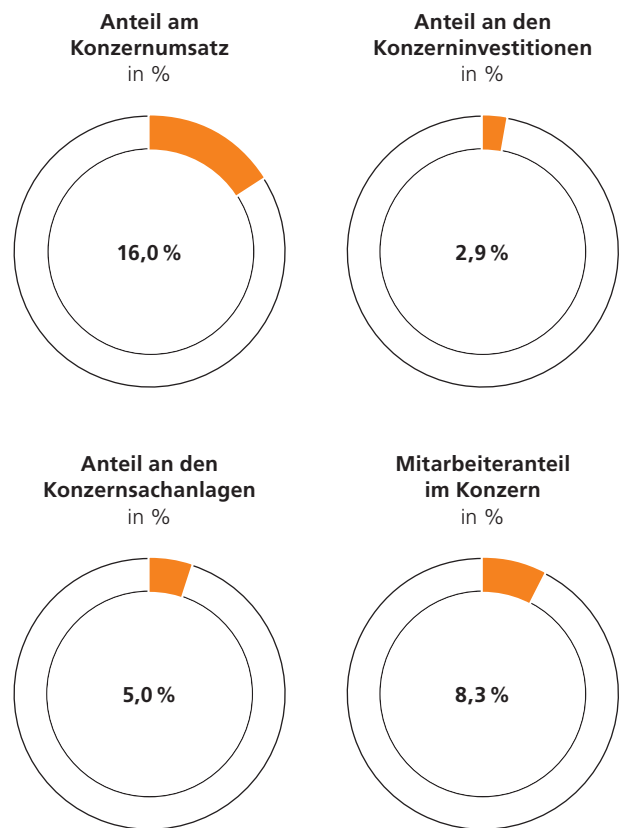
Segment Tenside in Mio. €	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	124,5	120,5	3,9	3,3 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	26,7	27,1	-0,4	-1,5 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	151,2	147,7	3,5	2,4 %
EBITDA	10,2	9,9	0,3	3,3 %
Sachanlagen	42,4	42,1	0,3	0,8 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4,8	3,5	1,3	38,4 %
Mitarbeiter zum 31.12.	289	279	10	3,6 %

Das Segment Tenside umfasst die Geschäftsfelder Anionische Tenside, Nichtionische Tenside und Betaine (Amphotere Tenside). Zu diesem Segment zählen die PCC Exol SA, Brzeg Dolny, deren türkische Vertriebsgesellschaft in Istanbul sowie die PCC Chemax, Inc., Piedmont (South Carolina, USA). Dieses Segment erzielte 2018 einen Umsatz in Höhe von 124,5 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreswert bedeutet dies ein Plus von 3,9 Mio. € oder 3,3 %. Der Anteil am Gesamtumsatz des PCC-Konzerns ging auch in diesem Segment leicht zurück und belief sich auf 16,0 % (Vorjahr: 17,6 %). Die Zahl der Mitarbeiter betrug 289 (Vorjahr: 279).

Dominierende Beteiligung in diesem Segment ist nach wie vor die PCC Exol SA, die 2018 die höchsten Absatzvolumina ihrer Geschichte erzielen konnte. Demzufolge zeigten sich auch Umsatz und Ergebnis gegenüber den (bereits deutlich positiven) Vorjahreswerten nochmal verbessert. Und das, obwohl die Rohstoffversorgung der PCC Exol SA mit Ethylenoxid vor allem im vierten Quartal 2018 durch wartungsbedingte Anlagenstillstände bei gleich mehreren Ethylenoxid-Produzenten, darunter auch beim Hauptlieferanten der PCC Exol SA, beeinträchtigt wurde. Diese planmäßigen Stillstände waren zwar lange im Voraus angekündigt worden, beanspruchten aber letztlich mehr Zeit als ursprünglich erwartet und führten somit zu temporären Versorgungsgaps bei diesem für die Herstellung von Tensiden strategisch wichtigen Rohstoff. Trotz dieser Herausforderungen konnten die PCC Exol SA und mit ihr auch das Tenside-Segment insgesamt das Geschäftsjahr 2018 erneut erfolgreich und über Vorjahr abschließen. Die übrigen in diesem Segment geführten Beteiligungen leisteten hierzu ebenfalls positive Beiträge.

Ähnlich wie im Segment Polyole verfolgt die PCC-Gruppe im Tenside-Segment die Strategie einer zunehmenden Internationalisierung, insbesondere im asiatischen Markt. Gemeinsam mit der PCC Rokita SA gründete die PCC Exol SA bereits 2017 in Polen das Joint-Venture Elpis Sp. z o.o., Brzeg Dolny, das in Kooperation mit der Petronas Chemicals Group ein Produktionsprojekt in Malaysia vorantreiben soll. Seitens der

Kennzahlen des Segments Tenside 2018



Elpis Sp. z o.o. wurde inzwischen mit der PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. in Kuala Lumpur eine Projektgesellschaft gegründet, die 2018 neu in den Konsolidierungskreis der PCC SE im Segment Holding/Projekte aufgenommen wurde. Zukünftig wird dieses Projekt von der PCC SE entwickelt und realisiert. Dazu wurde mit Wirkung zum 22. März 2019 ein Kaufvertrag über 100 % der Anteile an der vorgenannten Projektgesellschaft mit der Elpis Sp. z o.o. geschlossen.

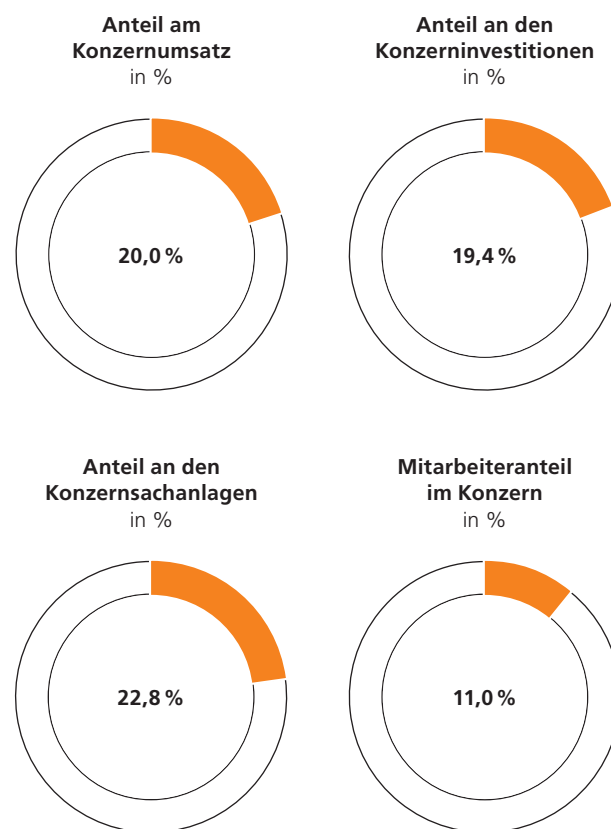
Chlor

Chlor zählt zu den wichtigsten und meistproduzierten Grundstoffen in der chemischen Industrie. Innerhalb unseres Konzerns dient es unter anderem zur Herstellung von Propylenoxid für unsere Polyole-Produktion sowie als Rohstoff für die Produktion von Monochlor-essigsäure (MCAA, englisch: Monochloroacetic acid) und von Phosphor-Derivaten. Chlor kommt außerdem als Desinfektionsmittel zum Einsatz und findet, ebenso wie diverse Chlor-Folgeprodukte, unter anderem auch in der Wasserwirtschaft und der Petrochemie Anwendung.

Das Segment Chlor ist in drei Geschäftsfelder unterteilt: Chlor, MCAA sowie Andere Chlor-Folgeprodukte. Zu diesem Segment zählen die entsprechende Geschäftseinheit der PCC Rokita SA, also deren Business Unit Chlor, die MCAA SE sowie die PCC MCAA Sp. z o.o., alle am Standort Brzeg Dolny. Der Umsatz dieses Segments konnte im Vergleich zum Vorjahr um 54,1 % auf 155,5 Mio. € gesteigert werden. Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich demzufolge von 14,8 % auf 20,0 %. Das Segment beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr 384 Mitarbeiter (Vorjahr: 409).

Auch auf der Ergebnisseite wurden sowohl die entsprechenden Vorjahreswerte als auch unsere Erwartungen für 2018 deutlich übertroffen. Dies gilt vor allem für das Geschäftsfeld Chlor, das unter anderem vom weiterhin hohen Preisniveau für das bei der Chlor-Produktion anfallende Kuppelprodukt Caustic Soda beziehungsweise Natronlauge profitieren konnte. Insbesondere die Preise für Natronlauge stiegen im Jahresverlauf sogar noch weiter an. Hier wirkten sich unter anderem temporäre Produktionsunterbrechungen bei gleich mehreren europäischen Wettbewerbern preistreibend aus. Die Business Unit Chlor der PCC Rokita SA schloss das Geschäftsjahr 2018 demzufolge deutlich positiv ab und stellte auch erneut den Hauptergebnisträger aller Geschäftseinheiten der PCC-Gruppe dar.

Kennzahlen des Segments Chlor 2018



Im Geschäftsfeld MCAA konnten die Absatzmengen 2018 erneut gesteigert werden. Gleichzeitig wurden der Produktionsprozess und die Einsatzfaktoren weiter optimiert, was zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung in diesem Geschäftsfeld führte. Die Chlor-Wertschöpfungskette der PCC-Gruppe wurde mit der 2016 in Betrieb genommenen MCAA-Anlage signifikant verlängert. Langfristig wird diese Anlage zu einer weiteren deutlichen Steigerung der Ertragskraft im Chlor-Segment beitragen.

Segment Chlor in Mio. €	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	155,5	100,9	54,6	54,1 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	74,0	68,8	5,2	7,6 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	229,4	169,6	59,8	35,2 %
EBITDA	67,6	32,0	35,6	> 100 %
Sachanlagen	193,3	179,3	14,0	7,8 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	32,8	23,1	9,7	42,0 %
Mitarbeiter zum 31.12.	384	409	-25	-6,1 %

Spezialchemie

Die Produktpalette des Segments Spezialchemie ist besonders breit gefächert: Unsere Produkte reichen von phosphorbasierten Flammhemmern sowie Weichmachern und Stabilisatoren bis zu Zusatzmitteln für Hydrauliköle und Additiven zur besseren Verarbeitbarkeit von Frischbeton. Darüber hinaus zählen das traditionelle Rohstoffhandelsgeschäft der PCC-Gruppe sowie unser Quarzit-Steinbruch in Polen bis dato zu diesem Segment.

Das Segment Spezialchemie umfasst die Geschäftseinheit Phosphor- und Naphthalin-Derivate der PCC Rokita SA, den Alkylphenol-Hersteller PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen), sowie die folgenden Gesellschaften: die PCC Trade & Services GmbH, Duisburg, die PCC Morava-Chem s.r.o., Český Těšín (Tschechien), die AO Novobalt Terminal, Kaliningrad (Russland), die PCC Silicium S.A., Zagórze (Polen), sowie die S.C. Euro-Urethane S.R.L., Râmnicu Vâlcea (Rumänien). Darüber hinaus werden die im Vorjahr gegründeten Start-ups PCC Specialties GmbH, Kamp-Lintfort, und PolyU GmbH, Essen, in diesem Segment geführt. Letztgenannte Beteiligungen, deren Fokus auf der Entwicklung von Spezialchemikalien für kundenspezifische Anwendungen liegt, befanden sich 2018 noch in der Aufbauphase. Insgesamt erzielte das Segment Spezialchemie im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 222,1 Mio. €. Der Vorjahreswert von 199,3 Mio. € wurde um 11,5 % übertroffen. Damit blieb dieses Segment unverändert das umsatzstärkste im Konzern. Die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich auf 393 (Vorjahr: 360).

Hauptumsatzträger des Spezialchemie-Segments blieb auch 2018 die Handelsgesellschaft PCC Trade & Services GmbH. Aufgrund der anhaltend robusten Konjunktur konnte diese Beteiligung ihren Absatz gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Die größten Zuwächse waren dabei im Geschäftsfeld Koks- und Anthrazithandel zu verzeichnen. Außerdem blieben die durchschnittlichen Preise für chemische Rohstoffe zunächst auf hohem Niveau. Erst gegen Ende des Jahres

setzte hier ein deutlich negativer Preistrend ein, der sich jedoch mit Beginn des zweiten Quartals 2019 schon wieder umgekehrt hat. Infolge dieser Entwicklungen konnte die PCC Trade & Services GmbH das Geschäftsjahr 2018 erfolgreich und auch besser als erwartet abschließen. Bei der PCC Morava-Chem s.r.o. verlief die Entwicklung im Rohstoffhandel – nach leichten Verlusten im vorangegangenen Jahr – ebenfalls positiv und über unseren Erwartungen. Bei beiden Beteiligungen setzte sich die positive Entwicklung auch über den Jahreswechsel hinaus fort.

Der Alkylphenol-Hersteller PCC Synteza S.A. sowie die Business Unit Phosphor- und Naphthalin-Derivate der PCC Rokita SA konnten das Geschäftsjahr 2018 wie schon das Vorjahr erfolgreich beenden und unsere Ergebnisprognosen übertreffen. Bei der vorgenannten Business Unit wirkte sich insbesondere die steigende Nachfrage nach phosphor-basierten Flammenschutzmitteln positiv auf Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus. Auch im Bereich Naphthalin-Derivate konnten neue Kunden hinzugewonnen werden und daher das Geschäftsjahr positiv und auch besser als erwartet abschließen. Dieser erfreuliche Trend setzte sich ebenfalls über den Jahreswechsel hinaus fort und wird unter anderem durch die Entwicklung von Spezialchemikalien in Zusammenarbeit mit den neuen deutschen Tochtergesellschaften der PCC SE weiter gestärkt. Zusätzliches Wachstum soll außerdem durch den weiteren Ausbau alternativer Produktionsmöglichkeiten bei der PCC Synteza S.A. in Kooperation mit der PCC Rokita SA geschaffen werden.

Die PCC Silicium S.A. konnte im Geschäftsjahr 2018 erfreulicherweise trotz der Verzögerungen beim Siliziummetall-Projekt der PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island), den Turnaround schaffen und ein leicht positives Ergebnis erwirtschaften. Dabei kam dieser Beteiligung insbesondere der deutlich gestiegene Absatz der nicht für die Siliziummetall-Produktion geeigneten Quarzit-Qualitäten an Kunden in der Ferrolegerungsindustrie zugute. Außerdem konnte 2018 ein polnisches Bauunternehmen als Abnehmer für einen Großteil des beim Quarzit-Abbau anfallenden Abraums gewonnen

Segment Spezialchemie in Mio. €	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	222,1	199,3	22,8	11,5 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	27,0	22,0	5,0	22,8 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	249,1	221,3	27,9	12,6 %
EBITDA	9,3	8,4	0,9	11,0 %
Sachanlagen	36,3	31,4	4,9	15,7 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9,2	6,8	2,4	35,7 %
Mitarbeiter zum 31.12.	393	360	33	9,2 %

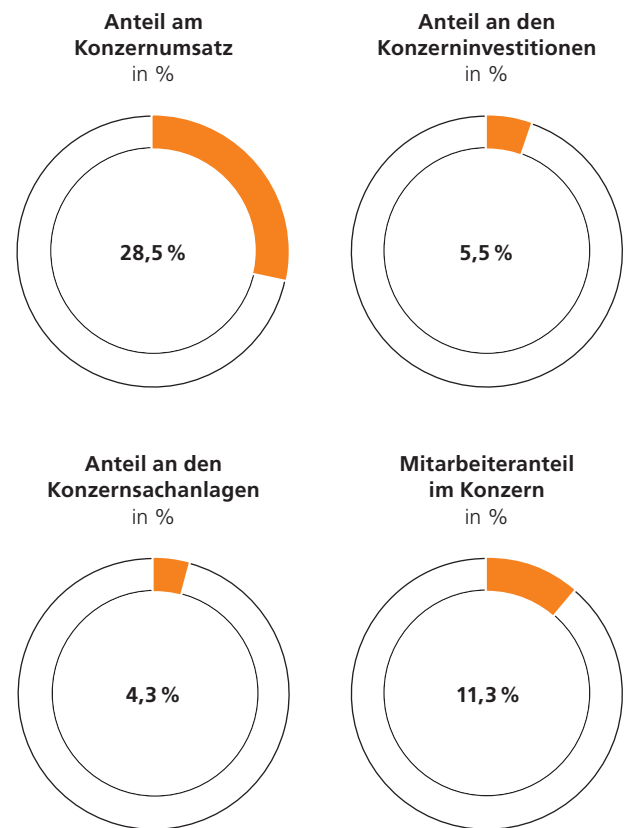
werden, wodurch erhebliche Einsparungen auf der Kosten- seite erzielt werden konnten. Erste Quarzit-Lieferungen nach Island wurden ebenfalls vorgenommen. 2019 sollen diese deutlich ansteigen und zusammen mit den fortlaufenden Lieferungen an die Ferrolegerungsindustrie eine stabile Basis für das künftige Wachstum der PCC Silicium S.A. darstellen. Die Investitionen für den Abbau und die Aufbereitung der für Island bestimmten Quarzit-Qualitäten wurden 2018 abgeschlossen. Die Finanzierung erfolgte durch die PCC SE.

Zum Segment Spezialchemie zählt darüber hinaus die S.C. Euro-Urethane S.R.L., deren Zukunft nach wie vor stark abhängt von der weiteren Entwicklung bei unserem zweiten rumänischen Investment, der S.C. Oltchim S.A., Râmnicu Vâlcea, (Beteiligung der PCC SE: 32,34 %), die ebenfalls Anteilseigner an der S.C. Euro-Urethane S.R.L. ist. Die S.C. Oltchim S.A. befindet sich seit 2013 in einem geregelten Insolvenzverfahren nach rumänischem Recht, in dessen Rahmen im April 2015 ein Restrukturierungsplan verabschiedet wurde. Für seine Umsetzung wurden dem Unternehmen insgesamt 48 Monate Zeit eingeräumt. Darüber hinaus wurde 2015 ein Schuldenschnitt vorgenommen und die S.C. Oltchim S.A. nahm unter anderem die Produktion von Polyolen und Oxo-Alkoholen wieder auf. Im Zuge des vorgenannten Insolvenzverfahrens wurden die Assets des Unternehmens dann in insgesamt neun Pakete aufgeteilt, die im Rahmen eines Privatisierungsverfahrens potenziellen Investoren angeboten wurden. Laut öffentlich verfügbaren Informationen wurden sechs dieser Pakete inzwischen veräußert und der Erlös an die Gläubiger der S.C. Oltchim S.A. verteilt. Ob für die verbliebenen Assets kurzfristig noch ein Käufer gefunden werden kann, ist fraglich. Außerdem wurde – öffentlichen Informationen zufolge – der vorgenannte Schuldenschnitt 2018 von der EU-Kommission als unerlaubte Staatshilfe qualifiziert und somit wieder rückgängig gemacht. Die Schuldenlast der S.C. Oltchim S.A. hat sich dadurch wieder erhöht. Die Aktien des Unternehmens werden zwar nach wie vor an der rumänischen Börse gehandelt, es

Konsumgüter

Im Segment Konsumgüter liegt unser Schwerpunkt auf der Produktion von Haushaltsreinigern sowie Waschmitteln und Körperpflegeprodukten. Hergestellt werden sowohl Private-Label-Produkte für namhafte Discounter und Handelsketten als auch zunehmend PCC-Eigenmarken. Darüber hinaus werden Wasch- und Reinigungsmittel für industrielle Anwendungen gefertigt, die unter anderem an Reinigungsfirmen, Hotels und Restaurants sowie an die Lebensmittelindustrie und die Landwirtschaft geliefert werden. Zum Sortiment gehören außerdem Streichhölzer und Anzündkerzen.

Kennzahlen des Segments Spezialchemie 2018



ist jedoch davon auszugehen, dass die S.C. Oltchim S.A. nach Ablauf der vorgenannten 48-Monats-Frist im zweiten Quartal 2019 Insolvenz anmelden werden wird. Welche Konsequenzen dies für die eventuelle Verwertung der bei der S.C. Euro-Urethane S.R.L. noch vorhandenen liquiden Mittel und sonstigen Assets haben wird, bleibt abzuwarten.

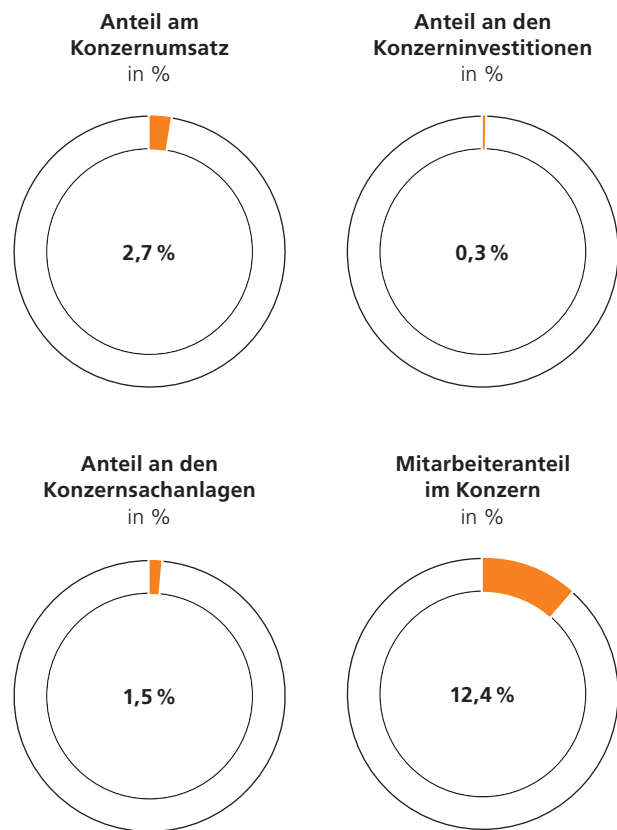
Das Segment wird von der PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny, gesteuert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte zumindest der Umsatz dieses Segments mit 21,3 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (21,8 Mio. €) gehalten werden. Der Anteil am Konzernumsatz reduzierte sich dennoch auf 2,7 % (Vorjahr: 3,2 %). Zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres beschäftigte dieses Segment 431 Mitarbeiter (Vorjahr: 537).

Die Entwicklung des Konsumgüter-Segments wurde auch 2018 von der PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. („PCC CP Kosmet“), Brzeg Dolny, dominiert, die Haushaltsreiniger, Waschmittel und Körperpflegeprodukte herstellt. Zwar konnte diese Beteiligung ihren Umsatz 2018 stabilisie-

ren, die Ergebnisse blieben aber erneut unter Vorjahr. Unsere Erwartungen an das Geschäftsjahr 2018 wurden damit deutlich verfehlt. Die durch den inzwischen nahezu vollständigen „Wegfall“ des einst größten Abnehmers der PCC CP Kosmet entstandene Lücke konnte bis dato noch immer nicht geschlossen werden. Dieser Abnehmer war 2015 in einen eigenen Produktionsbetrieb eingestiegen und hatte seitdem seine Zukäufe bei der PCC CP Kosmet sukzessive reduziert. Zwar konnte die PCC CP Kosmet auch 2018 in Polen Neukunden hinzugewinnen und außerdem – nach langwierigen Verhandlungen – auch erste Lieferungen für den chinesischen Markt realisieren, der Verlust des ehemaligen Großkunden konnte jedoch bisher bei weitem nicht kompensiert werden. Auch die Entwicklung der 2018 neu designten Eigenmarken schritt langsamer voran als erhofft. Trotz des seitens der PCC SE inzwischen bei der PCC CP Kosmet eingeleiteten Restrukturierungsprozesses konnte das Geschäftsjahr 2018 von dieser Beteiligung erneut nur mit deutlichem Verlust abgeschlossen werden. Auch die übrigen Beteiligungen des PCC-Consumer-Products-Teil Konzerns in Weißrussland und Russland sowie die Streichholzfabrik PCC Consumer Products Czechowice S.A., Czechowice-Dziedzice (Polen), verfehlten 2018 sowohl ihre Umsatz- als auch ihre Ergebnisziele und wiesen zum Jahresende Verluste aus. Diese blieben jedoch weiterhin von untergeordneter Relevanz.

Langfristig geht die PCC SE nach wie vor von einer Erholung der Konsumgüteraktivitäten aus. Der weitere Aufbau des Geschäfts in den osteuropäischen Märkten und die Expansion in Richtung Asien (insbesondere nach China) sowie die verstärkte Entwicklung der Eigenmarken sollen in den kommenden Jahren zu neuem Wachstum im Konsumgüter-Segment führen. Letzteres gilt nicht nur für die PCC CP Kosmet, sondern auch für die Streichholzfabrik in Czechowice-Dziedzice. Beiden Beteiligungen stellte die PCC SE 2018 liquide Mittel in Form von Darlehen zur Verfügung und auch für die Folgejahre 2019 und 2020 wurden bereits weitere Kapitalmaßnahmen (ebenfalls in Form von Darlehen) beschlossen. Hierdurch sollen unter anderem die entstandenen Verluste sowie der Liquiditätsbedarf für die geplante Neu-

Kennzahlen des Segments Konsumgüter 2018



ausrichtung des Geschäfts der PCC CP Kosmet abgedeckt werden. Bei der Streichholzfabrik sollen damit mehrere kleinere Investitionen finanziert werden, die im Jahresverlauf 2019 zu einer deutlichen Effizienzsteigerung bei dieser Beteiligung führen sollen. Vorgenannte Maßnahmen sollen in den kommenden Jahren zu einem Turnaround im Konsumgüter-Segment führen.

Segment Konsumgüter in Mio. €	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	21,3	21,8	-0,5	-2,4 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	1,2	0,5	0,7	>100 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	22,5	22,3	0,2	0,9 %
EBITDA	-5,6	-3,7	-1,8	-49,1 %
Sachanlagen	12,5	13,8	-1,3	-9,7 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,4	0,6	-0,1	-25,4 %
Mitarbeiter zum 31.12.	431	537	-106	-19,7 %

Energie

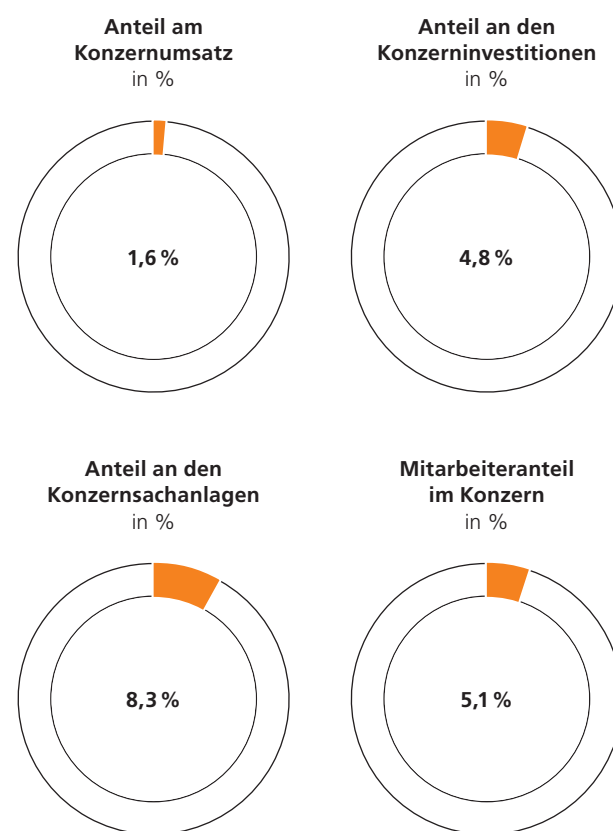
Das Segment Energie (gleichbedeutend mit der Sparte Energie) umfasst zwei Geschäftsfelder: zum einen den Bereich Konventionelle Energien, der insbesondere unseren großen Chemiestandort in Polen mit Strom und Prozessdampf versorgt, und zum anderen den Bereich Erneuerbare Energien, in dem wir Kleinwasserkraftwerke in Südosteuropa projektieren und betreiben. Fünf dieser umweltfreundlichen Anlagen haben wir bislang ans Netz gebracht.

In diesem Segment steuern wir im konventionellen Bereich die entsprechende Geschäftseinheit der PCC Rokita SA, also deren Business Unit Energie, sowie die PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o., Kędzierzyn-Koźle. Des Weiteren wird die PCC DEG Renewables GmbH, Duisburg, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften in Bosnien-Herzegowina, Nordmazedonien und Bulgarien im Energie-Segment geführt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten die Beteiligungen dieses Segments einen Umsatz von 12,3 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio. €). Die Zahl der Beschäftigten lag zum Jahresende bei 178 (Vorjahr: 186).

Hauptumsatz- und Hauptegebnisträger dieses Segments blieb das Geschäftsfeld Konventionelle Energien mit der im Bereich Energie- und Wärmeversorgung tätigen PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o. und dem Energiebereich der PCC Rokita SA. Letzterer stellt unter anderem unsere Stromversorgung am Standort Brzeg Dolny mit einem eigenen Kraftwerk sicher.

Im Bereich der regenerativen Energien waren Ende 2018 unverändert fünf Kleinwasserkraftwerke in Betrieb. Eines davon in Bosnien-Herzegowina und vier in Nordmazedonien. Der 2017 begonnene Bau eines weiteren Kraftwerks in Nordmazedonien verzögerte sich 2018 und soll nun im ersten Halbjahr 2019 abgeschlossen sein. Für die übrigen drei Standorte in Bosnien-Herzegowina stehen dagegen immer noch einige Genehmigungen aus. Ein Abschluss dieses lang-

Kennzahlen des Segments Energie 2018



wierigen Prozesses ist nach wie vor nicht in Sicht. Die von der PCC SE gemeinsam mit ihrem Joint-Venture-Partner DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln, angestrebte Veräußerung der beiden Portfolios in den jeweiligen Ländern gestaltet sich aufgrund ihrer geringen Größe ebenfalls schwierig. Die in Betrieb befindlichen Kraftwerke konnten 2018 zumindest von der günstigen Hydrologie in der Region profitieren. Die Ergebnisentwicklung verlief demzufolge besser als erwartet und es wurden weiterhin

Segment Energie in Mio. €	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	12,3	11,8	0,5	4,4 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	20,4	19,4	1,0	4,9 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	32,7	31,2	1,5	4,7 %
EBITDA	4,3	7,2	-2,9	-40,9 %
Sachanlagen	70,3	66,7	3,6	5,4 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8,0	9,3	-1,3	-14,0 %
Mitarbeiter zum 31.12.	178	186	-8	-4,3 %

relativ stabile Cashflows generiert. Engagements bestehen darüber hinaus in Wasser- und Windkraftprojekten in Bulgarien, die aktuell jedoch „on hold“ gesetzt sind, weil sowohl

die politischen als auch die wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine Umsetzung nicht gegeben sind. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Logistik

Das Segment Logistik (gleichbedeutend mit der Sparte Logistik) ist in drei Geschäftsfelder unterteilt: Intermodaler Transport, Straßen- sowie Eisenbahntransport. Die PCC ist einer der führenden Anbieter von Containertransporten in Polen. Das Logistiknetz reicht auf der Basis mehrerer eigener Containerterminals von Osteuropa bis in die Benelux-Länder. Die Tankwagenflotte der PCC ist auf den europaweiten Straßentransport flüssiger Chemikalien spezialisiert. In Russland unterhält die PCC einen Fuhrpark von Eisenbahnwaggons für die Breitspur.

Zum Logistik-Segment zählen wir die polnische PCC Intermodal S.A., Gdynia, und deren deutsche Tochtergesellschaft PCC Intermodal GmbH, Duisburg, sowie die PCC Autochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny, und in Russland die ZAO PCC Rail, Moskau. Das Segment Logistik konnte 2018 einen Umsatz von 88,7 Mio. € erzielen und damit den Vorjahreswert von 75,2 Mio. € um 18,0 % übertreffen. Die Anzahl der Mitarbeiter betrug zum Stichtag 509 (Vorjahr: 465).

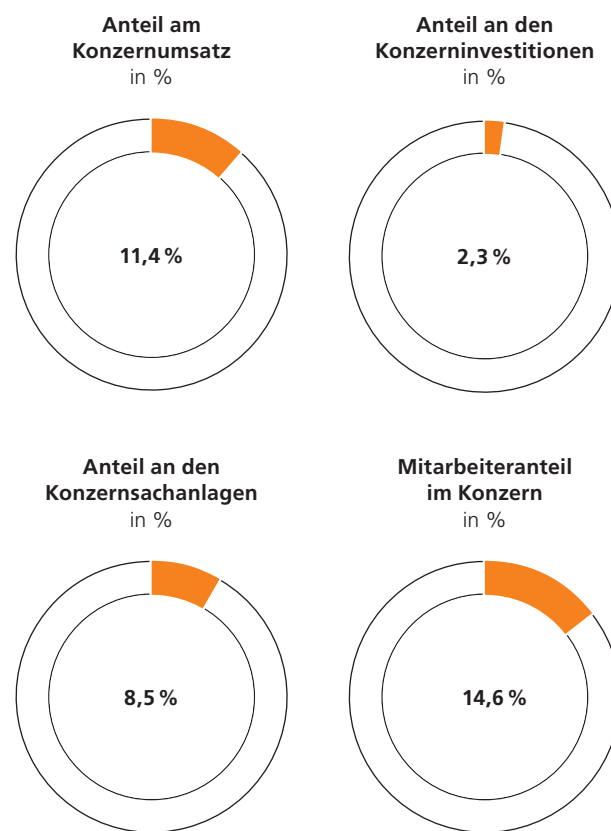
Das Segment Logistik wurde auch 2018 von der PCC Intermodal S.A. dominiert, deren Portfolio regelmäßige kombinierte Transporte sowohl innerhalb Polens als auch auf internationalen Strecken mit Ausgangspunkten unter anderem in Rotterdam, Hamburg und Duisburg umfasst. Gemeinsam mit dem Haupt-Mitgesellschafter sowie dem Management der PCC Intermodal S.A., das zu den Minderheitsaktionären der Gesellschaft gehört, beschloss die PCC SE Anfang 2018 ein Squeeze-out der übrigen Kleinaktionäre nach polnischem Kapitalmarktrecht, das im März 2018 erfolgreich umgesetzt wurde. Im Juni 2018 übernahm die PCC SE dann

auch die Anteile des bisherigen Haupt-Mitgesellschafters und leitete das Delisting der PCC Intermodal S.A. von der Warschauer Börse ein, das im September 2018 abgeschlossen wurde. Hierdurch verschaffte sich die PCC SE mehr Unabhängigkeit in Bezug auf ihre zukünftigen Expansionspläne für die PCC Intermodal S.A. Die Geschäftsentwicklung bei dieser Beteiligung verlief 2018 weitaus erfolgreicher als im Vorjahr. Die Anzahl der bewegten Container konnte signifikant gesteigert werden, wobei insbesondere die Auslastung der von der PCC Intermodal S.A. angebotenen innerpolnischen Zugverbindungen deutlich zunahm. Und auch die Auslastung des deutsch-polnischen Korridors wies eine steigende Tendenz auf. Dabei profitierte die PCC Intermodal S.A. unter anderem vom Ausscheiden eines Wettbewerbers aus diesem Marktsegment. Auf der Kostenseite zahlte sich unter anderem der zunehmende Einsatz eigener Lokomotiven aus. Daher gelang es der PCC Intermodal S.A., die Performance im Jahresvergleich insgesamt gesehen erheblich zu verbessern und sowohl umsatz- als auch ergebnisseitig unsere Erwartungen zu übertreffen. Infolgedessen konnte auch die Zinslast für die bestehende Fremdfinanzierung reduziert werden. Für 2019 plant die PCC Intermodal S.A. die Anschaffung weiterer Lokomotiven sowie den weiteren Ausbau der bestehenden Containerterminals. Diese Erweiterungsinvestitionen werden teilweise durch Fördermittel der Europäischen Union, die dem Land Polen für den Infrastrukturausbau zugeteilt wurden, finanziert werden können. Die entsprechende Zusage des polnischen Staates liegt der PCC Intermodal S.A. bereits vor. Langfristig ist auch der Bau weiterer Terminals beabsichtigt. Hierdurch soll die Basis für das künftige solide Wachstum der PCC Intermodal S.A. geschaffen werden, das in den kommenden Jahren auch zu weiteren Ergebniszuwächsen bei dieser Beteiligung führen soll. Die PCC SE wird diese Entwicklung 2019 durch liquide Mittel in Form einer Kapitalerhöhung stützen.

Segment Logistik in Mio. €	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	88,7	75,2	13,5	18,0 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	13,6	13,1	0,5	4,1 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	102,3	88,3	14,1	15,9 %
EBITDA	11,0	7,7	3,3	42,0 %
Sachanlagen	71,8	75,1	-3,2	-4,3 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3,9	2,3	1,6	68,2 %
Mitarbeiter zum 31.12.	509	465	44	9,5 %

Die Tankwagenspedition PCC Autochem Sp. z o.o. verbesserte ihre Performance im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich und schloss das Geschäftsjahr 2018 positiv ab. Letzteres gilt auch für den russischen Waggonbetreiber ZAO PCC Rail. Aufgrund der nach wie vor robusten russischen Wirtschaft und dem damit verbundenen, weiteren Anstieg der Waggontarife konnten Umsatz und operatives Ergebnis dieser Beteiligung gegenüber dem Vorjahr erneut signifikant gesteigert werden. Unsere Erwartungen wurden ebenfalls deutlich übertroffen. Und auch insgesamt gesehen konnte die ZAO PCC Rail das Geschäftsjahr 2018 positiv beenden. Im Vorjahr war dagegen aufgrund negativer Wechselkurseffekte, resultierend aus der stichtagsbezogenen Bewertung der von der PCC SE gewährten Euro-Darlehen, noch ein Verlust verbucht worden. Diese Darlehen waren der ZAO PCC Rail für die Investitionen in ihre Waggonflotte gewährt worden. Dank des unverändert positiven Cashflows konnte die ZAO PCC Rail 2018 erneut einen Teil dieser Darlehen retournieren. Für 2019 sind weitere quartalsweise Tilgungen fest eingeplant. Nach wie vor sind 550 der knapp 600 Waggons der ZAO PCC Rail an ein Tochterunternehmen der russischen Bahn vermietet. Die restlichen Waggons sind weiterhin für einen langfristigen Kunden im Einsatz. Auf Basis dieser Konstellation bei der Waggonvermietung sollte die Geschäftsentwicklung bei der ZAO PCC Rail 2019 zumindest auf operativer Ebene weiterhin positiv verlaufen. Langfristig wird der Transport auf der Schiene in Russland in jedem Fall die wichtigste Transportart bleiben.

Kennzahlen des Segments Logistik 2018



Holding / Projekte

Das Segment Holding/Projekte erbringt zentrale und segmentübergreifende Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften. Dies gilt unter anderem für die Bereiche Finanzen, Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit, Recht, Informationstechnologie, Forschung und Entwicklung sowie Instandhaltung. Darüber hinaus wer-

den in diesem Segment Projekte des PCC-Konzerns in ihrer Entwicklungsphase gesteuert, so etwa aktuell die Produktionsanlage für Siliziummetall in Island und die Dimethylether-Anlage in Russland.

Neben der Konzernholding PCC SE zählen die folgenden Beteiligungen zum Segment Holding/Projekte: die PCC IT S.A., die PCC Apakor Sp. z o.o., die LabMatic Sp. z o.o. und die

Segment Holding/Projekte (inkl. Konsolidierung) in Mio. €	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	9,5	8,4	1,2	13,8 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	44,6	38,5	6,1	15,9 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	54,1	46,9	7,3	15,6 %
EBITDA	1,3	-3,3	4,7	> 100 %
Sachanlagen	371,6	272,8	98,8	36,2 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	100,9	45,8	55,1	> 100 %
Mitarbeiter zum 31.12.	1.045	911	134	14,7 %

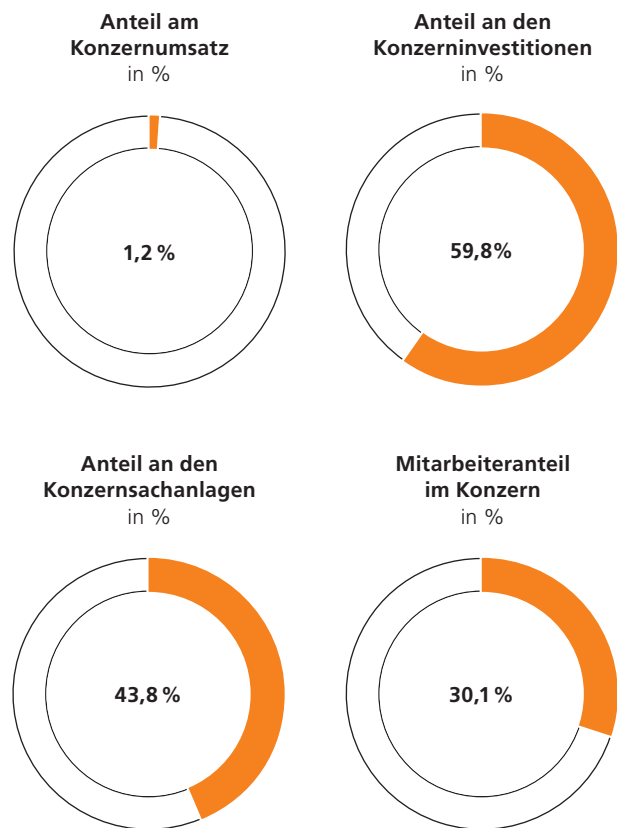
Ekologystyka Sp. z o.o., jeweils mit Sitz in Brzeg Dolny. Diese Beteiligungen, ergänzt um die Geschäftseinheit Headquarters der PCC Rokita SA, erbringen weitestgehend gesellschaftsübergreifende und konzerninterne Dienstleistungen. Darüber hinaus wird die distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny, (eine gemeinsame Tochtergesellschaft der PCC Rokita SA und der PCC SE) in diesem Segment konsolidiert. Über die Internetplattform dieser Beteiligung werden Produkte der PCC-Gruppe sowie seit 2017 auch Produkte von Drittanbietern direkt an kleinere Abnehmer (B2B) vermarktet. Durch die distripark GmbH, Kamp-Lintfort, wurde diese Aktivität 2017 auch auf den deutschen Markt ausgeweitet. Die Liquidität beider Start-ups wurde 2018 durch weitere Darlehen ihrer Muttergesellschaften gestützt. Dies wird sich auch 2019 fortsetzen.

Des Weiteren werden die beiden Projektgesellschaften der PCC SE, die isländische PCC BakkiSilicon hf. sowie das russische Joint Venture OOO DME Aerosol, Pervomaysky, im Segment Holding/Projekte geführt. Letztere Beteiligung wird nach der Equity-Methode konsolidiert. Die Inbetriebnahme der 20.000-Tonnen-Produktionsanlage für hochreinen Dimethylether (DME) in Aerosol-Qualität, die wir gemeinsam mit einem langjährigen russischen Partner in der Tula-Region errichtet haben, erfolgte im Dezember 2018. Bis zum Jahresende konnten bereits erste DME-Mengen in der erwarteten Qualität produziert und der Qualifizierungsprozess bei potenziellen Kunden gestartet werden. Die Finanzierung dieses Projekts erfolgt teilweise über eine russische Bank.

In der hochmodernen Siliziummetall-Anlage der PCC BakkiSilicon hf., die über eine Gesamtkapazität von 32.000 Tonnen verfügt, wurde am 30. April 2018 der erste der beiden Lichtbogenöfen angefahren. Der Start des zweiten Ofens erfolgte im August 2018. Die Öfen selbst laufen inzwischen weitestgehend stabil. Bei der Rohstoffzufuhr sowie beim Handling der Fertigprodukte sind jedoch noch einige Justierungen vorzunehmen, sowie noch größere Anpassungen an der Abgasbehandlung der Entstaubungsanlage. Daher konnte die finale Übernahme der Anlage durch die PCC BakkiSilicon hf. bisher noch nicht erfolgen. Dennoch wurde bereits Siliziummetall produziert und es wurden auch bereits die ersten Qualifizierungen des Materials bei den Hauptabnehmern abgeschlossen. Die PCC SE geht davon aus, dass die Anlage im Laufe des zweiten Halbjahres 2019 in den Regelbetrieb übernommen werden kann.

Über die PCC Seaview Residences ehf., Húsavík, investiert die PCC SE seit 2017 außerdem in den Bau von Wohnungen für Mitarbeiter der PCC BakkiSilicon hf. Auch jene Gesellschaft wird im Segment Holding/Projekte konsolidiert.

Kennzahlen des Segments Holding/Projekte 2018



Darüber hinaus zählt die Elpis Sp. z o.o., die gemeinsam von der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA für den Aufbau der geplanten Aktivitäten in Malaysia gegründet wurde, sowie deren malaysische Projektgesellschaft PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. in Kuala Lumpur zu diesem Segment. Letztgenannte Gesellschaft wurde 2018 neu in den Konsolidierungskreis der PCC SE aufgenommen.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Segments Holding/Projekte betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,3 Mio. € und lag damit deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert von –3,3 Mio. €. Dieses Ergebnis beinhaltet allerdings einen positiven Sondereffekt in Höhe von 9,7 Mio. € resultierend aus den von der PCC BakkiSilicon hf. vereinnahmten Verzugsstrafen infolge der verzögerten Inbetriebnahme ihrer Siliziummetall-Anlage. Durch die Verzugsstrafen wird jedoch nur ein Teil der aus der Verzögerung entstehenden Verluste kompensiert werden können. Die Mitarbeiterzahl des Segments betrug zum Stichtag 1.045 (Vorjahr: 911).

Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse

Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen

Kennzahlen des PCC-Konzerns gemäß IFRS		2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse	Mio. €	779,2	683,2	96,0	14,1 %
Segment Polyole	Mio. €	145,4	145,4	0,0	0,0 %
Segment Tenside	Mio. €	124,5	120,5	3,9	3,3 %
Segment Chlor	Mio. €	155,5	100,9	54,6	54,1 %
Segment Spezialchemie	Mio. €	222,1	199,3	22,8	11,5 %
Segment Konsumgüter	Mio. €	21,3	21,8	-0,5	-2,4 %
Segment Energie	Mio. €	12,3	11,8	0,5	4,4 %
Segment Logistik	Mio. €	88,7	75,2	13,5	18,0 %
Segment Holding/Projekte	Mio. €	9,5	8,4	1,2	13,8 %
Rohertrag	Mio. €	232,8	202,8	30,0	14,8 %
EBITDA ¹	Mio. €	105,3	73,8	31,5	42,7 %
EBIT ²	Mio. €	68,9	41,0	27,9	68,1 %
EBT ³	Mio. €	41,5	13,6	27,9	205,0 %
Konzernergebnis	Mio. €	37,5	8,7	28,8	332,8 %
Brutto-Cashflow ⁴	Mio. €	111,8	60,3	51,5	85,5 %
ROCE ⁵	%	7,6	5,0	2,6 ⁹	50,8 %
Net Debt ⁶	Mio. €	756,7	632,9	123,8	19,6 %
Net Debt/EBITDA		7,2	8,6	1,4	16,2 %
Konzerneigenkapital	Mio. €	150,4	139,1	11,3	8,1 %
Eigenkapitalquote ⁷	%	12,8	13,2	-0,4 ⁹	-3,0 %
Eigenkapitalrendite ⁸	%	25,9	6,3	19,6 ⁹	309,8 %
Investitionen	Mio. €	168,6	101,4	67,1	66,2 %
Mitarbeiter (31.12.)		3.476	3.389	87	2,6 %
Deutschland		155	128	27	21,1 %
International		3.321	3.261	60	1,8 %

Rundungsdifferenzen sind möglich.

1 EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) = Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen

2 EBIT (Earnings before Interest and Taxes) = operatives Ergebnis = EBITDA – Abschreibungen

3 EBT (Earnings before Taxes) = Vorsteuerergebnis = EBIT – Finanzergebnis

4 Brutto-Cashflow = Konzernergebnis, bereinigt um zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen

5 ROCE (Return on Capital Employed = Gesamtkapitalverzinsung) = EBIT/(durchschnittliches Eigenkapital + durchschnittliches verzinsliches Fremdkapital)

6 Net Debt (Nettofinanzverbindlichkeiten) = verzinsliches Fremdkapital – liquide Mittel – sonstige kurzfristige Wertpapiere

7 Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

8 Eigenkapitalrendite = Konzernergebnis/durchschnittliches Eigenkapital

9 Veränderung in Prozentpunkten

Ertragslage

Insgesamt beendete der PCC-Konzern das Geschäftsjahr 2018 mit einem Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 105,3 Mio. € und lag damit deutlich (um 31,5 Mio. € oder 42,7 %) über dem Vorjahresergebnis von 73,8 Mio. €. Dabei ist der Sondereffekt von vertraglichen Verzugsstrafen in Höhe von 9,7 Mio. € zu berücksichtigen, die aufgrund von Verzögerungen bei der Inbetriebnahme der Siliziummetall-Anlage in Island realisiert wurden. Der Konzernumsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr um 96,0 Mio. € auf 779,2 Mio. € gesteigert werden. Dies bedeutet einen Zuwachs von 14,1 %. Gestiegene Absatzmengen sowie das insgesamt nach wie vor hohe durchschnittliche Preisniveau für chemische Rohstoffe sind als wesentliche Ursachen dafür zu nennen. Mit 80,9 Mio. € entfiel der größte Teil dieses Umsatzanstiegs auf die Segmente der Chemiesparte. Das Logistik-Segment konnte einen Umsatzanstieg um 13,5 Mio. € erzielen. Das Energie-Segment erreichte mit einem Plus von 0,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr einen nahezu konstanten Umsatz. Umsatzauswirkungen aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises waren 2018 nicht zu verzeichnen.

Für die meisten PCC-Gesellschaften ist der Euro nicht die funktionale Währung. Daher haben Wechselkurseffekte bei der Umrechnung der Umsatz- und Ergebniszahlen einen Einfluss auf die Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Auf der Basis unveränderter Wechselkurse zum Vorjahr läge der Umsatz der PCC-Gruppe bei 780,9 Mio. € und fiel damit um 1,7 Mio. € oder 0,2 % höher aus. Im Wesentlichen unterstützte die Abwertung des polnischen Złoty, die des US-Dollars sowie die des russischen Rubels diese Entwicklung.

Die PCC-Gruppe konnte 2018 den Rohertrag um rund 30,0 Mio. € oder 14,8 % auf 232,8 Mio. € (Vorjahr: 202,8 Mio. €) steigern. Die Rohertragsquote blieb dabei mit 29,9 % nahezu konstant (Vorjahr: 29,7 %). Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung blieb die insgesamt anhaltend robuste Wirtschafts- und Konjunkturlage. Außerdem wirkte sich die Strategie, in ausgewählten Geschäftsfeldern verstärkt auf höherwertigere Produkte und Spezialchemikalien zu setzen, günstig auf die Ergebnisentwicklung aus. Hinzu kamen lokale Sondereffekte, insbesondere im Segment Chlor. Gegenläufige Effekte resultierten aus temporären Engpässen bei der Rohstoffversorgung infolge planmäßiger Anlagestillstände bei gleich mehreren Lieferanten. Außerdem trübte sich im Jahresverlauf die Geschäftsentwicklung im Segment Polyole unter anderem aufgrund verstärkten Wettbewerbsdrucks durch einen neuen Marktteilnehmer ein.

Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 23,1 % von 68,6 Mio. € auf 84,5 Mio. €. Als Ursache hierfür ist unter anderem die deutliche Anhebung des Lohnniveaus in Polen zu nennen. Außerdem erhöhte sich

die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern zum Stichtag um 2,6 % von 3.389 auf 3.476. Der größte Teil dieses Anstiegs entfiel auf das Segment Holding/Projekte. Aufgrund des anhaltenden Wachstums der PCC-Gruppe mussten mehrere der dort geführten Beteiligungen ihr Personal 2018 aufstocken. Hinzu kam der weitere Personalaufbau für die Siliziummetall-Anlage in Island. Auch im intermodalen Transportsegment war – wachstumsbedingt – eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl zu verzeichnen. Dagegen war die Mitarbeiterzahl im Konsumgüter-Segment infolge der 2018 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen deutlich rückläufig. In der regionalen Betrachtung entfallen 73 neue Stellen auf die Region Sonstiges Europa und 27 auf Deutschland – Polen war mit minus 13 Stellen rückläufig.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 19,6 Mio. € um 10,2 Mio. € über dem entsprechenden Vorjahreswert von 9,4 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den von der PCC BakkiSilicon hf. vereinnahmten Verzugsstrafen in Höhe von 9,7 Mio. € infolge der verzögerten Inbetriebnahme der Siliziummetall-Anlage in Island.

In den Segmenten der Chemiesparte wird fortlaufend an neuen Produkten sowie an der Weiterentwicklung der bestehenden Kundenlösungen geforscht. Dafür werden auch gesellschaftsübergreifende Projektteams gebildet. Die PCC-Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen aus Forschung und Entwicklung (F&E) mit 4,5 Mio. € erfasst und damit das Engagement zum wiederholten Male im Jahresvergleich gesteigert (Vorjahr: 3,5 Mio. €). Zusätzlich nahmen 2018 zwei neue in Deutschland ansässige Gesellschaften ihren Betrieb auf, deren Ziel die Weiterentwicklung bestehender Produkte sowie auch die vollkommene Neuentwicklung von Produkten für kundenspezifische Anwendungen ist. Dadurch soll das Produktportfolio der PCC-Gruppe im Spezialchemie-Segment langfristig ausgebaut werden.

Das Investitionsvolumen betrug 2018 insgesamt 168,6 Mio. € und lag damit um 67,1 Mio. € oder 66,2 % über dem Vorjahresniveau von 101,4 Mio. €. Der weitaus größte Teil dieses Betrags entfiel auf das Segment Holding/Projekte, dort insbesondere auf die Siliziummetall-Produktion in Island. Des Weiteren sind fortlaufende Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen sowie Projekte unter anderem in den Segmenten Polyole und Chlor zu nennen. Zudem wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 10,2 Mio. € in der at Equity konsolidierten Beteiligung OOO DME Aerosol für den Bau der Dimethylether-Anlage in Russland investiert (Vorjahr: 7,3 Mio. €).

Mit ersten Erträgen aus der Siliziummetall-Anlage ist aufgrund der eingetretenen Verzögerungen erst im Laufe des Jahres 2019 zu rechnen. Letzteres gilt auch für die DME-Anlage. Die 2018 abgeschlossenen Investitionen in den Segmenten Polyole und Chlor werden 2019 schon ganzjährig positive Beiträge zum Umsatz, Rohertrag und den Ergebnissen der

PCC-Gruppe beisteuern. Gleichzeitig bedeuten alle abgeschlossenen Investitionen für die Konzerngewinn- und Verlustrechnung einen Anstieg von Abschreibungen und Zinsaufwand. Bei den nicht abgeschlossenen Investitionen wird dieser Aufwand hingegen weiterhin kapitalisiert. In der Bilanz sind diese Effekte zum Stichtag 2018 im gestiegenen Anlagevermögen sowie auf der Passivseite in gestiegenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten zu erkennen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhten sich die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 10,9 % von 32,8 Mio. € auf 36,4 Mio. €.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen resultierten zum einen aus Verbindlichkeiten aus Anleihen, zum anderen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese Aufwendungen verringerten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht um 3,5 % von 26,3 Mio. € auf 25,4 Mio. €. Sowohl die PCC SE als auch weitere Konzerngesellschaften konnten sich zu besseren Zinskonditionen als im Vorjahr finanzieren. Der gewichtete Zinssatz aller zinstragenden Verbindlichkeiten reduzierte sich von 5,14 % auf 5,03 %. Allerdings stiegen die Finanzverbindlichkeiten im Zuge der Investitionen weiter an. Zinsen, die auf die Schaffung eines qualifizierenden Vermögenswerts anfallen, werden während der Bauzeit aktiviert.

Erträge und Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen sind im Finanzergebnis in der Position Ergebnis aus Währungsumrechnungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2018 resultierte daraus ein Ergebniseffekt von –3,8 Mio. € (Vorjahr: –3,3 Mio. €).

Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) um 27,9 Mio. € von 13,6 Mio. € auf 41,5 Mio. €. Wie beim EBITDA ist hierbei der Sondereffekt aus der Vereinnahmung von Verzugsstrafen in Höhe von 9,7 Mio. € zu berücksichtigen.

Das Konzerngesamtergebnis der PCC-Gruppe erhöhte sich von 14,1 Mio. € auf 27,4 Mio. €.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 121,1 Mio. € oder 11,5 % auf 1.178,4 Mio. €. Hier spiegelt sich insbesondere der deutliche Anstieg der langfristigen Vermögenswerte wider. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen um 6,0 Mio. € auf 41,2 Mio. €. Ein deutlich signifikanterer Anstieg war bei den Sachanlagen zu verzeichnen: Diese erhöhten sich insbesondere infolge des bereits geschilderten Investitionsprogramms der PCC-Gruppe um 119,7 Mio. € auf 848,1 Mio. €, was einem Zuwachs um 16,4 % entspricht. Der mit Abstand größte Teil dieser Investitionen betraf den Bau der Siliziummetall-Anlage in Island, deren Inbetriebnahme 2018 erfolgte. Darüber hinaus wurden unter anderem Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen auf dem

Betriebsgelände der PCC Rokita SA in Brzeg Dolny (Segmente Polyole und Chlor) sowie bei der PCC Intermodal S.A. vorgenommen.

Die Position der at Equity bewerteten Beteiligungen verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 0,3 Mio. € auf 1,2 Mio. €. Diese Position betrifft im Wesentlichen die thailändischen Joint-Venture-Anteile an der IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok. Das Gemeinschaftsunternehmen OOO DME Aerosol, welches die Entwicklung, den Bau und den Betrieb einer Dimethylether-Anlage verantwortet, hat aufgrund der für Projektgesellschaften in diesem Stadium üblichen Verluste einen Bilanzansatz von Null, da die Verluste derzeit höher als der Ansatz des Buchwerts dieser Beteiligung sind. Die PCC SE finanziert zusammen mit dem Joint-Venture-Partner anteilig 30 % des gesamten Investitionsvolumens. Die verbleibenden 70 % werden von einer russischen Bank finanziert.

Der Rückgang der langfristigen finanziellen Vermögenswerte um 6,6 Mio. € auf 2,1 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des von der PCC SE gehaltenen Aktienpakets an der rumänischen S.C. Oltchim S.A. Grund dafür ist die – laut öffentlich verfügbaren Informationen – voraussichtliche Insolvenz des Unternehmens im zweiten Quartal 2019.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich leicht auf 259,6 Mio. € (Vorjahr: 261,8 Mio. €). Dabei war beim Vorratsvermögen ein Anstieg um 11,8 Mio. € von 61,4 Mio. € auf 73,2 Mio. € zu verzeichnen. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang bei den Zahlungsmitteln und Zahlungäquivalenten aus: Diese Position reduzierte sich um 15,0 Mio. € von 78,1 Mio. € auf 63,1 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben dagegen mit 81,6 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau (80,5 Mio. €). Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte veränderten sich nur marginal von 41,0 Mio. € auf 40,5 Mio. €.

Die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte blieben auf dem Vorjahresniveau von 2,8 Mio. €. Die angestrebte Veräußerung einer Renditeimmobilie, die ursprünglich für 2018 erwartet worden war, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht umgesetzt werden, steht aber voraussichtlich im zweiten Quartal 2019 bevor.

Finanzlage

Das Eigenkapital der PCC-Gruppe erhöhte sich um 11,3 Mio. € auf 150,4 Mio. €. Bei der Position Gewinnrücklagen/Sonstige Rücklagen war ein Anstieg um 23,4 Mio. € auf 122,3 Mio. € zu verzeichnen. Die Anteile anderer Gesellschafter gingen dagegen um 1,9 Mio. € auf 43,5 Mio. € zurück. Die sonstigen Eigenkapitalposten verringerten sich um 10,2 Mio. € von –10,2 Mio. € auf –20,4 Mio. €. Hierzu trugen vor allem

der Rückgang der ergebnisneutralen Differenzen aus Währungsumrechnungen um 5,9 Mio. € von –15,2 Mio. € auf –21,0 Mio. € sowie die Marktbewertung von Finanzanlagen bei. Letztere hatte zum Stichtag einen Effekt von –4,2 Mio. € auf das Eigenkapital. Die Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen führte dagegen zu keiner nennenswerten Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich aufgrund der Bilanzverlängerung von 13,2 % auf 12,8 %.

Die langfristigen Investitionen sind mit langfristigem Fremdkapital finanziert. Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten stiegen 2018 um 87,6 Mio. € auf 745,9 Mio. €. Die passiven latenten Steuern reduzierten sich dabei um 1,9 Mio. € auf 7,6 Mio. €. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 89,2 Mio. € auf 690,8 Mio. €, was in erster Linie auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung von Investitionen zurückzuführen ist. Darüber hinaus stiegen auch die Verbindlichkeiten aus Anleihen. Die sonstigen Verbindlichkeiten blieben mit 42,4 Mio. € auf Vorjahresniveau (42,8 Mio. €).

Bei den Verbindlichkeiten aus Anleihen tilgte die PCC SE im Jahresverlauf 2018 insgesamt vier Anleihen vollständig und fristgerecht: die Anleihe ISIN DE000A1TM979 in Höhe von 15,7 Mio. € am 1. April, die Anleihe ISIN DE000A2AAVL7 in Höhe von 8,9 Mio. € am 1. Juli, die Anleihe ISIN DE000A2GSDP5 in Höhe von 2,6 Mio. € am 1. August und die Anleihe ISIN DE000A1YCSY4 in Höhe von 20,0 Mio. € am 1. Oktober. Somit ergab sich für 2018 ein Tilgungsvolumen von insgesamt 47,2 Mio. €. Darüber hinaus wurde zum 1. Januar 2018 Genussscheinkapital in Höhe von 11,0 Mio. € getilgt. Gleichzeitig wurden im Jahresverlauf 2018 insgesamt fünf neue Anleihen mit Zinssätzen zwischen 2,0 % und 4,0 % p.a. und unterschiedlichen Laufzeiten sowie Fälligkeiten emittiert. Das bis Jahresende platzierte Emissionsvolumen belief sich auf insgesamt 79,5 Mio. €. Diese Mittel wurden für weitere Investitionen in bestehende Beteiligungen und laufende Projekte sowie zur teilweisen Refinanzierung der 2018 fälligen Verbindlichkeiten eingesetzt. Neben der PCC SE, deren Anleihen auf Euro lauten, begeben auch weitere Konzerngesellschaften Anleihen. Die in polnischen Złoty emittierten Anleihen der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA hatten zum Stichtag des Geschäftsjahres 2018 einen Wert von 85,4 Mio. € (Vorjahr: 77,1 Mio. €). Der in US-Dollar begebene Bond des Eigenkapitalpartners in der isländischen Projektgesellschaft hat sich aufgrund der Veränderung des US-Dollars sowie der Kapitalisierung der Zinsen im Jahresvergleich im Wertansatz von 63,8 Mio. € auf nunmehr 72,6 Mio. € erhöht.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten stiegen um 22,2 Mio. € auf 281,3 Mio. €. Dabei erhöhten sich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um

3,4 Mio. € auf 84,6 Mio. €. Der weitaus größere Teil des Anstiegs der Rückstellungen und Verbindlichkeiten betraf die Finanzverbindlichkeiten, die sich um 19,6 Mio. € auf 128,3 Mio. € erhöhten. Darin enthalten sind die Verbindlichkeiten aus Anleihen, die um 28,5 Mio. € auf 75,7 Mio. € zunahm. Dies ist unter anderem mit dem für 2019 anstehenden höheren Tilgungsvolumen bei der PCC SE zu erklären (65,2 Mio. € gegenüber 47,2 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr). Gegenläufig wirkte sich die komplette Tilgung des Genussscheinkapitals der PCC SE in Höhe von 11,0 Mio. € aus. Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 3,7 Mio. € auf knapp 54,0 Mio. €.

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 3,9 Mio. € auf 17,7 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €).

in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	63.119	78.072
Finanzverbindlichkeiten	819.821	710.928
Nettofinanzverbindlichkeiten	756.703	632.856

Die Nettoverschuldung des PCC-Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2018 von 632,9 Mio. € auf 756,7 Mio. €. Aufgrund der hohen Investitionen erhöhten sich insbesondere die langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Gleichzeitig reduzierten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr jedoch deutlich erhöhten Ergebnisses vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich das Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und EBITDA von 8,6 auf 7,2 im abgelaufenen Geschäftsjahr. Infolge des anhaltend hohen Investitionsvolumens für 2019 und 2020 bei gleichzeitig voraussichtlich nur geringen Zuwächsen beim EBITDA gehen wir derzeit davon aus, dass wir unser Ziel, diesen Wert auf unter 5,0 zu verbessern, nur langfristig (nach 2021) erreichen können.

In der Gesamtschau beurteilt die Unternehmensleitung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2018 insbesondere aufgrund der verbesserten Ertragskraft als positiv. Zwar wurden nicht in allen Bereichen die in der Vorjahresberichterstattung dokumentierten Erwartungen erfüllt, einige Geschäftsfelder konnten 2018 jedoch auch deutlich besser als erwartet abschließen. Zudem wurden 2018 – abgesehen von der Verzögerung bei unserem Siliziummetall-Projekt in Island – weitere wesentliche Meilensteine für die langfristige Verbesserung der Ertragslage und die Steigerung des Unternehmenswerts erreicht.

PCC SE – Kurzfassung nach HGB

Ergänzend zur Berichterstattung über den PCC-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der PCC SE, das Mutterunternehmen des PCC-Konzerns mit Sitz in Duisburg. Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der PCC SE steht die nachhaltige Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung. Zu unseren Hauptzielen zählen dabei die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten. Als wachstumsorientierter Investor mit überwiegend langfristiger Ausrichtung fördern wir unsere Beteiligungen in ihrer Entwicklung und beim Ausbau ihrer jeweiligen besonderen Stärken. Neben dem aktiven Management unseres Beteiligungsportfolios gehören die strategische Führung und das Controlling unserer Beteiligungen im In- und Ausland zu unseren Hauptaufgaben. Ein weiterer Fokus liegt auf konzernübergreifenden Finanzierungsaufgaben sowie Marktbeobachtungs- und Beratungsdienstleistungen mit dem Ziel, unsere Firmengruppe weiter kompetenznah zu diversifizieren. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf die Positionierung in weniger wettbewerbsintensiven Teilmärkten und Marktnischen. Unsere Investitionsschwerpunkte liegen überwiegend in den wachstumsstärkeren Regionen wie Ost- und Südosteuropa sowie in jüngster Zeit auch in Asien.

Der Jahresabschluss der PCC SE wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss folgt den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Daraus resultieren Unterschiede bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen vor allem immaterielle Vermögensgegenstände, Rückstellungen, Finanzinstrumente, Leasinggeschäfte und latente Steuern.

Die im Rahmen der Holdingfunktion der PCC SE angefallenen Kosten wurden im Geschäftsjahr 2018 mit den Beteiligungen neu abgeschlossenen Dienstleistungsverrechnungsvereinbarung auf diese Unternehmen umgelegt. Darüber hinaus erhob die PCC SE auf Basis der bestehenden License-Fee-Agreements bei allen zum Konsolidierungskreis gehörenden Beteiligungen weiterhin Lizenzgebühren. Diese wurden – wie in den Vorjahren – anhand eines Umsatzschlüssels ermittelt. Von dieser Regel ausgenommen waren Beteiligungen, die 2018 noch keine externen Umsätze generierten oder noch nicht unter dem PCC-Logo firmierten. Ebenfalls ausgenommen waren Beteiligungen, deren Geschäftsbetrieb eingestellt wurde und die nur noch abgewickelt werden.

Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse der PCC SE

Im Geschäftsjahr 2018 stiegen die Umsatzerlöse der PCC SE um 2,0 Mio. € von 4,7 Mio. € auf 6,7 Mio. €. Dies ist zum

einen auf den Anstieg der darin enthaltenen, umsatzbasierten Lizenzgebühren infolge der im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Umsätze zurückzuführen. Zum anderen trugen die erstmalig erhobenen Kostenumlagen aus der Dienstleistungsverrechnung zu diesem Umsatzwachstum bei. Darüber hinaus wurden 2018 erneut Umsatzerlöse aus der Vermietung der firmeneigenen Immobilien, der Vercharterung des Firmenflugzeugs sowie aus Arbeitnehmerüberlassung verbucht. Diesen Umsatzerlösen standen Aufwendungen für bezogene Leistungen, Personal- und Reisekosten sowie Rechts- und Beratungskosten gegenüber.

Die Summe der sonstigen betrieblichen Erträge betrug 3,3 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Vorjahresniveau von 7,9 Mio. €. Bei diesem Vergleich ist jedoch zu berücksichtigen, dass im Vorjahr Erträge aus Zuschreibung des Finanzanlagevermögens in Höhe von 5,8 Mio. € (davon 5,0 Mio. € ZAO PCC Rail, Moskau) generiert worden waren. Bereinigt um diese Zuschreibung hätten die sonstigen Erträge im Vorjahr bei 2,1 Mio. € gelegen, worin Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von 1,8 Mio. € enthalten waren. Diese stiegen 2018 um 0,3 Mio. € auf 2,1 Mio. €. Darüber hinaus wurden 2018 Erträge in Höhe von 0,7 Mio. € aus der Rückzahlung eines bereits abgeschriebenen Darlehens von der PCC Bulgaria EOOD erzielt.

Auf der Kostenseite blieb der Personalaufwand mit 5,2 Mio. € trotz der gestiegenen Mitarbeiterzahl auf konstantem Niveau. Dies resultiert zum einen daraus, dass die neuen Mitarbeiter überwiegend erst zum Jahresende 2018 ihre Tätigkeit aufnahmen. Zum anderen gingen die Tantiemenzahlungen an die Geschäftsführenden Direktoren aufgrund des im Vergleich zu 2016 geringeren Konzernergebnisses 2017 zurück. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich ebenfalls, und zwar um 1,6 Mio. € auf 10,6 Mio. €. Hauptursache hierfür war der Rückgang der Aufwendungen aus Kursdifferenzen um 1,3 Mio. € von 4,9 Mio. € auf 3,6 Mio. €. Darüber hinaus war auch bei den Aufwendungen für Anleihen ein Rückgang zu verzeichnen, und zwar um 0,5 Mio. € auf 0,7 Mio. €. Gegenläufig verlief die Entwicklung der Rechts- und Beratungskosten, die sich unter anderem aufgrund der von externen Beratern der PCC SE begleiteten Inbetriebnahme der DME-Anlage sowie des Einstiegs der PCC SE in neue Projekte um rund 0,5 Mio. € auf 2,9 Mio. € erhöhten. Außerdem war unter anderem bei den Wartungskosten für Hard- und Software ein Anstieg zu verzeichnen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen blieben auf dem Vorjahresniveau von 0,8 Mio. €.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der PCC SE nach HGB

in Tsd. €

	2018	2017
Umsatzerlöse	6.722	4.689
Sonstige betriebliche Erträge	3.345	7.862
Materialaufwand	-396	-508
Personalaufwand	-5.241	-5.239
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-781	-788
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.560	-12.158
Erträge aus Beteiligungen	37.674	34.842
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.933	6.139
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-10.441	-792
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.509	-17.647
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	358	-417
Ergebnis nach Steuern	12.102	15.984
Sonstige Steuern	-133	-299
Jahresüberschuss	11.969	15.685

Die Erträge aus Beteiligungen stiegen 2018 um 2,9 Mio. € auf 37,7 Mio. €. Erneut hatte die PCC Rokita SA daran den mit Abstand größten Anteil. Darüber hinaus trugen die PCC Exol SA, die PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o., die PCC IT Sp. z o.o. sowie erstmalig auch die PCC Synteza S.A. zu den Beteiligungserträgen bei.

Die Zinserträge, die wie im Vorjahr überwiegend bei verbundenen Unternehmen generiert wurden, stiegen um 1,8 Mio. € auf 7,9 Mio. €. Abschreibungen auf Finanzanlagen erfolgten in Höhe von 10,4 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €). Hier schlug im Wesentlichen die Wertberichtigung des zum Stichtag vorhandenen Buchwertes der S.C. Oltchim S.A. (9,7 Mio. €) aufgrund der voraussichtlich im zweiten Quartal 2019 bevorstehenden Insolvenz dieses Unternehmens zu Buche.

Die Zinsaufwendungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mio. € auf 16,5 Mio. €, obwohl die Verbindlichkeiten aus Anleihen zum Stichtag mit 343,2 Mio. € um 39,6 Mio. € über dem entsprechenden Vorjahreswert von 303,6 Mio. € lagen. Die durchschnittliche Verzinsung dieser Anleihen ging jedoch im Vergleich zum Vorjahr zurück. Außerdem wurde zum 1. Januar 2018 Genussscheinkapital in Höhe von 11,0 Mio. € komplett getilgt. Die Verzinsung dieses Genussscheinkapitals hatte bei 8,75 % gelegen.

Infolge dieser Entwicklungen konnte im Geschäftsjahr 2018 ein Jahresüberschuss von knapp 12,0 Mio. € erzielt werden (Vorjahr: 15,7 Mio. €).

Unter Berücksichtigung der 2018 aus dem vorhandenen Gewinnvortrag erfolgten Ausschüttung an den Aktionär der PCC SE führte der vorgenannte Jahresüberschuss zu einem Anstieg des Eigenkapitals in der Bilanz von 62,4 Mio. € auf 72,5 Mio. €. Parallel dazu stiegen die Verbindlichkeiten um 26,1 Mio. € von 331,3 Mio. € auf 357,4 Mio. € an. Die bereits erwähnte Zunahme der Verbindlichkeiten aus Anleihen um 39,6 Mio. € ist hierfür als wesentliche Ursache zu nennen. Gegenläufig wirkte sich die Tilgung des Genussscheins in Höhe von 11,0 Mio. € aus. Darüber hinaus verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 3,6 Mio. € auf 0,9 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen von 1,9 Mio. € auf 0,8 Mio. € zurück, im Wesentlichen, da im September die restliche Hypothek für das Duisburger Firmengebäude getilgt wurde. Infolge dieser Entwicklungen erhöhte sich die Bilanzsumme auf 430,8 Mio. € (Vorjahr: 394,6 Mio. €). Aufgrund des ebenfalls gestiegenen Eigenkapitals verbesserte sich die Eigenkapitalquote dennoch marginal von 15,8 % auf 16,8 %.

Die Verbindlichkeiten aus Anleihen betragen 343,2 Mio. € (Vorjahr: 303,6 Mio. €). Darüber hinaus waren 5,0 Mio. € an Verbindlichkeiten aus Anleihen noch unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen (Vorjahr: 3,8 Mio. €). Im Jahresverlauf 2018 wurden vier Anleihen im Volumen von insgesamt 47,2 Mio. € vollständig und fristgerecht getilgt.

Verkürzte Bilanz der PCC SE nach HGB in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	308	356
Sachanlagen	12.839	13.334
Finanzanlagen	359.271	311.540
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.374	34.507
Wertpapiere	–	–
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	22.562	34.622
Rechnungsabgrenzungsposten	185	177
Aktive latente Steuern	256	101
Aktiva	430.795	394.637
Eigenkapital	72.528	62.409
Rückstellungen	871	712
Verbindlichkeiten aus Inhaberschuldverschreibungen	343.155	303.585
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	794	1.899
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	385	238
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	943	3.609
Sonstige Verbindlichkeiten	12.120	10.984
Genussscheinkapital	–	10.997
Passive latente Steuern	0	203
Passiva	430.795	394.637

Gleichzeitig wurden im Jahresverlauf 2018 insgesamt fünf neue Anleihen mit unterschiedlichen Zinssätzen (2,0 % bis 4,0 % p.a.) und unterschiedlichen Laufzeiten sowie Fälligkeiten im Zeitraum vom 1. Mai 2020 bis zum 1. April 2024 emittiert. Die aus den Neuemissionen zugeflossenen Mittel wurden für weitere Investitionen in bestehende Beteiligungen und laufende Projekte sowie zur teilweisen Refinanzierung der 2018 fälligen Verbindlichkeiten eingesetzt.

Auf der Aktivseite der Bilanz stieg das Anlagevermögen von 325,2 Mio. € auf 372,4 Mio. €. Hauptursachen dafür waren die Zunahme der Anteile an verbundenen Unternehmen von 211,7 Mio. € auf 226,8 Mio. € sowie die Erhöhung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen von 87,0 Mio. € auf 126,0 Mio. €. Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stiegen ebenfalls, und zwar von 2,4 Mio. € auf 5,9 Mio. €. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen war ein Zuwachs um 4,1 Mio. € auf 17,5 Mio. € zu verzeichnen. Gleichzeitig verringerten sich jedoch die sonstigen Vermögensgegenstände um 3,4 Mio. € auf 6,1 Mio. €. Insgesamt gesehen erhöhten sich somit die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens um 0,9 Mio. € von 34,5 Mio. € auf 35,4 Mio. €. Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum Stichtag 22,6 Mio. € (Vorjahr: 34,6 Mio. €).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich trotz des deutlich geringeren Jahresergebnisses von 21,9 Mio. € auf 37,2 Mio. €. Als eine der Hauptursachen für diese Entwicklung sind die deutlich höheren Abschreibungen auf Finanzanlagen von 10,4 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) zu nennen. Bei den übrigen Aktiva war eine Abnahme um 3,2 Mio. € zu verzeichnen. Im Vorjahr war hier hingegen eine Zunahme um 3,1 Mio. € verbucht worden.

In der Gesamtschau beurteilt die Unternehmensleitung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2018 als zufriedenstellend. Der Jahresüberschuss blieb zwar unter Vorjahr, wesentliche Ursache hierfür war jedoch die Abschreibung des Buchwertes der Oltchim-Aktien in Höhe von 9,7 Mio. €. Bereinigt um diesen Einmal-effekt konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden. Die Erwartungen an das Geschäftsjahr 2018 wurden ebenfalls übertroffen. Und abgesehen von der Verzögerung bei unserem Siliziummetall-Projekt in Island konnten 2018 erneut einige wesentliche Meilensteine für die langfristige Verbesserung der Ertragslage und die Steigerung des Unternehmenswertes erreicht werden.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die zunehmende Fokussierung unserer Beteiligungen auf höherwertige Produkte sowie die geplante Diversifikation der Absatzmärkte stellen aus Sicht der Unternehmensleitung die wesentlichen Chancen für das zukünftige Wachstum des PCC-Konzerns dar. Hinzu kommen weitere Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, durch die unsere Marktposition in den einzelnen Segmenten weiter ausgebaut werden soll.

Neben allgemeinen konjunkturellen Risiken bestehen mit dem Russland-Ukraine-Konflikt auch politische Risiken, die außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Im operativen Geschäft der Beteiligungen sind jedoch nach wie vor keine wesentlichen Auswirkungen dieses Konflikts zu spüren. Dies könnte sich ändern, falls die EU ihre wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland ausweitet beziehungsweise Russland entsprechende Ausfuhrbeschränkungen oder sonstige Sanktionen verhängt, die das Geschäft einer PCC-Gesellschaft konkret berühren würden. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts ist hiervon jedoch nicht auszugehen.

Im Handelskonflikt zwischen China und den USA zeichnet sich momentan eher eine Annäherung der beiden Seiten ab, deren Nachhaltigkeit aber erst noch unter Beweis gestellt werden muss. Eine eventuelle erneute Verschärfung und damit verbundene, negative Auswirkungen auf das globale Wirtschaftswachstum können aus heutiger Sicht nicht ausgeschlossen werden. Negative Auswirkungen insbesondere auf das Wirtschaftswachstum in Europa und damit auf den Hauptabsatzmarkt der Beteiligungen der PCC SE könnten sich außerdem aufgrund des bevorstehenden Brexits ergeben. Welche Konsequenzen dies auf die künftige Entwicklung des PCC-Konzerns nach sich ziehen wird, bleibt abzuwarten.

Als weitere indirekte Faktoren, welche die Performance unserer Beteiligungen und somit deren Dividendenausschüttungen an die PCC SE beeinträchtigen können, sind unter anderem Preisänderungs- und Ausfallrisiken zu nennen. Letztere sollen weitestgehend durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen seitens unserer Beteiligungen eliminiert werden. Den Preisänderungsrisiken wird durch den Abschluss von Back-to-back-Geschäften, durch Preisformeln und/oder Preisabsicherungen begegnet.

Daneben bestehen sowohl für die PCC SE als auch für die operativ tätigen Beteiligungen Zinsänderungs- oder Wechselkursrisiken, die zumindest teilweise durch Hedging (Absicherungsgeschäfte) reduziert werden können. Das Wechselkurs- und Fremdwährungsrisiko in der PCC-Gruppe ließe sich mit einer Einführung des Euro als offizielle Währung in Polen deutlich reduzieren. Kurzfristig ist dies jedoch nicht zu erwarten.

Insbesondere unsere in der Sparte Chemie tätigen Beteiligungen sehen sich darüber hinaus dem Risiko steigender Umweltschutzaufwendungen im Zuge der sich europaweit verschärfenden Abfall-, Abwasser- und sonstigen Umweltvorschriften ausgesetzt. Möglicherweise daraus resultierende Investitionsverpflichtungen könnten in Zukunft negative Auswirkungen auf die Ertragslage dieser Sparte und somit auch auf die Dividendenzuflüsse aus den entsprechenden Beteiligungen an die PCC SE haben. Gleiches gilt für eventuelle zusätzliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der REACH-Verordnung der EU (Verordnung zur Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien) auch künftig entstehen können. Die Nutzung weiterer Einsparpotenziale soll hier gegebenenfalls zu einem Ausgleich führen.

In unserer Finanzplanung gehen wir auch für die Zukunft von regelmäßigen Liquiditätszuflüssen aus der Emission von Unternehmensanleihen aus. Eventuelle Irritationen im Marktsegment für Mittelstandsanleihen könnten gegebenenfalls – zumindest vorübergehend – zu Liquiditätsengpässen führen. Daher wird kontinuierlich daran gearbeitet, die gewährten Liquiditätsdarlehen an Tochtergesellschaften teilweise durch Bankkredite abzulösen. Auch sollen eventuelle neue Großprojekte nur dann umgesetzt werden, wenn dafür eine entsprechende Projektfinanzierung erlangt werden kann. Ergänzend zu den Unternehmensanleihen wird langfristig auch die Erschließung alternativer Finanzierungsquellen auf institutioneller Ebene in Erwägung gezogen. Letzteres setzt allerdings unter anderem eine deutliche Verringerung des Verschuldungsgrades voraus, die langfristig auch zunehmend angestrebt wird.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Der Konzernabschluss der PCC SE zum 31. Dezember 2018 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wird in der PCC-Gruppe in einem mehrstufigen Prozess mithilfe einer einheitlichen Konsolidierungssoftware der Firma IDL GmbH Mitte erstellt. Die von einzelnen Tochtergesellschaften vorkonsolidierten und vom jeweiligen Abschlussprüfer geprüften Abschlüsse werden bei der PCC SE im Konzernabschluss zusammengefasst. Die Verantwortung für die Betreuung und Unterstützung hinsichtlich des Konsolidierungssystems, für den konzerneinheitlichen Konzernkontenrahmen und für die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen liegt bei der PCC SE. Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gilt eine

einheitliche Richtlinie zur Bilanzierung und Berichterstattung. Diese umfasst die anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Übereinstimmung mit den Vorschriften nach IFRS.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben für die Aufstellung ihres Abschlusses und die Durchführung der Abschlussprüfung einen bindenden, einheitlichen Terminkalender. In alle Prozessschritte sind automatisierte und manuelle Kontrollen integriert. Die organisatorischen Regelungen stellen sicher, dass alle Geschäftsvorfälle und die Jahresabschlusserstellung vollständig, zeitnah, korrekt und periodengerecht erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Bevor eine finale Meldung an die PCC SE erfolgt, wird in den Tochtergesellschaften der PCC-Gruppe ein qualitätssichernder Bewertungsprozess durch eigene Gremien oder unter direkter Einbeziehung des Managements durchgeführt. Dieser interne Prozess schließt mit einer formalen schriftlichen Wirksamkeitsbestätigung durch die Freizeichnung des einzubeziehenden Einzelabschlusses und dessen Informationen ab.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf die unterjährige Steuerung der Beteiligungen

Die PCC SE steuert ihre Beteiligungen auf Basis einer rollierenden Dreijahresplanung. Dabei wird die Planung für das laufende Geschäftsjahr zweimal jährlich überprüft, erforderliche Anpassungen werden im Forecast I beziehungsweise im Forecast II dokumentiert. Für das unterjährige Monats-Reporting der einzelnen Gesellschaften bleibt jedoch der jeweilige Abgleich mit der ursprünglichen Planung ausschlaggebend. Die verbindlichen Abgabetermine für Planung, Forecast I und II sowie für die einzelnen Monats-Reporte werden jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres für das Folgejahr mittels eines konzernweiten Reporting-Kalenders kommuniziert und fixiert.

Die laufende Performance der einzelnen Beteiligungen wird in regelmäßig stattfindenden Review-Meetings überprüft. An diesen Meetings nehmen neben dem Konzerncontrolling sowie dem Controlling der einzelnen Beteiligungen/Geschäftsbereiche auch das Management der PCC SE sowie die Geschäftsführung beziehungsweise die Business-Unit-Leiter der jeweiligen Einheiten teil. Die Geschäftsführenden Direktoren sowie die Mitglieder des Verwaltungsrats der PCC SE

nehmen darüber hinaus auch Aufsichtsratsmandate in verschiedenen Beteiligungen wahr. Sowohl in diesen Gremien als auch in vorgenannten Review-Meetings werden eventuelle Planabweichungen bei den Beteiligungen/Geschäftsbereichen diskutiert und Maßnahmen zur Gegensteuerung eruiert. Deren Umsetzung erfolgt durch das jeweilige Management vor Ort.

Des Weiteren steuert die PCC SE mithilfe eines konzernweit ausgerollten Treasury-Systems kontinuierlich die Liquiditätsentwicklung und das Fremdwährungs-Exposure im Konzern. Neben wöchentlichen Cash-Reports erstellt das Konzerncontrolling auf Basis der gemeldeten Daten und Informationen eine 6-Monats-Liquiditätsplanung, die zu Beginn jedes Monats aktualisiert wird. Die Liquiditätsplanung der PCC SE wird im Hinblick auf deren Anleihefinanzierung von der Geschäftsleitung jeweils für 24 Monate vorgenommen und dem Verwaltungsrat vorgelegt. Liquiditätsschwankungen sowie temporärer Liquiditätsbedarf in einzelnen Bereichen und Segmenten können auf diese Weise schnell identifiziert und innerhalb des Konzerns kurzfristig ausgeglichen werden.

Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzielle Berichterstattung

Der freiwillig aufgenommene Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht/Nichtfinanzielle Berichterstattung“, der die Angaben nach §§ 289b bis 289e HGB und §§ 315b und 315c HGB enthält, ist im Einklang mit § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Durch nachhaltiges Wirtschaften sowie nachhaltig soziales und umweltbezogenes Handeln sichern wir unsere Zukunft als Unternehmen und tragen zur Zukunftssicherung unseres gesellschaftlichen Umfelds bei. Nachhaltigkeit ist daher ein Kernbestandteil unserer langfristigen Strategie. Für die konzernleitende Holding PCC SE bedeutet Nachhaltigkeit im wirtschaftlichen Sinn, das Management und die Optimierung ihres internationalen Beteiligungsportfolios stets darauf auszurichten, kontinuierlich die bestehenden Unternehmenswerte der PCC-Gruppe zu steigern und neue unternehmerische Werte zu schaffen. Zu dieser Kernaufgabe der PCC SE gehört vor allem eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, die die geschäftlichen Risiken mindert.

Die wirtschaftliche Komponente der Nachhaltigkeit geht Hand in Hand mit anderen Aspekten: etwa der Schonung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen oder auch des verantwortlichen Handelns in unserem gesellschaftlichen Umfeld. Eine besondere Bedeutung messen wir dabei der glaubwürdigen und transparenten Kommunikation mit allen Interessengruppen der PCC bei. Unser Wachstum soll künftige Generationen in ihren Möglichkeiten nicht einschränken, sondern im Gegenteil dazu beitragen, ihnen neue Möglichkeiten zu eröffnen. Wirtschaftlicher Erfolg und die Verantwortung, auch ökologischen und gesellschaftlichen Nutzen zu schaffen, bedingen sich gegenseitig. Dieses ganzheitliche Verständnis von nachhaltiger Entwicklung ist die Grundlage unserer konzernweiten werthaltigen Wachstumsstrategie.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die Bestandteile des Nachhaltigkeitsberichts der PCC-Gruppe vor:

- **Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells**
- **Corporate Social Responsibility der PCC**
- **Nachhaltigkeit in den PCC-Konzerngesellschaften**
- **Nichtfinanzielle Berichterstattung**

Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells

Die PCC SE ist ein langfristig orientierter Investor mit Hauptsitz in Duisburg. Als Beteiligungsgesellschaft verfügt die PCC über ein diversifiziertes Portfolio an Konzerngesellschaften,

die vorwiegend in der Produktion von chemischen Rohstoffen und Spezialchemikalien sowie von Siliziummetall aktiv sind. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Bereich Containerlogistik. Gegründet wurde die PCC 1993 von Waldemar Preussner, der heute als Alleinaktionär den Vorsitz im Verwaltungsrat der PCC SE innehat.

Der Konzernumsatz, den die PCC-Gruppe mit ihren rund 3.500 Mitarbeitern in 18 Ländern generiert, lag 2018 bei 779,2 Mio. €, rund 14,1 % mehr als im Vorjahr. Den überwiegenden Teil, 85,8 % des Umsatzes, erbrachten die fünf Chemie-Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter, insbesondere an ihren Standorten in Mittel- und Osteuropa, allen voran in Polen. Die PCC erzielte dabei ein Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 105,3 Mio. €. Das Investitionsvolumen betrug 2018 insgesamt 168,6 Mio. € und entfiel vor allem auf den Bau unserer hochmodernen und umweltfreundlichen Siliziummetall-Anlage in Island sowie auf den weiteren Ausbau der Chemieproduktion.

Die Konzernstrategie der PCC ist auf die nachhaltige Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Zu den Hauptzielen zählt die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten. Als wachstumsorientierter Investor mit überwiegend langfristiger Ausrichtung unterstützt die Holding PCC SE ihre Beteiligungsgesellschaften in ihrer unternehmerischen Entwicklung und beim Ausbau ihrer jeweiligen besonderen Stärken. Das bestehende Beteiligungsportfolio wird dabei aktiv gemanagt und fortlaufend optimiert. Zur Konzernpolitik gehört einerseits die permanente Prüfung weiterer Projekte und Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenznahen Diversifikation in neue Marktsegmente. Andererseits werden Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, gegebenenfalls nur bis zu einer gewissen Marktreife entwickelt und anschließend zur Disposition gestellt. Insgesamt soll auf diese Weise langfristig die Basis für weiteres nachhaltiges Wachstum geschaffen werden.

Der größte Standort der PCC-Gruppe befindet sich in der polnischen Kleinstadt Brzeg Dolny etwa 40 Kilometer nordwestlich von Wrocław (Breslau). Die PCC stellt dort Chemikalien wie Polyole, Chlor und Chlor-Neben- und -Folgeprodukte, Tenside sowie Kunststoffadditive für die Automobil-, Möbel-, Waschmittel- und Kunststoffindustrie her. Produziert wird beispielsweise mit dem Polyol Rokopol iPol® der Hauptbestandteil zur Herstellung von Schaumstoffen für

besonders komfortable Kaltschaummatratzen. Die Chemiesparte insgesamt stellt den Hauptumsatz- und Hauptergebnisträger unseres Konzerns dar. Daneben verbindet unsere Containerlogistik europäische Destinationen, teils über eigene Umschlagterminals, und im Energie-Segment betreiben wir moderne Kraftwerke. Im Segment Holding/Projekte nahmen wir 2018 sowohl unsere Siliziummetall-Anlage in Island als auch unsere DME-Anlage in Russland in Betrieb.

Corporate Social Responsibility der PCC

Unsere gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen, die sogenannte Corporate Social Responsibility, kurz CSR, bildet das Fundament unserer Nachhaltigkeitsstrategie. CSR bedeutet für uns, dass wir die ethische Verantwortung für nachhaltige Geschäftspraktiken übernehmen, die sowohl wirtschaftlich effektiv als auch ökologisch und fair sind, und dass wir auf diese Weise die Anliegen aller Interessengruppen unseres Konzerns angemessen und verantwortlich berücksichtigen. Unseren Anspruch verantwortlichen Handelns gegenüber der Gesellschaft, den wir als PCC-Konzern an uns richten, haben wir in speziellen Leitlinien für diejenigen Themenfelder verankert, in denen sich die Interessen der jeweiligen „Stakeholder“ mit unseren berühren. Ein Beispiel dafür ist der für alle Mitarbeiter im Konzern verbindliche Ethik-Kodex, in dem unter anderem ein von Fairness und Verlässlichkeit geprägter Umgang mit den Kollegen untereinander und mit unseren Geschäftspartnern festgeschrieben ist.

Die PCC unterhält als internationale, in vielen verschiedenen Märkten agierende Unternehmensgruppe teils sehr enge Beziehungen zu unterschiedlichsten Interessengruppen: Zu ihnen gehören neben unseren Mitarbeitern aus diversen Kulturen auch unsere Kunden, Lieferanten und andere Geschäftspartner, die Anwohner unserer 41 Standorte in 18 Ländern, die privaten Zeichner unserer Anleihen sowie institutionelle Investoren und Kreditinstitute, aber auch staatliche und öffentliche Institutionen wie etwa Regulierungsbehörden oder Universitäten.

Mit unseren Interessengruppen stehen wir in regelmäßigem Dialog – ein Prozess, der uns dabei unterstützt, ihre Erwartungen zu erfüllen sowie die richtigen Antworten auf neue Tendenzen in unseren Märkten und in der Gesellschaft zu finden. Beispiele hierfür sind unsere Informationsabende für Investoren und Interessenten, die wir jährlich in mehreren deutschen Städten veranstalten, sowie der Investorentag, zu dem die PCC SE stets im Frühsommer die Direktanleger an unseren Konzernhauptszitz in Duisburg-Homburg einlädt. Auch unsere beiden an der Börse in Warschau notierten Konzerngesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA veranstalten gemeinsam einen jährlichen Investorentag und darüber hinaus diverse Informationsveranstaltungen unter anderem auch in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule in Wrocław.

Der Grundsatz einer stets offenen und transparenten Kommunikation mit allen Interessengruppen ist allerdings nur ein Aspekt unserer gesellschaftlichen Verantwortung. In der Praxis bedeutet CSR bei der PCC natürlich auch, dass wir keine Korruption dulden, dass wir für unsere Mitarbeiter die Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleisten und dass wir Umweltauflagen stets erfüllen. Gesellschaftlich akzeptierte Normen machen wir so zu unseren eigenen und konkretisieren sie weiter. Wir verpflichten uns in unserer CSR auch zur Einhaltung von Maßstäben, die über allgemeine Standards hinausgehen, etwa durch die entschiedene Unterstützung von Umweltschutzinitiativen.

Die Holding PCC SE übernimmt dabei die Verantwortung für die strategischen Positionen und Leitbilder in konzernweiten Themenfeldern wie beispielsweise der transparenten Kommunikation mit unseren Anleihezeichnern. Die eigentlichen Treiber des Dialogs mit unseren vielfältigen Interessengruppen an unseren Standorten sind die einzelnen PCC-Konzerngesellschaften.

Die Nachhaltigkeitsleitlinien der PCC:

- Die PCC SE und alle Unternehmen der PCC-Gruppe verpflichten sich in allen Geschäftsaktivitäten zu einer ethischen und nachhaltigen Vorgehensweise.
- Allen Handlungen liegen die Prinzipien der weltweiten Initiative Responsible Care® zugrunde. Diese steht für das Bestreben der chemischen Industrie, den Gesundheits- und Umweltschutz sowie die Arbeitssicherheit – unabhängig von gesetzlichen Vorgaben – ständig zu verbessern.
- Die PCC strebt eine Firmenkultur an, bei der kontinuierliche Verbesserungen, nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und hervorragende Leistungen im Einklang mit den Ethikstandards stehen.
- Die PCC übernimmt die ethische Verantwortung für nachhaltige, wirtschaftlich effektive, ökologische und faire Geschäftspraktiken.
- Die soziale Verantwortung des Konzerns ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie.
- Alle Mitarbeiter der PCC-Gruppe werden entsprechend ihrer Funktion, Weisungsbefugnis und Qualifikation darin geschult, ihre sich daraus ergebende Verantwortung wahrzunehmen.
- In die Praxis umgesetzt wird unsere Nachhaltigkeitsstrategie in den einzelnen PCC-Gesellschaften unserer Konzernsegmente, also unserer fünf Chemie-Segmente sowie der Segmente Logistik, Energie und Holding/Projekte.

Nachhaltigkeit in den PCC-Konzerngesellschaften

Wie Nachhaltigkeit in den Konzerngesellschaften der PCC erfolgreich realisiert wird, zeigt zum Beispiel die jüngere Geschichte unserer beiden größten Chemieunternehmen, der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA, die beide zu den modernsten ihrer Branche in Polen und auch darüber hinaus zählen und CSR einen zunehmenden Stellenwert beimessen. Die PCC Rokita SA ist Hauptumsatz- und Hauptergebnisträger der PCC-Gruppe und zählt zu Polens größten Chemieunternehmen. In Niederschlesien ist die PCC Rokita SA der größte Chemieproduzent. Durch erhebliche Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung der Produktionskapazitäten haben wir mit der PCC Rokita SA in den vergangenen gut eineinhalb Jahrzehnten nicht nur einen florierenden Chemiekonzern geformt, sondern das Unternehmen ist heute auch ein wichtiger Faktor für die Region, etwa als bedeutender und mehrfach ausgezeichnete Arbeitgeber. Zudem versorgt die PCC Rokita SA mit ihrem modernen Kraftwerk große Teile der nahen Kleinstadt Brzeg Dolny umweltfreundlich mit Wärme.

Als eines von nur 31 Unternehmen – davon nur zwei aus der Chemiebranche – der rund 500 an der Warschauer Börse notierten Firmen wurde die PCC Rokita SA Ende des vergangenen Jahres erneut, mittlerweile zum dritten Mal in Folge, in den Nachhaltigkeitsindex RESPECT aufgenommen. Dies ist der bislang einzige Index dieser Art in Mittel- und Osteuropa. 2017 erhielt die PCC Rokita SA den von der polnischen Bank Ochrony Środowiska (Bank für Umweltschutz) verliehenen „Klone“-Preis in der Kategorie „erhebliche Umweltauswirkung“, und zwar insbesondere für die Komplettumstellung der Chlor-Produktion auf das umweltschonende Membranverfahren. Mehrfach wurde die PCC Rokita SA in den vergangenen Jahren auch aufgrund ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für die Region ausgezeichnet, so 2018 beispielsweise von der polnischen Wochenzeitung Wprost als „Adler der polnischen Wirtschaft“.

Und auch die anderen Gesellschaften der PCC setzen sich verstärkt für Nachhaltigkeit ein, allen voran die PCC Exol SA, der Tenside-Hersteller unseres Konzerns. Dank ihrer Eigeninitiative hat sich die PCC Exol SA in unserer Unternehmensgruppe und auch darüber hinaus eine Vorreiterrolle im CSR-Reporting und in der nachhaltigen Tenside-Produktion erarbeitet. Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsberichte führt unsere Tochtergesellschaft regelmäßig Interviews mit Vertretern aus ihrem gesellschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, deren Ergebnisse in die Bewertung und Ausrichtung ihres Nachhaltigkeitsengagements einfließen. Mehrmals wurde die PCC Exol SA für dieses Engagement ausgezeichnet. So behauptete sich die Konzerngesellschaft 2018 unter den Preisträgern des von der Wochenzeitschrift Polityka vergebenen „CSR-Blatt in Silber“ und wurde von der Wirtschaftszeitung Puls Biznesu als „super-ethisches Unternehmen“ ge-

ehrt. Und auch für ihren nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg erhielt die PCC Exol SA mehrere Auszeichnungen. So verlieh ihr die Monatszeitschrift Polish Market 2018 erneut den Titel „Große Perle der polnischen Wirtschaft“, insbesondere aufgrund ihrer führenden Position unter den besonders schnell wachsenden Unternehmen des Landes.

Eine wichtige Produktgruppe der PCC Exol SA bilden Rohstoffe für die Kosmetikindustrie. Eines der wichtigsten Kriterien für die Qualifizierung von Lieferanten kosmetischer Rohstoffe ist neben ökonomischen und ökologischen Aspekten das vom europäischen Branchenverband EFCI zertifizierte System der Good Manufacturing Practices (GMP). Die PCC Exol SA ist das erste Unternehmen in Polen, das dieses System implementiert und zertifiziert hat. Eine der wichtigsten Anforderungen bei der Qualifizierung von Lieferanten von internationalen Kosmetik- und Waschmittelherstellern ist die Berichterstattung über die Umweltauswirkungen im Rahmen des Carbon Disclosure Projects (CDP). Dabei ist das Ziel der PCC Exol SA, die CO₂-Emissionen von 2015 bis 2020 um 15 % zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde ein Energiemanagement entwickelt und umgesetzt.

Insgesamt stehen unsere fünf Chemie-Segmente beispielhaft für das Nachhaltigkeitsengagement der einzelnen PCC-Produktionseinheiten: Fortgesetzt steigern sie die Effizienz ihrer Produktionsanlagen, sie bringen immer modernere und umweltschonendere Technologien zum Einsatz und ihre chemischen Innovationen verbessern die Qualität von Produkten, die viele Menschen im Alltag nutzen. So sichert die Chemiebranche nicht nur ihren dauerhaften Geschäftserfolg, sondern sie leistet auch einen Beitrag zum Schutz der Ressourcen, des Klimas und unserer natürlichen Umgebung. Darüber hinaus fördern wir in unseren Gesellschaften auch explizit das soziale Engagement der Mitarbeiter.

Die Konzerngesellschaften unserer Chemie-Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter realisieren Nachhaltigkeit zum einen in dem, was sie herstellen. Die intensive Arbeit der Wissenschaftler und Forscher in der Chemie, auch in den Labors der PCC, dient mehr und mehr dem Ziel, neue Produktkonzepte zu entwickeln, die wirtschaftlich erfolversprechend sind und gleichzeitig dazu beitragen, Produkte vieler Branchen langlebiger, sicherer und umweltverträglicher zu machen. Die PCC ist daher als stark wachsender Chemieproduzent Teil einer Schlüsselbranche des 21. Jahrhunderts. Die innovativen chemischen Substanzen unserer Chemiegesellschaften sorgen zum Beispiel dafür, dass Hydrauliköle seltener gewechselt werden müssen und Häuser effektiver wärmedämmend werden können; sie ermöglichen noch hautverträglichere Kosmetika genauso wie bequeme Schaumstoffe, die auch nahezu emissionsfrei und äußerst schwer entflammbar sind. Unser Anspruch ist es, dass unsere Chemie nicht nur kreativ und innovativ sein soll, sondern zugleich nachhaltig.

Zum anderen setzen wir Nachhaltigkeit dadurch um, wie wir unsere chemischen Produkte und Anwendungen erzeugen. Die begrenzten Ressourcen an Rohstoffen schonen wir durch ihre immer effizientere Nutzung – so bauen wir beispielsweise für unsere Tenside-Produktion eine nachhaltige Versorgung mit dem Rohstoff Palmkernöl im westafrikanischen Ghana auf. Die für unsere dortige Palmkernöl-Produktion benötigten Kerne der Palmfrucht ernten wir nicht etwa auf Großplantagen, sondern sie werden bei den Kleinbauern der Region eingesammelt. Und unser Klima schützen wir durch den Einsatz immer effektiverer Technologien zur Vermeidung von Emissionen. Auf diese Weise sparen wir seit 2015 durch die Komplettumstellung unserer Chlor-Produktion auf die energieeffiziente und umweltschonende Membrantechnologie 750 Kilogramm CO₂ pro produzierter Tonne Natronlauge im Vergleich zum herkömmlichen Amalgam-Verfahren ein. Unsere Herstellung wird hohen Umweltschutzansprüchen gerecht und neue Auflagen erfüllen wir oft lange, bevor sie in Kraft treten. Zum Beispiel waren wir mit der Technologieumstellung der Chlor-Produktion neuen EU-Regeln um fast drei Jahre voraus.

Initiativen und Zertifizierungen

Dem Ziel, Nachhaltigkeit in allen Unternehmen der PCC-Gruppe fest zu verankern, dienen auch das Engagement von PCC-Einheiten in einer Vielzahl von Zertifizierungen, die Unterzeichnung von öffentlichen Vereinbarungen und auch die Mitgliedschaft in Initiativen. Mehrere Auszeichnungen und hohe Bewertungen in Nachhaltigkeitsrankings, insbesondere unserer Produktionsgesellschaften PCC Exol SA und PCC Rokita SA sowie der PCC Synteza S.A. und der PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. („PCC CP Kosmet“), bestärken uns in dieser strategischen Ausrichtung. So haben beispielsweise drei unserer Gesellschaften im renommierten Nachhaltigkeits-Rating EcoVadis ein Gold-Zertifikat erhalten: Die PCC Exol SA, die PCC Synteza S.A. und die PCC CP Kosmet gehören damit zu den international am besten bewerteten Unternehmen. Die PCC Rokita SA und die PCC MCAA Sp. z o.o. erreichten jeweils den Silber-Status.

Nachhaltigkeit auch nach außen zu dokumentieren und zu kommunizieren, schärft in unserem Konzern das Bewusstsein für deren Bedeutung. Wir profitieren dabei zum einen vom Austausch mit „gleichgesinnten“ Unternehmen, zum anderen messen wir unsere Fortschritte im Vergleich zu Wettbewerbern. Und wir bringen uns mit unserem Engagement in Initiativen zur Förderung einer nachhaltigen Chemie ein. Denn damit sichern wir – in unserem ureigenen Interesse – auch unsere Zukunft. Die wesentlichen Zertifizierungen und Initiativen sind jeweils den nachfolgenden fünf Nachhaltigkeitsaspekten zugeordnet.

Nichtfinanzielle Berichterstattung

Seit dem Geschäftsjahr 2017 veröffentlicht die PCC-Gruppe entsprechend dem am 19. April 2017 verabschiedeten CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) jährlich eine freiwillige nichtfinanzielle Berichterstattung in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c in Verbindung mit den §§ 289c bis 289e HGB. Die PCC SE legt die nichtfinanzielle Berichterstattung jährlich als Bestandteil des Konzernlageberichts vor. Wenn nicht anders erläutert, beziehen sich die Angaben der Leistungsindikatoren auf die Gesellschaften des Konsolidierungskreises. Eine Vorjahresanpassung bei einer Anpassung des Konsolidierungskreises im Berichtsjahr findet nicht statt.

Diese nichtfinanzielle Berichterstattung orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und fasst die wesentlichen Sachverhalte inhaltlich in den fünf Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte, Sozialbelange sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung zusammen.

Zusätzlich werden im allgemeinen Teil dieser nichtfinanziellen Berichterstattung Maßnahmen und Initiativen der PCC-Gruppe und einzelner Gesellschaften erläutert, die das vielfältige Engagement unseres Konzerns im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung als Unternehmen belegen.

Im Folgenden finden Sie zu den fünf genannten Nachhaltigkeitsaspekten wesentliche nichtfinanzielle Kennzahlen der PCC-Gruppe und darüber hinaus entsprechende Leitlinien, Risiken und Maßnahmen zu deren Verringerung und Vermeidung sowie unsere Ziele. Dabei haben wir den PCC-Konzern als Gesamtheit abgebildet und auf die Darstellung einzelner Beteiligungen verzichtet.

1. Umweltbelange

Umweltbelange im Zusammenhang mit unseren unternehmerischen Tätigkeiten berühren insbesondere die Interessen der Anwohner unserer Standorte und anderer lokaler Bevölkerungsgruppen. Hier verpflichten wir uns, alle anwendbaren Regulierungen, Vorschriften und Standards in Bezug auf den Umweltschutz einzuhalten und darüber hinaus alle unsere Investitionen mit modernen, umweltfreundlichen und effizienten, insbesondere energiesparenden Technologien zu realisieren. Neben der Sicherheit der Mitarbeiter hat der Erhalt der Umwelt für uns oberste Priorität. Wir schonen sie daher beispielsweise durch die verantwortungsvolle Nutzung von Rohstoffen und die Reduzierung des Energieverbrauchs sowie der Treibhausgasemissionen.

Leitlinien der PCC zu Umweltbelangen

Die hohe Bedeutung, die wir im PCC-Konzern dem Umweltschutz beimessen, hat einen entscheidenden Einfluss auf die Wahl der Produktionsprozesse und Produkte, sie bestimmt

unser Engagement für Nachhaltigkeit und Sicherheit. Dies haben wir auch in unserem für die gesamte PCC-Gruppe verbindlichen Ethik-Kodex festgeschrieben.

Alle unsere Investitionsvorhaben realisieren wir unter Anwendung moderner, umweltfreundlicher und damit auch energiesparender sowie wirtschaftlich effizienter Technologien.

Die PCC strebt eine Minimierung des Rohstoff- und Energieverbrauchs in ihren Produktionsprozessen an und analysiert fortlaufend Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsmethoden, Produktionsprozesse und Produkte. Damit soll sichergestellt werden, dass diese für die Mitarbeiter, die Kunden, die Öffentlichkeit und andere Interessengruppen sicher und akzeptabel sind.

Jeder Mitarbeiter ist in seinem Arbeitsumfeld für den Schutz von Mensch und Umwelt mitverantwortlich. Die Gesetze, Vorschriften und internen Richtlinien zum Umweltschutz, zur Gesundheit sowie zur Anlagen- und Arbeitssicherheit sind jederzeit strikt einzuhalten. Jeder Vorgesetzte ist verpflichtet, seine Mitarbeiter in der Wahrnehmung dieser Verantwortung zu unterweisen, zu beaufsichtigen und zu unterstützen.

Die gewerbliche Nutzung von natürlichen Ressourcen wie Luft, Wasser und Boden darf in der Regel nur im Rahmen einer zuvor erteilten Genehmigung erfolgen. Gleiches gilt für die Errichtung und den Betrieb von Produktionsanlagen sowie deren Änderung oder Erweiterung. Jede ungenehmigte Freisetzung von Stoffen ist zu vermeiden.

Die Entsorgung von Abfällen hat nach den gesetzlichen Vorschriften zu erfolgen. Werden hierfür Dritte eingeschaltet, ist sicherzustellen, dass auch diese die umweltrechtlichen Vorschriften und die entsprechenden Vorgaben der PCC einhalten.

Maßnahmen

Die Geschäftstätigkeit der PCC hat Auswirkungen auf die Umwelt, insbesondere im Bereich unserer Chemieproduktion. Erhebliche Umweltauswirkungen sind dabei: die Emissionen luftfremder Stoffe, der Rohstoff- und Materialverbrauch, der Umgang mit Gefahrstoffen, der Verbrauch von Wasser und Energie, die Abwasserbelastung, die Abfallentsorgung sowie Unfälle und Lärmemissionen.

Diesen Umweltauswirkungen begegnen Gesellschaften der PCC-Gruppe zum einen dadurch, dass sie kontinuierlich alle Bereiche und Aktivitäten analysieren, von denen Beeinträchtigungen der Umwelt und der effizienten Nutzung von Ressourcen ausgehen können. Dabei berücksichtigt die PCC sorgfältig die Hinweise aller Interessengruppen, insbesondere der Anwohner. Dieser Dialog mit den Beteiligten direkt vor Ort gehört zu den Aufgaben der jeweiligen Konzerngesellschaften.

Zum anderen realisieren wir im PCC-Konzern zur Schonung von Umwelt und Ressourcen alle unsere Investitionsvorhaben unter Anwendung moderner, umweltfreundlicher, dabei energiesparender und zugleich wirtschaftlich effizienter Technologien. Dies betrifft vor allem unsere Produktionsbetriebe, insbesondere in der Chemiesparte. Ein Beispiel dafür ist die 2015 abgeschlossene Technologieumstellung unserer Chlor-Produktion auf das umweltschonende Membranelektrolyse-Verfahren. Durch diese energieeffiziente Technologie konnten wir den Stromverbrauch deutlich, um rund 30 %, senken und damit auch die CO₂-Emissionen signifikant reduzieren. Im Vergleich zum herkömmlichen Amalgam-Verfahren sparen wir 750 Kilogramm CO₂ pro produzierter Tonne Natronlauge ein. Mit dieser Technologieumstellung konnte zudem Quecksilber, das zuvor zur Chlor-Elektrolyse verwendet worden war, komplett aus dem Produktionszyklus eliminiert werden. Ein weiteres Beispiel ist unsere Produktionsanlage für Siliziummetall in Island, deren Inbetriebnahme 2018 erfolgte: Sie ist als eine der weltweit modernsten konzipiert, und zwar sowohl unter wirtschaftlichen als auch unter Umweltschutzgesichtspunkten. Die Energieversorgung der Anlage wird vollständig aus regenerativen Energiequellen – vor allem durch die Nutzung von Geothermie – gedeckt und der Einbau modernster Filter macht die Anlage nahezu frei von Staubemissionen.








Die tragende Säule des Segments Logistik ist der intermodale Containertransport, der den umweltfreundlichen Schienen- und den flexiblen Straßentransport effizient kombiniert. Verglichen mit einem reinen Straßentransport ermöglichte unser kombinierter Intermodaltransport 2018 Emissionseinsparungen von 190.892 Tonnen CO₂-Äquivalent (Vorjahr: 158.836 Tonnen CO₂-Äquivalent) bei einer Gesamtleistung von 2.272,5 Mio. Tonnenkilometern (Vorjahr: 2.020,4 Mio. Tonnenkilometer). In diesen CO₂-Äquivalenten wurden die Treibhausgase CO₂, CH₄ und N₂O berücksichtigt; die Berechnung erfolgte auf Basis der Daten des Umweltbundesamts vom 13. November 2018 für das Bezugsjahr 2017 (Quelle: Transport Emission Model TREMOD 5.82).

Im Segment Energie reduzierten wir in den vergangenen Jahren durch den Einbau moderner Elektrofilter an unserem Heizkraftwerk, einer Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage am Chemiestandort Brzeg Dolny, die Staubemission von 50 auf 20 Milligramm je Kubikmeter. Damit unterschreitet die Anlage den derzeit in Polen gültigen Grenzwert von 100 mg/m³ noch deutlicher als zuvor. Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien konzentrieren wir uns auf den Bau und den Betrieb von Kleinwasserkraftwerken, die aufgrund ihres relativ geringen Eingriffs in die Natur besonders umweltfreundlich sind. Fünf dieser Kraftwerke, vier in Nordmazedonien und eines in Bosnien-Herzegowina, haben wir bisher ans Netz angeschlossen und so CO₂-Emissionseinsparungen von durchschnittlich insgesamt rund 22.500 Tonnen pro Jahr (im langjährigen Mittel) ermöglicht – berechnet im Vergleich zum CO₂-Ausstoß der

regionalen Strombereitstellung. Ein sechstes Kleinwasserkraftwerk ist derzeit im Bau. Die vier nordmazedonischen Kraftwerke wurden bereits 2013 von der UN-Klimaschutzbehörde UNFCCC offiziell als Klimaschutzprojekte im Rahmen des Kyoto-Protokolls registriert.

Zahlreiche Zertifizierungen, die Unterzeichnung öffentlicher Vereinbarungen sowie die Mitgliedschaft in Initiativen dokumentieren das Engagement von PCC-Beteiligungen zu Umweltbelangen.

Zertifizierungen und Initiativen zu Umweltbelangen

Zertifikate / Initiativen		Unternehmen
Zertifizierung der Umweltmanagement-Systeme nach ISO 14001:2015		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. (PCC CP Kosmet) – LabAnalytika Sp. z o.o. – PCC MCAA Sp. z o.o. – LabMatic Sp. z o.o. – PCC Autochem Sp. z o.o.
Zertifizierung der Qualitätsmanagement-Systeme nach ISO 9001:2015		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC CP Kosmet – LabAnalytika Sp. z o.o. – LabMatic Sp. z o.o. – PCC MCAA Sp. z o.o. – PCC Autochem Sp. z o.o.
Zertifizierung der Energie-management-Systeme nach ISO 50001:2011		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC CP Kosmet
Zertifizierung der Good Manufacturing Practice EFfCI		– PCC Exol SA
Zertifizierung der Good Manufacturing Practices Cosmetics nach ISO 22716		– PCC CP Kosmet
BRC-Zertifikat für Produktionsstandards des British Retailer Council		– PCC CP Kosmet
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A. – PCC CP Kosmet

Zertifikate / Initiativen		Unternehmen
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen		– PCC Exol SA
Mitglied des Nachhaltigkeitsindex RESPECT der Warschauer Börse		– PCC Rokita SA
„Gold-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2018) für die CSR-Berichterstattung		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Synteza S.A. – PCC CP Kosmet
„Silber-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2018) für die CSR-Berichterstattung		– PCC MCAA Sp. z o.o.
„Gold-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2017) für die CSR-Berichterstattung		– PCC Exol SA
„Silber-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2017) für die CSR-Berichterstattung		– PCC Rokita SA
Mitgliedschaft im europäischen Chemieverband CEFIC zur sicheren Nutzung von Tensiden		– PCC Exol SA
Mitgliedschaft im europäischen Tenside-Verband zur sicheren Nutzung von Tensiden		– PCC Exol SA
Produktzertifizierungen durch Ecocert nach dem Kosmetik-Standard COSMOS: Ecocert Cosmetics		– PCC Exol SA
Produktzertifizierungen durch Ecocert nach dem Kosmetik-Standard COSMOS: Ecocert Cosmos		– PCC Exol SA
Zertifiziertes Mitglied des Roundtable on Sustainable Palm Oil		– PCC Exol SA
Teilnahme am Carbon Disclosure Project gegen den Klimawandel		– PCC Exol SA

Zertifikate / Initiativen		Unternehmen
Aufnahme in den Cluster „Grüne Chemie“ (Polen) zur Förderung nachhaltiger Innovationen		– PCC Rokita SA
Mitglied der Initiative „Nachhaltiges Waschen und Reinigen“ des Branchenverbands A.I.S.E.		– PCC CP Kosmet

Leistungsindikatoren

Die PCC-Gruppe ermittelt jährlich die für die Geschäftstätigkeit relevanten Leistungsindikatoren. Diese umfassen im Bereich Umweltbelange neben den Treibhausgasemissionen (Greenhouse gases, GHG) in der Definition des Scope 1 auch den Energieverbrauch und den Wasserverbrauch. Scope 1 definiert Treibhausgasemissionen, die direkt durch eigene oder durch von PCC-Gesellschaften kontrollierte Assets entstehen. Beim Energieverbrauch werden sämtliche Energiequellen zusammen erfasst, also Strom, Gas, Wärme, Dampf, Heizöl, Benzin und Diesel, ohne dass eine Trennung im Ausweis erfolgt. Die Angaben des Wasserverbrauchs enthalten sowohl Wasser für den Produktionsprozess als auch Abwasser. Ebenso unterscheiden wir bei den Angaben nicht, ob ein Verbrauch oder eine Emission bei der Herstellung eines verkaufsfähigen Endprodukts oder der eines Produkts zur internen Weiterverarbeitung anfällt.

Der spezifische Energieverbrauch unserer Beteiligungen in den Segmenten der Chemiesparte hat sich 2018 zum Vorjahr leicht um 5,5% verbessert und lag bei 0,48 MWh pro produzierter Tonne (Vorjahr: 0,51 MWh). Insgesamt wurden aufgrund der gesteigerten Absatzmengen 1.021.476 MWh (Vorjahr: 828.551 MWh) an Energie aufgewendet. Davon entfielen 163.302 MWh oder 16,0% (Vorjahr: 55.568 MWh oder 6,7%) auf Energie aus erneuerbaren Energiequellen. Der spezifische Energieverbrauch im Verhältnis zum Umsatz lag bei 1.310,9 MWh pro Mio.€ (Vorjahr: 1.212,8 MWh).

Energieverbrauch in MWh ■ 2018 ■ 2017

pro produzierter Tonne



pro Mio. € Umsatz



Die absolute Emission von Treibhausgasen ist 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 25,5% von 227.795 Tonnen auf 285.798 Tonnen CO₂-Äquivalent gestiegen. Der überwiegende Teil der Treibhausgasemissionen entfiel dabei erneut auf Kohlendioxid (CO₂). Spezifisch, also pro produzierter Tonne, konnte die Emission von Treibhausgasen im Vergleich zum Vorjahr um 3,8% auf 0,13 Tonnen CO₂ reduziert werden (Vorjahr: 0,14 Tonnen CO₂). Im Verhältnis zum Umsatz lagen die Emissionen von Treibhausgasen bei 366,8 Tonnen CO₂ pro Mio.€ (Vorjahr: 333,4 Tonnen CO₂).

Emission in Tonnen CO₂-Äquivalent ■ 2018 ■ 2017

pro produzierter Tonne



pro Mio. € Umsatz



Der Wasserverbrauch und die Erzeugung von Abwasser fallen im Wesentlichen im Herstellungsprozess unserer Beteiligungen in der Chemiesparte an. Der absolute Wasserverbrauch lag 2018 bei 6.838 Tsd. m³ (Vorjahr: 5.935 Tsd. m³). Bezogen auf die erzeugten Mengen der genannten Geschäftsbereiche ergibt sich ein spezifischer Verbrauch von 3,2 m³ Wasser pro produzierter Tonne, was einem Rückgang um 11,7% entspricht. Im Verhältnis zum Umsatz lag der Wasserverbrauch bei 8,8 Tsd. m³ pro Mio.€ (Vorjahr: 8,7 Tsd. m³).

Wasserverbrauch in m³ ■ 2018 ■ 2017

pro produzierter Tonne



Tsd. m³ pro Mio. € Umsatz



Ziele

Die PCC-Gruppe strebt langfristig eine Reduzierung des spezifischen Verbrauchs insbesondere von Energie und Wasser an. Parallel dazu soll der Anteil der Energieversorgung aus erneuerbaren Energiequellen erhöht und der spezifische Ausstoß von Treibhausgasen weiter verringert werden.

Unter Berücksichtigung von Treibhausgasemissionen aus dem Einsatz von fremdem Strom, die dem Scope 2 zugeordnet werden, leistet unsere neue Produktionsanlage für

Siliziummetall in Island einen großen Beitrag dazu, den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern. Trotz des Anstiegs des absoluten Ausstoßes werden die spezifischen Emissionen weiter verringert werden können, denn die CO₂-Emissionen der Anlage in Island liegen deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt vergleichbarer Fabriken. Dies liegt neben der hohen Anlageneffizienz insbesondere an der ausschließlichen Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Geothermie zum Anlagenbetrieb.

2. Arbeitnehmerbelange

Im Bereich der Arbeitnehmerbelange ist an erster Stelle die Sicherheit der Mitarbeiter zu nennen. Um die Arbeitssicherheit nicht nur innerhalb der PCC-Gesellschaften, sondern auch entlang der Wertschöpfungskette kontinuierlich zu verbessern, investieren wir in die technische Sicherheit und in Schulungen. Die Einhaltung unserer Standards für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt überprüfen wir regelmäßig. Die fortgeführte Investition in moderne Produktionsanlagen trägt einen wesentlichen Teil zum Arbeitsschutz bei.

Daneben fördern wir auch die individuelle Entwicklung unserer Mitarbeiter. Wir bieten ihnen Freiräume zu selbstständigem, ergebnisorientiertem Arbeiten sowie Gelegenheiten, Verantwortung zu übernehmen. Eigeninitiative und Kreativität der Mitarbeiter werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten gezielt gefördert und die Mitarbeiter erhalten Entscheidungskompetenzen. Wir unterstützen sie durch die Vorbereitung auf neue Aufgaben sowie durch die begleitende Fortbildung in ihrer weiteren persönlichen Entwicklung. Wir legen in unserem Personalmanagement großen Wert auf Diversität, also die kulturelle und fachliche Vielfalt. Diskriminierung wird in der Unternehmensgruppe in keiner Form toleriert. Die Bestimmungen zur Gleichstellung von Mann und Frau sind bindend.

Leitlinien der PCC zu Arbeitnehmerbelangen

Die PCC erkennt in ihrem Ethik-Kodex die vier Grundprinzipien der internationalen Arbeitsorganisation ILO (International Labour Organization) an. Dies sind:

- die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen
- die Ablehnung der Zwangsarbeit
- die Ablehnung der Kinderarbeit
- die Ablehnung der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf

Dazu gehört, dass alle Mitarbeiter das Recht auf faire, höfliche und respektvolle Behandlung haben. Die PCC duldet daher keinerlei Diskriminierung oder Belästigung von Mitarbeitern. Unzulässig ist bei der PCC eine Benachteiligung oder Belästigung insbesondere aufgrund von Abstammung, Rasse, Religion, Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Alter, Zivilstand, sexueller Orientierung, politischer Anschauungen

oder Mitgliedschaft bei Gewerkschaften oder politischen Parteien.

Die Sicherheit der Mitarbeiter hat neben dem Schutz der Umwelt oberste Priorität. Die PCC verpflichtet sich daher, stets ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten. Bei Unfällen oder Betriebsstörungen leitet die PCC so schnell und zielgerichtet wie möglich die gebotenen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und Schadensbehebung ein und informiert die Behörden.

Die Bestimmungen zur Gleichstellung von Mann und Frau sind einzuhalten. Die Gleichstellung umfasst insbesondere Bereiche wie die Aufgabenzuteilung, die Vergütung, die Aus- und Weiterbildung und die Beförderung. Jegliche Form sexueller Belästigung am Arbeitsplatz ist untersagt. Als sexuelle Belästigung gilt jedes Verhalten mit sexuellem Bezug, das von der oder dem Betroffenen unerwünscht ist und sie oder ihn in der Würde herabsetzt.

Mobbing als bewusste Ausgrenzung und Demütigung eines Mitarbeiters wird nicht toleriert. Mobbing wird dabei definiert als systematisches, anhaltendes oder wiederholtes feindseliges Verhalten mit dem Zweck, eine Person am Arbeitsplatz und in der Belegschaft oder sogar vom Arbeitsplatz zu isolieren.

Die PCC trifft alle zumutbaren Maßnahmen, um diskriminierendes oder belästigendes Verhalten zu verhindern. Alle Mitarbeiter sind aufgerufen, Diskriminierungen oder Belästigungen, die sie in ihrem Arbeitsumfeld beobachten, dem Vorgesetzten, der Personalabteilung oder dem Compliance-Beauftragten zu melden.

Maßnahmen

Innerhalb der PCC-Gruppe bestehen vor allem bei den produzierenden PCC-Gesellschaften für die Arbeitnehmer Risiken in Bezug auf Arbeits- und Gesundheitsschutz. Wir arbeiten aktiv an einer sicheren Arbeitsumgebung für unsere Mitarbeiter, wobei wir insbesondere mit dem Einsatz moderner Technologien und durch Investitionen in moderne Produktionsanlagen kontinuierlich die Arbeitsbedingungen verbessern. Beispielsweise konnte durch die komplette Technologieumstellung unserer Chlor-Produktion auf das moderne Membranverfahren Quecksilber vollständig aus dem Produktionsprozess eliminiert werden, was die Qualität der dortigen Arbeitsplätze deutlich verbessert hat.



Wir stellen sicher, dass alle Mitarbeiter – in jeder Form gleichberechtigt – Möglichkeiten zu ihrer beruflichen Entwicklung, Zugang zu Weiterbildung und Aufstiegschancen besitzen. Wir investieren in der PCC-Gruppe intensiv in die Schulung und Weiterbildung von Mitarbeitern, allein im vergangenen Jahr wurden 70.692 Stunden (Vorjahr: 107.246 Stunden) investiert. Der Rückgang der Trainings- und Weiterbildungs-

stunden resultiert im Wesentlichen aus dem erhöhten Schulungsbedarf der neuen Mitarbeiter der PCC BakkiSilicon hf. in Island 2017 im Vorfeld der Inbetriebnahme der Siliziummetall-Anlage. Das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz hat bei den Schulungsthemen grundsätzlich einen hohen Stellenwert. So konnten wir die Arbeitsunfälle mit einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als einem Tag auf 42 im Jahr 2018 verringern (Vorjahr: 43). Die Anzahl der Krankheitstage aufgrund von Arbeitsunfällen konnte konzernweit insgesamt auf 1.371 gesenkt werden (Vorjahr: 1.718). Somit sank auch die Anzahl von Krankheitstagen aufgrund von Arbeitsunfällen pro Mitarbeiter auf durchschnittlich 0,39 (Vorjahr: 0,51).

Wir vergüten den Einsatz unserer Mitarbeiter angemessen und wir respektieren alle ihre Rechte der Organisationsfreiheit und Mitbestimmung. Jede Form von Diskriminierung lehnen wir ab. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter leiten wir – über persönliche Gespräche hinaus – auch aus einer relativ hohen durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit zum PCC-Konzern von etwa neun Jahren ab. Das Durchschnittsalter von knapp 40 Jahren dokumentiert, dass wir neben den Einstiegsmöglichkeiten für junge Menschen auch die Erfahrung der älteren Mitarbeiter nutzen und so eine Vielfalt schaffen, die gute Teamleistungen durch sich ergänzende Kompetenzen und Erfahrungen fördert. Die Gesellschaften der PCC-Gruppe unterstützen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch flexible Arbeitszeitmodelle. Diese Angebote reichen von Arbeitszeitkonten, über Teilzeitverträge und Vorruhestandsregelungen bis hin zu Home-Office-Vereinbarungen. Wir ermutigen eine offene Kommunikation zwischen den Mitarbeitern und, soweit möglich, mit unseren Interessengruppen. Das Engagement der PCC in Bezug auf Arbeitnehmerbelange wird durch zahlreiche Zertifizierungen, die Unterzeichnung von öffentlichen Vereinbarungen sowie die Mitgliedschaft in Initiativen dokumentiert:

Zertifizierungen und Initiativen zu Arbeitnehmerbelange

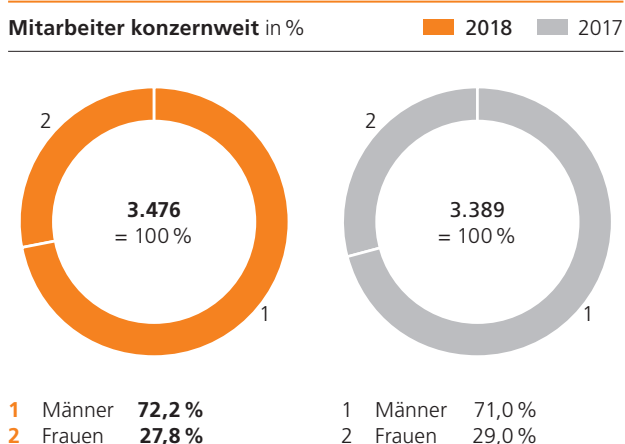
Zertifikate / Initiativen	Unternehmen
Zertifizierung der Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement-Systeme nach BS OHSAS 18001:2007	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC CP Kosmet
Zertifizierung der Good Manufacturing Practices Cosmetics nach ISO 22716	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC CP Kosmet
Zertifizierung der Good Manufacturing Practice EffCI	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA

Zertifikate / Initiativen	Unternehmen
BRC-Zertifikat für Produktionsstandards des British Retailer Council	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC CP Kosmet
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A. – PCC CP Kosmet
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
Mitgliedschaft im europäischen Chemieverband CEFIC zur sicheren Nutzung von Tensiden	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
Mitgliedschaft im europäischen Tenside-Verband zur sicheren Nutzung von Tensiden	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
Zertifiziertes Mitglied des Roundtable on Sustainable Palm Oil	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
„Gold-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2018) für die CSR-Berichterstattung	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Synteza S.A. – PCC CP Kosmet
„Silber-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2018) für die CSR-Berichterstattung	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC MCAA Sp. z o.o.
„Gold-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2017) für die CSR-Berichterstattung	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
„Silber-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2017) für die CSR-Berichterstattung	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA
Diversity Charter für Vielfalt im Unternehmen und gegen Diskriminierung	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA

Leistungsindikatoren

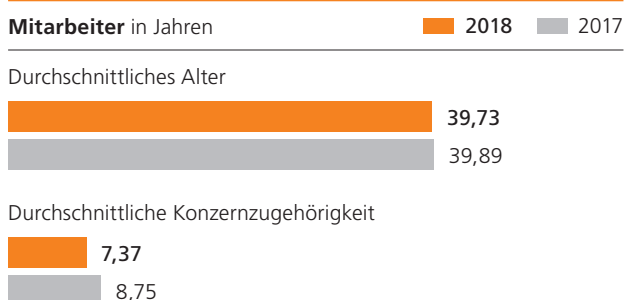
Die PCC-Gruppe ist ein international agierender Konzern, was sich nicht nur im weltweiten Vertrieb und Absatz von Produkten und Dienstleistungen widerspiegelt, sondern auch in der Diversität unserer Mitarbeiter. Weltweit beschäftigen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 31 Nationen (Vorjahr: 28). Durch unsere umfangreichen Investitionen, insbesondere auch in neuen Regionen, steigt auch unsere Mitarbeiterzahl kontinuierlich an, im vergangenen Jahr um 2,6 % auf nunmehr 3.476. Dieser Anstieg ist über fast alle Geschäftsbereiche und Segmente hinweg zu verzeichnen. Dabei lag der Anteil an Frauen bei 27,8 % (Vorjahr: 29,0 %).

Mitarbeiter konzernweit in %



In den ersten und zweiten Ebenen des Managements unserer Beteiligungen erhöhte sich die Anzahl an weiblichen Führungskräften um mehr als das Dreifache. Damit stieg die Frauenquote im Management auf 25,9 % im abgelaufenen Berichtsjahr (Vorjahr: 16,8 %).

Mitarbeiter in Jahren



Ziele

Die PCC hat sich zum Ziel gesetzt, die Standards für Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter im Konzern kontinuierlich zu erhöhen, und dies speziell an neuen Standorten der Unternehmensgruppe. Unser besonderes Augenmerk liegt dabei weiterhin auf der Unfallverhütung und dem Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sowie auf der Gesundheitsprävention. Über ein sicheres, angenehmes und auf gegenseitige

ger Wertschätzung beruhendes Arbeitsumfeld hinaus ist es ein zentrales Ziel der PCC, allen Mitarbeitern Möglichkeiten zur Weiterentwicklung, etwa durch Fortbildung, zu bieten. Zudem soll auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessert werden, was sich unter anderem in einem steigenden Anteil von Frauen auf allen Ebenen der Unternehmensgruppe auswirken soll.

3. Achtung von Menschenrechten

Die PCC achtet den Schutz der internationalen Menschenrechte gemäß der UN-Menschenrechtscharta und unterstützt diese innerhalb ihres Einflussbereichs. Verstöße gegen die Menschenrechte werden nicht geduldet und sie werden sanktioniert. Das unterstreicht insbesondere die PCC Exol SA durch ihre Mitgliedschaft im Global Compact der Vereinten Nationen. Die PCC erkennt ohne Einschränkung die Grundrechte gemäß der UN-Menschenrechtscharta an.

Maßnahmen

Sowohl die PCC SE als auch die Gesellschaften des Beteiligungsportfolios setzen sich aktiv für die Achtung von Menschenrechten ein. Dies wird insbesondere durch die Teilnahme an einer Reihe von Initiativen dokumentiert.

Initiativen zur Achtung von Menschenrechten

Initiativen		Unternehmen
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A. – PCC CP Kosmet
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
Diversity Charter für Vielfalt im Unternehmen und gegen Diskriminierung		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA

Leistungsindikatoren

Im Berichtsjahr 2018 wurden wie schon im Vorjahr weder in den Gesellschaften der PCC-Gruppe noch in der Holdinggesellschaft Verstöße gegen Menschenrechte gemeldet. Jedem potenziell gemeldeten Verstoß würde die Konzernleitung in einer Prüfung nachgehen und ihn bei Bestätigung sanktionieren.

Ziele

Die PCC hat sich zum Ziel gesetzt, der Achtung der Menschenrechte auch in Zukunft eine herausragende Bedeutung beizumessen. Die im Ethik-Kodex der PCC-Gruppe veran-

kerte Achtung der Menschenrechte ist für alle Organe, Führungskräfte und Mitarbeiter in allen PCC-Gesellschaften verpflichtend. Dies gilt insbesondere, aber nicht nur, an neuen Standorten in Regionen, in denen die PCC bislang noch nicht unternehmerisch tätig war. Die PCC geht davon aus, dass an solchen Standorten die Kontrolle zur Einhaltung der Menschenrechte intensiviert werden muss.

4. Sozialbelange

Unternehmerisches Handeln ist bei der PCC eng verbunden mit gesellschaftlicher Verantwortung. Im sozialen Bereich berücksichtigen wir nicht nur die Interessen der Anwohner von PCC-Standorten, sondern auch die einer breiteren Öffentlichkeit. Unsere Konzerngesellschaften sind Mitglieder internationaler Organisationen auf dem Gebiet der CSR und implementieren entsprechende Programme. Die PCC SE und ihre Tochtergesellschaften fördern soziale Initiativen und Einrichtungen. Wir unterstützen darüber hinaus auch unsere Mitarbeiter bei ihrem freiwilligen sozialen Engagement und wir bringen uns aktiv in den Dialog mit den lokalen Gemeinschaften ein. Unsere gesellschaftliche Verantwortung nehmen wir zudem durch Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen sowie durch unser Engagement in den Bereichen Sport und Kultur wahr.

Dabei werden Sponsorengelder nur auf der jeweils gültigen Rechtsgrundlage gewährt. Dafür ist überdies die Zustimmung des geschäftsführenden Direktoriums der PCC SE beziehungsweise des Vorstands oder der Geschäftsführung in den jeweiligen Konzerngesellschaften erforderlich. Geldzahlungen und andere geldwerte Zuwendungen an Politiker, politische Parteien, politische Verbände oder andere politische Organisationen sind strikt untersagt.

Leistungsindikatoren

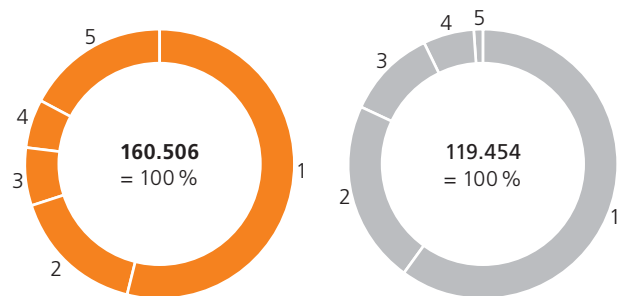
Die Gesellschaften der PCC-Gruppe haben unterschiedliche Stakeholder. Die nachfolgende Wertschöpfungsrechnung zeigt, dass der Großteil der erwirtschafteten Gesamtleistung im Konzern an unsere wichtigsten Stakeholder, unsere Mit-

Verteilung der Wertschöpfung in Tsd. €	2018	2017
Wertschöpfung	160.506	119.454
Verteilung		
Mitarbeiter	87.086	71.467
Staat	10.540	13.025
Investoren/Darlehensgeber	25.366	26.295
Andere Gesellschafter	9.959	7.245
Konzernergebnis	27.554	1.423

arbeiter, zurückgeflossen ist. In Form von Gehältern, Arbeitgeberleistungen für Sozialversicherungen, Vorsorgeleistungen und weitere Leistungen gingen 87,1 Mio. € und damit 54,3 % der im Berichtsjahr 2018 erzielten Wertschöpfung an die Mitarbeiter.

Der Staat erhielt in Form von Steuerzahlungen wie zum Beispiel Körperschaftsteuern oder Grundsteuern einen Anteil von 6,6 % der Wertschöpfung der PCC-Gruppe. Unsere Investoren, Zeichner von Anleihen und auch Minderheitsaktionäre an Beteiligungen erhielten durch Zinszahlungen oder Dividenden einen Anteil von 22,0 % und damit 35,3 Mio. € an der Wertschöpfung. Die im Unternehmen verbliebene Wertschöpfung steht für Investitionen in zukünftiges Wachstum zur Verfügung.

Wertschöpfungsverteilung in % ■ 2018 ■ 2017



1	Mitarbeiter	54,3 %	1	Mitarbeiter	59,8 %
2	Investoren/ Darlehensgeber	15,8 %	2	Investoren/ Darlehensgeber	22,0 %
3	Staat	6,6 %	3	Staat	10,9 %
4	Andere Gesellschafter	6,2 %	4	Andere Gesellschafter	6,1 %
5	Konzernergebnis	17,2 %	5	Konzernergebnis	1,2 %

Erreichtes in Bezug auf Sozialbelange

Die PCC SE und ihre Tochtergesellschaften engagieren sich gesellschaftlich beispielsweise als Schirmherr von Kinderheimen und wir unterstützen an unserem Konzern Hauptsitz zum Beispiel die Obdachlosenhilfe Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e.V. In Tansania haben wir uns in den vergangenen Jahren bei der Hilfsorganisation AOHM Amani Orphans' Home Mbigili für Aidswaisen mit dem Bau eines Hauses und durch die Finanzierung von Studienstipendien engagiert. Zudem fördern wir lokale und regionale Sport- und Kulturereignisse. So sind wir Namensgeber des PCC-Stadions in Duisburg-Homberg in der Nähe unseres Konzernsitzes und Hauptsponsor des dort beheimateten Fußball-Oberligisten VfB Homberg e.V. Mitarbeiter unserer Chemiewerke in Polen engagieren sich regelmäßig in sozialen Initiativen etwa zur Unterstützung von Waisenhäusern und unsere US-Tochter PCC Chemax, Inc. ist in Piedmont, South Carolina, seit langen Jahren Partner einer Hilfseinrichtung für Kinder mit Behinderung. Insgesamt unterstützt die PCC-Gruppe aktuell 52 Projekte (Vorjahr: 67).

Ziele

Die PCC hat sich zum Ziel gesetzt, die Wertschöpfung innerhalb der Unternehmensgruppe auch in Zukunft zum Nutzen aller Interessengruppen zu steigern. Wir streben danach, unser gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein durch die immer intensivere Mitgliedschaft unserer Konzerngesellschaften in internationalen Organisationen und Initiativen auf dem Gebiet der CSR kontinuierlich zu erweitern, und implementieren entsprechende Programme zunehmend. Wir wollen auch unser gesellschaftliches Engagement, beispielsweise unsere Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen, weiter ausbauen.

5. Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die PCC toleriert keine Form von aktiver oder passiver Korruption, einschließlich Erpressung und Bestechung. Dies ist im Ethik-Kodex der PCC, der für alle Mitarbeiter der PCC-Gruppe verpflichtend ist, festgelegt.

Maßnahmen



Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten und Geschäftspartnern sind ausschließlich nach sachlichen und kaufmännischen Kriterien zu führen. Persönliche Interessen dürfen hierbei keine Rolle spielen. Das Verbot von Vorteilsnahme und -gewährung betrifft dabei nicht nur direkte finanzielle Zuwendungen, sondern auch sonstige Vergünstigungen, welche die dienstliche Unabhängigkeit in Frage stellen könnten. Hinsichtlich der Annahme und Gewährung von Zuwendungen, Geschenken oder Einladungen gelten die Richtlinien der PCC sowie die steuerrechtlichen Vorschriften und relevanten Genehmigungspflichten. Diese sind einzuhalten.

Leistungsindikatoren

Um die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sowie die Ziele aus diesem Aspekt zu gewährleisten, werden sämtliche Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption nur nach intensiver Prüfung der jeweils verantwortlichen Organe genehmigt.

Die Zahl signifikanter Bußgelder und Strafen für die Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften betrug wie im Vorjahr Null.

Initiativen im Bereich Anti-Korruption

Initiativen		Unternehmen
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen		– PCC Exol SA
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®		– PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A. – PCC CP Kosmet

Ziele

Die PCC wird auch in Zukunft kompromisslos gegen Korruption und Bestechung vorgehen. Hier verfolgt die PCC eine Null-Toleranz-Strategie. Unser Ziel ist, dass im Konzern weiterhin keine Fälle dieser Art auftreten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Januar 2019 wurde die Anleihe mit der WKN A13R5K3 mit einem platzierten Volumen von 13,7 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 15. Oktober 2014 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 6,5 % p.a.

Am 1. April 2019 wurde die Anleihe mit der WKN A11QFD1 mit einem platzierten Volumen von 8,9 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 15. Mai 2014 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 6,75 % p.a.

Mit Wirkung vom 22. März 2019 haben die Elpis Sp. z o.o. und die PCC SE einen Anteilskaufvertrag über 100 % der Stimmrechte an der PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia) geschlossen. Diese Projektgesellschaft prüft eine potenzielle Investition in einen gemeinsamen Produktionsstandort mit der PETRONAS Chemicals Group im malaysischen Kerteh in der Provinz Terengganu.

Ausblick auf das Folgejahr 2019

Die überwiegend langfristig orientierte Unternehmensbeteiligung und -entwicklung wird auch im Geschäftsjahr 2019 im Fokus des PCC-Konzerns stehen. Schwerpunkt bleibt dabei weiterhin die nachhaltige Stärkung der Kernaktivitäten sowie der Wettbewerbsfähigkeit der PCC-Gruppe durch weitere Investitionen. Darüber hinaus werden auch in Zukunft Greenfield- und Brownfield-Projekte geprüft. Die beiden aktuellen Großprojekte, die Siliziummetall-Produktionsanlage in Island, deren Inbetriebnahme 2018 gestartet wurde, sowie die DME-Anlage in Russland, deren Fertigstellung im Dezember 2018 erfolgte, werden in den kommenden Jahren zum Wachstum des Konzerns beitragen. Außerdem wird die Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements verbunden mit fortlaufender Optimierung des Portfolios auch in den kommenden Jahren weiter fortgesetzt. Oberstes Ziel bleibt dabei die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts.

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs insbesondere bei der PCC Rokita SA sowie auch beim überwiegenden Teil der weiteren Beteiligungsgesellschaften der PCC SE im Geschäftsjahr 2018 sollten die Dividendenausüttungen an die PCC SE 2019 auf Vorjahresniveau liegen. Den weitaus größten Beitrag wird erneut die PCC Rokita SA leisten. Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungsgesellschaften oder andere „One Offs“ sind hierbei bisher nicht berücksichtigt.

Die aktuelle Budgetplanung für die Jahre 2019 bis 2021, die für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften und Beteiligungen im vierten Quartal 2018 erstellt wurde, geht für 2019 von einem Umsatzwachstum von rund 10 % bis 15 % aus. Auf Konzernebene wird dabei ein Gesamtergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) unterstellt, das auf dem Niveau von 2018 liegt. Erneut wird das Segment Chlor dazu den größten Beitrag leisten und voraussichtlich in etwa an die guten Vorjahreszahlen anknüpfen können. Deutliche Ergebniszuwächse werden im intermodalen Transportbereich erwartet. Und die Segmente Polyole und Tenside sollten ihre positiven Vorjahreszahlen zumindest leicht übertreffen können. Allerdings wird das Segment Polyole aufgrund der aktuell schwierigen Marktsituation erneut bei weitem nicht an die starke Performance des Jahres 2017 heranreichen können. Im Segment Spezialchemie wird dagegen ein leichter Ergebnismrückgang im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Dieser wird im Wesentlichen aus den niedrigeren Margen in dem zum Spezialchemie-Segment zählenden Handelsgeschäft resultieren (infolge des erwarteten, niedrigeren durchschnittlichen Rohstoffpreinsniveaus). Außerdem werden die zu diesem Segment zählenden Start-ups 2019 noch in der Verlustzone agieren. Auch das Konsumgüter-Segment wird 2019 voraussichtlich noch Verluste schreiben. Diese sollten aber insbesondere aufgrund der zu erwartenden Verbes-

serung der wirtschaftlichen Situation bei der PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. 2019 deutlich geringer als im Vorjahr ausfallen. Insgesamt gesehen sollte das Konzern-EBITDA daher dennoch das Niveau von 2018 erreichen können. Das Konzernergebnis auf Vorsteuerebene (EBT) wird dagegen wahrscheinlich deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert zurückbleiben und nur im einstelligen (positiven) Millionenbereich liegen, was im Wesentlichen aus der weiter steigenden Belastung durch Abschreibungen und Zinsen der jüngst fertiggestellten Investitionen resultiert. Darüber hinaus werden bei der 2019 in den Regelbetrieb übergehenden Beteiligung PCC BakkiSilicon hf. Anlaufverluste erwartet, die sich auch im Folgejahr fortsetzen werden. Für die Ende 2018 an den Start gegangene OOO DME Aerosol werden dagegen ab 2020 bereits positive Ergebnisse erwartet.

Vorbehaltlich einer positiven beziehungsweise zumindest stabilen Konjunktorentwicklung in den kommenden Jahren sollte die Ergebniskurve insgesamt 2020 wieder ansteigen. Hierzu werden insbesondere die Segmente Polyole, Tenside und Spezialchemie sowie der intermodale Transportbereich beitragen. Deutlichere Ergebniszuwächse werden aus heutiger Sicht jedoch erst ab dem Geschäftsjahr 2021 erzielt werden können. Bis dahin sollte sich die wirtschaftliche Situation der neuen Produktionsanlage für Siliziummetall kontinuierlich verbessern. Und für das Konsumgüter-Segment wird aufgrund der jetzt eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen 2021 der Turnaround erwartet. Steigende Erträge werden auch im intermodalen Transportbereich unter anderem aufgrund weiter steigender Terminalhandlings sowie des verstärkten Einsatzes eigener Lokomotiven erwirtschaftet werden können. Positive Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung der PCC SE sind dann jeweils in den Folgejahren in Form steigender Dividendenzahlungen zu erwarten. Für die Jahre 2020 und 2021 geht die PCC SE jedoch zunächst von sinkenden Erträgen aus Dividenden aus. Infolge dieser Entwicklungen wird die Verschuldung sowohl der PCC SE als auch der PCC-Gruppe zumindest temporär zunächst weiter steigen. Langfristiges Ziel der PCC-Gruppe bleibt es jedoch, den Verschuldungsgrad auf unter 5,0 % zu verbessern.

Hauptumsatz- und Hauptergebnisträger wird im Geschäftsjahr 2019 erneut die Chemiesparte sein, mit deutlichem Abstand gefolgt von der Logistiksparte. Für den Chemiebereich gehen wir überwiegend von einer mit 2018 vergleichbaren Auslastung der Kapazitäten aus. Die Absatzmenge wird dabei voraussichtlich unter anderem aufgrund des dann ganzjährigen Betriebs der beiden neuen Elektrolyseure im Chlor-Segment weiter steigen. Darüber hinaus wird die PCC BakkiSilicon hf. – nach erfolgter Übernahme ihrer Siliziummetall-Anlage in den Regelbetrieb – zum Absatz (und

Umsatz) des PCC-Konzerns beitragen. Trotz des voraussichtlich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt geringeren durchschnittlichen Rohstoffpreisniveaus wird daher in allen Segmenten ein erneutes Umsatzwachstum erwartet. Auch ergebnisseitig gehen wir für den überwiegenden Teil der Segmente von einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr aus. Allerdings werden die zu erwartenden Anlaufverluste der Siliziummetall-Anlage das Konzernergebnis belasten. Darüber hinaus werden die 2017 gegründeten, noch im Aufbau befindlichen Start-ups, deren Fokus auf der Entwicklung von Spezialprodukten für kundenspezifische Anwendungen liegt, noch in der Verlustzone agieren. Und auch für das Konsumgüter-Segment werden, wie bereits erwähnt, für 2019 noch Verluste unterstellt, wenn auch in deutlich geringerem Umfang als in den vorangegangenen Jahren.

Für das Segment Logistik wird für das Geschäftsjahr 2019 ein Umsatzzanstieg von rund 10 % erwartet. Dieser wird im Wesentlichen auf das intermodale Transportgeschäft entfallen. Aufgrund der bestehenden Auftragslage sowie der anhal-

tend robusten Konjunktur in Europa sollte der Geschäftsverlauf über dem Niveau des Vorjahres liegen. Auch die Tankwagenspedition sowie der Waggonbetreiber ZAO PCC Rail sollten ihre Vorjahresergebnisse übertreffen können. Bei der ZAO PCC Rail setzt dies allerdings eine gewisse Stabilität der russischen Währung voraus.

Das Segment Energie wird auch im Jahresverlauf 2019 im Wesentlichen durch Projektentwicklung geprägt sein und sowohl für den Konzernumsatz als auch für das Konzernergebnis von untergeordneter Bedeutung bleiben.

Die Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements und der fortlaufenden Optimierung dieses Portfolios soll auch 2019 sowie in den Folgejahren fortgesetzt und weiter forciert werden. Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, sollen dabei nach und nach abgestoßen werden. Nachhaltiges Wachstum und eine kontinuierliche Verbesserung des Unternehmenswerts werden dabei die maßgeblichen Unternehmensziele bleiben.

Duisburg, den 29. April 2019

PCC SE

Ulrike Warnecke
Geschäftsführende Direktorin

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer
Geschäftsführender Direktor

05 Konzernabschluss



Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 121,1 Mio. € oder 11,5 % auf 1.178,4 Mio. €. Dabei erhöhten sich die Sachanlagen insbesondere infolge des breit angelegten Investitionsprogramms der PCC-Gruppe um 119,7 Mio. € auf 848,1 Mio. €, was einem Zuwachs um 16,4 % entspricht. Vor allem der Bau der Siliziummetall-Anlage in Island sowie Investitionen bei der PCC Rokita SA und der PCC Intermodal S.A. waren dafür ausschlaggebend.



Das Segment Chlor bildet einen Schwerpunkt unserer Investitions­ tätigkeit: insbesondere mit der Technologie­ umstellung und Erweiterung der Chlor­ Produktion und dem Bau einer MCAA-Anlage.

- 98** Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 102** Konzernbilanz
- 104** Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 105** Konzerngesamtergebnisrechnung
- 106** Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 108** Konzernkapitalflussrechnung
- 110** Konzernanhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PCC SE, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PCC SE, Duisburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PCC SE, Duisburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Den freiwillig in den Konzernlagebericht aufgenommenen Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht/Nichtfinanzielle Berichterstattung“ haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des freiwillig in den Konzernlagebericht aufgenommenen Abschnitts „Nachhaltigkeitsbericht/Nichtfinanzielle Berichterstattung“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und der inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des Konzernlageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen beziehungsweise das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 6. Mai 2019

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Achim Krichel
Wirtschaftsprüfer

Marianne Reck
Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz

Aktiva in Tsd. €	(Anmerkungen im Konzernanhang)	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte		915.963	792.631
Immaterielle Vermögenswerte	(19)	41.219	35.202
Sachanlagen	(20)	848.145	728.434
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(21)	874	959
At Equity bewertete Beteiligungen	(12)	1.207	1.466
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(22)	2.141	8.790
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(23)	17.120	12.009
Ertragsteuerforderungen		–	–
Aktive latente Steuern	(33)	3.997	4.020
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(26)	1.259	1.752
Kurzfristige Vermögenswerte		259.620	261.820
Vorratsvermögen	(24)	73.195	61.443
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(25)	81.621	80.489
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(26)	40.452	41.008
Ertragsteuerforderungen		1.233	809
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(37)	63.119	78.072
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte		2.795	2.844
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	(20)	2.795	2.844
Bilanzsumme		1.178.377	1.057.296

Passiva in Tsd. €	(Anmerkungen im Konzernanhang)	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital	(27)	150.447	139.135
Gezeichnetes Kapital		5.000	5.000
Kapitalrücklage		56	56
Gewinnrücklagen/Sonstige Rücklagen		122.294	98.944
Sonstige Eigenkapitalposten/OCI		-20.392	-10.242
Anteile anderer Gesellschafter	(28)	43.490	45.378
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		745.854	658.237
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	(29)	676	605
Sonstige Rückstellungen	(30)	4.367	3.800
Passive latente Steuern	(33)	7.571	9.449
Finanzverbindlichkeiten	(31)	690.807	601.587
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	42.433	42.796
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		281.327	259.159
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	(29)	82	95
Sonstige Rückstellungen	(30)	12.566	9.253
Laufende Steuerverbindlichkeiten		1.868	2.331
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		84.597	81.166
Finanzverbindlichkeiten	(31)	128.256	108.641
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	53.958	57.673
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		748	765
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(20)	748	765
Bilanzsumme		1.178.377	1.057.296

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €	(Anmerkungen im Konzernanhang)	2018	2017
Umsatzerlöse	(6)	779.230	683.181
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		5.067	4.141
Andere aktivierte Eigenleistungen	(7)	8.463	4.780
Materialaufwand	(8)	559.911	489.285
Personalaufwand	(9)	84.475	68.606
Sonstige betriebliche Erträge	(10)	19.622	9.388
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	60.905	69.265
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	(12)	-1.761	-507
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	(39)	105.330	73.827
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(13)	36.400	32.832
Operatives Ergebnis fortgeführter Aktivitäten (EBIT)	(39)	68.930	40.996
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(14)	1.877	2.112
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	25.366	26.295
Ergebnis aus Währungsumrechnungen	(15)	-3.833	-3.263
Übrige finanzielle Erträge		-	148
Übrige finanzielle Aufwendungen		97	86
Ergebnis vor Steuern fortgeführter Aktivitäten (EBT)	(17)	41.512	13.611
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	3.998	4.944
Konzernergebnis		37.513	8.667
Auf den Konzern entfallender Anteil am Konzernergebnis		27.554	1.423
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Konzernergebnis		9.959	7.245

Konzerngesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	2018	2017
Konzernergebnis	37.513	8.667
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-10.089	5.469
Unterschiedsbetrag aus der Umrechnung von Fremdwährungsgesellschaften	-5.873	7.351
Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-6.013	-2.637
Marktbewertung von Cashflow Hedge	-6	12
Latente Steuern auf Posten, die in Zukunft in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	1.803	744
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-63	-71
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-61	-71
Sonstige Veränderungen, die künftig nicht in das Ergebnis umgegliedert werden	-13	-14
Latente Steuern auf Posten, die in Zukunft nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	11	14
Summe der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-10.153	5.398
Konzerngesamtergebnis	27.361	14.066
Auf den Konzern entfallender Anteil am Konzerngesamtergebnis	17.404	5.582
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Konzerngesamtergebnis	9.956	8.484

Konzernerneigenkapital- veränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen/ Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigenkapital- posten/ OCI	Dem Konzern zustehen- des Eigen- kapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- eigen- kapital
Stand 01.01.2017	5.000	56	100.424	-14.401	91.079	43.970	135.049
Dividenden an Unternehmenseigner	-	-	-1.850	-	-1.850	-6.452	-8.302
Konzernkreisveränderungen und sonstige Konsolidie- rungseffekte	-	-	-1.053	-	-1.053	-625	-1.678
Konzernergebnis	-	-	1.423	-	1.423	7.245	8.667
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	4.159	4.159	1.239	5.398
- Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	6.104	6.104	1.247	7.351
- Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-	-	-	-64	-64	-8	-71
- Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-	-	-	-2.637	-2.637	-	-2.637
- Marktbewertung von Cashflow Hedge	-	-	-	12	12	-	12
- Sonstige Veränderungen, die künftig nicht in das Ergebnis umgliedert werden	-	-	-	-14	-14	-	-14
- Auf das OCI entfallende latente Steuern	-	-	-	758	758	-	758
Stand 31.12.2017	5.000	56	98.944	-10.242	93.757	45.378	139.135

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/ Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigenkapitalposten/ OCI	Dem Konzern zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
Stand 01.01.2018 vor Erstanwendung IFRS 9 und IFRS 15	5.000	56	98.944	-10.242	93.757	45.378	139.135
Erstanwendung IFRS 9 zum 01.01.2018	-	-	-29	-	-29	-4	-33
Erstanwendung IFRS 15 zum 01.01.2018	-	-	16	-	16	3	19
Stand 01.01.2018 nach Erstanwendung IFRS 9 und IFRS 15	5.000	56	98.931	-10.242	93.745	45.377	139.121
Dividenden an Unternehmenseigner	-	-	-1.850	-	-1.850	-6.896	-8.746
Konzernkreisveränderungen und sonstige Konsolidierungseffekte	-	-	-2.342	-	-2.342	-4.947	-7.289
Konzernergebnis	-	-	27.554	-	27.554	9.959	37.513
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	-10.150	-10.150	-3	-10.153
- Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-5.873	-5.873	-	-5.873
- Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-	-	-	-57	-57	-4	-61
- Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-	-	-	-6.013	-6.013	-	-6.013
- Marktbewertung von Cashflow Hedge	-	-	-	-6	-6	-	-6
- Sonstige Veränderungen, die künftig nicht in das Ergebnis umgegliedert werden	-	-	-	-13	-13	-	-13
- Auf das OCI entfallende latente Steuern	-	-	-	1.813	1.813	1	1.814
Stand 31.12.2018	5.000	56	122.294	-20.392	106.957	43.490	150.447

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	(Anmerkungen im Konzernanhang)	2018	2017
Konzernergebnis		37.513	8.667
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		36.400	32.832
Abschreibungen auf Finanzanlagen		4	3
Aufwand (+)/Ertrag (-) aus Ertragsteuern		3.998	4.944
Aufwand (+)/Ertrag (-) aus Zinsen		23.489	24.183
Veränderung der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen		3.939	-2.289
Erhaltene Zinsen		231	213
Gezahlte Ertragsteuern		-4.973	-6.556
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Wertberichtigung auf Forderungen und sonstige Aktiva		172	84
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-290	-357
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-31	-1.022
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen		1.761	507
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)		9.614	-922
Brutto Cashflow		111.828	60.286
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte		-11.752	-15.835
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-1.341	-13.478
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen gegen verbundene Unternehmen		-65	204
Zunahme (-)/Abnahme (+) der übrigen Aktiva		784	-12.617
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.334	18.908
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		75	35
Zunahme (+)/Abnahme (-) der übrigen Passiva		-6.414	21.593
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		96.450	59.097
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten		18	255
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		2.280	1.282
Einzahlungen aus Abgängen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		-	124
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Finanzanlagen		363	655
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten		60	28
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-8.773	-3.565
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-140.721	-86.561
Auszahlungen für Investitionen in at Equity bewertete Beteiligungen		-1.474	-2.201
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		-	-18
Auszahlungen für Investitionen in sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		-4.002	-1.923
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-	-193
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-152.249	-92.119

FORTSETZUNG

in Tsd. €	(Anmerkungen im Konzernanhang)	2018	2017
Auszahlung an den Unternehmenseigner (Dividende)		-1.850	-1.850
Auszahlung an fremde Gesellschafter (Dividende)		-6.896	-6.452
Auszahlungen von Genussscheinen		-10.997	-
Einzahlungen von Anleihen		97.047	126.020
Auszahlungen von Anleihen		-47.177	-74.164
Einzahlungen von Kreditinstituten		133.712	42.179
Auszahlungen an Kreditinstitute		-77.862	-26.182
Auszahlungen von Verbindlichkeiten aus Finance Lease		-3.884	-3.535
Einzahlungen aus dem teilweisen Abgang von Anteilen eines Tochterunternehmens, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen		-	5
Auszahlungen aus dem teilweisen Zugang von Anteilen eines Tochterunternehmens, die nicht zur Erlangung der Beherrschung führen		-10.447	-2.804
Gezahlte Zinsen		-29.812	-27.188
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		41.834	26.030
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-13.966	-6.993
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		-987	996
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		-	100
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		78.072	83.969
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(37)	63.119	78.072

Konzernanhang

Inhalt

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 112 (1) Allgemeine Angaben
- 113 (2) Änderungen in der Rechnungslegung und noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen
- 113 Erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen
- 116 Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen
- 117 (3) Konsolidierungskreis
- 118 (4) Konsolidierungsmethoden
- 119 (5) Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 119 Sachanlagen
- 119 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
- 119 Immaterielle Vermögenswerte
- 119 Vorräte
- 119 Fremdkapitalkosten
- 120 Finanzinstrumente
- 122 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 122 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- 122 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kontokorrentkredite
- 122 Rückstellungen
- 123 Ertragsteuern
- 123 Leasing
- 123 Umsatzrealisierung
- 124 Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 124 Exploration und Evaluierung von Bodenschätzen
- 124 Umrechnung von Fremdwährungen
- 125 Verwendung von Schätzungen

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

- 126 (6) Umsatzerlöse
- 126 (7) Andere aktivierte Eigenleistungen
- 126 (8) Materialaufwand
- 127 (9) Personalaufwand
- 129 (10) Sonstige betriebliche Erträge
- 130 (11) Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 131 (12) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen
- 132 (13) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
- 132 (14) Ergebnis aus Zinsen
- 133 (15) Ergebnis aus Währungsumrechnungen
- 133 (16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/ Steueraufwand

Segmentberichterstattung

- 135 (17) Berichterstattung nach Segmenten
- 140 (18) Berichterstattung nach Regionen

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

- 142 (19) Immaterielle Vermögenswerte
- 143 Geschäfts- oder Firmenwerte
- 144 (20) Sachanlagen
- 146 (21) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
- 146 (22) Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 147 (23) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 147 (24) Vorratsvermögen
- 147 (25) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 149 (26) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte
- 149 (27) Eigenkapital
- 150 (28) Anteile anderer Gesellschafter
- 151 (29) Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen
- 153 (30) Sonstige Rückstellungen
- 154 (31) Finanzverbindlichkeiten
- 158 (32) Sonstige Verbindlichkeiten
- 158 (33) Latente Steuern
- 159 (34) Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten
- 159 Marktrisiken
- 160 Ausfall- oder Bonitätsrisiken
- 160 Liquiditätsrisiken
- 160 Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien
- 163 Derivative Finanzinstrumente
- 163 Cashflow Hedge
- 164 (35) Leasingverhältnisse
- 165 (36) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 166 (37) Kapitalflussrechnung und Kapitalstrukturmanagement
- 166 Kapitalflussrechnung
- 167 Kapitalstrukturmanagement

Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben

- 168 (38) Nahestehende Unternehmen und Personen
- 169 (39) Alternative Leistungskennzahlen
- 171 (40) Gesellschaftsorgane
- 171 (41) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 171 (42) Sonstiges
- 172 (43) Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Allgemeine Angaben

Die PCC Societas Europaea (PCC SE) ist eine nicht-börsennotierte Kapitalgesellschaft europäischen Rechts mit Sitz in Duisburg und die Muttergesellschaft des PCC-Konzerns. Die Anschrift ist Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, Deutschland. Die PCC SE ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Duisburg unter HRB 19088 eingetragen.

Der Konzernabschluss der PCC SE zum 31. Dezember 2018 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Ergänzend sind die nach § 315e Abs. 3 Handelsgesetzbuch (HGB) i.V.m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften beachtet worden.

Vermögenswerte, Schulden sowie alle anderen Bilanzpositionen werden nach denjenigen IFRS angesetzt und bewertet, die zum 31. Dezember 2018 verpflichtend zu beachten sind.

Der Stichtag für die Aufstellung des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember 2018, der zugleich auch Stichtag für den Jahresabschluss der PCC SE ist. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr.

Die Jahres- und Teilkonzernabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind ebenfalls

zu diesem Stichtag aufgestellt. Die Abschlüsse der PCC SE sowie der einbezogenen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, es können sich daher Rundungsdifferenzen ergeben.

Einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung der PCC-Gruppe sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit in der Darstellung teilweise zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der PCC-Konzern stellt kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten gemäß IAS 1.60 in der Bilanz als getrennte Gliederungsgruppen dar, die im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 teilweise zusätzlich nach ihren jeweiligen Laufzeiten untergliedert sind.

Die Geschäftsführenden Direktoren der PCC SE haben diesen Abschluss in ihrer Sitzung am 29. April 2019 aufgestellt, den aufgestellten Abschluss dem Verwaltungsrat zur Prüfung und Billigung vorgelegt und zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Änderungen in der Rechnungslegung und noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Die folgenden Standards und Interpretationen beziehungs-

weise Änderungen an diesen waren im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 erstmals verpflichtend anzuwenden.

Standard / Interpretation	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt gemäß IASB	Erstmalige Pflichtenwendung in der EU
IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“	1. Januar 2018	1. Januar 2018
IFRS 9 „Finanzinstrumente“	1. Januar 2018	1. Januar 2018
Änderungen an IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“: Klarstellungen	1. Januar 2018	1. Januar 2018
Änderungen an IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen“: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	1. Januar 2018	1. Januar 2018
Änderungen an IFRS 4 „Versicherungsverträge“: Anwendung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ gemeinsam mit IFRS 4 „Versicherungsverträge“	1. Januar 2018	1. Januar 2018
Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“: Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2014–2016	1. Januar 2018	1. Januar 2018
Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“: Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2014–2016	1. Januar 2018	1. Januar 2018
Änderungen an IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“: Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1. Januar 2018	1. Januar 2018
IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“	1. Januar 2018	1. Januar 2018

Aus den in der Tabelle aufgeführten erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ergaben sich, mit Ausnahme von IFRS 9 und IFRS 15, keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der PCC SE. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ sowie den dazugehörigen Klarstellungen werden nachfolgend erläutert.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ wurde im November 2016 von der Europäischen Union (EU) übernommen und ersetzt IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. Der Standard ist erstmalig anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. IFRS 9 enthält neue Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und zur Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte sowie überarbeitete Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die zentralen Anforderungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten richtet sich gemäß IFRS 9 nach drei Kategorien mit unterschiedlichen Wertmaßstäben und einer unterschiedlichen Erfassung von Wertänderungen: (1) „fortgeführte Anschaffungskosten“, (2) „beizulegen-

der Zeitwert mit erfolgswirksamer Erfassung von Zeitwertänderungen“ und (3) „beizulegender Zeitwert mit erfolgsneutraler Erfassung von Zeitwertänderungen“. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit von den vertraglichen Zahlungsströmen des Instruments als auch vom Geschäftsmodell, nach dem das Finanzinstrument gesteuert wird.

- Für die Erfassung von Wertminderungen sieht IFRS 9 ein dreistufiges Modell vor. Danach sind bereits bei Zugang des finanziellen Vermögenswerts erwartete Verluste (Expected Loss) innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe des erwarteten Verlusts der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 2). Bei Vorliegen eines objektiven Hinweises auf Wertminderung ist der eingetretene Verlust (Incurred Loss) auf Einzelpositionsebene zu erfassen (Stufe 3). Für bestimmte Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gilt ein vereinfachtes, zweistufiges Verfahren zur Ermittlung der Wertminderungen.
- IFRS 9 enthält zudem neue Vorschriften zur Anwendung von Hedge Accounting zur besseren Darstellung der Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens.

Die Erstanwendung von IFRS 9 erfolgte in der PCC-Gruppe entsprechend der modifizierten retrospektiven Methode ohne die Anpassung von Vergleichsinformationen der Vorperioden, die weiterhin nach IAS 39 dargestellt werden. Effekte aus der erstmaligen Anwendung der neuen Wertminderungsvorschriften wurden zum 1. Januar 2018 in Höhe von 32,8 Tsd. € eigenkapitalmindernd erfolgsneutral in den

Gewinnrücklagen erfasst. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 34,7 Tsd. €.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Auswirkungen des Übergangs von IAS 39 auf IFRS 9 auf die Buchwerte zum 31. Dezember 2017 je Kategorie von Finanzinstrumenten dar:

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 ¹	Buchwert 31.12.2017	Überleitung	Buchwert 01.01.2018	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9 ¹
Finanzielle Vermögenswerte					
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	330	–	330	FVtPL
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	AfS	8.461	–	8.461	FVtOCI
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	12.009	–	12.009	FAaC
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	80.489	–35	80.454	FAaC
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	588	–	588	FAaC
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	LaR	11.559	–	11.559	FAaC
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	3	–	3	FVtPL
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	3.812	–	3.812	FAaC
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	78.072	–	78.072	–
Summe		195.321	–35	195.286	
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Anleihen	FLaC	444.511	–	444.511	FLaC
Genussscheinkapital	FLaC	10.997	–	10.997	FLaC
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaC	245.326	–	245.326	FLaC
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	–	9.395	–	9.395	–
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLaC	1.485	–	1.485	FLaC
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FAHfT	5	–	5	FVtPL
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	81.342	–	81.342	FLaC
Summe		793.061	–	793.061	

1 FAHfT = financial assets held for trading, finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden; AfS = available-for-sale, finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind; LaR = loans and receivables, Kredite und Forderungen; FLaC, financial liabilities measured at amortized costs, finanzielle Verbindlichkeiten die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden; FLHfT = financial liabilities held for trading, finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, FAaC = financial assets measured at amortized costs, finanzielle Vermögenswerte die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden; FVtPL = fair value through profit or loss, beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam).

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Der neue Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ wurde durch die EU im September 2016 in europäisches Recht übernommen und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. IFRS 15 ersetzt IAS 18 „Umsatzerlöse“ und IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sowie die dazugehörigen Interpretationen. Nach IFRS 15 sind Umsatzerlöse mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen für die Erfüllung der Leistung zu erhalten erwartet. Umsatzerlöse sind dann zu realisieren, wenn der Kunde Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen entweder zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Der Übergang von Chancen und Risiken ist für die Erfassung der Umsatzerlöse somit nicht mehr allein entscheidend.

IFRS 15 wurde von der PCC-Gruppe erstmalig zum 1. Januar 2018 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode angewendet. Bei der Umstellung wurden in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften lediglich Verträge berücksichtigt, welche zum Zeitpunkt der Erstanwendung noch nicht erfüllt waren. Der kumulative Effekt aus der Erstanwendung in Höhe von 19,1 Tsd. € wurde zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Die Vergleichsperiode wurde nicht angepasst.

Im Vergleich zu den vor der Einführung von IFRS 9 und IFRS 15 geltenden Bestimmungen und den dazugehörigen Interpretationen ergeben sich in den betroffenen Bilanzposten folgende Anpassungen:

in Tsd. €	31.12.2017	Effekt aus IFRS 9	Effekt aus IFRS 15	01.01.2018
Langfristige Vermögenswerte	792.631	2	–	792.633
davon aktive latente Steuern	4.020	2	–	4.022
Kurzfristige Vermögenswerte	261.820	–35	24	261.809
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.489	–35	–113	80.341
davon übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	41.008	–	137	41.144
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	2.844	–	–	2.844
Summe Aktiva	1.057.296	–33	24	1.057.286
Eigenkapital	139.135	–33	19	139.121
davon Gewinnrücklagen	98.944	–33	19	98.930
Langfristige Schulden	658.237	–	4	658.242
davon passive latente Steuern	9.449	–	4	9.453
Kurzfristige Schulden	259.159	–	0	259.159
davon sonstige Rückstellungen	9.253	–	–845	8.407
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81.166	–	–21	81.144
davon sonstige Verbindlichkeiten	57.673	–	867	58.540
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten	765	–	–	765
Summe Passiva	1.057.296	–33	24	1.057.286

Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen beziehungsweise Änderungen an diesen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2018 noch nicht anzuwenden

waren. Diese Standards und Interpretationen sind teilweise noch nicht in Kraft getreten oder wurden von der EU bislang noch nicht anerkannt und werden vom PCC-Konzern nicht angewandt.

Standard / Interpretation	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt gemäß IASB	Erstmalige Pflichten Anwendung in der EU
IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	1. Januar 2019	1. Januar 2019
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“: Kündigungsvereinbarungen mit negativer Ausgleichsleistung	1. Januar 2019	1. Januar 2019
IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“	1. Januar 2019	1. Januar 2019
Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Planänderungen, Plankürzungen und Abgeltungen	1. Januar 2019	1. Januar 2019
Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“: Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1. Januar 2019	1. Januar 2019
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2015–2017	1. Januar 2019	1. Januar 2019
Änderungen zu Referenzierungen auf das Rahmenkonzept 2018 in IFRS Standards	1. Januar 2020	noch unbekannt
Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Klarstellung der Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Januar 2020	noch unbekannt
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Änderungen in Bezug auf die Definition von wesentlich	1. Januar 2020	noch unbekannt
Änderungen an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“: Änderungen in Bezug auf die Definition von wesentlich	1. Januar 2020	noch unbekannt
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	1. Januar 2021	noch unbekannt
IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“	1. Januar 2016	keine Anerkennung durch die EU

Die PCC-Gruppe prüft derzeit, inwieweit neue, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden. Soweit nicht nachstehend erläutert, wird derzeit erwartet, dass die aufgelisteten noch nicht anzuwendenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Im Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ veröffentlicht. IFRS 16 legt Grundsätze für den Ansatz und die Bewertung, den Ausweis und die Anhangangaben in Bezug auf Leasingverhältnisse fest. Ziel ist, sicherzustellen, dass Leasingnehmer und Leasinggeber relevante Informationen hinsichtlich der Auswirkungen von Leasingverhältnissen zur Verfügung stellen. Gleichzeitig wird das bisherige Bilanzierungsmodell nach IAS 17 mit der Klassifikation in operative und finanzielle Leasingverhältnisse zugunsten eines einheitlichen und dem Control-Konzept verpflichteten Bilanzierungskonzepts für Leasingverhältnisse aufgegeben. Die Übernahme in europäisches Recht erfolgte

im Oktober 2017. Die verpflichtende Erstanwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ erfolgt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges (single) Bilanzierungsmodell vor. Dieses führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, sofern die Laufzeit zwölf Monate übersteigt oder es sich nicht um einen geringfügigen Vermögenswert handelt (Wahlrecht). Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- und Mietleasingvereinbarungen (Finance beziehungsweise Operating Lease).

Die Umstellung auf IFRS 16 erfolgt im PCC Konzern nach der modifiziert retrospektiven Methode ohne Anpassung der Vorjahreszahlen, die weiterhin im Einklang mit den bisherigen Regelungen des IAS 17 dargestellt werden. In die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten gehen sämtliche vertraglich festgelegte Leasingzahlungen an den Leasinggeber ein. Eine Trennung der Zahlungen für Leasing- und etwaige Nichtleasingkomponenten (beispielsweise Zahlungen für Wartungs- oder

Instandhaltungskosten) wird nicht vorgenommen. Vertraglich festgelegte Verlängerungs-, Kauf- und Kündigungsoptionen erfordern Ermessensentscheidungen. Leasingzahlungen aus Verlängerungs- und Kaufoptionen werden in die Bewertung einbezogen, sofern ihre Ausübung zum derzeitigen Wissensstand hinreichend sicher ist. Die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz der PCC-Gruppe zum 1. Januar 2019 in Höhe von 5,03 % abgezinst und die so ermittelten Barwerte als Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 30,4 Mio. € angesetzt. Der Buchwert der Nutzungsrechte entspricht dem Buchwert der Leasingverbindlichkeiten. In der Folgebewertung werden die Nutzungsrechte linear abgeschrieben und die Leasingverbindlichkeiten nach der

Effektivzinsmethode fortgeschrieben. Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einem Effekt auf das EBITDA von ungefähr 6,3 Mio. € und auf das Jahresergebnis von circa – 1,0 Mio. € gerechnet.

Die PCC-Gruppe hat vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, immaterielle Vermögenswerte vom Anwendungsbereich des IFRS 16 auszunehmen. Zudem werden kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von unter einem Jahr sowie Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, in Übereinstimmung mit den Befreiungsvorschriften, weiterhin linear als Aufwand erfasst.

(3) Konsolidierungskreis

Neben der PCC SE werden alle wesentlichen Tochterunternehmen voll in den Konzernabschluss der PCC-Gruppe einbezogen. Bei Tochtergesellschaften ohne wesentlichen Geschäftsbetrieb, die auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der

Cashflows unwesentlich sind, wurde von der Konsolidierung im Konzernabschluss abgesehen.

Eine detaillierte Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB befindet sich in Abschnitt (43).

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	Inland	Ausland
01.01.2017	5	38
– Zugänge	2	3
– Abgänge/Verschmelzungen	–	–
01.01.2018	7	41
– Zugänge	2	1
– Abgänge/Verschmelzungen	–	–
Konsolidierte Tochterunternehmen zum 31.12.2018	9	42

Im Geschäftsjahr 2018 gab es insgesamt drei Zugänge zum Konsolidierungskreis. Davon entfiel mit der PCC Insulations GmbH, Duisburg, ein Zugang auf das Segment Polyole. Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2018 neu gegründet und bildet eine Zwischenholding für den Geschäftsbereich Herstellung und Vertrieb von Isolier- und anderen Baumaterialien. Dazu hält und verwaltet sie Beteiligungen mit ebensolchem Geschäftszweck im In- und Ausland.

Group im malaysischen Kerteh in der Provinz Terengganu und ist dem Segment Holding/Projekte zugeordnet.

Die CATCH66 GmbH, Duisburg, wurde im Geschäftsjahr 2018 neu gegründet und ist ebenfalls dem Segment Holding/Projekte zuzuordnen. Die Gesellschaft importiert und vertreibt Lebensmittel, insbesondere Fisch und Fischprodukte.

Das von der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA im Vorjahr gegründete Joint Venture Elpis Sp. z o.o. übernahm zum 8. März 2018 sämtliche Anteile an der PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia). Diese lokale Projektgesellschaft prüft eine potenzielle Investition in einen gemeinsamen Produktionsstandort mit der PETRONAS Chemicals

Bei keiner der vorgenannten Gesellschaften handelt es sich um Anwendungsfälle des IFRS 3.

(4) Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss der PCC-Gruppe werden die auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Einzelabschlüsse der PCC SE sowie aller wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, auf welche die PCC SE Beherrschung ausüben kann.

Die Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt des Erwerbs vollkonsolidiert. Der Zeitpunkt des Erwerbs ist dabei der Zeitpunkt, zu dem die Muttergesellschaft die Beherrschung dieser Konzerngesellschaften erlangt hat. Die Tochterunternehmen werden solange in den Konzernabschluss einbezogen, bis die Beherrschung dieser Unternehmen nicht mehr vorliegt.

Der Erwerb von Tochterunternehmen wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss eventuell verbundene Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Dabei wird der Kaufpreis auf die erworbenen Vermögenswerte und Schuldenpositionen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verteilt. Sofern sich im Zuge dieser Verteilung ein

positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen anteiligen Nettovermögen ergibt, wird dieser als Goodwill aktiviert. Für den Fall, dass sich ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst. Ein eventuell entstandener Goodwill wird mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Näheres ist dazu in Abschnitt (19) erläutert.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Zwischenergebnisse werden, sofern wesentlich, herausgerechnet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, werden in der Konzernbilanz mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. In den Folgeperioden wird der Equity-Wertansatz entsprechend des anteilig erwirtschafteten Jahresergebnisses und der vereinnahmten Dividenden fortgeschrieben. Ein bei der Erstkonsolidierung entstehender möglicher Unterschiedsbetrag wird im Equity-Wertansatz berücksichtigt. Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder an einem Gemeinschaftsunternehmen ein Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschied zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und in der Position Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(5) Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für Reparatur und Wartung von Sachanlagen werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt für turnusmäßige Wartungen von Großanlagen oder beim Austausch von wesentlichen Komponenten, sofern ein zusätzlicher künftiger Nutzen erwartet wird. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

in Jahren	2018	2017
Bauten und Gebäude	5–88	5–75
Technische Anlagen und Maschinen	3–38	3–38
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–30	1–29

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die als Finanzinvestition zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden, sind mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert. Wertaufholungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, Wertminderungen in den Abschreibungen.

Vermögenswerte dieser Kategorie werden nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert und mit einer Nutzungsdauer von 35 Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Sind die Voraussetzungen für die Aktivierung von

selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfüllt, werden auch diese aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert und grundsätzlich linear über die geschätzte Nutzungsdauer zwischen drei und 35 Jahren abgeschrieben und beinhalten im Wesentlichen Konzessionen zum Betrieb von technischen Anlagen. Die im Konzern aktivierten immateriellen Vermögenswerte haben – ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte – begrenzte Nutzungsdauern.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung werden nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ bilanziert. Die Forschungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand gebucht. Die Entwicklungskosten werden unter bestimmten Voraussetzungen (siehe IAS 38.57) in Abhängigkeit vom möglichen Ergebnis der Entwicklungsaktivitäten aktiviert. Entwicklungskosten eines Projekts qualifizieren sich zur Aktivierung, wenn das Projekt technisch realisierbar und daher eine interne Nutzung oder ein Verkauf des Vermögenswerts möglich ist und auch die Absicht sowie die Mittel bestehen, diesen fertigzustellen und zu nutzen oder zu verkaufen. Die Einschätzung dieses möglichen Ergebnisses erfordert wesentliche Annahmen durch die jeweilige Geschäftsleitung. Des Weiteren muss der Konzern belegen, dass die Ausgaben, welche dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnen sind, zuverlässig ermittelt werden können.

Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um jene Vermögenswerte, die im Rahmen der Produktion oder bei der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe), die sich in der Herstellung befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs zum Verkauf gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren). Der erstmalige Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten. Die Folgebewertung der Vorräte erfolgt aus den auf Basis des First-In-First-Out-Verfahrens (FIFO) oder auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, je nachdem welcher Wert niedriger ist, das heißt, sie erfolgt aus dem im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufserlös abzüglich noch anfallender Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Fremdkapitalkosten

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten, die im Rahmen des Erwerbs, des Baus oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts anfallen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Sie werden bis zu dem Zeitpunkt aktiviert, ab dem der Vermögenswert für die vorgesehene Nutzung bereit ist. Dabei wird der jeweilige Fremdkapitalkostensatz angesetzt. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn die PCC SE oder eines ihrer Tochterunternehmen bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgeglichen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf beziehungsweise zum Verkauf verpflichtet.

Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden anhand ihrer Beschaffenheit und ihrem jeweiligen Verwendungszweck nach IFRS 9 in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

(a) Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (AC)

Finanzielle Vermögenswerte werden in die Kategorie AC eingeordnet, wenn sie im Rahmen eines auf die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ausgerichteten Geschäftsmodells gehalten werden (strenge Geschäftsmodellbedingung). Zudem muss der Vermögenswert so ausgestaltet sein, dass er nur zu zeitlich festgelegten Zahlungsströmen führt, die Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen (Zahlungsstrombedingung). Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich in die Kategorie AC eingeordnet, es sei denn es handelt sich um ausschließlich zu Handelszwecken gehaltene Finanzpassiva, Derivate oder Verbindlichkeiten, für welche die Fair-Value-Option ausgeübt wurde. Der Bewertungskategorie AC werden in der PCC-Gruppe die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ zugeordnet sowie Forderungen und Ausleihungen, die in den Positionen „Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ und „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen sind. Zudem fallen „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ unter diese Bewertungskategorie. Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von Derivaten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Zugangsbewertung erfolgt für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert, der in der Regel dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht. Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche langfristige Forderungen und Kredite werden zum Barwert angesetzt. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbind-

lichkeiten zuzurechnen sind, werden dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten hinzugerechnet. Die Folgebewertung der Finanzinstrumente der Kategorie AC erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(b) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI)

Finanzielle Vermögenswerte werden in die Kategorie FVOCI eingeordnet, wenn sie in einem Geschäftsmodell gehalten werden, um sowohl vertraglich vereinbarte Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch Verkäufe zu tätigen (gemilderte Geschäftsmodellbedingung). Zudem muss der Vermögenswert so ausgestaltet sein, dass er nur zu zeitlich festgelegten Zahlungsströmen führt, die Zins- und Tilgungszahlungen für eine Kapitalüberlassung darstellen (Zahlungsstrombedingung). Eigenkapitaltitel erfüllen nie die Zahlungsstrombedingung, können aber freiwillig als FVOCI bewertet werden. Im PCC-Konzern werden Anteile an Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert werden, der Bewertungskategorie FVOCI zugeordnet. Zudem fallen Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, darunter. Finanzielle Verbindlichkeiten dürfen grundsätzlich nicht der Kategorie FVOCI zugeordnet werden. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der in den überwiegenden Fällen den Anschaffungskosten entspricht. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten zuzurechnen sind, werden dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte hinzuge-rechnet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt und erst bei Abgang erfolgswirksam erfasst (Recycling). Dagegen werden erfasste Beträge aus Eigenkapitaltiteln bei Abgang des Finanzinstruments erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals umgegliedert (kein Recycling).

(c) Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVTPL)

Alle Finanzinstrumente, die nicht die Zugangsbedingungen der beiden erstgenannten Kategorien erfüllen, sind grundsätzlich der Kategorie FVTPL zuzuordnen. Dazu zählen Eigenkapitaltitel, sofern sie nicht freiwillig der Kategorie FVOCI zugeordnet wurden, Derivate und alle weiteren Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden. Zudem kann in bestimmten Fällen die Fair Value Option für die Klassifizierung von Finanzinstrumenten freiwillig, aber unwiderruflich ausgeübt werden. Die Zugangs- und die Folgebewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie FVTPL erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen

Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten zuzurechnen sind, werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Wertminderungen erfasst. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dazu auf Basis historischer Ausfälle und in die Zukunft gerichteter Schätzungen erwartete Ausfallraten (Stufe 2 des Wertminderungsmodells) ermittelt. Um sowohl dem Geschäftsmodell als auch der jeweiligen Kundenstruktur und dem wirtschaftlichen Umfeld der geografischen Region Rechnung zu tragen, werden für die einzelnen Konzerngesellschaften spezifische Ausfallraten ermittelt. Eine zusätzliche Differenzierung erfolgt durch die Klassifizierung des Forderungsportfolios anhand der Dauer der Überfälligkeiten. Liegen objektive Hinweise dafür vor, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte als wertgemindert anzusehen sind, werden diese einzeln auf eine Wertminderung geprüft (Stufe 3 des Wertminderungsmodells). Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn ein Insolvenzverfahren über den Schuldner einer Forderung eröffnet wurde oder andere substantielle Hinweise auf eine Wertminderung, beispielsweise eine deutliche Verschlechterung der Bonität, vorliegen. Die Wertberichtigungen werden über ein aktivisches Wertberichtigungskonto erfasst. Erst bei Uneinbringlichkeit der Forderung werden der Bruttowert und die Wertberichtigung ausgebucht.

Für Vertragsvermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten keine erwarteten Wertminderungen ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von welcher Art der abgesicherte Posten ist. Der PCC-Konzern designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente entweder (a) als Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair-Value-Hedge), (b) als

Sicherung gegen bestimmte Risiken schwankender Zahlungsströme (Cashflow-Hedge), die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden sind, oder (c) als Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net-Investment-Hedge). Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr liegen im PCC-Konzern lediglich Cashflow-Hedges vor.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und auch fortlaufend eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows der Grundgeschäfte hoch-effektiv kompensieren.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflows bestimmt sind und als Cashflow-Hedge designiert wurden, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in derjenigen Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IAS 39

Die PCC-Gruppe wendet die Vorschriften des IFRS 9 seit dem 1. Januar 2018 auf Finanzinstrumente an. Die Vergleichsperioden wurden nicht angepasst. Nach IAS 39 wurden die Finanzinstrumente der PCC-Gruppe wie folgt klassifiziert und bewertet:

(a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden oder bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

bewertet designiert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

(b) Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen beziehungsweise bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden, werden in der Bilanz unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ sowie unter „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen. Kredite und Forderungen werden im Rahmen der Folgebilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Bei der Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs werden Erfahrungswerte zur Zahlungsfähigkeit des Kunden, die Altersstruktur, die Überfälligkeit, vorhandene Versicherungen sowie kundenspezifische Risiken berücksichtigt.

(c) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert, der prinzipiell anhand von Marktnotierungen bestimmt wird. Beteiligungen, deren Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten bewertet und bei Wertminderung abgeschrieben. Bei diesen Beteiligungen stellen die Anschaffungskosten den besten Schätzwert für den beizulegenden Zeitwert dar. Hierunter fallen Anteile an Tochterunternehmen sowie an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert beziehungsweise nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden. Eine Veräußerung dieser Beteiligungen in wesentlichem Umfang ist nicht vorgesehen.

Änderungen des Buchwerts von auf Fremdwährung lautenden monetären Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“, die aus Schwankungen von Fremdwährungskursen resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sonstige Änderungen des Buchwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode bei Wertpapieren der Kategorie „Zur

Veräußerung verfügbar“ werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dividenden auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente sind mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Werden finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, verkauft oder unterliegen sie einer Wertminderung, so werden die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert. Hinsichtlich der Zugangsbewertung und Berücksichtigung von Transaktionskosten gelten analog die Aussagen zu den finanziellen Vermögenswerten. Bei den als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden in Folgeperioden aus der Bewertung resultierende Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden in Folgeperioden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Im Rahmen von offenem Factoring verkaufte Forderungen werden im Zeitpunkt des Ankaufs durch den Factor ausgebucht. Lediglich der verbleibende quotale Betrag, welcher nicht angekauft wird, bleibt in den Forderungen ausgewiesen. Im Rahmen des stillen Factorings erfolgt die Ausbuchung der Forderung erst zum Zeitpunkt der Zahlung durch den Factor. Gleichzeitig wird auf einem Abrechnungskonto gegenüber dem Factor im Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände eine Forderung ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Schecks sowie Bankguthaben mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie kurzfristig hochliquide finanzielle Vermögenswerte. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kontokorrentkredite

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Kontokorrentkrediten sowie sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die zukünftig

wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich die Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert der künftigen Vermögensabflüsse angesetzt und über den Zeitraum bis zur erwarteten Inanspruchnahme aufgezinst.

Ertragsteuern

Der PCC-Konzern bilanziert latente Steuern nach IAS 12 für Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz und ihren Steuerwerten. Latente Steuerverbindlichkeiten werden grundsätzlich für alle steuerbaren temporären Differenzen erfasst – jedoch Ansprüche aus latenten Steuern nur, insoweit es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Nutzung der Ansprüche zur Verfügung stehen. Der Buchwert der latenten Ertragsteueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Früher nicht bilanzierte latente Ertragsteueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und in dem Umfang angesetzt, in dem es aus aktueller Sicht wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftige zu versteuernde Ergebnisse die Realisierung des latenten Steueranspruchs gestatten.

Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden miteinander verrechnet, wenn ein Recht auf Aufrechnung besteht und sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Laufende Steuern werden auf der Grundlage von steuerlichen Einkünften der Gesellschaft für die Periode berechnet. Es werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätze der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt.

Leasing

Die abgeschlossenen Leasingverträge werden nach IAS 17 entweder als Finance Lease oder als Operate Lease qualifiziert. Soweit alle wesentlichen Chancen und Risiken auf den Konzern als Leasingnehmer übergegangen sind, wird ihm das wirtschaftliche Eigentum zugerechnet. Bei als Operate Lease zu qualifizierenden Verträgen werden die laufenden Leasingraten aufwandswirksam erfasst. Die im Rahmen eines Finance Lease gehaltenen Vermögenswerte werden entweder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen oder zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands zu Beginn des Leasingverhältnisses aktiviert, je nachdem welcher der beiden Werte niedriger ist. Sofern der Eigentumsübergang auf den Leasingnehmer am Ende der Vertragslaufzeit nicht hinreichend sicher ist, werden diese Vermögenswerte entweder über die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder über die Nutzungsdauer abgeschrieben, je nachdem welcher der beiden Zeiträume kürzer ist. Gleichzeitig wird eine Leasingverbindlichkeit in entsprechender Höhe ausgewiesen. Die

periodischen Leasingzahlungen sind in die Tilgungs- und Zinskomponente aufzuteilen. Die Tilgungskomponente reduziert die Verbindlichkeit, während die Zinskomponente als Zinsaufwand ausgewiesen wird.

Umsatzrealisierung

Die PCC-Gruppe realisiert ihre Umsatzerlöse gemäß IFRS 15 im Wesentlichen in den Segmenten der Sparte Chemie durch den Vertrieb eigens produzierter chemischer Rohstoffe und durch den Handel mit chemischen Rohstoffen und Waren sowie in der Logistiksparte, indem umfassende Logistik- und Transportdienstleistungen erbracht werden. Des Weiteren erzielt der Konzern in der Energiesparte Umsatzerlöse aus Stromerzeugung und -handel sowohl auf der Basis konventioneller als auch erneuerbarer Energiequellen.

Bei der Erfassung von Umsatzerlösen folgt der Konzern dem Fünf-Schritte-Modell des IFRS 15:

1. Identifizierung der Verträge mit einem Kunden
2. Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen
3. Bestimmung der Gegenleistung
4. Verteilung der Gegenleistung auf die separaten Leistungsverpflichtungen
5. Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen

Die Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzsteuer, Skonti, Boni und Rabatten entweder zu dem Zeitpunkt oder über den Zeitraum realisiert, in dem der Kunde Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und/oder Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Der überwiegende Teil der Leistungsverpflichtungen des PCC-Konzerns wird zu einem Zeitpunkt erbracht. Die relativ betrachtet untergeordnete Umsatzrealisierung über einen Zeitraum kommt vor allem im Energiesegment beim Verkauf von Strom sowie bei der Erbringung von Dienstleistungen vor. Grundsätzlich liegt den Umsatzgeschäften der PCC-Gruppe keine wesentliche Finanzierungskomponente zugrunde. Das Zahlungsziel beträgt durchschnittlich 14 Tage.

Der Konzern bilanziert Vertragsverbindlichkeiten für noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen, aber vom Kunden bereits erbrachte Gegenleistungen und weist diese Beträge unter den sonstigen Verbindlichkeiten in der Bilanz aus. Erfüllt der Konzern hingegen eine Leistungsverpflichtung, wird der Anspruch auf Gegenleistung im Konzern als Vertragsvermögenswert in den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert, sofern dieser Anspruch nicht allein an den Zeitablauf geknüpft ist.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand nach IAS 20 werden im Konzernabschluss der PCC-Gruppe als passive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst, insofern Sicherheit darüber besteht, dass die Bedingungen, die in Verbindung mit den Zuwendungen stehen, erfüllt werden und die Zuwendungen auch gewährt werden. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen über die Abschreibungsdauer des damit geschaffenen Vermögenswerts.

Exploration und Evaluierung von Bodenschätzen

Ausgaben für fündige Explorationsbohrungen sowie für nichtfündige Entwicklungsbohrungen werden im Einklang mit IFRS 6 aktiviert. Diese Ausgaben werden bis zur Exploration grundsätzlich als Anlagen im Bau ausgewiesen. Bei positivem Fund und Produktionsbeginn erfolgt die Umbuchung in die Position Technische Anlagen und Maschinen. Die Abschreibung der aktivierten Aufwendungen erfolgt über die durch Gutachten ermittelten maximalen Förderjahre. Sollte eine jährlich stattfindende Überprüfung der Funde dazu führen, dass sich gegebenenfalls diese Laufzeit ändert, wird die Abschreibungsdauer daraufhin angepasst. Eine in späteren Perioden ebenso mögliche Feststellung der Unbrauchbarkeit des Funds führt zur außerplanmäßigen Abschreibung.

Umrechnung von Fremdwährungen

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam

erfasst. Hiervon ausgenommen sind Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie als Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb bilanziert werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus den Umrechnungsdifferenzen dieser Fremdwährungskredite entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Für Unternehmen, deren funktionale Währung der Euro ist, gilt: Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umzurechnen. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs umzurechnen, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Jegliche Vermögenswerte und Schulden, welche aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskassakurs umgerechnet.

Für Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, gilt: Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtag in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Fremdwährungswechselkurs für 1 EUR	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
Bosnische Konvertible Mark (BAM)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Bulgarische Leva (BGN)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Weißrussischer Rubel (BYN)	2,4734	2,3553	2,4054	2,1783
Tschechische Krone (CZK)	25,7240	25,5350	25,6470	26,3260
Isländische Krone (ISK)	133,2300	125,0500	127,7301	120,5400
Nordmazedonischer Denar (MKD)	61,4950	61,4907	61,5111	61,5743
Malaysischer Ringgit (MYR)	4,7317	4,8536	4,7634	4,8527
Polnischer Złoty (PLN)	4,3014	4,1770	4,2615	4,2570
Rumänischer Leu (RON)	4,6635	4,6585	4,6540	4,5688
Russischer Rubel (RUB)	79,7153	69,3920	74,0416	65,9383
Ukrainische Griwna (UAH)	31,7141	33,4954	32,1289	30,0475
Türkische Lira (TRY)	6,0588	4,5464	5,7077	4,1206
Thailändischer Baht (THB)	37,0520	39,1210	38,1644	38,2960
US-Dollar (USD)	1,1450	1,1993	1,1810	1,1297

Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Einschätzungen und Annahmen durch die Geschäftsleitung, die sich auf die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres auswirken. Die Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauern von langfristigen Vermögenswerten sowie im Ansatz und in der Bewertung von sonstigen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen sowie Ertragsteuern. Des Weiteren ist es für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmen-

werts erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Sie werden laufend überprüft, können aber von den tatsächlichen Werten abweichen. Die Buchwerte der von Schätzungen betroffenen Positionen sind den entsprechenden folgenden Kapiteln dieses Anhangs beziehungsweise der Bilanz zu entnehmen.

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

(6) Umsatzerlöse

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2018 belief sich auf 779,2 Mio. € (Vorjahr: 683,2 Mio. €). Darin enthalten sind 0,1 Mio. € Umsatzerlöse aus Vertragsverbindlichkeiten zu Beginn der Berichtsperiode. Die Umsatzerlöse setzen sich aus 690,6 Mio. € aus dem Verkauf von Waren und 88,7 Mio. € aus der Erbringung von Dienstleistungen zusammen, wobei sich die Erbringung von Dienstleistungen vorrangig auf Transportdienstleistungen bezieht.

Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren bezieht sich auf die Herstellung und den Ver-

trieb von chemischen Produkten, welche im Wesentlichen zu einem Zeitpunkt realisiert werden. Insgesamt belief sich die zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung auf 754,9 Mio. € und die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung auf 24,3 Mio. €.

Die folgenden aggregierten dargestellten Transaktionspreise beziehen sich auf Leistungsverpflichtungen aus bestehenden Verträgen, die zum 31. Dezember 2018 noch nicht oder nur teilweise erfüllt sind:

in Tsd. €	2019	2020	2021 und danach
Erwartete Umsatzerlöse aus Verträgen zum 31. Dezember 2018	27	23	23

Der Konzernumsatz verteilt sich in den Berichtssegmenten auf verschiedene geographische Märkte. Dazu wird auf die Segmentberichterstattung in Abschnitt (17) verwiesen.

(7) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im Wesentlichen aus Herstellungskosten von Leistungen oder Vermögenswerten, welche aktiviert wurden. Eventuelle Zwischenge-

winne sind, soweit wesentlich, eliminiert. Die Position erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 4,8 Mio. € auf 8,5 Mio. €.

(8) Materialaufwand

in Tsd. €	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	445.702	403.972
Aufwendungen für bezogene Leistungen	95.324	66.814
Transport- und Lagerkosten	18.885	18.500
Materialaufwand	559.911	489.285

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 70,6 Mio. € oder 14,4 % auf 559,9 Mio. €. Ausschlaggebend dafür waren insbesondere gestiegene Bezugspreise für Rohstoffe im gesamten Geschäftsjahr 2018 sowie eine in einzelnen Geschäftsbereichen weiter gestiegene Auslastung. Bei manchen Rohstoffen war das weltweite Angebot deutlich knapper, was entsprechende Preisauswirkungen zur Folge hatte. Aber auch temporäre Engpässe bei der Rohstoffversorgung infolge planmäßiger Anlagenstillstände

bei gleich mehreren Lieferanten förderten diesen Trend. Die Zunahme der Aufwendungen für bezogene Leistungen entstand im Geschäftsfeld Intermodaler Transport, insbesondere aufgrund der gestiegenen Anzahl transportierter Container. Ebenso wurde eine Umgliederung der Ausgangsfrachten von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Aufwendungen für bezogene Leistungen vorgenommen. Dieser Effekt beläuft sich auf 25,0 Mio. €, eine Anpassung des Vorjahresausweises fand nicht statt.

(9) Personalaufwand

in Tsd. €	2018	2017
Löhne und Gehälter	70.521	57.391
Sozialabgaben	13.732	11.148
Aufwendungen für Altersversorgungen	221	67
Personalaufwand	84.475	68.606

Die Personalkosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 15,9 Mio. € oder 23,1 % auf 84,5 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert in erster Linie aus dem Personalaufbau, der über alle Segmente hinweg mit den Kapazitätserweiterungen einherging. Weiterhin führte der insbesondere in Polen wei-

terhin hohe Lohndruck zu Personalkostensteigerungen. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag mit 3.476 zum Jahresende 2018 um 87 Mitarbeiter oder 2,6 % über der des Vorjahres von 3.389.

	31.12.2018	31.12.2017
Angestellte	1.647	1.652
Gewerbliche Mitarbeiter	1.829	1.737
Mitarbeiterzahl zum Stichtag	3.476	3.389

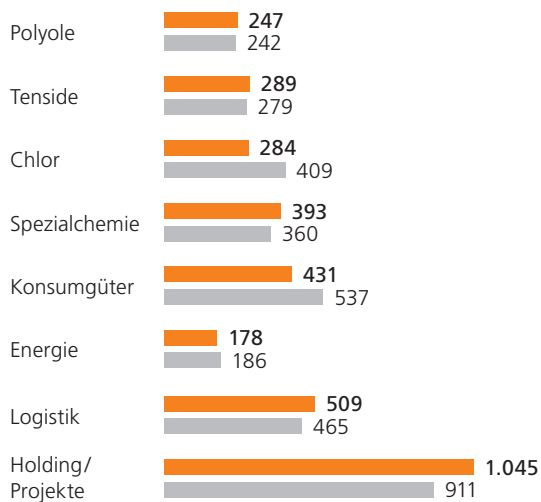
Im Jahresdurchschnitt 2018 waren insgesamt 3.460 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.207) in den Gesellschaften der PCC-Gruppe beschäftigt. Das sind 253 oder 7,9 % mehr als im Vorjahr.

Die nachfolgenden Darstellungen zeigen, wie sich die Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag nach Konzernsegmenten aufteilt. Die übergreifenden Servicefunktionen werden im

Segment Holding/Projekte geführt. Auch die Siliziummetall-Anlage der PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island), ist diesem Segment zugeordnet.

Mitarbeiter nach Segmenten zum 31. Dezember

■ 2018 ■ 2017



Geografisch verteilte sich die Anzahl der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag wie folgt:

Mitarbeiter nach Regionen zum 31. Dezember

■ 2018 ■ 2017



(10) Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	2018	2017
Erträge aus vereinnahmten Vertragsstrafen	9.695	–
Miet- und ähnliche Erträge	570	541
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	302	375
Erträge aus Weiterbelastungen	270	227
Erträge aus der Auflösung von EWB und ECL auf Forderungen	265	678
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	144	2.158
Versicherungserstattungen	123	295
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	20	11
Erträge aus der Zuschreibung auf Sachanlagevermögen	31	1.019
Weitere sonstige betriebliche Erträge	8.202	4.084
Sonstige betriebliche Erträge	19.622	9.388

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 9,4 Mio. € um 10,2 Mio. € auf 19,6 Mio. €. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Vereinnahmung von Vertragsstrafen in Höhe von 9,7 Mio. € zurückzuführen, die aus der verspäteten Inbetriebnahme der beiden Öfen der Siliziummetall-Anlage in Island durch den Anlagenbauer resultieren. Der Vertrag zur schlüsselfertigen Übergabe der Anlage sieht darüber hinaus weitere Vertragsstrafen vor, welche aktuell in Prüfung sind. Etwaige Beträge über die vereinnahmten Verzugsstrafen hinaus sind bislang nicht bilanziert.

Die Position Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen reduzierte sich um 2,0 Mio. € auf 0,1 Mio. € und die Erträge aus der Zuschreibung auf Sachanlagevermögen gingen von 1,0 Mio. € auf 0,0 Mio. € zurück.

Die Position „Erträge aus der Auflösung von EWB und ECL auf Forderungen“ reduzierte sich von 0,7 Mio. € auf 0,3 Mio. €.

Die Position weitere sonstige betriebliche Erträge setzt sich, wie bereits im Vorjahr, aus diversen Einzelpositionen zusammen, die für sich betrachtet nicht wesentlich sind.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2018	2017
Instandhaltung und Reparaturen	7.750	9.062
Allgemeine Geschäftskosten	6.262	5.152
Beratungs-, Rechtsberatungs- und Prüfungskosten	6.026	5.230
Sonstige Steuern	5.303	6.400
Reise- und Bewirtungskosten	4.885	3.527
Versicherungsprämien	4.235	3.593
Miet- und ähnlicher Aufwand	3.602	3.605
Personalnebenkosten	2.612	2.853
Marketing- und Vertriebskosten	2.002	2.237
Erhöhung der EWB und ECL auf Forderungen	306	415
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	32	29
Frachtkosten	–	16.881
Weitere sonstige betriebliche Aufwendungen	17.890	10.280
Sonstige betriebliche Aufwendungen	60.905	69.265

Im Berichtsjahr 2018 reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 8,4 Mio. € oder 12,1 % von 69,3 Mio. € auf 60,9 Mio. €.

Die Position Frachtkosten stellte im Vorjahr mit 16,9 Mio. € den stärksten Einzelposten dar. Im Berichtsjahr 2018 sind Ausgangsfrachten dem Materialaufwand zugeordnet, eine Vorjahresanpassung findet nicht statt. Es wird auf Abschnitt (8) verwiesen.

Die Position der sonstigen Steuern enthält alle Steueraufwendungen, bei denen es sich nicht um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt. Die inländischen und ausländischen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern sind separat im Steuerergebnis ausgewiesen und in Abschnitt (16) erläutert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen die sonstigen Steuern mit 5,3 Mio. € um 1,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 6,4 Mio. €.

Im Allgemeinen folgen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Kostenentwicklung insgesamt aufgrund des im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgeweiteten Geschäfts. Die Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen reduzierten sich um 1,3 Mio. € von 9,1 Mio. € im Vorjahr auf 7,8 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Diese Aufwendungen entfielen im Wesentlichen auf das anlagenintensive Geschäft der Chemiesegmente. Die Aufwendungen für Abschlusskosten sowie Beratungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. € leicht auf 6,0 Mio. €. Zur Erhöhung der weiteren sonstigen betrieblichen Aufwendungen trugen hauptsächlich die mit dem Abbau der stillgelegten Chlor-Elektrolyse verbundenen Kosten bei.

Aufwendungen aus Forschung und Entwicklung sind in der aktuellen Berichtsperiode mit 4,5 Mio. € erfasst (Vorjahr: 3,5 Mio. €).

(12) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen

in Tsd. €	2018	2017
Equity-Wert am 01.01.	1.466	
Konsolidierungskreisveränderungen	–	2.201
Zugänge	1.474	–
Anteiliges Jahresergebnis	–2.408	–728
Ausgleich negativer Wertansatz	647	222
Sonstige Veränderungen	28	–229
Equity-Wert am 31.12.	1.207	1.466

Aufgrund der Verlustzuweisung, die den Equity-Wertansatz der OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), übersteigt, wird die Equity-Methode für diese Gesellschaft ausgesetzt. Die Verluste werden in einer Nebenbuchhaltung fortgeführt und mit künftigen Gewinnen zunächst verrechnet, bevor ein

positiver Ergebnisanteil in der Konzernergebnisrechnung ausgewiesen wird. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 betragen die kumulierten Verluste 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Im Berichtsjahr sind damit Verluste in Höhe von 0,6 Mio. € nicht erfasst worden.

OOO DME Aerosol in Tsd. €	2018	2017
Ergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	–	–
EBITDA	–222	–159
EBT	–1.503	–510
Jahresergebnis	–1.294	–443
Bilanzdaten		
Langfristige Vermögenswerte	19.372	10.979
Kurzfristige Vermögenswerte	2.369	1.013
Langfristige Verbindlichkeiten	19.936	10.639
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.380	1.782

IRPC Polyol Company Ltd. in Tsd. €	2018	2017
Ergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	21.118	22.993
EBITDA	–2.466	8.530
EBT	–2.673	–2.026
Jahresergebnis	–3.523	–2.026
Bilanzdaten		
Langfristige Vermögenswerte	4.670	5.463
Kurzfristige Vermögenswerte	10.996	11.197
Langfristige Verbindlichkeiten	135	990
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12.933	9.774

Ebenso wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die zusätzlich erworbenen Anteile an der IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok (Thailand), als Zugang konsolidiert. Dem Zugangswert zum Zeitpunkt der Anschaffung von 1,5 Mio. € wurden die anteilmäßigen Verluste des Geschäftsjahres von 1,8 Mio. € hinzugerechnet.

Die Position der sonstigen Veränderungen bezieht sich auf Währungskurseffekte.

(13) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen stiegen infolge der Fortführung des breit angelegten Investitionsprogramms der PCC-Gruppe der vergangenen Jahre. Im Berichtsjahr betru-

gen die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 36,4 Mio. € und damit 10,9 % mehr als im Vorjahr.

in Tsd. €	2018	2017
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.965	1.890
Abschreibungen auf Sachanlagen	34.435	30.942
Abschreibungen	36.400	32.832

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens entfielen auf gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte. Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte wurden weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr vorgenommen. Weitere Informationen zum Goodwill sind in Abschnitt (19) zu finden. Im Geschäftsjahr

2018 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) vorgenommen. Dies betrifft im Wesentlichen Wertminderungen im Segment Chlor sowie kleinere Positionen in anderen Segmenten.

(14) Ergebnis aus Zinsen

Das Ergebnis aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen verbesserte sich um 2,9 % von –24,2 Mio. € im Vorjahr auf

–23,5 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Einzelposten sind in der nachfolgenden Tabelle detailliert aufgelistet.

in Tsd. €	2018	2017
Zinsen und ähnliche Erträge	1.877	2.112
Zinsertrag aus Einlagen/Kautionen	60	101
Zinsertrag aus Bankguthaben	1.179	586
Zinsertrag aus der Diskontierung von langfristigen Rückstellungen	–	542
Zinsertrag aus der Diskontierung von langfristigen Forderungen	–	258
Derivative Finanzinstrumente	–	–
Zinsertrag aus gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen	638	625
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.366	26.295
Zinsaufwand aus Anleihen	17.251	17.429
Zinsaufwand aus Genussscheinkapital	–	938
Zinsaufwand aus Bankverbindlichkeiten	6.944	7.184
Zinsaufwand aus Factoring	151	200
Zinsaufwand aus der Diskontierung von langfristigen Rückstellungen	136	40
Zinsaufwandskomponente Finance Lease	290	298
Derivative Finanzinstrumente	583	191
Zinsaufwand aus erhaltenen Darlehen von verbundenen Unternehmen	10	14
Zinsergebnis	–23.489	–24.183

Die größte Einzelposition war wie im Vorjahr die Position des Zinsaufwands aus Anleihen, die sich mit 17,3 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau hielt. Trotz gestiegener Finanzverbindlichkeiten im Zuge der Investitionsprogramme konnten sowohl die Muttergesellschaft der PCC-Gruppe als auch die Tochtergesellschaften vom weiterhin niedrigen Zinsumfeld bei Neuemissionen im Markt profitieren. Mehrere Gesellschaften der PCC-Gruppe emittieren Anleihen zur Finanzierung von Investitionen sowie zur Refinanzierung fälliger Verbindlichkeiten. In Abschnitt (31) findet sich eine detaillierte Darstellung der Verbindlichkeiten aus Anleihen und deren Laufzeiten.

Zinsen, die auf Investitionsprojekte entfallen, welche einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden gemäß IAS 23 in deren Bauzeit aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 17,1 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €) aktiviert. Der Finanzierungskostensatz betrug 5,9 % (Vorjahr: 4,3 %). Der gewichtete Zinssatz aller zinstragenden Verbindlichkeiten betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 5,0 % und lag damit um 0,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahreszins von 5,1 %.

(15) Ergebnis aus Währungsumrechnungen

in Tsd. €	2018	2017
Erträge aus Währungsumrechnungen	31.722	11.475
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	35.555	14.738
Ergebnis aus Währungsumrechnungen	-3.833	-3.263

Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge aus Währungsumrechnungen

erhöhten sich im Jahresvergleich. Im Saldo ergibt sich ein Ergebniseffekt von -3,8 Mio. €, welcher um 0,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert von -3,3 Mio. € liegt.

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Steueraufwand

in Tsd. €	2018	2017
Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer (Deutschland)	1.633	2.598
Ausländische Ertragsteuern	2.439	2.708
Laufender Aufwand aus Ertragsteuern	4.072	5.306
Latenter Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	-74	-362
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.998	4.944
Sonstige Steuern sowie Umsatz- und andere Verbrauchsteuern	5.303	6.400
Steueraufwand	9.301	11.344

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die ergebniswirksam erfassten latenten Steuern ausgewiesen. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den ent-

sprechenden ausländischen Einkommen- und Ertragsteuern zusammen. In den sonstigen Steuern in Höhe von 5,3 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €) sind Grundsteuern, Vermögenssteuern und sonstige vergleichbare Steuerarten enthalten. Sie sind den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Die effektive Steuerquote des PCC-Konzerns reduzierte sich von 36,3 % auf 9,6 %. Die Unterschiede zwischen dem für 2018 in Deutschland geltenden, gegenüber dem Vorjahr un-

veränderten Ertragsteuersatz von 30 % und den effektiven Ertragsteuern lassen sich wie folgt überleiten:

in Tsd. €	2018	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern	41.512	13.611
Erwartete Ertragsteuerbelastung bei Steuersatz des Mutterunternehmens	12.453	4.083
Effekte aus Steuersatzänderungen	1	-131
Abweichungen ausländischer Steuersätze	6.248	3.534
Ergebnis at Equity bewerteter Beteiligungen	1.761	507
Steuerlich nicht zuzurechnende Erträge	-17.081	-14.092
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	15.145	11.112
Abzug von Verlusten, auf die latente Steuern gebildet wurden	-919	-1.491
Abzug von Verlusten, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	-544	-2
Periodenfremde Steuern	-133	851
Ergebnis in Sonderwirtschaftszonen	-59.150	-39.016
Permanente Differenzen	-28.853	25.514
Sonstige Effekte	75.070	14.076
Effektive Ertragsteuern	3.998	4.944

In einzelnen Konzerngesellschaften existieren steuerlich nutzbare Verlustvorräte. Nachfolgend sind die Zeitbänder angegeben, in denen steuerliche Verlustvorräte genutzt werden können, auf die latente Steuern gebildet wurden.

Der Betrag hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. € oder 2,0 % reduziert. Verlustvorräte, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, belaufen sich auf 125,8 Mio. € (Vorjahr: 131,1 Mio. €).

in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
Verfallsdatum innerhalb von:		
1 Jahr	-	-
2 Jahren	4	-
3 Jahren	163	128
4 Jahren	757	300
5 Jahren und danach	2.321	1.192
Unbegrenzt vortragsfähig	5.998	7.811
Verlustvorräte	9.244	9.431

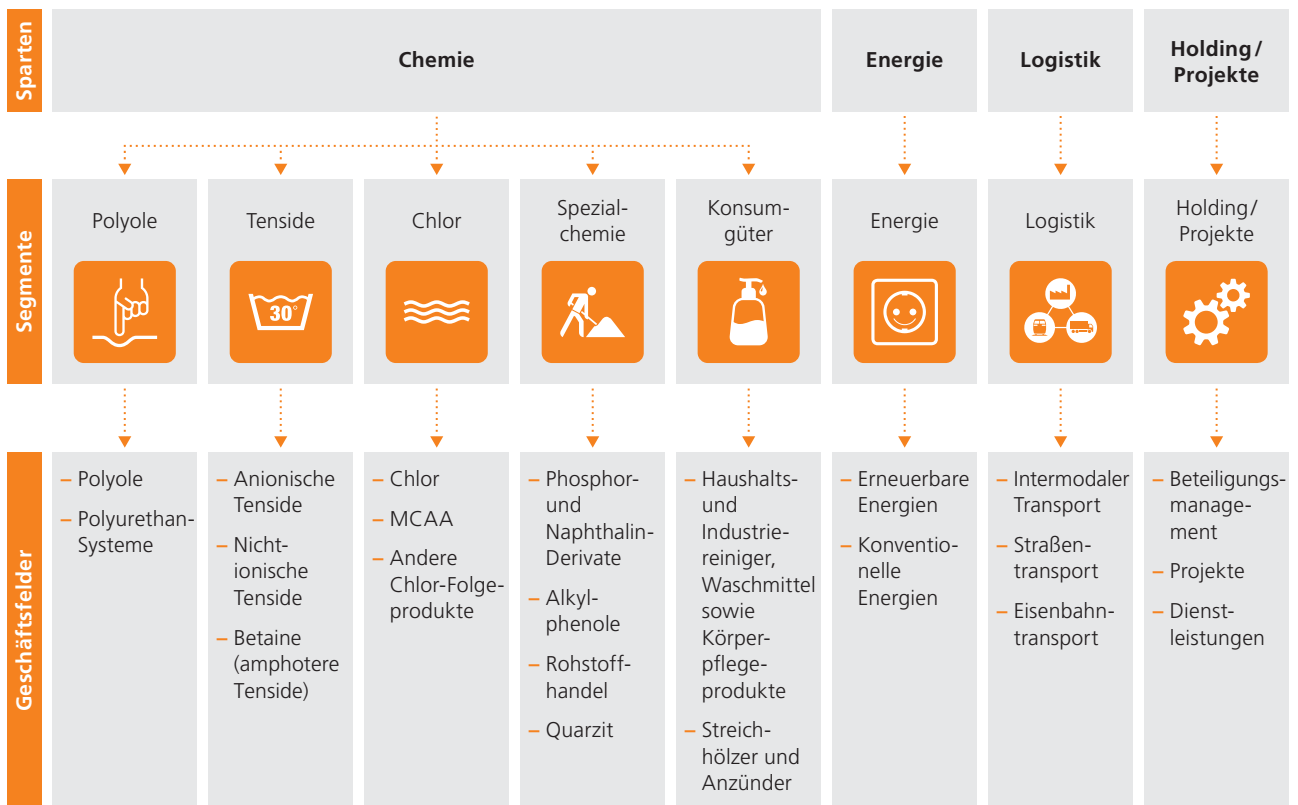
Segmentberichterstattung

(17) Berichterstattung nach Segmenten

Die PCC-Gruppe ist aktuell mit rund 3.500 Mitarbeitern an 41 Standorten in 18 Ländern aktiv. Das Beteiligungsportfolio der PCC SE ist in acht Segmente gegliedert. Die sieben Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie, Konsumgüter, Energie und Logistik tragen dabei die operative Verantwortung. Diesen Segmenten sind 19 Geschäftsfelder zugeordnet, die von den internationalen Gesellschaften und Einheiten der

PCC gesteuert werden. Das achte Segment Holding/Projekte, dem neben der Holdinggesellschaft PCC SE noch weitere Gesellschaften und Einheiten angehören, erbringt überwiegend zentrale Konzerndienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Unternehmensentwicklung, Informationstechnologie, Umweltschutz, Standortmanagement, Forschung und Entwicklung sowie Technik und Instandhaltung.

Sparten, Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns



Die Bündelung der Geschäfte in die sieben operativen Segmente stärkt das Heben von Synergieeffekten und schärft das Profil der einzelnen Bereiche. Damit unterstreicht der PCC-Konzern seine Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements und der fortlaufenden Optimierung seines Portfolios. Das Management von Assets beziehungsweise Beteiligungen und die Prüfung weiterer Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenznahen Diversifikation in neue Marktsegmente stehen im Mittelpunkt der Konzernpolitik. Langfristig soll damit die Basis für nachhaltiges Wachstum und eine

kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts geschaffen werden.

Das Segment Polyole umfasst die Geschäftsbereiche Polyole und Polyurethan-Systeme. Diese Produkte bilden die Grundlage von PU-Schaumstoffen, die ein breites Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen besitzen: von der PCC-Schaumstofftechnologie iPoltec® für Hochkomfortmatratzen bis zu PU-Schaumsystemen für die effektive Wärmedämmung von Gebäuden.

Im Segment Tenside sind die Geschäftsbereiche Anionische Tenside, Nichtionische Tenside und Betaine (Amphotere Tenside) gebündelt. Durch ihre Wirkungsvielfalt aus Schäumen, Benetzen, Emulgieren und Reinigen sind Tenside Hauptbestandteil vieler Produkte: So sorgen sie etwa in Zahncremes für den Reinigungseffekt und die Schaumbildung sowie in Geschirrspülmitteln dafür, dass sich Schmutz von der Oberfläche löst.

Chlor bildet den Ausgangspunkt der Wertschöpfungskette vieler anderer Produkte in den Segmenten der Chemiesparte. Es ist auch aus dem Alltag vieler Menschen kaum wegzudenken: Beim Baden im Schwimmbad schützt es zum Beispiel als Desinfektionsmittel vor Krankheitserregern. Aber auch in der Wasserwirtschaft und in der Petrochemie kommen Chlor, das die PCC heute umweltschonend herstellt, und Chlor-Folgeprodukte zum Einsatz.

Die Spezialchemie ist das umsatzstärkste Segment der PCC. Ihre Produkte reichen von phosphorbasierten Flammschutzmitteln sowie Weichmachern, Stabilisatoren und Schmiermitteln über Zusatzmittel für Hydrauliköle bis hin zu Additiven, die die Verarbeitung von Frischbeton verbessern. Zu dem Segment zählt momentan auch noch der Rohstoffhandel der PCC-Gruppe.

Das Segment Konsumgüter umfasst zum einen das Geschäftsfeld Haushaltsreiniger, Industriereiniger, Waschmittel sowie Körperpflegeprodukte mit polnischen Eigenmarken wie „ROKO“ und „Roko Eco“. Zum anderen gehört das Geschäftsfeld Streichhölzer und Anzündkerzen zu diesem Segment.

Das Energiesegment umfasst als Hauptumsatzträger das Geschäftsfeld Konventionelle Energien, zu dem ein Kraft-

werk zur eigenen Stromversorgung am Verbundstandort in Polen sowie ein regionaler polnischer Wärme-, Strom- und Dampfversorger gehören. Im Fokus des zweiten Geschäftsfelds Erneuerbare Energien stehen die Entwicklung, der Bau und der Betrieb insbesondere von Kleinwasserkraftwerken. In Nordmazedonien konnten bisher vier dieser umweltfreundlichen Kraftwerke in Betrieb genommen werden, in Bosnien-Herzegowina eines.

Das Segment Logistik umfasst die Geschäftsfelder Intermodaler Transport, Straßentransport und Eisenbahntransport. Die PCC ist einer der führenden Anbieter von Containertransporten in Polen. Das Logistiknetz reicht dabei von Osteuropa bis in die Benelux-Länder und die Konzerneinheiten betreiben mehrere eigene Containerterminals. Die Tankwagenflotte der PCC ist auf den Straßentransport flüssiger Chemikalien spezialisiert und in ganz Europa unterwegs. In Russland unterhält die PCC einen Fuhrpark von Eisenbahnwaggons für die Breitspur.

Das Segment Holding/Projekte erbringt zentrale und segmentübergreifende Dienstleistungen etwa zu Finanzen, Informationstechnologie, Forschung und Entwicklung sowie Instandhaltung für die Konzerngesellschaften. Darüber hinaus werden die PCC BakkiSilicon hf. (Siliziummetall-Anlage in Island), die OOO DME Aerosol (Dimethylether-Anlage in Russland) sowie einige kleinere Projektgesellschaften in diesem Segment geführt.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung des Konzerns liegen die im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Bewertungsgrundsätze zugrunde. Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt. Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf

Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft wird. An die Hauptentscheidungsträger berichtete Informationen zum Zwecke der Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente des Konzerns sowie die Bewertung ihrer Ertragskraft beziehen sich auf die Arten von Gütern und Dienstleistungen, die hergestellt oder erbracht werden.

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2018 lag mit insgesamt 779,2 Mio. € um 14,1 % über dem Niveau des Vorjahres von 683,2 Mio. €. Hierfür waren neben Preiseffekten auch Mengeneffekte verantwortlich. Der Umsatz des Segments Polyole blieb mit 145,4 Mio. € auf Vorjahresniveau. Das Segment Tenside konnte seinen Umsatz bei einem Anstieg um 3,3 % auf 124,5 Mio. € ausbauen. Das stärkste Wachstum verzeichnete das Segment Chlor, dessen Umsatz um 54,1 % auf 155,5 Mio. € stieg. Auch im Segment Spezialchemie erhöhte sich der Umsatz zum Vorjahr deutlich, und zwar um 11,5 % auf 222,1 Mio. €. Lediglich das derzeit in der Restrukturierung

befindliche Konsumgütersegment verzeichnete einen Umsatzrückgang, und zwar um 2,4 % auf 21,3 Mio. €.

Im Logistiksegment wurde ein Umsatzzanstieg um 18,0 % von 75,2 Mio. € auf 88,7 Mio. € erreicht, welcher auf die weiter steigende Auslastung der in den Vorjahren erweiterten und modernisierten Containerterminals zurückgeht.

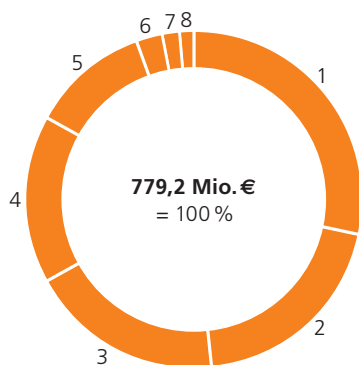
Das Segment Energie steigerte den Umsatz um 4,4 % auf 12,3 Mio. €.

Die Chemiesparte hatte im Geschäftsjahr 2018 mit einem Umsatz von insgesamt 668,7 Mio. € (Vorjahr: 587,9 Mio. €) aus den fünf Segmenten Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter einen nahezu unverändert hohen Anteil von 85,8 % (Vorjahr: 86,0%) an der Gesamtleistung des Konzerns. Der Umsatz des Segments Logistik entspricht einem leicht erhöhten Anteil von 11,4 % (Vorjahr: 11,0%). Der Anteil des Segments Energie belief sich im Berichtsjahr kaum verändert auf 1,6 %. Das Segment Holding/Projekte lag mit einem Umsatz von 9,5 Mio. € (Vorjahr: 8,4 Mio. €) anteilmäßig konstant bei 1,2 % der insgesamt erbrachten Leistung.

in Tsd. €	2018	2017
EBITDA	105.330	73.827
Abschreibungen	36.400	32.832
Finanzergebnis	-27.419	-27.384
EBT	41.512	13.611

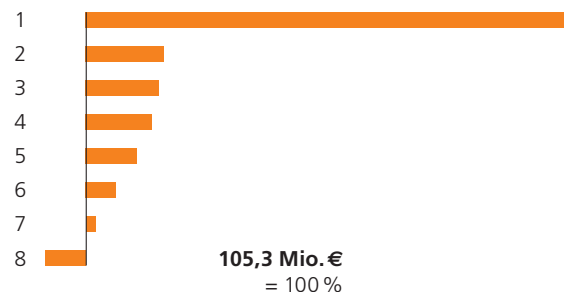
Berichterstattung nach Segmenten in Tsd. €	Polyole		Tenside		Chlor		Spezialchemie	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	170.749	162.537	151.185	147.658	229.428	169.649	249.147	221.289
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	25.345	17.158	26.716	27.123	73.956	68.756	27.012	21.996
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	145.404	145.379	124.469	120.535	155.472	100.893	222.135	199.293
Anteil am Konzernumsatz	18,7 %	21,3 %	16,0 %	17,6 %	20,0 %	14,8 %	28,5 %	29,2 %
EBITDA	7.193	15.647	10.243	9.916	67.561	32.010	9.321	8.395
EBITDA-Marge	4,9 %	10,8 %	8,2 %	8,2 %	43,5 %	31,7 %	4,2 %	4,2 %
EBIT	4.697	14.045	7.976	7.491	54.332	21.737	6.224	5.070
EBIT-Marge	3,2 %	9,7 %	6,4 %	6,2 %	34,9 %	21,5 %	2,8 %	2,5 %
Immaterielle Vermögenswerte	2.424	1.719	2.492	1.846	17.512	17.704	1.864	1.851
Sachanlagen	49.979	47.391	42.383	42.054	193.320	179.283	36.281	31.369
Finanzverbindlichkeiten	38.545	32.927	39.757	44.714	126.588	108.133	32.849	28.934
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8.517	10.080	4.818	3.482	32.771	23.078	9.220	6.796
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.496	1.602	2.267	2.426	13.229	10.273	3.096	3.325
Capital Employed (Durchschnitt)	59.001	45.123	68.174	68.699	219.271	196.167	70.073	61.788
ROCE	8,0 %	31,1 %	11,7 %	10,9 %	24,8 %	11,1 %	8,9 %	8,2 %
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	-1.761	-507	-	-	-	-	-	-
Mitarbeiter zum 31. Dezember	247	242	289	279	384	409	393	360
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	253	218	291	275	380	390	380	357

Umsatzerlöse 2018 nach Segmenten in %



1	Spezialchemie	28,5 %
2	Chlor	20,0 %
3	Polyole	18,7 %
4	Tenside	16,0 %
5	Logistik	11,4 %
6	Konsumgüter	2,7 %
7	Energie	1,6 %
8	Holding/Projekte	1,2 %

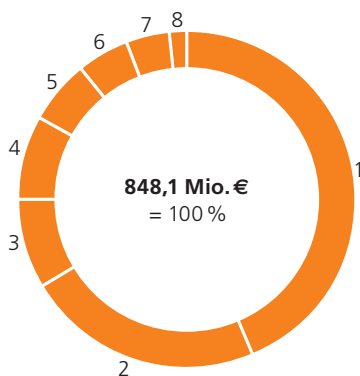
EBITDA 2018 nach Segmenten in %



1	Chlor	64,1 %
2	Logistik	10,4 %
3	Tenside	9,7 %
4	Spezialchemie	8,8 %
5	Polyole	6,8 %
6	Energie	4,0 %
7	Holding/Projekte	1,3 %
8	Konsumgüter	-5,3 %

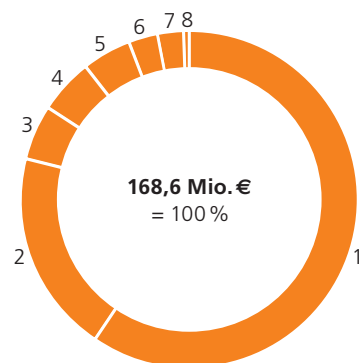
Konsumgüter		Energie		Logistik		Holding/ Projekte		Konsolidierung		PCC-Konzern	
2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
22.454	22.261	32.696	31.214	102.317	88.266	54.147	46.860	-	-	1.012.123	889.733
1.200	490	20.391	19.431	13.639	13.100	44.635	38.499	-	-	232.893	206.552
21.254	21.771	12.305	11.783	88.679	75.166	9.512	8.362	-	-	779.230	683.181
2,7 %	3,2 %	1,6 %	1,7 %	11,4 %	11,0 %	1,2 %	1,2 %	-	-	100,0 %	100,0 %
-5.568	-3.735	4.252	7.191	10.990	7.740	2.119	-4.093	-780	758	105.330	73.827
-26,2 %	-17,2 %	34,6 %	61,0 %	12,4 %	10,3 %	22,3 %	-49,0 %	-	-	13,5 %	10,8 %
-6.938	-5.167	1.122	3.306	6.692	3.336	-3.626	-9.243	-1.550	422	68.930	40.996
-32,6 %	-23,7 %	9,1 %	28,1 %	7,5 %	4,4 %	-38,1 %	-110,5 %	-	-	8,8 %	6,0 %
10	13	7.691	4.506	334	270	1.741	1.670	7.151	5.624	41.219	35.202
12.458	13.800	70.341	66.710	71.826	75.068	376.333	276.327	-4.777	-3.568	848.145	728.434
17.712	13.477	51.931	42.134	42.651	47.059	652.002	532.621	-182.971	-139.771	819.063	710.229
424	569	8.038	9.341	3.901	2.319	110.754	64.488	-9.871	-18.713	168.570	101.440
1.369	1.432	3.129	3.884	4.298	4.403	5.745	5.150	770	336	36.400	32.832
12.399	13.975	100.459	86.441	62.023	63.640	1.279.632	1.091.019	-960.866	-810.476	910.166	816.375
-56,0 %	-37,0 %	1,1 %	3,8 %	10,8 %	5,2 %	-0,3 %	-0,8 %	-	-	7,6 %	5,0 %
-	-	-	-	-	-	-647	-222	647	222	-1.761	-507
431	537	178	186	509	465	1.045	911	-	-	3.476	3.389
492	500	179	186	487	438	997	843	-	-	3.460	3.206

Sachanlagen 2018 nach Segmenten in %



- 1 Holding/Projekte 43,8 %
- 2 Chlor 22,8 %
- 3 Logistik 8,5 %
- 4 Energie 8,3 %
- 5 Polyole 5,9 %
- 6 Tenside 5,0 %
- 7 Spezialchemie 4,3 %
- 8 Konsumgüter 1,5 %

Investitionen 2018 nach Segmenten in %



- 1 Holding/Projekte 59,8 %
- 2 Chlor 19,4 %
- 3 Spezialchemie 5,5 %
- 4 Polyole 5,1 %
- 5 Energie 4,8 %
- 6 Tenside 2,9 %
- 7 Logistik 2,3 %
- 8 Konsumgüter 0,3 %

(18) Berichterstattung nach Regionen

in Tsd. €	Deutschland		Polen		Andere EU-Mitgliedstaaten	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Sitz der Kunden						
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	176.042	145.225	287.503	248.085	191.074	157.627
Anteil am Konzernumsatz	22,6 %	21,3 %	36,9 %	36,3 %	24,5 %	23,1 %
Sitz der Gesellschaft						
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	146.725	132.876	586.737	505.212	19.456	21.064
Anteil am Konzernumsatz	18,8 %	19,4 %	75,3 %	73,9 %	2,5 %	3,1 %
EBITDA	-4.446	-4.502	97.077	73.775	-241	9
EBITDA-Marge	-3,0 %	-3,4 %	16,5 %	14,6 %	-1,2 %	0,0 %
EBIT	-5.782	-5.910	65.203	44.869	-266	-14
EBIT-Marge	-3,9 %	-4,4 %	11,1 %	8,9 %	-1,4 %	-0,1 %
Immaterielle Vermögenswerte	544	787	30.415	25.608	128	128
Sachanlagen	12.055	12.544	504.155	483.378	4.195	3.944
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	-	874	959	-	-
Finanzverbindlichkeiten	360.135	333.585	332.729	294.052	4.867	6.652
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	17.835	18.476	71.854	63.924	279	239
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.337	1.408	31.874	28.906	25	23
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
Mitarbeiter zum 31. Dezember	155	128	2.990	3.003	21	22
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	143	128	3.018	2.873	22	23

Im Rahmen der regelmäßigen internen und externen Berichterstattung wird das Geschäft der PCC-Gruppe in sieben Regionen (Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen) unterteilt. Im Berichtsjahr 2018 erzielte der Konzern 22,6 % der Umsätze mit Kunden in Deutschland (Vorjahr: 21,3 %), 36,9 % entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahr: 36,3 %).

Die PCC-Gruppe machte insgesamt 84,0 % ihres Umsatzes mit Kunden in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Vorjahr: 80,6 %). Den Schwerpunkt bildeten dabei Polen und Deutschland.

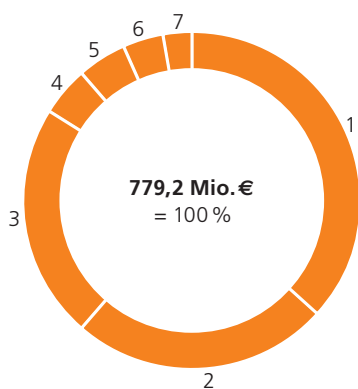
Auf Polen entfielen 2018 mit 586,7 Mio. € (Vorjahr: 505,2 Mio. €) rund 75,3 % des Konzernumsatzes mit Drit-

ten, berechnet nach Sitz der Gesellschaft (Vorjahr: 73,9 %). Nach Sitz der Kunden waren es mit 287,5 Mio. € (Vorjahr: 248,1 Mio. €) etwa 36,9 % (Vorjahr: 36,3 %). In Deutschland erhöhte sich der Umsatz von 145,2 Mio. € auf 176,0 Mio. € nach Sitz der Kunden. Nach Sitz der Gesellschaft erhöhte sich der Umsatz von 132,9 Mio. € auf 146,7 Mio. €.

Die Investitionen beliefen sich insgesamt auf 168,6 Mio. € (Vorjahr: 101,4 Mio. €). Davon entfiel der größte Teil auf die Regionen sonstiges Europa sowie Polen, und zwar im Wesentlichen auf den Bau der Siliziummetall-Anlage in Island sowie im Segment Chlor auf die Erweiterung der Membranelektrolyse-Anlage. In Polen betragen die Investitionen 71,9 Mio. € (Vorjahr: 63,9 Mio. €) und in der Region Sonstiges Europa 88,4 Mio. € (Vorjahr: 37,4 Mio. €).

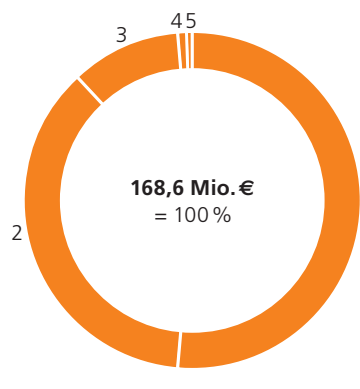
Sonstiges Europa		USA		Asien		Sonstige Regionen		Konsolidierung		PCC-Konzern	
2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
37.121	48.637	20.892	17.569	37.494	36.747	29.104	29.290	-	-	779.230	683.181
4,8 %	7,1 %	2,7 %	2,6 %	4,8 %	5,4 %	3,7 %	4,3 %	-	-	100,0 %	100,0 %
7.193	5.443	19.120	18.587	-	-	-	-	-	-	779.230	683.181
0,9 %	0,8 %	2,5 %	2,7 %	-	-	-	-	-	-	100,0 %	100,0 %
14.158	3.366	520	386	-959	37	-	-	-780	758	105.330	73.827
196,8 %	61,8 %	2,7 %	2,1 %	-	-	-	-	-	-	13,5 %	10,8 %
12.005	1.457	280	138	-960	35	-	-	-1.550	422	68.930	40.996
166,9 %	26,8 %	1,5 %	0,7 %	-	-	-	-	-	-	8,8 %	6,0 %
2.013	2.125	967	930	-	-	-	-	7.151	5.624	41.219	35.202
328.559	228.803	3.366	3.332	591	1	-	-	-4.777	-3.568	848.145	728.434
										874	959
303.146	214.855	1.087	855	71	-	-	-	-182.971	-139.771	819.063	710.229
88.371	37.423	101	91	1	-	-	-	-9.871	-18.713	168.570	101.440
2.153	1.909	240	248	1	1	-	-	770	336	36.400	32.832
-647	-222			-1.761	-507	-	-	647	222	-1.761	-507
268	195	38	38	4	3	0	0	-	-	3.476	3.389
235	143	39	38	3	3	0	0	-	-	3.460	3.206

Umsatzerlöse 2018 nach Regionen in %



- 1 Polen 36,9 %
- 2 Andere EU-Mitgliedsstaaten 24,5 %
- 3 Deutschland 22,6 %
- 4 Asien 4,8 %
- 5 Sonstiges Europa 4,8 %
- 6 Sonstige Regionen 3,7 %
- 7 USA 2,7 %

Investitionen 2018 nach Regionen in %



- 1 Sonstiges Europa 52,4 %
- 2 Polen 36,8 %
- 3 Deutschland 10,6 %
- 4 Andere EU-Mitgliedsstaaten 0,2 %
- 5 USA 0,1 %
- 6 Asien 0,0 %
- 7 Sonstige Regionen 0,0 %

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

(19) Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Selbst erstellte und entwickelte Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2018	23.222	8.732	9.007	1.890	42.850
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-
Zugänge	8.218	-	64	3.638	11.920
Abgänge	847	-	-	66	913
Umbuchungen	613	-	249	-74	787
Umqualifizierung als zum Verkauf bestimmt	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	-472	80	-260	-54	-707
Stand am 31.12.2018	30.734	8.811	9.059	5.333	53.938
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2018	6.069	774	566	239	7.648
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-
Zugänge	5.478	-	364	32	5.874
Abgänge	847	-	-	48	895
Wertminderungen	-	-	27	49	76
Wertaufholungen	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	82	82
Umqualifizierung als zum Verkauf bestimmt	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	-75	37	-20	-8	-66
Stand am 31.12.2018	10.625	811	937	346	12.719
Nettobuchwert am 31.12.2018	20.109	8.000	8.122	4.987	41.219

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte, Geschäfts- oder Firmenwerte, selbst erstellte und entwickelte Vermögenswerte sowie Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Die Nettobuchwerte erhöhten sich 2018 von 35,2 Mio. € auf 41,2 Mio. €. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Investitionen mit den dazugehörigen Prozesslizenzen sowie unterschiedlichste Zertifikate. Zudem fanden Umbuchungen aus den Sachanlagen in die immateriellen Vermögenswerte statt.

Wertminderungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 0,1 Mio. € erfasst und sind damit von insgesamt nicht wesentlicher Bedeutung (Vorjahr: Null €).

Auf immaterielle Vermögenswerte gab es zum Stichtag beschränkte Verfügungsberechtigungen in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €). In einem Tochterunternehmen werden Explorations- und Produktionstätigkeiten durchgeführt. Der in den immateriellen Vermögenswerten enthaltene Nettobuchwert aus diesem Sachverhalt beträgt zum Stichtag 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Im abgelaufenen Geschäfts-

jahr bestanden keine Explorationstätigkeiten. Für den PCC-Konzern ist dieser Sachverhalt nicht wesentlich, weshalb auf

eine separate Darstellung in der Überleitungsrechnung verzichtet wird.

in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Selbst erstellte und entwickelte Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2017	19.536	8.963	8.554	1.627	38.680
Veränderungen des Konsolidierungskreises	5	–	–	–	5
Zugänge	2.726	–	–	849	3.575
Abgänge	145	–	41	255	441
Umbuchungen	403	–	16	–422	–3
Umqualifizierung als zum Verkauf bestimmt	–	–	–	–	–
Währungsdifferenzen	697	–231	478	91	1.034
Stand am 31.12.2017	23.222	8.732	9.007	1.890	42.850
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2017	4.488	881	198	199	5.766
Veränderungen des Konsolidierungskreises	4	–	–	–	4
Zugänge	1.509	–	351	31	1.890
Abgänge	145	–	–	–	145
Wertminderungen	–	–	–	–	–
Wertaufholungen	–	–	–	–	–
Umbuchungen	2	–	–	–2	–
Umqualifizierung als zum Verkauf bestimmt	–	–	–	–	–
Währungsdifferenzen	211	–107	18	12	133
Stand am 31.12.2017	6.069	774	566	239	7.648
Nettobuchwert am 31.12.2017	17.153	7.957	8.441	1.651	35.202

Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein während der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen möglicher, nicht mehr zu verteiler aktivischer Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz als Goodwill ausgewiesen. Dieser Goodwill unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich gemäß IFRS 3 einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Die Darstellung zeigt sämtliche im Konzern vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2018. Darin ist auch der aus dem Einzelabschluss übernommene Geschäfts- oder Firmenwert der US-Gesellschaft PCC Chemax, Inc., Piedmont (South Carolina), enthalten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es wie im Vorjahr weder Zugänge noch Abwertungen. Die Veränderung des Firmenwerts der PCC Chemax, Inc. resultiert aus einem Währungseffekt, da der

Firmenwert in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit der Gesellschaft, also in US-Dollar, geführt wird.

in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
PCC Silicium S.A.	2.615	2.615
PCC Intermodal S.A.	2.593	2.593
PCC Rokita-Gruppe	1.330	1.330
PCC Chemax, Inc.	948	905
PCC Exol SA	515	515
Geschäfts- oder Firmenwerte	8.000	7.957

Die jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen wurden im vierten Quartal des Geschäftsjahres durchgeführt und basierten auf den jeweils von der Unternehmensführung genehmigten Planungen für die drei Folgejahre. Auf Basis des letzten Planjahres wurde mit der ewigen Rente ein Endwert ermittelt. Der erzielbare Betrag wurde unter Verwendung des Nutzungswerts bestimmt. Als Wachstumsrate wurde wie im Vorjahr 1,0 % unterstellt. Die Planungsprämissen beruhen auf Erfahrungswerten und Schätzungen der jeweiligen Unternehmensführung unter Berücksichtigung zentral vorgegebener Globalpositionen wie Wechselkurse, Konjunkturannahmen,

Marktwachstum oder Rohstoffpreise. Hierfür wurde auch auf externe Quellen zurückgegriffen. Weiterhin wurde auf die lokale Steuerrate von 19,0 % bei den polnischen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und 23,6 % bei der US-amerikanischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit abgestellt. Die Steuerraten waren unverändert zum Vorjahr. Der Kapitalkostensatz wurde, wie im Vorjahr, regionenspezifisch ermittelt. Dieser lag für Polen bei 7,16 % (Vorjahr: 7,08 %) und für die USA bei 6,23 % (Vorjahr: 6,43 %). Auch unter Berücksichtigung eines um 10 % veränderten Kapitalkostensatzes ergibt sich kein Wertminderungsbedarf.

(20) Sachanlagen

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2018	170.584	347.219	150.648	278.618	947.069
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–
Zugänge	402	11.475	5.193	154.960	172.030
Abgänge	43	3.225	501	576	4.346
Umbuchungen	9.783	45.455	19.630	–75.660	–792
Umqualifizierung als zum Verkauf bestimmt	–	59	–	–	59
Währungsdifferenzen	–4.486	–11.108	–3.975	7.552	–12.017
Stand am 31.12.2018	176.240	389.874	170.995	364.894	1.102.002
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2018	31.780	129.764	55.494	1.597	218.635
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–
Zugänge	5.104	27.998	10.225	–	43.328
Abgänge	20	1.333	427	407	2.186
Wertminderungen	–	1.138	–	105	1.243
Wertaufholungen	–3	–16	–11	–1	–31
Umbuchungen	3	1	–6	–82	–83
Umqualifizierung als zum Verkauf bestimmt	–	29	–	–	29
Währungsdifferenzen	–922	–4.554	–1.558	–41	–7.076
Stand am 31.12.2018	35.941	153.026	63.719	1.172	253.858
Nettobuchwert am 31.12.2018	140.299	236.847	107.276	363.723	848.145

Der Nettobuchwert der Sachanlagen erhöhte sich im Berichtsjahr von 728,4 Mio. € auf 848,1 Mio. €. Dies ist auf die Investitionsmaßnahmen der PCC-Gruppe zurückzuführen. Die fortgesetzten Investitionen zur Errichtung einer Siliziummetall-Anlage in Island sowie in verschiedene Produktions-

anlagen im Chemiebereich stellen die größten Positionen des abgelaufenen Geschäftsjahres dar.

Zugänge zu Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 172,0 Mio. € (Vorjahr: 99,6 Mio. €). Dabei entfielen In-

vestitionen in Höhe von 110,8 Mio. € (Vorjahr: 64,5 Mio. €) auf das Segment Holding/Projekte, in dem unter anderem die Siliziummetall-Anlage in Island geführt wird, und in Höhe von 32,8 Mio. € (Vorjahr: 23,1 Mio. €) auf das Segment Chlor, in dem die Business Unit Chlor und die MCAA-Anlage geführt werden. Im letzteren Segment wurde im Geschäftsjahr 2018 die Kapazität der Chlor-Alkali-Elektrolyse erweitert.

Die Zugänge zu den Abschreibungen auf Sachanlagen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 43,3 Mio. € (Vorjahr:

30,4 Mio. €). Der Anstieg resultiert in erster Linie aus der Fertigstellung laufender Investitionsprojekte.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden für den Konzern insgesamt unwesentliche Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) vorgenommen. Dies betraf insbesondere die Wertveränderung im Austausch von Prozesskomponenten im Segment Chlor in Höhe von 1,0 Mio. €. Wertaufholungen fanden mit insgesamt 31 Tsd. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) in den Segmenten Polyole und Chlor statt.

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2017	159.767	315.306	137.495	242.346	854.914
Veränderungen des Konsolidierungskreises	168	220	40	–	427
Zugänge	13	3.866	861	94.852	99.592
Abgänge	230	12.171	2.757	17	15.175
Umbuchungen	4.451	24.577	8.194	–37.193	30
Umqualifizierung als zum Verkauf bestimmt	–681	–	–28	–	–709
Währungsdifferenzen	7.096	15.421	6.844	–21.371	7.990
Stand am 31.12.2017	170.584	347.219	150.648	278.618	947.069
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2017	26.094	115.737	49.433	1.303	192.567
Veränderungen des Konsolidierungskreises	20	95	35	–	150
Zugänge	4.805	19.482	6.094	–	30.381
Abgänge	134	11.448	2.605	–	14.188
Wertminderungen	51	121	20	226	418
Wertaufholungen	–49	–102	–29	–	–180
Umbuchungen	–4	69	–59	–	6
Umqualifizierung als zum Verkauf bestimmt	–169	–	–22	–	–190
Währungsdifferenzen	1.166	5.809	2.629	68	9.671
Stand am 31.12.2017	31.780	129.764	55.494	1.597	218.635
Nettobuchwert am 31.12.2017	138.804	217.455	95.154	277.021	728.434

Auf vereinzelte Sachanlagen gab es zum Bilanzstichtag 2018 Beschränkungen von Verfügungsberechtigungen in Höhe von 514,0 Mio. € (Vorjahr: 414,0 Mio. €). Darüber hinaus dienen diese als Sicherheiten für Schulden. Insgesamt bestehen zum 31. Dezember 2018 Investitionsverpflichtungen in Höhe von 34,7 Mio. € (Vorjahr: 67,0 Mio. €), welche auf bereits vertraglich vereinbarte, aber noch nicht abgeschlossene Investitionen entfielen. Weiterhin wurden im vergangenen Geschäftsjahr 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) an Versiche-

rungsentschädigungen vereinnahmt, die auf Sachanlagen entfielen.

Im Segment Holding/Projekte traf die Holdinggesellschaft PCC SE im vierten Quartal 2017 die Entscheidung, sich von Renditeimmobilien zu trennen. Bis zum Stichtag des abgeschlossenen Berichtsjahrs konnte der Verkauf noch nicht vollständig abgeschlossen werden. Ein Verkauf bis Ende des zweiten Quartals 2019 ist aber als überaus wahrscheinlich

einzustufen. Daher verbleibt die umklassifizierte Renditeimmobilie der PCC SE mit einem Buchwert in Höhe von 2,3 Mio. € zum 31. Dezember 2018 in der Position „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“. Diesen Vermö-

genswerten direkt zugehörige Schulden sind mit einem Wert von 0,8 Mio. € in der Position „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehener Vermögenswerte“ ausgewiesen.

(21) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in Tsd. €	2018	2017
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand am 01.01.	1.861	4.611
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–
Zugänge	–	–
Abgänge	–	150
Umbuchungen	5	–27
Umqualifizierung als zum Verkauf bestimmt	–	–2.673
Währungsdifferenzen	–54	100
Stand am 31.12.	1.811	1.861
Abschreibungen		
Stand am 01.01.	901	1.128
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–
Zugänge	61	142
Abgänge	–	26
Wertminderungen	–	–
Wertaufholungen	–	–
Umbuchungen	2	–6
Umqualifizierung als zum Verkauf bestimmt	–	–382
Währungsdifferenzen	–27	46
Stand am 31.12.	937	901
Nettobuchwert	874	959

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 belief sich der Nettobuchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €). Es wurden keine außerplanmäßigen Wertminderungen vorgenommen. Im Berichtsjahr 2018 waren, wie im Vorjahr auch, keine Zugänge zu verzeichnen. Vermögenswerte, die wieder in den Eigengebrauch übergehen, werden als Abgänge klassifiziert. Zur Veräußerung bestimmte Renditeimmobilien waren in der Vorperiode mit 2,3 Mio. € als zum Verkauf bestimmt um-

klassifiziert worden. Im aktuellen Berichtsjahr fand keine Umklassifizierung statt. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Erträge von 0,5 Mio. € mit Renditeimmobilien erzielt (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Dem standen Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) gegenüber. Sämtliche Renditeimmobilien befinden sich im Chemiapark Brzeg Dolny und sind an fremde Dritte vermietet. Der beizulegende Zeitwert kann daher nicht verlässlich ermittelt werden.

(22) Langfristige finanzielle Vermögenswerte

In den langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die aus Wesentlich-

keitsgründen nicht konsolidiert sind, die Beteiligungen an sonstigen Unternehmen sowie die Wertpapiere des Finanz-

anlagevermögens enthalten. Der Wert reduzierte sich um 6,6 Mio. € von 8,8 Mio. € auf 2,1 Mio. €. Die Anpassung des beizulegenden Zeitwerts der gehaltenen Anteile an der

S.C. Oltchim S.A. beläuft sich im Geschäftsjahr 2018 auf –6,0 Mio. € (Vorjahr: –2,5 Mio. €).

(23) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Diese Bilanzposition enthält Ausleihungen an verbundene Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert sind, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie sonstige Ausleihungen. Zum Abschlussstichtag belief sich der Wert auf insge-

samt 17,1 Mio. € und lag damit um 5,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 12,0 Mio. €. Darin enthalten sind insbesondere die Ausleihungen an das Gemeinschaftsunternehmen OOO DME Aerosol in Höhe von 5,8 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €).

(24) Vorratsvermögen

in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.496	22.949
Unfertige Erzeugnisse	15.088	12.227
Fertige Erzeugnisse	14.655	9.965
Handelswaren	8.977	9.592
Unterwegs befindliche Waren	3.136	3.959
Geleistete Anzahlungen	2.842	2.751
Vorratsvermögen	73.195	61.443

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Vorratsvermögen zum Stichtag von 61,4 Mio. € auf 73,2 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die weltweit gestiegenen Einkaufspreise für Rohstoffe und auf die erhöhten Bezugsmengen zurückzuführen.

Im Berichtsjahr 2018 wurden aufgrund gestiegener Marktfähigkeit 0,1 Mio. € an Zuschreibungen auf zuvor wertgeminderte Vorräte vorgenommen (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Wertminderungen wurden in Höhe von 0,7 Mio. € vorgenommen (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

(25) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.513	84.277
Künftig zu erwartender Verlust (ECL) – Stufe 1 und Stufe 2	–203	–
Bereits eingetretener Verlust – Stufe 3	–2.689	–3.789
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.621	80.489

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum 31. Dezember 2018 in voller Höhe mit einer Restlaufzeit

von bis zu einem Jahr. Sie erhöhten sich im Jahresvergleich um 1,1 Mio. € oder 1,4 %.

Mit Einführung von IFRS 9 werden die auf Basis des Wertminderungsmodells ermittelten erwarteten Verluste erfasst und separat ausgewiesen. Diese haben sich vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 unwesentlich um 17,5 Tsd. € reduziert. Die Zuführungen zu Wertberichtigungen der Stufe 3

sanken im Jahresvergleich von 0,5 Mio. € auf 0,3 Mio. €. Insgesamt sind Wertberichtigungen der Stufen 2 und 3 auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,9 Mio. € im Konzern vorhanden, 0,9 Mio. € weniger als im Vorjahr.

in Tsd. €	2018	2017
Wertberichtigungen am 01.01. (IAS 39)	-3.789	-4.039
Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9	-36	-
Wertberichtigungen am 01.01. (IFRS 9)	-3.826	-4.039
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-9
Veränderung der künftig zu erwartenden Kreditausfälle (Stufe 1 und Stufe 2)	17	-
Veränderung der bereits eingetretenen Verluste (Stufe 3)	-60	236
Verbrauch	918	146
Kursdifferenzen	58	-123
Sonstige Effekte	-	-
Wertberichtigungen am 31.12.	-2.892	-3.789

Die Fälligkeitsstruktur aller nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist nachfolgend dargestellt. Rund 88,6 % der Forderungen im Konzern sind per 31. Dezember 2018 weder wertgemindert noch überfällig

(Vorjahr: 88,6 %). Zudem sind die Ausfallrisiken sowie die Höhe der erwarteten Kreditausfälle (ECL) über die Restlaufzeit je Altersklasse abgebildet.

in Tsd. €	Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Erwartete Verlustrate in %	Erwarteter Verlust (ECL)
Nicht fällig	72.307	0,0	-17
Überfällig	12.206	1,5	-185
bis zu 30 Tage	7.742	0,1	-5
zwischen 30 und 60 Tage	1.175	0,3	-4
zwischen 60 und 90 Tage	178	0,5	-1
zwischen 90 und 120 Tage	168	8,1	-14
über 120 Tage	2.943	5,5	-162
Künftig zu erwartender Verlust (ECL)			-203

Einzelne Gesellschaften im PCC-Konzern nutzen Factoring als Forderungsfinanzierung. Das Volumen aller verkauften

Forderungen betrug zum Stichtag 12,2 Mio. € (Vorjahr: 16,2 Mio. €).

(26) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in Tsd. €	31.12.2018		31.12.2017	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	–	653	–	588
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	–	–	–	11.559
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	11.526	–	–
Geleistete Kautionen	–	378	–	2.980
Forderungen aus Umsatzsteuer und anderen Abgaben	–	9.577	–	8.420
Forderungen an Mitarbeiter	–	19	–	25
Forderungen aus Versicherungsansprüchen	–	1	–	1
Positive Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	–	2	–	3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.207	4.151	1.752	3.588
Forderungen aus Darlehen gegen verbundene Unternehmen	–	1.432	–	832
Vertragsvermögenswerte	53	807	–	–
Andere sonstige Vermögenswerte	–	11.907	–	13.012
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.259	40.452	1.752	41.008

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden zum 31. Dezember 2018 in voller Höhe mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Darunter sind Forderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen zu verstehen. Weitere Informationen werden auch im Kapitel zu nahestehenden Unternehmen in Abschnitt (38) erläutert. Es handelt sich weitestgehend um Darlehensforderungen gegen Projektgesellschaften. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Darlehensforderungen gegen eine Gesellschaft, über die die

PCC-Gruppe keine Kontrolle ausüben kann. Die Veränderung der anderen Positionen ist weitestgehend unverändert zum Vorjahr. Neu aufgeführt sind die nach IFRS 15 zu bildenden Vertragsvermögenswerte. Diese beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf 0,9 Mio. €.

Wertminderungen auf sonstige Vermögenswerte oder auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

(27) Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital der PCC SE ist unverändert zum Vorjahr, beträgt 5,0 Mio. € und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 5.000.000 Stückaktien zum Nennwert von 1 Euro je Aktie.

Die Gewinnrücklagen/Sonstige Rücklagen zum 31. Dezember 2018 enthalten folgende Posten:

in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
Gewinnrücklagen, Gewinn- und Verlustvorräte, Bewertungsrücklagen und mit Gewinnrücklagen verrechnete Unterschiedsbeträge	73.117	75.886
Rücklage aus IFRS-Umstellung	21.635	21.635
Auf den Konzern entfallender Anteil am Jahresergebnis	27.554	1.423
Erstanwendung IFRS 9 und IFRS 15	–13	–
Gewinnrücklagen/ Sonstige Rücklagen	122.294	98.944

Die unwesentlichen Auswirkungen aus der Umstellung auf IFRS 9 sowie IFRS 15 sind ebenfalls dargestellt. Hierzu sowie zur Entwicklung des Eigenkapitals im Allgemeinen wird auf die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung als Bestandteil dieses Konzernabschlusses verwiesen.

Die Gewinnrücklagen/Sonstigen Rücklagen umfassen die in der abgelaufenen Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, soweit sie nicht verwendet wurden. Der auf den Konzern entfallende Anteil am Konzerngesamtergebnis des Vorjahres in Höhe von 5,6 Mio. € ist als Ergebnisvortrag in den Gewinn-

rücklagen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte aus den Ergebnisvorträgen der PCC SE eine Ausschüttung an den Gesellschafter der PCC SE in Höhe von 1,85 Mio. € (Vorjahr: 1,85 Mio. €). Dies entspricht einer Dividende je Aktie in Höhe von unverändert 0,37 € (Vorjahr: 0,37 €). In den sonstigen Eigenkapitalposten werden Differenzen aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr reduzierten diese das Konzerneigenkapital um 5,9 Mio. € auf insgesamt –21,0 Mio. € (Vorjahr: –15,2 Mio. €). Die Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ist nachfolgend dargestellt:

in Tsd. €	Währungs- umrechnung	Neubewer- tung leistungs- orientierter Versorgungs- pläne	Markt- bewertung von Finanz- anlage- vermögen	Markt- bewertung von Cashflow Hedge	Sonstige Ver- änderungen	Summe
Stand am 01.01.2018	– 15.164	– 209	4.785	418	– 72	– 10.242
Veränderungen	– 5.873	– 57	– 6.013	– 6	– 13	– 11.962
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–
Latente Steuern	–	9	1.803	–	–	1.813
Stand am 31.12.2018	– 21.037	– 257	575	411	– 85	– 20.392

in Tsd. €	Währungs- umrechnung	Neubewer- tung leistungs- orientierter Versorgungs- pläne	Markt- bewertung von Finanz- anlage- vermögen	Markt- bewertung von Cashflow Hedge	Sonstige Ver- änderungen	Summe
Stand am 01.01.2017	– 21.268	– 160	6.678	406	– 58	– 14.401
Veränderungen	6.104	– 64	– 2.637	12	– 14	3.401
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–
Latente Steuern	–	14	744	–	–	758
Stand am 31.12.2017	– 15.164	– 209	4.785	418	– 72	– 10.242

(28) Anteile anderer Gesellschafter

An einzelnen Gesellschaften der PCC-Gruppe sind in- und ausländische Minderheitsgesellschafter beteiligt. Der im Konzerneigenkapital am 31. Dezember 2018 ausgewiesene Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter beträgt 43,5 Mio. € und ist damit um 1,9 Mio. € geringer als zum Vorjahresstichtag.

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen sind in verschiedenen Segmenten der PCC-Gruppe tätig. Angaben zum Gesellschaftsnamen, zum Sitz der Gesellschaft und zu Kapitalanteilen für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen enthält die Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB in Abschnitt (43).

in Tsd. €	PCC Rokita-Gruppe		PCC DEG Renewables GmbH		PCC Exol SA	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Bilanzdaten						
Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	30.183	28.575	9.280	8.924	2.712	2.528
Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital in %	15,84	15,84	40,00	40,00	14,17	14,17
Ausgezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	6.284	5.592	–	–	527	758
Langfristige Vermögenswerte	329.088	297.021	24.339	22.313	51.259	49.830
Kurzfristige Vermögenswerte	90.090	86.047	489	740	37.150	39.597
Langfristige Verbindlichkeiten	122.637	111.008	1.500	500	36.660	41.424
Kurzfristige Verbindlichkeiten	105.996	91.682	129	244	32.827	30.376
Ergebnisdaten						
Gewinnanteil anderer Gesellschafter	8.586	7.187	356	5	711	604
Umsatz	348.098	301.177	–	–	131.803	128.805
Jahresergebnis	54.182	45.350	890	13	5.018	4.261
Gesamtergebnis	54.158	45.078	890	13	5.013	4.257

Mit dem Kauf aller Anteile an der PCC Intermodal S.A., ausgenommen der des Managements, liegen keine wesentlichen Minderheiten an dieser Gesellschaft mehr vor. Es liegen

keine wesentlichen Restriktionen vor, die über die üblichen gesellschaftsrechtlichen und vertraglichen Regelungen hinausgehen.

(29) Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Den meisten Beschäftigten in den polnischen Tochtergesellschaften der PCC-Gruppe werden neben der gesetzlichen Altersversorgung auch einmalige Leistungen aus gesetzlich bedingten Versorgungsplänen gewährt. Die leistungsorientierten Versorgungspläne bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer und Bezügen. Leistungen im Rahmen von leistungsorientierten Zusagen werden im Allgemeinen bei Erreichen des Renteneintrittsalters oder bei Invalidität beziehungsweise Tod gewährt. Beitragsorientierte Pläne liegen im Wesentlichen in Form der gesetzlichen Rentenversicherungen in Deutschland wie auch bei den ausländischen Tochterunternehmen vor. Für Beschäftigte der deutschen Tochterunternehmen und der Holding kann es neben der gesetzlichen Altersversorgung vereinzelt auch Beiträge zu anderen beitragsorientierten Versorgungsplänen geben. Typische Risikofaktoren für leistungsorientierte Zusagen sind Langlebigkeit, Nominalzinsänderungen sowie Inflations- und Gehaltssteigerungen. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus einem Versorgungsplan wird auf Basis der bestmöglichen

Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer oder ein Rückgang des Anleihezinseszinses führt jeweils zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit. Des Weiteren wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus einem Versorgungsplan auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer führen zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Die leistungsorientierten Versorgungszusagen sind innenfinanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen betragen zum Stichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres 0,8 Mio. € und lagen damit um 0,1 Mio. € über dem Vorjahreswert. Davon waren 0,7 Mio. € langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

in Tsd. €	2018	2017
Anfangsbestand der Pensionsverpflichtungen zum 01.01.	700	583
Laufender Dienstzeitaufwand	64	53
Gezahlte Leistungen	-59	-55
Zinskosten	11	10
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Änderung der demographischen Annahmen	-	4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	62	69
Wechselkurseffekte	-20	32
Sonstige Effekte	-	3
Endbestand der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	758	700

Insgesamt werden für 2.966 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PCC-Konzerngesellschaften (Vorjahr: 2.944) leistungsorientierte Versorgungspläne gewährt, davon entfallen 72,2 % auf Männer und 27,8 % auf Frauen. Das Durchschnittsalter belief sich am Stichtag 2018 auf 41,3 Jahre (Vorjahr: 41,1 Jahre).

Für die Bestimmung der Pensionsverpflichtungen wurde wie im Vorjahr ein einheitlicher Rechnungszinsfuß von 2,3 % an-

gesetzt. Die Entwicklung der Gehälter wurde mit einer Spanne von 2,0 % bis 4,0 % (Vorjahr: 2,0 % bis 4,0 %) angesetzt. Die polnische Richttafel 2017 des Zentralamts für Statistik, welche als Basis für die Berechnung dient, geht von einer Lebenserwartung von 76,2 Jahren aus (Vorjahr: 76,5 Jahre).

Eine Anpassung der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter hätte folgende Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen:

in Tsd. €	Anstieg um 0,25 Prozentpunkte		Rückgang um 0,25 Prozentpunkte	
	2018	2017	2018	2017
Veränderung des Rechnungszinsfußes	-12	-29	27	4
Veränderung des Gehaltstrends	27	4	-12	-29
Veränderung der Fluktuationsquote	-14	-31	25	2

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten.

Im Aufwand des Geschäftsjahres 2018 sind 6,1 Mio. € an Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung enthalten (Vorjahr: 5,1 Mio. €). Über die Beiträge zur gesetzlichen Altersvorsorge hinaus sind Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne im Ergebnis der aktuellen Periode in Höhe von 0,1 Mio. € enthalten (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

in Tsd. €	2018	2017
Aufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	201	53
Aufwand aus betragsorientierten Versorgungsplänen	83	87
Aufwand für Altersversorgung im Ergebnis erfasst	283	140

(30) Sonstige Rückstellungen

in Tsd. €	31.12.2018		31.12.2017	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Personalarückstellungen	4	6.743	–	4.547
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	–	488	–	417
Kundenverpflichtungen	–	152	–	1.790
Übrige sonstige Rückstellungen	4.363	5.183	3.800	2.499
Sonstige Rückstellungen	4.367	12.566	3.800	9.253

Die sonstigen Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Mio. € auf 16,9 Mio. €. Personalarückstellungen erhöhten sich dabei um 2,2 Mio. €, während sich Rückstellungen aus Kundenverpflichtungen um 1,6 Mio. € reduzierten. Letztere bestehen im Wesentlichen aus Rabatten und Reklamationen. Personalarückstellungen werden im Wesentlichen für Bonus- sowie Urlaubsansprüche gebildet.

Die übrigen sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen enthalten neben Rekultivierungsverpflichtungen bei polnischen Tochtergesellschaften – zum Stichtag in Höhe von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €) – auch Rückstellungen für

Energiezertifikate, welche aus den Vorgaben des polnischen Systems zum Energiemix entstehen. Eine Minderversorgung des Produktionsprozesses mit Energie aus erneuerbaren Quellen muss entweder durch den Kauf von sogenannten Grün-Zertifikaten oder durch Kompensationszahlungen ausgeglichen werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2018. Sonstige Veränderungen enthalten Wechselkurseffekte sowie Konsolidierungskreisveränderungen.

in Tsd. €	01.01.2018	Zuführungen	Inanspruchnahme	Auflösung	Aufzinsung	Sonstige Veränderungen	31.12.2018
Personalarückstellungen	4.547	6.124	2.635	1.187	–	–103	6.747
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	417	453	322	55	–	–5	488
Kundenverpflichtungen	1.790	152	779	960	–	–52	152
Übrige sonstige Rückstellungen	6.299	5.358	2.058	–	124	–178	9.546
Sonstige Rückstellungen	13.053	12.088	5.793	2.201	124	–337	16.933

(31) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten der PCC-Gruppe setzen sich zusammen aus lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Anleihen, gegenüber Kreditinstituten, aus Finance Lease sowie gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die im PCC-Konzern vorhandenen Finanzverbindlichkeiten haben zum Stichtag das nachfolgend dargestellte Profil von Restlaufzeiten.

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2018
Genussscheinkapital	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Anleihen	75.666	322.615	102.900	501.180
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.262	64.283	194.519	308.063
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	3.328	6.273	81	9.682
Negativer Zeitwert von Derivaten	–	36	101	137
Finanzverbindlichkeiten	128.256	393.206	297.601	819.063

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2017
Genussscheinkapital	10.997	–	–	10.997
Verbindlichkeiten aus Anleihen	47.177	305.454	91.880	444.511
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.950	169.808	28.567	245.326
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	3.517	5.843	35	9.395
Finanzverbindlichkeiten	108.641	481.105	120.482	710.229

Relevant für die Darstellung der Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinszahlungen und Zahlungen des Nominalbetrags sowie sonstige Zahlungen für derivative Finanzinstrumente. In der nachfolgenden Darstellung werden künftige Zahlungsströme nicht abgezinst. Derivate werden mit ihren Nettozahlungsströmen einbezogen, soweit sie negative Marktwerte haben

und daher Verbindlichkeiten darstellen. Derivate mit positiven Marktwerten sind Vermögenswerte und werden daher nicht berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen unverzinslich und innerhalb eines Jahres fällig. Der Buchwert von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht daher der Summe der künftigen Zahlungsströme.

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2018
Genussscheinkapital	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Anleihen	82.852	396.079	93.840	572.772
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.094	148.887	191.619	409.600
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	3.542	6.507	84	10.133
Negativer Zeitwert von Derivaten	–	36	101	137
Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	155.488	551.510	285.645	992.642

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2017
Genussscheinkapital	11.238	–	–	11.238
Verbindlichkeiten aus Anleihen	53.151	337.124	160.428	550.702
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.191	123.865	150.272	321.328
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	3.757	6.097	36	9.889
Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	115.336	467.085	310.736	893.157

Das Genussscheinkapital wurde am 1. Januar 2018 zurückgezahlt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Jahresvergleich um 62,7 Mio. € auf 308,1 Mio. €. Dies resultiert aus dem mehrheitlich fremdfinanzierten Investitionsprogramm der PCC-Gruppe. Die Verteilung der Finanzverbindlichkeiten auf die einzelnen Segmente ist in der Segmentberichterstattung in Abschnitt (17) dargestellt.

Das Investitionsprogramm der PCC-Gruppe. Die Verteilung der Finanzverbindlichkeiten auf die einzelnen Segmente ist in der Segmentberichterstattung in Abschnitt (17) dargestellt.

in Tsd. €	31.12.2018		31.12.2017	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Genussscheinkapital	–	–	–	10.997
Verbindlichkeiten aus Anleihen	425.515	75.666	397.334	47.177
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	258.802	49.262	198.375	46.950
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	6.354	3.328	5.878	3.517
Negativer Zeitwert von Derivaten	137	–	–	–
Finanzverbindlichkeiten	690.807	128.256	601.587	108.641

Die nicht ausgenutzten, verbindlich zugesagten Kreditlinien innerhalb der PCC-Gruppe betragen zum Stichtag 30,9 Mio. € (Vorjahr: 23,6 Mio. €).

in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
Grundsschulden und ähnliche Pfandrechte	58.693	229.135
Abtretung von Ansprüchen an Vermögenswerten	296.916	70.988
Sicherungsübereignung	2.584	3.724
Sonstige Abtretung	18.730	7.518
Sicherheiten	376.923	311.365

Die unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie diejenigen aus Finance Lease waren 2018 in ihrer Gesamtheit durch Grundsschulden oder ähnliche Pfandrechte sowie durch die Abtretung von Ansprüchen, die Sicherungsübereignung von Sachanlagen oder sonstige Abtretungen besichert. Insgesamt stiegen die gewährten Sicherheiten von 311,4 Mio. € auf 376,9 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2018 und entwickelten sich damit annähernd im gleichen Maß wie die Finanzverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten aus Anleihen resultieren aus Emissionen der PCC SE sowie der ausländischen Tochtergesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA. Die nicht öffentliche Anleihe der PCC BakkiSilicon hf. ist ein Finanzierungsinstrument

des Mitgesellschafters beim Projekt der 2018 abgeschlossenen Errichtung der Siliziummetall-Anlage.

Anleihen der PCC-Gruppe sind in den Währungen Euro, polnischer Złoty sowie US-Dollar emittiert. Die öffentlichen Anleihen in Euro (EUR) sind mit Zinssätzen zwischen 2,0 % und 7,0 % p.a. ausgestattet, die in Złoty (PLN) emittierten Anleihen mit Zinssätzen von 5,0 % bis 5,5 % p.a. Die nachfolgende Abbildung stellt dies tabellarisch dar.

Die in Złoty emittierten Anleihen mit einem Volumen von insgesamt 400,8 Mio. PLN (Vorjahr: 350,8 Mio. PLN) hatten zum Stichtag einen Wert in Euro von 85,4 Mio. € (Vorjahr: 77,1 Mio. €).

in Tsd. €	Emissions- währung	Nominalzins	Emissions- volumen	31.12.2018	31.12.2017
Emittiert durch PCC SE					
DE000A162AP6	EUR	5,000 %	25.000	25.000	25.000
DE000A2LQZH9	EUR	4,000 %	30.000	28.783	–
DE000A2GSSY5	EUR	4,000 %	25.000	24.968	24.902
DE000A162AQ4	EUR	6,000 %	25.000	24.860	24.860
DE000A2AAY85	EUR	4,000 %	25.000	23.187	23.187
DE000A2AAY93	EUR	3,000 %	25.000	22.081	22.081
DE000A2NBFT4	EUR	4,000 %	25.000	20.293	–
DE000A13R7S2	EUR	6,250 %	20.000	20.000	20.000
DE000A2E4Z04	EUR	4,000 %	25.000	19.927	19.927
DE000A13SH30	EUR	6,750 %	20.000	19.890	19.890
DE000A2E4HH0	EUR	3,000 %	20.000	19.210	12.023
DE000A2G8670	EUR	4,000 %	25.000	19.140	–
DE000A14KJ35	EUR	6,000 %	40.000	18.218	18.218
DE000A14KJ43	EUR	6,500 %	35.000	16.181	16.181
DE000A13R5K3	EUR	6,500 %	20.000	13.749	13.749
DE000A2G9HY2	EUR	3,000 %	10.000	9.588	–
DE000A11QFD1	EUR	6,750 %	20.000	8.909	8.909
DE000A2E4Z4	EUR	3,000 %	20.000	7.481	7.481
DE000A2NBFU2	EUR	2,000 %	5.000	1.690	–
DE000A1YCSY4	EUR	7,000 %	20.000	–	19.996
DE000A1TM979	EUR	7,000 %	20.000	–	15.654
DE000A2AAVL7	EUR	3,500 %	15.000	–	8.908
DE000A2GSDP5	EUR	2,000 %	10.000	–	2.619
Emittiert durch PCC BakkiSilicon hf					
Private Platzierung ohne ISIN	USD	8,500 %	62.000	72.639	63.848
Emittiert durch PCC Exol SA					
PLPCCEX00044	PLN	5,500 %	25.000	5.772	5.921
PLPCCEX00051	PLN	5,500 %	25.000	5.743	5.896
PLPCCEX00036	PLN	5,500 %	20.000	4.621	4.741
Emittiert durch PCC Rokita SA					
PLPCCRK00209	PLN	5,000 %	30.000	6.883	–
PLPCCRK00092	PLN	5,500 %	25.000	5.794	5.943
PLPCCRK00118	PLN	5,000 %	25.000	5.768	5.921
PLPCCRK00134	PLN	5,000 %	25.000	5.750	5.909
PLPCCRK00167	PLN	5,000 %	25.000	5.749	5.903
PLPCCRK00175	PLN	5,000 %	25.000	5.743	5.899
PLPCCRK00183	PLN	5,000 %	25.000	5.740	5.897
PLPCCRK00225	PLN	5,000 %	25.000	5.732	–
PLPCCRK00068	PLN	5,500 %	22.000	5.108	5.240
PLPCCRK00100	PLN	5,000 %	20.000	4.626	4.749
PLPCCRK00126	PLN	5,000 %	20.000	4.607	4.732
PLPCCRK00241	PLN	5,000 %	20.000	4.584	–
PLPCCRK00159	PLN	5,000 %	13.772	3.168	3.256
PLPCCRK00191	PLN	5,000 %	30.000	–	7.071
Anleiheverbindlichkeiten				501.180	444.511

(32) Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. €	31.12.2018		31.12.2017	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	40.657	1.816	41.335	2.050
Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer und ähnlichen Abgaben	–	2.647	–	2.186
Erhaltene Anzahlungen	–	–	–	236
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	–	3.076	–	2.752
Verbindlichkeiten aus Zinszahlungsverpflichtungen	–	6.615	–	6.304
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern, Zoll und anderen Abgaben	–	3.112	–	3.418
Personalverbindlichkeiten	–	3.101	–	2.738
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	–	1.324	–	1.249
Verbindlichkeiten aus Investitionen	1.696	11.474	1.276	17.898
Vertragsverbindlichkeiten	–	1.541	–	–
Andere sonstige Verbindlichkeiten	80	19.255	186	18.843
Sonstige Verbindlichkeiten	42.433	53.958	42.796	57.673

Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 4,1 Mio. € von 100,5 Mio. € auf 96,4 Mio. €, wobei insbesondere die Verbindlichkeiten aus Investitionen zurückgingen. Dies sind Verbindlichkeiten erbrachter Lieferungen oder Leistungen von Dritten, die zum Stichtag aus den Investitionsprojekten resultierten. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr von 43,4 Mio. € auf 42,5 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Gewährung von neuen Zuwendungen für laufende Investitionsprojekte kleiner ausfiel als die Auflösung

dieses Postens. Im Berichtsjahr 2018 sind Auflösungen von passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus Subventionen von insgesamt 1,6 Mio. € im Ergebnis enthalten (Vorjahr: 1,8 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten aus Zinszahlungsverpflichtungen enthalten im Wesentlichen Zinsen auf Anleihen, welche zu Beginn des Folgequartals fällig waren. Sie erhöhten sich leicht aufgrund der gestiegenen Finanzverbindlichkeiten.

(33) Latente Steuern

Latente Steuern sind auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte, Schulden und Abgrenzungsposten in der Bilanz und ihren steuerlichen Werten anzusetzen. Für inländische Gesellschaften wurde hierfür wie im Vorjahr einheitlich ein Steuersatz von 30 % angewendet. Für ausländische Gesellschaften wurden die jeweiligen nationalen Steuersätze angewendet. Für die USA blieb der Steuersatz von 23,6 % zur Berechnung latenter Steuern bei der US-amerikanischen Tochtergesellschaft konstant. Für die Türkei ergab sich eine Steuersatzerhöhung von 20,0 % auf 22,0 %. Dies hatte jedoch nur eine unwesentliche Auswirkung auf die PCC-Gruppe.

Wie sich die latenten Steuern auf die jeweiligen Bilanzpositionen verteilen, ist in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen. Innerhalb der PCC-Gruppe werden aktive und passive Steuern saldiert ausgewiesen, wenn es sich um dieselbe Steuerjurisdiktion handelt und wenn ein einklagbares Recht auf

in %	2018	2017
Bosnien-Herzegowina	10,0	10,0
Bulgarien	10,0	10,0
Deutschland	30,0	30,0
Island	20,0	20,0
Malaysia	24,0	–
Nordmazedonien	10,0	10,0
Polen	19,0	19,0
Rumänien	16,0	16,0
Russland	20,0	20,0
Tschechische Republik	19,0	19,0
Türkei	22,0	20,0
USA	23,6	23,6
Weißbrusland	18,0	18,0

in Tsd. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2018	2017	2018	2017
Immaterielle Vermögenswerte	10	12	251	218
Sachanlagen	755	1.100	12.595	11.873
Finanzielle Vermögenswerte	225	183	–	–
Vorräte	615	319	–	1
Forderungen	311	202	65	62
Wertpapiere	–	–	–	203
Sonstige Vermögenswerte	15	6	1	7
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	126	116	–	–
Abgrenzungsposten	139	–	129	137
Sonstige Rückstellungen	1.172	1.022	–	1
Verbindlichkeiten	271	447	92	71
Sonstige Verbindlichkeiten	472	533	–	56
Verlustvorträge	1.721	1.836	4	3
Sonstige latente Steuern	4.727	4.090	155	86
Saldierungen	–6.559	–5.847	–5.722	–3.268
Latente Steuern	3.997	4.020	7.571	9.449

Aufrechnung von Steuerschulden und -forderungen besteht. Für das Geschäftsjahr 2018 ergeben sich damit aktive latente Steuern von 4,0 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €) sowie passive latente Steuern von 7,6 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €).

Die vorangestellte Tabelle zeigt die nicht saldierten latenten Steuern. Auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildete latente Steuern lagen 2018 bei 4,2 Tsd. € (Vorjahr: 4,2 Tsd. €) und

entfielen in erster Linie auf eliminierte Zwischengewinne. In den sonstigen latenten Steuern werden zukünftige Steuervorteile aus einer Sonderwirtschaftszone ausgewiesen.

Die aktiven latenten Steuern auf steuerlich nutzbare Verlustvorträge sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr um insgesamt 0,1 Mio. €. Sie wurden im Wesentlichen für erzielte Gewinne verwendet.

(34) Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten

Als international agierendes Unternehmen ist die PCC-Gruppe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Ein wesentliches Ziel der Unternehmenspolitik ist im Allgemeinen die Begrenzung von Markt-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowohl für die nachhaltige Sicherung des Unternehmenswerts als auch für die Ertragskraft der Gruppe, um negative Cashflow- und Ergebnisschwankungen weitgehend einzudämmen.

Eine Steuerung der Zins- und Währungsrisiken sowie der Ausfallrisiken erfolgt in Zusammenarbeit der konzernleitenden Holding mit den einzelnen Tochterunternehmen. Die Steuerung von Rohstoffpreisrisiken erfolgt durch die jeweiligen operativen Einheiten, die Steuerung der Liquidität liegt hingegen bei der Holding.

Marktrisiken

Währungsrisiken: Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten sowie zu nachteiligen Veränderungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen führen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten resultieren aus der Umrechnung von finanziellen Forderungen, Ausleihungen, Wertpapieren, Barmitteln und finanziellen Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs in die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaften. Konkret entstehen Währungsrisiken sowohl auf der Einkaufsseite durch den Bezug von Rohstoffen als auch auf der Verkaufsseite durch den Absatz von Endprodukten. Eine potenzielle Veränderung des polnischen Złoty um 10 % hätte eine Auswirkung auf Eigenkapital und Jahresergebnis in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Eine Kursänderung des

US-Dollars um ebenfalls 10 % würde diese Positionen um 0,2 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) verändern.

Zinsänderungsrisiken: Diese Risiken bestehen aufgrund von potenziellen Änderungen des Marktzins und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Eine potenzielle Veränderung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte eine Auswirkung in Höhe von 1,7 Mio. € auf das Eigenkapital und Jahresergebnis der Gruppe (Vorjahr: 4,0 Mio. €).

Rohstoffpreisrisiken: Diese Risiken resultieren aus Marktpreisveränderungen bei Rohstoffeinkäufen und -verkäufen sowie bei Strom- und Gaseinkäufen. Für die allgemeine Risikosituation der PCC-Gruppe sind die Verfügbarkeit sowie die Preisabhängigkeit von relevanten Rohstoffen sowie Vor- und Zwischenprodukten von großer Bedeutung. In diesem Kontext ist die Abhängigkeit wichtiger Rohstoffpreise von Wechselkursen und Börsennotierungen sowie insbesondere vom Ölpreis zu nennen. Preisvolatilitäten werden unter anderem durch Vereinbarung von Preisgleitklauseln mit Lieferanten und Kunden ausgeglichen. Des Weiteren werden Rohstoffpreisrisiken durch international ausgerichtete Einkaufsaktivitäten gemindert. Rückwärtsgerichtete Integrationen entlang der Wertschöpfungskette beziehungsweise entlang der Produktionsstufen in den Segmenten der Sparte Chemie sorgen zusätzlich für ein höheres Maß an Unabhängigkeit bei der Beschaffung von Rohstoffen und reduzieren das Risiko auf ein vertretbares Maß. Das Rohstoffhandelsgeschäft im Segment Spezialchemie ist zum Teil starken Preisschwankungen ausgesetzt.

Ausfall- oder Bonitätsrisiken

Ausfall- oder Bonitätsrisiken bestehen, wenn Vertragspartner ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen. Durch kontinuierliche Beobachtung der Kreditwürdigkeit der wesentlichen Schuldner werden Kreditlimits eingeräumt. Aufgrund der internationalen Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur der PCC-Gruppe liegt keine wesentliche regionale oder geschäftsbereichsspezifische Konzentration von Ausfallrisiken vor. Bei der Auswahl der kurzfristigen Kapitalanlagen werden verschiedene Sicherungskriterien zugrunde gelegt (zum Beispiel Rating, Kapitalgarantie oder Sicherung durch den Einlagensicherungsfonds). Aufgrund der Auswahlkriterien sowie der laufenden Überwachung der Kapitalanlagen sieht die PCC-Gruppe kein unberücksichtigtes Ausfallrisiko in diesem Bereich. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge der finanziellen Vermögenswerte stellen grundsätzlich das maximale Ausfallrisiko dar.

Im Rahmen eines Forderungs- und Kreditmanagements sowie des Working-Capital-Managements mit Verantwortlichkeit auf operativer und Konzernebene werden solche Risiken regelmäßig beobachtet und analysiert. Insgesamt sind Forde-

rungen gegen Kunden in einer Höhe von 49,4 Mio. € (Vorjahr: 51,8 Mio. €) besichert. Finanzielle Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, werden aufgrund der Bonität der Schuldner als einbringlich eingestuft.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken resultieren aus Zahlungsstromschwankungen. Die laufende Liquidität wird durch ein konzernweit implementiertes Treasury Reporting auf Basis einer IT-gestützten Lösung („Treasury Information Platform“) überwacht und gesteuert. In der mittel- und langfristigen Liquiditätsplanung werden Liquiditätsrisiken frühzeitig anhand von Simulationen verschiedener Szenarien erkannt und gesteuert.

Eventuelle Irritationen im Marktsegment für Mittelstandsanleihen könnten – zumindest vorübergehend – zu Liquiditätsengpässen führen. Diesem Risiko soll langfristig durch die Erschließung alternativer Finanzierungsquellen auf institutioneller Ebene entgegengewirkt werden. Darüber hinaus wird ständig an der teilweisen Ablösung der den Beteiligungsgesellschaften gewährten Liquiditätsdarlehen durch Bankkredite gearbeitet.

Tochterunternehmen nutzen Forward-Kontrakte zur Absicherung von Fremdwährungsgeschäften. Der Nominalwert zum Stichtag beträgt –0,4 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €). Der beizulegende Zeitwert ist mit 2,0 Tsd. € als Vermögenswert berücksichtigt (Vorjahr: Verbindlichkeit von 2,5 Tsd. €).

In der PCC-Gruppe werden Zinsswaps und Zinsoptionen zur Absicherung von Zinssätzen und deren langfristiger Entwicklung eingesetzt. Der Nominalwert der zum Stichtag vorhandenen Derivate beläuft sich auf 153,3 Mio. € (Vorjahr: 37,7 Mio. €) und hat einen beizulegenden Zeitwert von 6,8 Mio. €, welcher als Verbindlichkeit zum Stichtag bilanziert ist (Vorjahr: Vermögenswert 0,3 Mio. €).

Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen beziehungsweise gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzung ihrer Fair Values. Vermögenswerte, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Einzelne Verbindlichkeiten aus Anleihen von Tochtergesellschaften enthalten Verkaufsprovisionen und werden entsprechend der Effektivzinsmethode bilanziert. Der in diesem Kapitel angegebene beizulegende Zeitwert entspricht den Marktnotierungen.

in Tsd. €	Buchwerte zum 31.12.2018	Kategorien ¹				Fair Value
		FAaC	FLaC	FVtOCI	FVtPL	
Finanzielle Vermögenswerte						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.141	–	–	2.131	10	904
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	17.120	17.120	–	–	–	17.120
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.621	81.621	–	–	–	81.621
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	653	653	–	–	–	653
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.526	11.526	–	–	–	11.526
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.619	2.617	–	–	2	2.619
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	63.119	63.119	–	–	–	63.119
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Anleihen	501.180	–	501.180	–	–	502.464
Genussscheinkapital	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	308.063	–	308.063	–	–	307.982
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	9.682	–	–	–	–	9.682
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.864	–	2.864	–	–	2.864
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.597	–	84.597	–	–	84.597

in Tsd. €	Buchwerte zum 31.12.2017	Kategorien ¹				Fair Value
		FAHfT	AfS	LaR	FLaC	
Finanzielle Vermögenswerte						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	8.790	330	8.461	–	–	7.216
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	12.009	–	–	12.009	–	12.009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.489	–	–	80.489	–	80.489
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	588	–	–	588	–	588
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	11.559	–	–	11.559	–	11.559
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.814	3	–	3.812	–	3.814
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	78.072	–	–	–	–	78.072
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Anleihen	444.511	–	–	–	444.511	451.547
Genussscheinkapital	10.997	–	–	–	10.997	10.997
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	245.326	–	–	–	245.326	260.044
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	9.395	–	–	–	–	10.884
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.490	5	–	–	1.485	1.490
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81.342	–	–	–	81.342	81.342

1 FAHfT = financial assets held for trading, finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden; AfS = available-for-sale, finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind; LaR = loans and receivables, Kredite und Forderungen; FLaC = financial liabilities measured at amortized costs, finanzielle Verbindlichkeiten die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden; FLHfT = Financial liabilities held for trading, finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden; FAaC = Financial Assets measured at amortized costs, finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden; FLaC = Financial Liabilities measured at amortized costs, Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden; FVtOCI = Fair Value through OCI, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert; FVtPL = Fair Value through profit or loss, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

in Tsd. €	2018
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAaC)	1.596
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLaC)	-55.062
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL)	-1.586
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVtOCI)	-

in Tsd. €	2017
Kredite und Forderungen (LaR)	1.974
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	-797
Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden (FAHfT, FLHfT)	-388
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FLaC)	-45.089

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Agien und Disagien, das Erfassen und das Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen, Dividenden und alle sonstigen Ergebniswirkungen aus Finanzinstrumenten. In den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten sind nur Ergebnisse aus solchen Instrumenten enthalten, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 designiert sind. Nettogewinne und Nettoverluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten enthalten Ergebnisse aus Abschreibungen, Zuschreibungen, Zinsen, Dividenden sowie Umbuchungen von Bewertungseffekten aus dem Eigenkapital bei Veräußerung von Wertpapieren beziehungsweise Beteiligungen.

Finanzielle Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind nachfolgend dargestellt. Hierbei handelt es sich um Aktien, für die eine Bewertung zum Börsenkurs (Level 1) erfolgt, sowie um Derivate. Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert ist der Preis, der beim Verkauf eines Vermögenswerts oder der Übertragung einer Schuld im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion am Bewertungsstichtag zwischen unabhängigen Marktteilnehmern gezahlt würde.

in Tsd. €	Level 1	Level 2	Level 3	31.12.2018
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	10	-	10
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.131	-	-	2.131

in Tsd. €	Level 1	Level 2	Level 3	31.12.2017
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	332	-	332
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	5	-	5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.886	-	-	6.886

Derivative Finanzinstrumente

Die Tochtergesellschaften der PCC-Gruppe setzen derivative Finanzinstrumente ein, um Zins- aber auch Fremdwährungsrisiken abzusichern. Die der Bewertung der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zugrunde liegenden Bewertungsmethoden und Annahmen lassen sich wie folgt zusam-

menfassen: Devisengeschäfte und -swaps werden einzeln mit ihrem Terminkurs beziehungsweise -preis am Bilanzstichtag bewertet. Die Terminkurse beziehungsweise -preise basieren, soweit möglich, auf Marktnotierungen, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen.

in Tsd. €	31.12.2018		31.12.2017	
	Nominalwert	Fair Value	Nominalwert	Fair Value
Devisentermingeschäft	-403	2	1.619	-2
Fremdwährungszinsswap	124.522	6.902	-	-
Zinsswap	26.429	-133	35.364	280
Sonstige Derivate (zins- oder währungsbezogen)	2.302	6	2.370	29
Derivative Finanzinstrumente	152.850	6.777	39.353	306

Cashflow Hedge

Zur Absicherung von zukünftigen Erlösen in Fremdwährung hat ein polnisches Tochterunternehmen ein Darlehen in Euro aufgenommen. Die Bewertungsanpassungen zum jeweiligen Stichtag während der Laufzeit werden ergebnisneutral im

Eigenkapital erfasst. Zahlungsströme aus diesem Cashflow Hedge werden im Jahr 2021 erfolgen. Der beizulegende Zeitwert beträgt 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). In der abgelaufenen Periode sind 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) im sonstigen Ergebnis als Veränderung erfasst.

(35) Leasingverhältnisse

in Tsd. €	2018	2017
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand am 01.01.	25.460	25.376
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	100
Zugänge	4.337	1.517
Abgänge	5.240	2.467
Umbuchungen	–	–
Umqualifizierung als zum Verkauf bestimmt	–	–
Währungsdifferenzen	–547	935
Stand am 31.12.	24.010	25.460
Abschreibungen		
Stand am 01.01.	5.170	4.295
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	14
Zugänge	1.944	1.863
Abgänge	1.805	1.241
Wertminderungen	–	–
Wertaufholungen	–	–
Umbuchungen	–	–
Umqualifizierung als zum Verkauf bestimmt	–	–
Währungsdifferenzen	–160	238
Stand am 31.12.	5.150	5.170
Nettobuchwert	18.861	20.290

Die Sachanlagen beinhalten Vermögenswerte, welche im Rahmen von Finanzierungsleasing wirtschaftliches Eigentum begründen. Einige Finance-Lease-Verträge enthalten Kauf-

optionen. Den Leasingverbindlichkeiten standen 2018 wie im Vorjahr keine wesentlichen künftigen Mindestleasingzahlungen aus Unterleasingverträgen gegenüber.

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2018
Mindestleasingzahlungen	3.542	6.507	84	10.133
Abzinsung	213	235	3	451
Barwerte	3.328	6.273	81	9.682

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2017
Mindestleasingzahlungen	3.749	6.105	36	9.889
Abzinsung	232	261	1	494
Barwerte	3.517	5.843	35	9.395

Zusätzlich zum Finanzierungsleasing ist der PCC-Konzern Leasingnehmer im Rahmen von Operate-Lease-Vertragsverhältnissen sowie aus Mietverträgen. Aus diesen bestehen Verpflichtungen aus Mindestleasingzahlungen von insge-

samt 55,9 Mio. € (Vorjahr: 22,0 Mio. €). Ein entsprechendes Fälligkeitsprofil wird in nachfolgendem Abschnitt (36) dargestellt. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Klassifizierung von Erbpacht- und Nießbrauchrechten als Leasing.

(36) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften	143	205
Sonstige Haftungsverhältnisse	21.246	21.357
Haftungsverhältnisse	21.388	21.562

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften entfallen auf polnische Tochtergesellschaften. Hierbei handelt es sich um Garantien, die entweder für nicht konsolidierte Unternehmen oder für Dritte abgegeben wurden. Sie betreffen Leasingverhältnisse sowie Verpflichtungen gegenüber der öffentlichen Hand. Die Veränderung bei den sonstigen Haftungsverhältnissen resultiert aus der Berücksichtigung von Investitionszuschüssen, welche teilweise noch Rückforderungsansprüche haben können, sollten vertraglich vereinbarte Auflagen nicht erfüllt werden. Bei allen Haftungsverhältnissen geht die PCC-Gruppe nach derzeitiger Einschätzung davon aus, dass nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist.

nissen resultiert aus der Berücksichtigung von Investitionszuschüssen, welche teilweise noch Rückforderungsansprüche haben können, sollten vertraglich vereinbarte Auflagen nicht erfüllt werden. Bei allen Haftungsverhältnissen geht die PCC-Gruppe nach derzeitiger Einschätzung davon aus, dass nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist.

Zum 31. Dezember 2018 bestanden Verpflichtungen aus Operate Lease sowie Mietverpflichtungen und aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen. Die Verpflichtungen aus Investitionszusagen reduzierten sich. Es bestanden 2018 keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Es bestanden 2018 keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2018
Verpflichtungen aus Operate Lease	7.199	15.698	30.976	53.874
Verpflichtungen aus Mietverträgen	1.351	614	28	1.993
Verpflichtungen aus Investitionszusagen auf immaterielle Vermögenswerte	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Investitionszusagen auf Sachanlagen	34.700	–	–	34.700
Sonstige Verpflichtungen (inklusive schwebenden Geschäften)	118	–	–	118
Verpflichtungen	43.369	16.312	31.004	90.685

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2017
Verpflichtungen aus Operate Lease	332	118	–	450
Verpflichtungen aus Mietverträgen	6.059	4.567	10.968	21.594
Verpflichtungen aus Investitionszusagen auf immaterielle Vermögenswerte	13	–	–	13
Verpflichtungen aus Investitionszusagen auf Sachanlagen	67.028	–	–	67.028
Sonstige Verpflichtungen (inklusive schwebenden Geschäften)	118	–	–	118
Verpflichtungen	73.550	4.685	10.968	89.203

(37) Kapitalflussrechnung und Kapitalstrukturmanagement

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Berichtsjahr und wird in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt.

Die Zahlungsströme werden dabei nach den Bereichen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Erhaltene Zinsen sowie gezahlte Ertragsteuern werden im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Gezahlte Dividenden sind Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit. Innerhalb des Konzerns gezahlte Dividenden aus Ergebnissen des Vorjahres sind eliminiert. Auszahlungen an den Aktionär der PCC SE sowie Auszahlungen an

Mitgesellschafter bei Tochtergesellschaften sind im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit abgebildet und werden separat ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Kasse, Bankguthaben und Schecks). Bei Veränderungen des Konsolidierungskreises durch Kauf oder Verkauf von Unternehmen (Verlust der Beherrschung) wird der bezahlte oder erhaltene Kaufpreis abzüglich der erworbenen oder verkauften Finanzmittel als Mittelfluss aus Investitionstätigkeit erfasst. Sollte ein Erwerb oder ein Verkauf von Anteilen an einem Tochterunternehmen ohne Statuswechsel erfolgen, so wird dieser im Bereich der Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Der Abschluss eines Finance-Lease-Vertrags stellt grundsätzlich einen zahlungsunwirksamen Vorgang dar. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen werden saldiert um Einzahlungen aus Finance Lease ausgewiesen.

In der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente waren 2018 mit 13,9 Mio. € (Vorjahr: 23,9 Mio. €) nicht zur freien Verfügung stehende Mittel enthalten. Diese entfielen nahezu vollständig auf bereits bereitgestellte Mittel für Investitionsprojekte.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt Änderungen von Finanzverbindlichkeiten, die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit als Einzahlung und Auszahlung ausgewiesen sind. Während sich die zahlungswirksamen Veränderungen im Vorjahr auf 65,8 Mio. € belaufen hatten, lagen sie im abgelaufenen Berichtsjahr bei 95,3 Mio. €.

in Tsd. €	01.01.2018	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					31.12.2018
			Konzernkreisveränderungen	Umbuchungen	Wechselkurseffekte	Zinszuführung	Sonstige Veränderungen	
Genussscheinkapital	10.997	-10.997	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Anleihen	444.511	49.870	-	-	799	5.763	238	501.180
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	245.326	55.849	-	-	1.998	4.899	-9	308.063
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	9.395	537	-	-	-117	-	-132	9.682
Negativer Zeitwert von Derivaten	-	-	-	-	-	-	137	137
Finanzverbindlichkeiten	710.229	95.259	-	-	2.680	10.662	233	819.063

in Tsd. €	01.01.2017	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					31.12.2017
			Konzernkreisveränderungen	Umbuchungen	Wechselkurseffekte	Zinszuführung	Sonstige Veränderungen	
Genussscheinkapital	11.076	-	-	-	-	-	-79	10.997
Verbindlichkeiten aus Anleihen	392.793	51.856	-	-	-5.313	5.002	173	444.511
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	232.090	15.997	-	-804	-5.693	3.587	148	245.326
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	11.072	-2.036	83	39	233	-	4	9.395
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23	-	-23	-	-	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten	647.054	65.817	60	-765	-10.773	8.589	246	710.229

Kapitalstrukturmanagement

Ziel des Kapitalstrukturmanagements ist es, finanzwirtschaftlich flexibel zu bleiben, um das Geschäftsportfolio weiterentwickeln und strategische Optionen wahrnehmen zu können. Ziele der Finanzierungspolitik sind die Sicherung der Zahlungsfähigkeit, die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten. Gesteuert wird auf Basis der Net Debt/EBITDA-Ratio. Diese Kennzahl stellt

das Verhältnis zwischen den Nettofinanzverbindlichkeiten, welche kurz- und langfristige Pensionsrückstellungen, kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere umfassen, und dem Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und damit eine dynamische Verschuldungsgröße dar.

in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
– Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	63.119	78.072
+ Pensionsrückstellungen	758	700
+ Genussscheinkapital	–	10.997
+ Verbindlichkeiten aus Anleihen	501.180	444.511
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	308.063	245.326
+ Verbindlichkeiten aus Finance Lease	9.682	9.395
+ Negativer Zeitwert aus Derivaten	137	–
Nettofinanzverbindlichkeiten	756.703	632.856

Bei einer Nettoverschuldung in Höhe von 756,7 Mio. € (Vorjahr: 632,9 Mio. €) und einem ausgewiesenen EBITDA in Höhe von 105,3 Mio. € (Vorjahr: 73,8 Mio. €) ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr eine um 1,4 Punkte verbesserte Net Debt/EBITDA-Ratio von 7,2 (Vorjahr: 8,6).

Einzelne Tochterunternehmen unterliegen aufgrund von Finanzierungsverträgen externen Mindestkapitalanforderungen, welche sich in Form von üblichen „Financial Covenants“, also von Verpflichtungen zur Einhaltung festgelegter finanzieller Anforderungen, widerspiegeln. Dies sind unter anderem marktübliche Anforderungen an Mindesteigenkapitalquoten oder auch maximale Verschuldungsgrade. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird ebenfalls in der jährlichen Budget-

planung für das Folgejahr berücksichtigt. Gemäß den zur Konzernabschlusserstellung vorgelegten Informationen der einbezogenen Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2018 in insgesamt vier Fällen Covenants nicht eingehalten worden. Der im Vorjahr berichtete Covenant-Bruch wurde im Geschäftsjahr 2018 behoben und besteht zum Stichtag nicht mehr. Bei allen neuen Fällen handelt es sich jeweils um für Kreditverträge typische Finanzkennzahlen, welche von Tochterunternehmen nicht eingehalten wurden. Bei keinem dieser Brüche kommt es aktuell zu wesentlichen Folgen. Eine Bank hat den Zinssatz vertragsgemäß leicht angehoben. Im vorliegenden Konzernabschluss fand aufgrund von Wesentlichkeitsgesichtspunkten kein abweichender Ausweis in den Finanzverbindlichkeiten statt.

Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben

(38) Nahestehende Unternehmen und Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der PCC SE und ihren einbezogenen Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem PCC-Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angeben.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten eine Forderung gegen den Alleingesellschafter der PCC SE in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Diese Forderung ist kurzfristig und wird wie im Vorjahr mit 6,0 % p.a. verzinst.

In der PCC-Gruppe bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2018 Forderungen gegen verbundene, aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen in Höhe von insgesamt 7,2 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €). Dabei handelt es sich um Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Darlehensforderungen. Die konzerninternen Finanzierungsverhältnisse werden zwischen 5,3 % p.a. und 10,0 % p.a. verzinst.

Im Hinblick auf die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird auf die Erläuterungen im Kapitel Gesellschaftsorgane in Abschnitt (40) verwiesen.

Im Hinblick auf die Vergütung des Verwaltungsrats wird ebenfalls auf die Erläuterungen in Abschnitt (40) Gesellschaftsorgane verwiesen.

Grundsätzlich werden Verkäufe an nahestehende Unternehmen und Personen oder Einkäufe von nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Preisen abgewickelt. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen oder Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien.

Gegen das Gemeinschaftsunternehmen OOO DME Aerosol bestehen zum Stichtag Forderungen in Höhe von 5,8 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) und resultieren aus Darlehensforderungen. Sie sind wie im Vorjahr mit 10,0 % p.a. verzinst. Die Darlehen wurden zur Entwicklung und zum Bau einer Dimethylether-Anlage auf dem Betriebsgelände des Joint-Venture-Partners gewährt. Insgesamt wurde die dem Gemeinschaftsunternehmen von der PCC SE gewährte Darlehenszusage im Berichtsjahr auf nominal 5,0 Mio. € erhöht, um den durch die Verzögerungen bei der Inbetriebnahme sowie durch den Beginn des Regelbetriebs entstandenen Finanzierungsbedarf zu decken.

in Tsd. €	2018	2017
Umsätze mit nahestehenden Unternehmen		
Nicht konsolidierte Unternehmen	1.774	1.703
Joint Ventures	193	–
Assoziierte Unternehmen	–	–
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen		
Nicht konsolidierte Unternehmen	7.168	5.759
Joint Ventures	5.812	2.282
Assoziierte Unternehmen	–	11.559
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.526	–
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		
Nicht konsolidierte Unternehmen	1.324	1.249
Joint Ventures	–	–
Assoziierte Unternehmen	–	–

(39) Alternative Leistungskennzahlen

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der PCC-Gruppe werden gemäß geltenden Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Zusätzlich zu den in diesen Standards geforderten Angaben und Kennzahlen verwendet und veröffentlicht die PCC-Gruppe alternative Leistungskennzahlen, auch Alternative Performance Measures (APM) genannt. Diese unterliegen nicht den Regelungen der Rechnungslegungsstandards. Die PCC-Gruppe ermittelt und nutzt die APM, um eine Vergleichbarkeit der Leistungskennzahlen im Zeitablauf sowie im internationalen Geschäftsumfeld zu ermöglichen. Diese Leistungskennzahlen werden sowohl für die Beurteilung von externen Dritten als auch intern zur Steuerung der Geschäftseinheiten verwendet.

Die Ermittlung dieser Leistungskennzahlen erfolgt durch Addition, Subtraktion, Multiplikation oder Division einzelner oder mehrerer Positionen der Konzernbilanz sowie der Kon-

zerngewinn- und Verlustrechnung. Die APM wurden unverändert zur Vorperiode angewendet.

Die PCC-Gruppe ermittelt folgende alternative Leistungskennzahlen:

- EBIT
- EBITDA
- Nettofinanzverschuldung (Net Debt)
- Return on Capital Employed (ROCE)
- Capital Employed
- Rohertrag
- Rohertragsquote

Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) steht für das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Es dient der Darstellung des operativen Ergebnisses ohne Berücksichtigung international unterschiedlicher Besteuerungssysteme und

unterschiedlicher Finanzierungsstrukturen. Die PCC-Gruppe ermittelt es wie folgt:

in Tsd. €	2018	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	41.512	13.611
+/- Finanzergebnis	-27.419	-27.384
= EBIT	68.930	40.996

Das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) steht für das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Es dient der bereinigten Darstellung des operativen Ergebnisses aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden und Bewertungsspielräumen. Es wird innerhalb der PCC-Gruppe wie folgt ermittelt:

in Tsd. €	2018	2017
EBIT	68.930	40.996
+/- Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	36.400	32.832
= EBITDA	105.330	73.827

Die EBIT-Marge und die EBITDA-Marge sind relative Kennzahlen, die die PCC-Gruppe zur internen Steuerung der Segmente und zum internationalen Vergleich verwendet. Dabei wird zur Ermittlung dieser Kennzahlen das EBITDA beziehungsweise das EBIT ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt.

Zur Verwendung und Berechnung der Nettofinanzverschuldung sowie der relativen Kennzahl Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum EBITDA wird auf Abschnitt (37) und die dort dargelegten Erläuterungen zum Kapitalstrukturmanagement verwiesen.

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist das Verhältnis von EBIT zum durchschnittlichen Capital Employed. Das EBIT ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Das Capital Employed berechnet sich aus dem von der PCC-Gruppe eingesetzten Eigen- und Fremdkapital zu Buchwerten.

in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
+ Eigenkapital	150.447	139.135
+ kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	128.256	108.641
+ langfristige Finanzverbindlichkeiten	690.807	601.587
+ Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	758	700
= Capital Employed	970.269	850.063
= Durchschnittliches Capital Employed	910.166	816.375

in Tsd. €	2018	2017
Umsatzerlöse	779.230	683.181
+ Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.067	4.141
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	8.463	4.780
- Materialaufwand	559.911	489.285
= Rohertrag	232.850	202.817

Bei der Rohertragsquote wird der Rohertrag ins Verhältnis zum Umsatz gesetzt.

(40) Gesellschaftsorgane

Die PCC SE hat folgende Organe:

Geschäftsführende Direktoren:

- Ulrike Warnecke, Bereiche Finanzwesen und Personal, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit, Handel und Konsumgüter
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, Bereiche Chemieproduktion, Logistik und Vertrieb

Die Geschäftsführenden Direktoren erhielten im Geschäftsjahr 2018 eine Vergütung von insgesamt 720 Tsd. € (Vorjahr: 799 Tsd. €), welche insgesamt auf kurzfristig fällige Leistungen entfiel.

Verwaltungsrat:

- Dipl. Volkswirt Waldemar Preussner, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats, Geschäftsführender Direktor der PCC SE
- Reinhard Quint, Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied im Corporate Development Council der Duisburger Hafen AG, Duisburg

Der Verwaltungsrat erhielt im Geschäftsjahr 2018 eine Vergütung in Höhe von insgesamt 145 Tsd. € (Vorjahr: 145 Tsd. €), welche insgesamt auf kurzfristig fällige Leistungen entfiel.

Hauptversammlung:

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung der PCC SE fand am 22. Mai 2018 statt. Dort wurde der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2017 gebilligt, die Geschäftsführenden Direktoren sowie der Verwaltungsrat der PCC SE wurden entlastet und die Warth & Klein Grant Thornton AG, Düsseldorf, wurde auch für das Geschäftsjahr 2018 zum Abschlussprüfer bestellt.

(41) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Januar 2019 wurde die Anleihe mit der WKN A13R5K3 mit einem platzierten Volumen von 13,7 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 15. Oktober 2014 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 6,50 % p.a.

Am 1. April 2019 wurde die Anleihe mit der WKN A11QFD1 mit einem platzierten Volumen von 8,9 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 15. Mai 2014 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 6,75 % p.a.

Mit Wirkung vom 22. März 2019 haben die Elpis Sp. z o.o. und die PCC SE einen Anteilskaufvertrag über 100 % der Stimmrechte an der PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia) geschlossen. Diese Projektgesellschaft prüft eine potenzielle Investition in einen gemeinsamen Produktionsstandort mit der PETRONAS Chemicals Group im malaysischen Kerteh in der Provinz Terengganu.

(42) Sonstiges

Der PCC-Konzern und die deutschen Einzelgesellschaften wurden von der Warth & Klein Grant Thornton AG, Düsseldorf, geprüft und ihre Abschlüsse jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen für diese Gesellschaften

und den Konzern belief sich auf 186,9 Tsd. € (Vorjahr: 171,7 Tsd. €). Sonstige Leistungen im Geschäftsjahr 2018 beliefen sich auf 4,4 Tsd. € (Vorjahr: 4,6 Tsd. €). Steuerberatungsleistungen wurden mit 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) abgerechnet.

(43) Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Name und Sitz des Unternehmens	Segment	Währung	Kurs 31.12.2018 1 Euro =	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %		2018	2017
				direkt	indirekt		
Mutterunternehmen							
PCC SE, Duisburg	Holding/Projekte	EUR	1,0000	-	-	-	-
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen							
Aqua Łososiwice Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00
AO NOVOBALT Terminal, Kaliningrad	Spezialchemie	RUB	79,7153	-	100,00	100,00	100,00
CATCH66, Duisburg	Holding/Projekte	EUR	1,0000	100,00	-	100,00	-
ChemiPark Technologiczny Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00
distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	48,98	51,02	100,00	100,00
distripark GmbH, Kamp-Lintfort	Holding/Projekte	EUR	1,0000	100,00	-	100,00	100,00
Ekologistyka Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00
Elpis Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00
GRID BH d.o.o., Sarajevo	Energie	BAM	1,9558	-	85,62	85,62	85,62
Kosmet Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Konsumgüter	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00
LabMatic Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00
MCAA SE, Brzeg Dolny	Chlor	PLN	4,3014	100,00	-	100,00	100,00
Novi Energii OOD, Sofia	Energie	BGN	1,9558	-	60,00	60,00	60,00
OOO PCC Consumer Products, Moskau	Konsumgüter	RUB	79,7153	-	100,00	100,00	100,00
OOO PCC Consumer Products Navigator, Grodno	Konsumgüter	BYN	2,4734	-	100,00	100,00	100,00
PCC Apakor Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	99,59	99,59	99,59
PCC Autochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Logistik	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00
PCC BakkiSilicon hf., Húsavík	Holding/Projekte	USD	1,1450	86,50	-	86,50	86,50
PCC Bulgaria EOOD (ehemals PCC Energia EOOD), Sofia	Polyole	BGN	1,9558	100,00	-	100,00	100,00
PCC Chemax, Inc., Piedmont, SC	Tenside	USD	1,1450	-	100,00	100,00	100,00
PCC Consumer Products Czechowice S.A., Czechowice-Dziedzice	Konsumgüter	PLN	4,3014	-	99,74	99,74	99,74
PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Konsumgüter	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00
PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny	Konsumgüter	PLN	4,3014	100,00	-	100,00	100,00
PCC DEG Renewables GmbH, Duisburg	Energie	EUR	1,0000	60,00	-	60,00	60,00
PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o., Kędzierzyn-Koźle	Energie	PLN	4,3014	84,46	-	84,46	84,46
PCC EXOL Kimya Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi, Istanbul	Tenside	TRY	6,0588	-	100,00	100,00	100,00
PCC EXOL SA, Brzeg Dolny	Tenside	PLN	4,3014	85,82	-	85,82	85,82
PCC HYDRO DOOEL Skopje, Skopje	Energie	MKD	61,4950	-	100,00	100,00	100,00
PCC Insulations GmbH, Duisburg	Polyole	EUR	1,0000	100,00	-	100,00	-
PCC Intermodal GmbH, Duisburg	Logistik	EUR	1,0000	-	100,00	100,00	100,00
PCC Intermodal S.A., Gdynia	Logistik	PLN	4,3014	98,40	-	98,40	76,62
PCC IT S.A., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	100,00	-	100,00	100,00
PCC Izvorsko EOOD, Sofia	Energie	BGN	1,9558	-	100,00	100,00	100,00
PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Chlor	PLN	4,3014	-	97,30	97,30	97,30
PCC MORAVA-CHEM s.r.o., Český Těšín	Spezialchemie	CZK	25,7240	98,00	2,00	100,00	100,00
PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje, Skopje	Energie	MKD	61,4950	-	100,00	100,00	100,00
PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	Holding/Projekte	MYR	4,7317	-	100,00	100,00	100,00
PCC Packaging Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Konsumgüter	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00
PCC Prodex GmbH, Essen	Polyole	EUR	1,0000	100,00	-	100,00	100,00
PCC Prodex Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Polyole	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00
PCC PU Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Polyole	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00
PCC Rokita SA, Brzeg Dolny	Polyole, Chlor, Spezialchemie, Energie, Holding	PLN	4,3014	84,16	-	84,16	84,16
PCC Seaview Residences ehf., Húsavík	Holding/Projekte	ISK	133,2300	100,00	-	100,00	100,00
PCC Silicium S.A., Zagórze	Spezialchemie	PLN	4,3014	99,99	-	99,99	99,99
PCC Specialties GmbH, Kamp-Lintfort	Spezialchemie	EUR	1,0000	100,00	-	100,00	100,00
PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle	Spezialchemie	PLN	4,3014	100,00	-	100,00	100,00
PCC Therm Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Polyole	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00
PCC Trade & Services GmbH, Duisburg	Spezialchemie	EUR	1,0000	100,00	-	100,00	100,00
PolyU GmbH, Essen	Spezialchemie	EUR	1,0000	100,00	-	100,00	100,00
S.C. Euro-Urethane S.R.L., Râmnicu Vâlcea	Spezialchemie	RON	4,6635	58,72	-	58,72	58,72
ZAO PCC Rail, Moskau	Logistik	RUB	79,7153	100,00	-	100,00	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Segment	Währung	Kurs 31.12.2018 1 Euro =	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %		2018	2017	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung
				direkt	indirekt				
Nach der Equity-Methode einbezogene Joint Ventures									
OOO DME Aerosol, Pervomaysky	Holding/Projekte	RUB	79,7153	50,00	-	50,00	50,00	-148.114,2	-105.855,4
IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok	Polyole	THB	39,1210	-	50,00	50,00	25,00	96.225,3	-134.434,9
Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen									
Abwicklungsgesellschaft TEC artec valves GmbH & Co. KG, Oranienburg	Holding/Projekte	EUR	1,0000	68,85	-	68,85	68,85	k.A.	k.A.
BiznesPark Rokita Sp. z o.o. i.L., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00	1.198,4	-49,6
Chemia-Profex Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00	25,3	-24,3
Chemia-Serwis Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00	87,4	12,1
Chemi-Plan S.A., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00	12,2	-15,6
CWB Partner Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00	410,2	106,7
Fate Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00	-23,8	-9,8
Gaia Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00	-14,3	-6,0
GEKON S.A. i.L., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00	k.A.	k.A.
Hebe Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00	-25,1	-11,1
LabAnalytika Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00	-164,5	-89,1
Locochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00	-347,4	-36,7
LogoPort Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00	45,1	24,0
New Better Industry Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Chlor	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00	-17,0	-8,4
Pack4Chem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00	-29,8	-155,9
PCC ABC Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Polyole	PLN	4,3014	-	100,00	100,00	100,00	-5,1	-8,2
PCC Envolt Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Energie	PLN	4,3014	100,00	-	100,00	100,00	111,8	-3,8
PCC Exol Philippines Inc. i.L., Batangas	Tenside	PHP	60,113	-	99,99	99,99	99,99	-1.272,1	-134,9
PCC Organic Oils Ghana Ltd., Accra	Tenside	GHS	5,5131	100,00	-	100,00	100,00	-23.436,9	-8.540,2
PCC Power Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Energie	PLN	4,3014	100,00	-	100,00	100,00	-336,3	-175,6
PCC Slovakia s.r.o., Košice	Spezialchemie	EUR	1,0000	-	100,00	100,00	100,00	58,5	-2,7
Technochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,3014	-	85,80	85,80	85,80	-8,6	-3,3
TzOW Petro Carbo Chem, Lwiw	Spezialchemie	UAH	31,7141	92,32	-	92,32	92,32	6.732,7	-105,2
Valcea Chemicals S.R.L. i.L., Bukarest	Spezialchemie	RON	4,6635	-	100,00	100,00	100,00	12,1	-11,4
ZAO Exol, Nizhny Novgorod	Tenside	RUB	79,7153	100,00	-	100,00	100,00	-3.945,3	-815,3
Wegen geringer Bedeutung nicht nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen									
S.C. Oltchim S.A., Râmnicu Vâlcea	Holding/Projekte	RON	4,6635	32,34	-	32,34	32,34	-220.496,2*	6.741,0*
Wegen geringer Bedeutung nicht nach der Equity-Methode einbezogene Joint Ventures									
IRPC-PCC Company Ltd, Bangkok	Polyole	THB	39,1210	-	-	-	49,99	0,0	0,0
Übrige Beteiligungen an Kapitalgesellschaften									
Brama Pomorza Sp. z o.o., Gdańsk	Holding/Projekte	PLN	4,3014	7,41	-	7,41	7,41	-1.889,8	-523,3
TRANSGAZ S.A., Rybnik	Holding/Projekte	PLN	4,3014	9,64	-	9,64	9,64	k.A.	k.A.

* Gemäß öffentlicher Informationen

Duisburg, den 29. April 2019

PCC SE



Ulrike Warnecke
Geschäftsführende Direktorin



Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer
Geschäftsführender Direktor

Glossar

Additive

Additive optimieren – in sehr kleinen Mengen zugesetzt – das Eigenschaftsprofil, die Herstellung und die Verarbeitung von Produkten wie zum Beispiel Lacken und Kunststoffen.

Betaine

Betaine, sogenannte amphotere Tenside, werden in Kosmetikprodukten wie Haarshampoos verwendet, um die Hautverträglichkeit von anionischen Tensiden zu optimieren, die für die reinigende Wirkung der Produkte eingesetzt werden.

CDP

Abkürzung für englisch: Carbon Disclosure Project. Das CDP ist eine internationale, nicht-kommerzielle Organisation, die auf der Basis von Abfragen bei teilnehmenden Unternehmen und Kommunen deren Umweltdaten, insbesondere Treibhausgasemissionen, offenlegt. Das CDP verfügt über die weltgrößte Datenbank dieser Art.

Chlor-Alkali-Elektrolyse

Elektrochemisches Verfahren, bei dem aus Natriumchlorid und Wasser die Basischemikalien Chlor, Natronlauge und Wasserstoff erzeugt werden.

CSR

Soziale Verantwortung von Unternehmen; Abkürzung für englisch: Corporate Social Responsibility. Bezeichnet das verantwortliche Handeln von Unternehmen im Verhältnis zu allen Interessengruppen sowie dem sozialen und ökologischen Umfeld.

DME

Abkürzung für Dimethylether; DME ist ein farbloses, ungiftiges, leicht narkotisierend wirkendes, hochentzündliches Gas, das in hochreiner Aerosol-Qualität vor allem als Treibmittel etwa in Haarspray verwendet wird. DME wird zudem auch zur Herstellung von \uparrow PU-Bauschaum eingesetzt.

EBIT

Abkürzung für englisch: Earnings before Interest and Taxes; zu Deutsch: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern; \uparrow EBITDA abzüglich Abschreibungen.

EBITDA

Abkürzung für englisch: Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization; zu Deutsch: Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen.

EBT

Abkürzung für englisch: Earnings before Taxes; zu Deutsch: Vorsteuerergebnis; \uparrow EBIT abzüglich Zinsen und übriges Finanzergebnis.

Erneuerbare Energie

Auch regenerative Energie genannt; bezeichnet Energien aus nachhaltigen Quellen. Hierzu zählen unter anderem Sonnenenergie, Biomasse, Wasserkraft, Windenergie und Geothermie.

Equity-Methode

Die Equity-Methode ist ein Verfahren zur Bilanzierung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures im Konzernabschluss. Dabei wird der Wertansatz der Beteiligung entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals angepasst.

Ethoxylierung

Verfahren zur Herstellung nichtionischer Tenside (Ethoxylate; oberflächenaktive Stoffe), die als Inhaltsstoffe vor allem von Reinigungs- und Waschmitteln verwendet werden.

FSC®

Abkürzung für englisch: Forest Stewardship Council; eine unabhängige, gemeinnützige Nicht-Regierungsorganisation, vertreten in 80 Ländern. Die Mission des FSC® ist die Förderung einer umweltfreundlichen, sozialen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung von Wäldern.

Global Compact der Vereinten Nationen

Der Global Compact der Vereinten Nationen, UN Global Compact, ist die weltgrößte Initiative im Bereich Corporate Social Responsibility (\uparrow CSR). Teilnehmende Unternehmen verpflichten sich zu Maßnahmen etwa im Bereich Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

Intermodaler Transport

Bezeichnet kombinierten Verkehr (KV) insbesondere mit Containern. Dabei werden Güter einmal oder auch mehrmals umgeschlagen und unterschiedliche Transportarten wie Schiff, Bahn oder Lkw genutzt.

Isocyanate

Chemisch hochreaktive Ester der Isocyan säure. Verbindungen, die zwei Isocyanatgruppen enthalten, werden als Diisocyanate bezeichnet; durch Umsetzung mit \uparrow Polyolen entstehen Polyurethane (\uparrow PU-Schaumstoffe).

Klimaschutzprojekt

Ein Klimaschutzprojekt trägt nach Vorgaben des Kyoto-Protokolls zur Reduktion von Treibhausgasen bei. Beim sogenannten „Clean Development Mechanism“ (Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung) sollen über die Emissionsminderungen hinaus die beteiligten Entwicklungsländer bei einer nachhaltigen Entwicklung unterstützt werden. Ein Beispiel dafür sind die Kleinwasserkraftwerksprojekte der PCC auf dem Balkan.

KWK

Abkürzung für Kraft-Wärme-Kopplung zur Energiegewinnung in Heizkraftwerken. Aufgrund nutzbar gemachter Wärme wird der Brennstoffbedarf bei dieser Art der Stromerzeugung verringert, somit Energie eingespart und die Emission des Treibhausgases CO₂ vermindert.

MCAA

Abkürzung für englisch: Monochloroacetic acid; zu Deutsch: Monochloressigsäure. Wird als Zwischenprodukt vorwiegend zur Herstellung von Körperpflegeprodukten sowie in der Agrar-, Lebensmittel- und Pharmaindustrie eingesetzt.

Membranverfahren

Modernes Verfahren der ↑Chlor-Alkali-Elektrolyse zur Herstellung von Chlor. Das Membranverfahren ist energieeffizienter als beispielsweise das Amalgam-Verfahren; zudem wird dabei auf die Verwendung von Quecksilber verzichtet.

MW

Abkürzung für Megawatt; Maßeinheit der elektrischen Leistung:

1 Megawatt = 10³ Kilowatt

1 Gigawatt = 10⁶ Kilowatt

1 Terawatt = 10⁹ Kilowatt

Phosphor-Derivate

Auf Basis von Phosphor hergestellte Stoffe, wie beispielsweise Flammschutzmittel und Weichmacher.

Polyole

Polyole sind organische Verbindungen, die mehrere Hydroxygruppen enthalten, sogenannte Polyalkohole (mehrwertige Alkohole). Polyole sind der Grundstoff für die Herstellung von sowohl weichen als auch harten ↑Polyurethan (PU)-Schaumstoffen, wie sie etwa in der Möbel-, Matratzen- und Automobilindustrie verwendet werden.

PU-Schaumstoffe

PU (auch PUR) ist die Abkürzung für Polyurethan. Ein Hauptbestandteil dieser Schaumstoffe sind ↑Polyole.

Responsible Care®

Zu Deutsch: verantwortliches Handeln; weltweite Initiative der chemischen Industrie, die Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt, Sicherheit und Gesundheit fortlaufend zu verbessern.

REACH

Chemikalienverordnung der EU; Abkürzung für englisch: Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals; zu Deutsch: Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien.

RLZ

Abkürzung für Restlaufzeit.

ROCE

Abkürzung für englisch: Return on Capital Employed; zu Deutsch: Gesamtkapitalverzinsung $ROCE = EBIT / (\text{durchschnittliches Eigenkapital} + \text{durchschnittliches verzinsliches Fremdkapital inklusive Pensionsrückstellungen})$.

SE

Abkürzung für lateinisch: Societas Europaea; zu Deutsch: Europäische Aktiengesellschaft.

Segment

Grundlegende Steuerungseinheit der PCC seit dem 1. Januar 2013; die Segmentstruktur verfeinert die Spartenstruktur. Der PCC-Konzern ist in acht Segmente gegliedert: ↑Polyole, ↑Tenside, Chlor, Spezialchemie, Konsumgüter, Energie, Logistik und Holding/Projekte.

Squeeze-out-Verfahren

Verfahren zum Ausschluss von Minderheitsaktionären einer Aktiengesellschaft mit dem Ziel der Übertragung der Aktien an den Hauptaktionär. Voraussetzung ist, dass der Mehrheitsaktionär einen jeweils im nationalen Kapitalmarktrecht festgelegten Mindestanteil überschreitet, zum Beispiel aktuell in Deutschland 95 % und in Polen 90 %.

Sulfonierung

Verfahren zur Herstellung anionischer Tenside (Sulfonate; oberflächenaktive Stoffe), die aufgrund ihrer guten Hautverträglichkeit als Inhaltsstoffe von kosmetischen Produkten und Haushaltspflegemitteln verwendet werden.

Tenside

Englische Bezeichnung: Surfactants; oberflächenaktive Stoffe; unter anderem Inhaltsstoffe von Reinigungs- und Waschmitteln (↑Ethoxylierung, ↑Sulfonierung).

TEU

Abkürzung für englisch: Twenty-foot Equivalent Unit; Maßeinheit für ISO-Standardcontainer; ein TEU entspricht einem 20-Fuß-ISO-Container.

Wertschöpfungskette

Aufeinanderfolge von Veredelungsschritten im Produktionsprozess, angefangen bei den Rohstoffen über verschiedene Zwischenstufen bis zum Endprodukt.

Impressum

Herausgeber

PCC SE
Moerser Straße 149
47198 Duisburg
Deutschland

Kontakt

Public Relations
Telefon +49 (0)2066 2019-35
Telefax +49 (0)2066 2019-72
pr@pcc.eu
www.pcc.eu

Konzeption / Redaktion

Susanne Biskamp-Pilch, PCC SE

Design / Realisation

Kaiserberg
Agentur für Markenkommunikation GmbH,
Duisburg

Fotos (u. a.)

- Maciej Trubisz, Brzeg Dolny (Polen), (u. a. Titelbild)
- Gaukur Hjartarson, Húsavík (Island)
- Pétur Jónasson, Húsavík (Island)
- Incydent, Piotr Deszkiewicz, Warschau (Polen)
- Sebastian Borowski, Wrocław (Polen)

Druck

Hewea-Druck GmbH, Gladbeck

Bildnachweis

Bildrechte bei der PCC SE

PCC SE
Duisburg, Mai 2019

Dieser Geschäftsbericht liegt im deutschsprachigen Original und in englischer Übersetzung vor.

Beide Fassungen stehen im Internet unter www.pcc.eu als Download zur Verfügung.

Dieser Bericht ist auf FSC®-zertifiziertem Naturpapier gedruckt.



Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der PCC SE bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuakquisitionen und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der PCC SE weder beabsichtigt, noch übernimmt die PCC SE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (zum Beispiel der Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Die PCC im Internet

www.pcc.eu

www.pcc-finanzinformationen.eu

PCC. Direktinvest

www.pcc-direktinvest.eu

Chemie

www.products.pcc.eu (Produktportal der PCC-Gruppe)

www.pcc.rokita.pl

www.pcc-exol.eu

www.pcc-mcaa.eu

www.pccsynteza.pl

www.pcc-trade-services.eu

www.pccmorava-chem.cz

www.pccsilicium.pl

www.dme-aerosol.ru

www.crossin.pcc.eu

www.plasthan.de

www.ipoltec.eu

www.pcc-prodex.eu

www.pcc-chemax.com

www.pcc-specialties.eu

www.polyu.eu

www.kosmet.com.pl

www.pccnavigator.by

www.matches.com.pl

www.pccorganicoils.com

Energie

www.pcc-hydro-mk.com

www.zeblich.pl

Logistik

www.pcc-intermodal.pl

www.pcc-autochem.eu

www.pcc.ru

Holding / Projekte

www.pcc.is

www.distripark.com

www.distripark.de

www.distripark.cz

www.pccit.pl

www.cwbpartner.pl

www.apakor.eu

www.labmatic.com.pl

www.catch66.de

